



Universität
Basel

Universitätsbibliothek

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN

Lehrgang zur Formalkatalogisierung nach RDA mit ALEPH 500

im Auftrag der
Kommission für Formalkatalogisierung
IDS Basel Bern

für den Gebrauch im gesamten
Informationsverbund Deutschschweiz



**Ursula Guldemann
Claudia Moser**

**Version 1.1
(Provisorische Ausgabe)**

Universitätsbibliothek Basel

2015

Copyright 

Universitätsbibliothek Basel

Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Lizenz "Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen (V2.5 Schweiz)": <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.5/ch/>

Benutzungsanleitung

1. Online-Kataloge
2. Drei Werkzeuge
3. Bibliothekssystem ALEPH
4. GUI-Recherche
5. Der Weg zur RDA führt über FRBR
6. Ein erster Einstieg in die RDA
7. Das Format MARC21
8. Erste Beschreibungen in ALEPH
9. Ein vertiefter Blick in die RDA
10. Haupttitel, Titelzusatz, Paralleltitel
11. Verantwortlichkeitsangabe
12. Ausgabevermerk
13. Veröffentlichungsangabe
14. Umfang und illustrierender Inhalt
15. ISBN
16. Übungen: Beschreibung – Teil 1
17. Inhalts-, Medien- und Datenträgertyp
18. Gesamttitelangabe
19. Anmerkungen
20. Erfassen und Übertragen
21. Übungen: Beschreibung – Teil 2
22. FRBR-Beziehungen
23. Sucheinstiege für Titel und Beziehungen zu Personen
24. Sucheinstieg für Personen
25. Übungen: Beziehungen zu Personen
26. Exemplardaten
27. Gemeinsame Normdatei (GND)
28. (folgt 2016)
29. Katalogisierungshilfe I
30. (folgt 2016)
31. (folgt 2016)
32. (folgt 2016)

Benutzungsanleitung für die Ausbildungsbegleitung

1	Einleitung für die Ausbildungsbegleitung	2
2	Arbeitsumgebung während der Erstellung des Lehrgangs.....	2
3	Fachliche und praktische Hinweise	3
4	Zu den einzelnen Kapiteln	4

1 Einleitung für die Ausbildungsbegleitung

Der vorliegende neue Lehrgang zur Formalkatalogisierung nach RDA mit ALEPH 500 versteht sich als Nachfolger des Lehrgangs zur Formalkatalogisierung nach KIDS mit ALEPH 500, welcher bis Ende 2015 zum Einsatz kam. Er führt neue Mitarbeitende und Auszubildende in die tägliche Arbeit der Katalogisierung mit Aleph 500 und den per 1. Januar 2016 eingeführten Regeln RDA (Resource Description and Access) ein. Das Zielpublikum hat demnach i.d.R. keine Kenntnisse der ehemaligen Regeln, den KIDS. Daher werden in diesem Lehrgang keine Vergleiche angestellt.

Der Lehrgang vermittelt Basiswissen in Bezug auf die RDA, das RDA-Toolkit, das Format MARC21 und die Funktionalität der Bibliothekssoftware ALEPH. Zu einem späteren Zeitpunkt (ca. Ende 2016) werden weitere Kapitel einfließen, welche sich mit häufig vorkommenden speziellen Ressourcen befassen. Ansonsten wird nicht detailliert auf Spezialfälle eingegangen. Erst in der Praxis werden sich die Lernenden mit der Eigenverantwortung und dem Ermessensspielraum, welche die RDA den einzelnen Katalogisierenden einräumt, vertraut machen.

Im Gegensatz zum bisherigen Lehrgang sollten die Lernenden wesentlich enger als bisher begleitet werden. Möglicherweise muss mit einer längeren Ausbildungszeit gerechnet werden (Richtwert bei KIDS-Lehrgang: ca. 20 Halbtage).

Der Lehrgang folgt nicht dem Aufbau der RDA, sondern orientiert sich an den Satzschablonen in ALEPH. Der Grund dafür ist, dass dies eher dem Arbeitsablauf entspricht und die Lernenden möglichst schnell die wichtigsten Felder der Satzschablone kennen und ausfüllen können. Dies führt aber dazu, dass in der RDA die Kapitel nicht in der vorgegebenen Reihenfolge behandelt werden. Beispiel: Feld 300 \$a mit RDA 3.4.5.2 und \$b mit RDA 7.15.

Lernende mit einem guten Abstraktionsvermögen, der Bereitschaft mitzudenken und einer gewissen Disziplin beim Selbststudium können den Lehrgang selbständiger durcharbeiten als Lernende, die über diese Fähigkeiten (noch) nicht verfügen. Dennoch muss den Lernenden die neue Denkweise und die Struktur des RDA-Toolkits sukzessive näher gebracht werden.

Mit der Einführung der RDA wird das erweiterte und komplexe MARC21-Format übernommen. Im Lehrgang wird auf die Codierungen eingegangen, diese werden soweit als möglich sachlich begründet und es wird auf Zusammenhänge hingewiesen. Das vollständige MARC21-Format stellt jedoch sehr hohe Anforderungen an das Verständnis für Datenverarbeitung.

2 Arbeitsumgebung während der Erstellung des Lehrgangs

Im Februar 2015 konnte mit der Formulierung der ersten Kapitel des neuen Lehrgangs begonnen werden. Die RDA und die FRBR-Thematik waren völliges Neuland. Es konnte deshalb nicht auf eigene Arbeitserfahrungen zurück gegriffen werden, um diese via Lehrgang an die Lernenden weiterzugeben. Als weitere Schwierigkeit kam hinzu, dass eine Arbeitsumgebung mit Satzschablonen, Feldhilfen, IDS-Workflows bis September 2015 nicht zur Verfügung stand. Gewisse Funktionen konnten deshalb beim Verfassen der Kapitel weder praktisch angewendet noch getestet werden.

Die Datenbankstruktur für die Schulungsumgebung, vormals "School", war noch nicht eingerichtet. Arbeitstechnisch relevante Abläufe und Bestimmungen (z.B. Fremddatenübernahme, Anpassung der Fremddaten, Umgang mit Altdaten) waren noch nicht geregelt.

Für die Lernenden und die Ausbildungsbegleitung ist es deshalb wichtig zu wissen, dass die Kapitel jeweils den Kenntnisstand und die Arbeitsumgebung abbilden, welche/r zum Zeitpunkt des Schreibens zur Verfügung stand. In der Kopfzeile oben rechts ist das jeweilige Erstellungsdatum ersichtlich. Das Redigieren und Überarbeiten war Ende 2015 nur noch in beschränktem Umfang möglich.

3 Fachliche und praktische Hinweise

Die RDA lässt den Katalogisierenden sowohl in der Beschreibung als auch bei der Wahl der Beziehungen und Sucheinstiegen einen Ermessensspielraum. Verbindlich für den deutschsprachigen Raum ist das Standardelemente-Set, das nicht unterschritten werden darf und somit die Mindestanforderung an die Titelaufnahmen definiert.

Die RDA bietet Optionsregeln an, die von Fall zu Fall durch die D-A-CH AWR verbindlich geregelt sind oder aber optional bleiben.

Eine RDA-Aufnahme basiert weniger auf den rein formalen Aspekten sondern Inhalt, Charakter und Form der gesamten Ressource werden berücksichtigt. Formale Begriffe werden nicht einfach so in die Beschreibung übernommen, sie müssen inhaltlich hinterfragt und interpretiert werden.

Die RDA definiert die Qualität eines Datensatzes aus Benutzersicht, nämlich: Finden, Identifizieren, Auswählen und Zugang erhalten. Den Katalogisierenden werden dadurch mehr Kompetenzen und mehr Eigenverantwortlichkeit übertragen.

Für Titelaufnahmen gibt es daher oft nicht nur eine einzige richtige Lösung, sondern es gibt mehrere Varianten. Der Lehrgang zeigt diese Lösungsvarianten auf. Das Abwägen der Vor- und Nachteile, das Ausloten des Ermessensspielraums, was in welchen Fällen sinnvoll ist, wo die Gefahren von Ermessens- und Interpretationsfehlern liegen, all dies kann sich der Lernende jedoch nicht allein im Selbststudium anhand des Lehrgangs aneignen. Dies muss vor allem auch in Diskussionen und Gesprächen zwischen der Ausbildungsbegleitung und den Lernenden erarbeitet werden. Die Lernenden aus Berufs- oder Fachhochschulen dürfen sich nicht nur am Standardelemente-Set orientieren.

Sprache und Struktur der RDA sind komplex. Der Kapitelaufbau der RDA basiert auf dem FRBR-Modell. Dieses abstrakte Datenmodell wird im Lehrgang in Kapitel 5 erklärt. Die Ausbildungsbegleitung muss die FRBR-Entitäten und FRBR-Beziehungen während der ganzen Ausbildung anhand von konkret vorliegenden Ressourcen immer wieder ansprechen.

Für die Lernenden besteht die besondere Herausforderung einerseits darin, die der Ressource entnommenen Informationen als Merkmale den WEMI-Entitäten Werk, Expression, Manifestation zuzuordnen, andererseits die Elemente einer zusammengesetzten Beschreibung als Merkmale von Werk, Expression, und Manifestation interpretieren zu können.

Zirka zeitgleich mit der Einführung der RDA wird die GND als Autoritätsdatei übernommen. Im Lehrgang soll gezeigt werden, welche Datensätze für den Sucheinstieg verwendet werden können und in welchen Fällen die Ausbildungsbegleitung beigezogen werden muss. Während der Arbeit mit dem Lehrgang dürfen keine Daten in der GND erfasst oder verändert werden. Nach Abschluss des Lehrgangs wird den Lernenden ein GND-Level zugeteilt. Je nach Level folgt anschliessend eine vertiefte GND-Ausbildung.

4 Zu den einzelnen Kapiteln

Kapitel 1	Online-Kataloge Die Online-Kataloge als "Produkte" der Katalogisierung werden vorgestellt. Dabei geht es weniger um ausgeklügelte Recherche-Kenntnisse als um ein erstes Kennenlernen der Online-Kataloge und um das Wissen, dass die Katalogisierung die Rohdaten für die Online-Kataloge liefert.
Kapitel 2	Drei Werkzeuge Für die Produktion der Online-Kataloge braucht es drei "Werkzeuge": eine Software, Katalogisierungsregeln und ein Format. Diese drei Werkzeuge spielen für die Katalogisierung eine zentrale Rolle.
Kapitel 3	Bibliothekssystem ALEPH Überblick über die Funktionsweise von ALEPH als integriertes Bibliothekssystem mit einer Client-Server-Architektur und verschiedenen Modulen.
Kapitel 4	Die GUI-Recherche Die GUI-Recherche bietet einerseits einen vertieften Blick in ALEPH, andererseits können die Lernenden konkret "etwas tun". Da der GUI-Client unser zentrales Arbeitsinstrument ist, sind gute Recherchenkenntnisse wichtig.
Kapitel 5	Der Weg zur RDA führt über FRBR Die RDA basiert auf dem FRBR-Modell. Es müssen gute Kenntnisse des Gedankenmodells und der Terminologie vorhanden sein, um später in der RDA suchen zu können. Entitäten, ihre Merkmale und Beziehungen werden erläutert. Je nach Vorwissen und Abstraktionsvermögen der Lernenden empfiehlt sich für die Ausbildungsbegleitung mit konkreten Materialien die abstrakten Begriffe zu veranschaulichen und mit Fragen nachzuhaken, ob alles richtig verstanden wurde.
Kapitel 6	Ein erster Einstieg in die RDA Einstieg ins RDA-Toolkit. Konzept und Aufbau der RDA werden erklärt.
Kapitel 7	Das Format MARC21 Es wird erklärt, wozu es ein maschinenlesbares Format braucht. Häufig vorkommende Begriffe, wie z.B. Feld, Unterfeld, Indikator, werden erläutert. Der Link auf MARC21 wird gezeigt. Eigene Recherchen in dieser recht komplexen Datenbank müssen aber nicht gemacht werden.

Kapitel 8	Erste Beschreibungen in ALEPH Einstieg in den School-Client und öffnen einer Satzschablone. Die Angaben von ein paar einfachen Titelblättern (Titel, Titelzusatz, Verantwortlichkeitsangabe, Erscheinungsort, Verlagsname, Umfang) werden in die Satzschablone übertragen (Zusammenspiel zwischen ALEPH und MARC21). Die Daten werden nur lokal im School-Client gespeichert.
Kapitel 9	Ein vertiefter Blick in die RDA In diesem Kapitel wird ein Bezug zwischen einer Ressource (Titelseite) und den RDA-Regeln hergestellt (Merkmale der Manifestation). Einige Besonderheiten der RDA werden vorgestellt. Dies erfordert von den Lernenden einiges an Abstraktionsvermögen. Gegebenenfalls muss das Kapitel 5 (FRBR) nochmals repetiert werden. Die Ausbildungsbegleitung muss bei den ersten Versuchen in der RDA Hilfe leisten.
Kapitel 10 bis Kapitel 15	Haupttitel bis ISBN Die Kapitel folgen den Beschreibungsfeldern sowie dem Feld 020 der Satzschablone und haben einen einheitlichen Aufbau: <ul style="list-style-type: none">• Klärung der Begriffe• MARC21• Informationsquelle(n)• ISBD-Darstellung• spezifische Themen (je nach Feld)• Auflistung der RDA-Regeln Für die Definition der Begriffe wird immer auch auf das Glossar im RDA-Toolkit hingewiesen. Dort werden jedoch häufig Fachbegriffe durch weitere Fachbegriffe erklärt, die Lernenden sollen die Möglichkeit haben, rückzufragen. Die behandelten Regelwerksstellen müssen im Toolkit gesucht und gelesen werden, auch dabei soll die Ausbildungsbegleitung für Fragen zur Verfügung stehen. In diesen Kapiteln kommen bei den Beispielen Lösungen mit Varianten vor, die sich als Diskussionsgrundlagen anbieten.
Kapitel 16	Übungen: Beschreibung – Teil 1 Übungen zu den Feldern 245 10, 264 _1, 250, 300, 020.

Kapitel 17	Inhalts-, Medien- und Datenträgertyp Einführung der drei Felder 336 (Merkmal der Expression) sowie 337 und 338 (Merkmale der Manifestation). Die Felder kommen in jeder Beschreibung und daher auch in der Satzschablone für Monografien vor. Die Lernenden sollten daher wissen, wozu die IMD-Elemente dienen. Es dürfen keine eigenen Begriffe erfasst werden, denn es handelt sich um Codierungen. Die Liste der standardisierten Begriffe sind im RDA-Toolkit zu finden. In den vorhandenen Satzschablonen sind die IMD-Felder bereits ausgefüllt. Die IMD-Felder werden bei den Sonderpublikationen, Bildbände, Hörbuch etc. wieder aufgegriffen und vertieft.
Kapitel 18	Gesamttitelangabe Im RDA-Kapitel 2.12. wird nicht zwischen Gesamttitelangaben bei Bänden in Reihen und bei mehrteiligen Werken unterschieden. Einige Beispiele in der RDA machen nur Sinn im Zusammenhang mit mehrteiligen Werken. Die Ausbildungsbegleitung muss gegebenenfalls auf diese Besonderheit im RDA-Regelwerk hinweisen. Sie muss den Lernenden zeigen, welche Beispiele eine Gesamttitelangabe bei Bänden in Reihen illustrieren. (Von den Lernenden können noch nicht alle Beispiele verstanden werden.)
Kapitel 19	Anmerkungen Im Anmerkungskapitel werden aus den vielen möglichen Anmerkungen drei exemplarisch herausgepickt: <ul style="list-style-type: none">• Allgemeine Anmerkung zur Manifestation: Feld 500• Anmerkung zur Manifestation, Abweichender Titel: Feld 246• Anmerkung zur Expression, Sprache des Inhalts: Feld 546• Anmerkungen figurieren nicht im Standardelemente-Set, sind also nicht obligatorisch. Trotzdem sollten die Lernenden den Gebrauch im deutschsprachigen Raum kennenlernen. Auf weitere spezifische Anmerkungen wird im Zusammenhang mit den Sonderpublikationen eingegangen. (Der Lehrgang wird zu einem späteren Zeitpunkt mit entsprechenden Kapiteln ergänzt).
Kapitel 20	Erfassen und Übertragen Die Begriffe Erfassen und Übertragen haben in der RDA eine ganz bestimmte Bedeutung. Die Lernenden müssen den Unterschied kennen, damit Sie die Anweisungen der RDA-Regeln richtig umsetzen können. Nur die wichtigsten Regeln zum Übertragen werden vorgestellt.
Kapitel 21	Übungen: Beschreibung – Teil 2 Übungen zu allen Beschreibungsfeldern inkl. 490, 246.

Kapitel 22	FRBR-Beziehungen <p>In diesem Kapitel werden die FRBR-Beziehungen repetiert.</p> <p>Beziehungen sind ein wichtiges Thema sowohl bei FRBR wie auch in der RDA. Lernende müssen wissen, was man darunter versteht.</p> <p>Im Zusammenhang mit den Primärbeziehungen wird die zusammengesetzte Beschreibung erläutert.</p> <p>Das Kapitel dient auch als Überleitung zum Kapitel 23, in welchem es vor allem um das Erfassen von Beziehungen zwischen Werk/Manifestation/Expression und Person geht. Die Ausbildungsbegleitung sollte für Fragen und zusätzliche Erklärungen zur Verfügung stehen.</p>
Kapitel 23	Sucheinstiege für Titel und Beziehung zu Personen <p>Die Sucheinstiege für Titel werden aus der Beschreibung generiert. Die Lernenden müssen wissen, aus welchen Feldern Titelseinträge generiert werden und welche Konsequenzen (Indikator, Spitzklammern) daraus erfolgen.</p> <p>Zentral beim Erfassen von Beziehungen ist die Unterscheidung von geistigen Schöpfern (von Werken) und Mitwirkenden (bei Expressionen).</p> <p>Diese Unterscheidung ist auch eine wichtige Grundlage für die Wahl der Beziehungskennzeichnungen im Sucheinstieg für jede Person. Die Beziehungskennzeichnungen werden aufgrund der Funktionen vergeben.</p> <p>Einige Funktionen, z.B. Übersetzer, werden erst beim entsprechenden Kapitel der Sonderpublikationen behandelt (zu einem späteren Zeitpunkt).</p> <p>Vor allem bei den Beziehungen zu den mitwirkenden Personen lassen die RDA den Katalogisierenden einen gewissen Ermessensspielraum. Diesen sinnvoll zu nutzen, muss von der Ausbildungsbegleitung im Gespräch und mit Beispielen mit den Lernenden erarbeitet werden.</p>
Kapitel 24	Sucheinstieg für Personen <p>Es werden die wichtigsten Regeln für die Bildung des Sucheinstiegs bei modernen Namen vorgestellt, z.B. zusammengesetzte Namen, Namen mit Präfixen etc.</p>
Kapitel 25	Übungen: Beziehungen zu Personen <p>Es werden Beschreibungen hergestellt, Beziehungen zu Personen erfasst, den richtigen Sucheinstieg festgelegt für Namen mit Präfixen, zusammengesetzte Namen etc. und die Beziehungskennzeichnungen vergeben.</p>
Kapitel 26	Exemplardaten <p>Die Erfassung der Exemplardaten ist lokal geregelt.</p>

IDS Basel Bern Lehrgang RDA/ALEPH	Benutzungsanleitung	Dezember 2015 S. 8/8
--------------------------------------	----------------------------	-------------------------

Kapitel 27	<p>GND</p> <p>Zuerst wird aus Benutzersicht und anhand vom Klassischen Katalog Sinn und Zweck einer Normdatei erklärt.</p> <p>Die GND und ihre Besonderheiten werden vorgestellt. Besonders wichtig, welche Datensätze dürfen genutzt werden, welche nicht.</p> <p>Wie werden normierte Sucheinstiege aus der GND in die Titelaufnahme übernommen.</p> <p>Übung: in den eigenen Datensätzen aus dem Übungskapitel 25 die normierten Sucheinstiege aus der GND einfügen.</p>
Kapitel 28	<p>Katalogisieren in der Praxis</p> <p>(Konnte noch nicht erstellt werden, da zum damaligen Zeitpunkt eine gültige Satzschablone gefehlt hat.)</p>
Kapitel 29	<p>Katalogisierungshilfe I</p> <p>Es werden die wichtigsten Hilfsfunktionen beim Katalogisieren vorgestellt: Feldhilfe, Zugriff auf das RDA-Toolkit aus dem Modul Katalogisierung heraus, Sonderzeichen einfügen, die rechte Maustaste, Felder einfügen, Satzschablonen lokal erstellen etc. Auch alle Funktionstasten und Tastenkombinationen werden vorgestellt.</p>

1 Online-Kataloge

1.1	Einleitung.....	2
1.2	Klassischer Katalog	2
1.3	swissbib	3
1.4	swissbib orange	3
1.5	Weltweite Kataloge	5

1.1 Einleitung

Online-Kataloge von Bibliotheken dienen zur Recherche von Dokumenten unterschiedlichster Art, die diese Bibliotheken besitzen, z.B. Bücher, Zeitschriften, DVDs, Tonträger, oder die sie auf elektronische Weise anbieten können, z.B. E-Books oder Online-Dateien. Damit aber solche Daten zur Verfügung stehen, müssen sie zuerst erfasst werden.

In diesem Lehrgang befassen wir uns mit dem Erfassen von Daten (mit dem sogenannten Katalogisieren), welche die Grundlage für verschiedene Online-Kataloge bilden.

Noch bis vor einigen Jahren wurden die Daten, die in einer Bibliothek oder einem Bibliotheksverbund aufgenommen wurden, nur im eigenen Web-**OPAC** (**O**nline **P**ublic **A**ccess **C**atalogue) zur Recherche angeboten. Heutzutage sind aber vor allem Metakataloge gefragt, welche die Daten mehrerer Bibliotheken oder Bibliotheksverbünde zusammenfassen und somit eine Recherche in Beständen mehrerer Bibliotheken gleichzeitig durchgeführt werden kann.

1.2 Klassischer Katalog

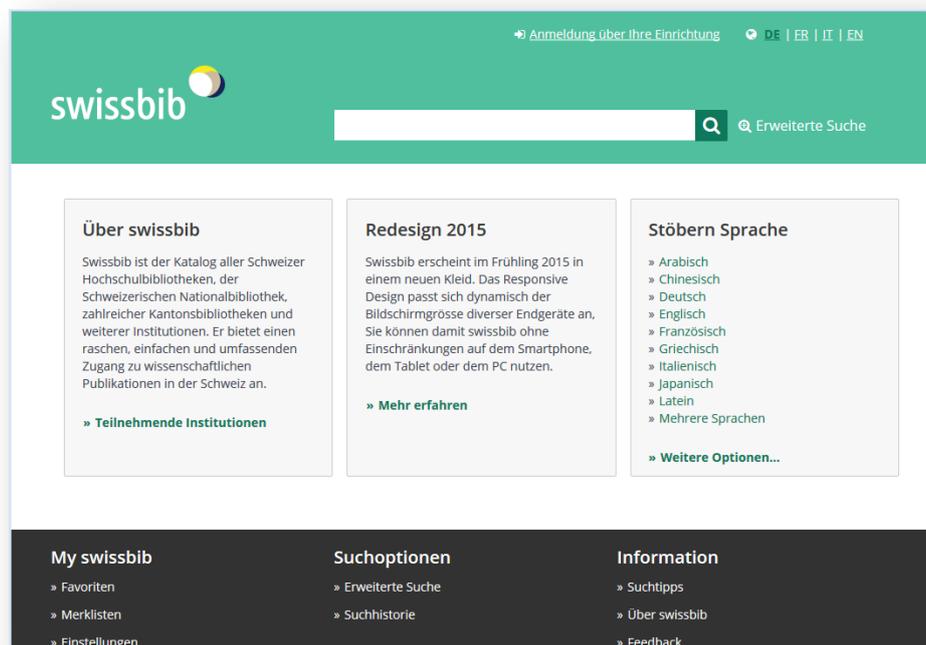
Den sogenannten klassischen Katalog der Verbundbibliotheken in Basel und Bern kennen Sie bestimmt schon. Falls nicht, lassen Sie sich den Einstieg von Ihrer Ausbildungsbegleitung zeigen oder steigen Sie selber ein über http://aleph.unibas.ch/F?con_lng=GER&func=find-b-0. Der klassische Katalog ist ein direktes Abbild unserer Katalogisierungsarbeit mit den Beständen der Verbundbibliotheken in Basel und Bern.

The screenshot displays the user interface of the IDS Basel Bern online catalog. At the top, there is a navigation bar with links for 'Benutzungskonto', 'Sprache', 'Anzeige', 'Abmelden', and 'Hilfe'. Below this, there are links for 'Suche', 'Ergebnisliste', 'Suchverlauf', 'Meine Liste', and 'Drucken'. The main content area is divided into two search sections. The first section, 'Stichwortsuche:', offers a dropdown menu with options like 'Stichwörter aus allen Feldern (ausser Inhaltsverz.)', 'Stichwörter aus dem Titel', 'Stichwörter aus Thema', 'Stichwörter aus Autor/Körperschaft', and 'Stichwörter aus Serie/Reihe'. To the right of this menu are 'Beispiele:' such as 'frisch andorra', 'anthropolog* china', and '(herz or cardio*) and therap*'. Below the menu is a search input field and an 'OK' button. The second section, 'Blättern in einer Liste:', has a dropdown menu with options like 'Autor (Nachname zuerst)', 'Titel beginnt mit...', 'Thema BS/BE beginnt mit...', 'Thema nach GND beginnt mit...', and 'Thema nach MeSH beginnt mit...'. To the right are 'Beispiele:' such as 'frisch m', 'frisch max', 'schweizerische afrika gesellschaft', and 'conference on acid rain'. A 'Tipp: Nachname zuerst' is also present. Below the search sections are two logos for 'swissbib Basel Bern'.

Sie haben die Möglichkeit, entweder mit Stichwörtern oder über die Indexsuche in alphabetischen Listen zu suchen. Treffermengen können auch gefiltert und dadurch eingeschränkt werden.

1.3 swissbib

Swissbib, <https://www.swissbib.ch/Search/Home>, wegen der Farbgebung auch swissbib grün genannt, ist der schweizerische Metakatalog, welcher ca. 20 Millionen Dokumente umfasst. Hier haben Sie die Möglichkeit, die Bestände von ca. 900 Bibliotheken, Mediotheken und Archiven der Schweizer Universitäten, Fachhochschulen, Forschungsanstalten aus allen Landesteilen der Schweiz und der Schweizerischen Nationalbibliothek zentral zu durchsuchen. Die aus verschiedenen Quellen stammenden Daten werden dedubliert, d.h. sie werden aufgrund eindeutiger Merkmale zusammengelegt. In die Suche eingebunden werden können auch Inhalte aus angefügten Inhaltsverzeichnissen und Abstracts.



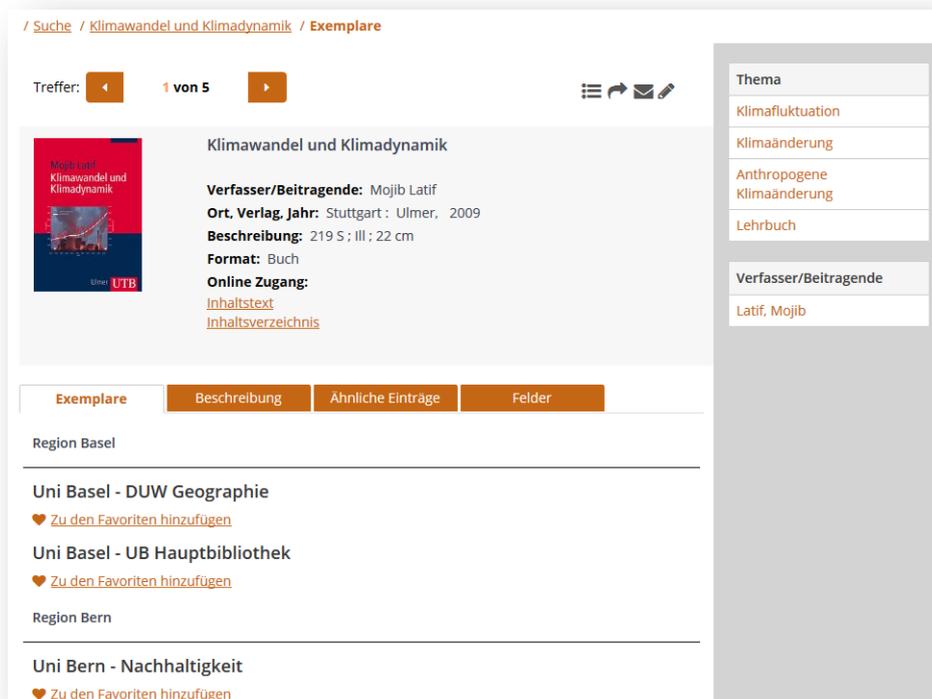
Der Sucheinstieg erfolgt, google-like, über einen Suchschlitz, wo einer oder mehrere Begriffe eingegeben werden können. Indexlisten gibt es keine. Die Treffermengen können über diverse Facetten eingeschränkt werden. Wenn Sie das Gewünschte gefunden haben, zeigt Ihnen swissbib an, in welchen Bibliotheken das Werk vorhanden ist. Die Bestellung oder Ausleihe erfolgt dann jeweils bei der besitzenden Bibliothek.

1.4 swissbib orange

Swissbib Basel Bern, <http://baselbern.swissbib.ch/>, wegen der Farbgebung auch als swissbib orange bekannt, ist als Nachfolger des Web-OPACs (klassischer Katalog) der neue Haupt-Katalog der Bibliotheken in Basel und Bern. Swissbib orange nutzt die Infrastruktur und das Know-How des gesamtschweizerischen Metakatalogs swissbib grün. Nebst den Beständen aller wissenschaftlichen Bibliotheken in Basel und Bern, inklusive der Nationalbibliothek und diversen Fachhochschulbibliotheken, bietet der Katalog auch Artikel aus zahlreichen E-Journals, E-Books und Fachdatenbanken an, die von den Universitätsbibliotheken Basel und Bern lizenziert werden. In den meisten Fällen kann von einem Universitätsstandort aus direkt auf den elektronischen Volltext zugegriffen werden.



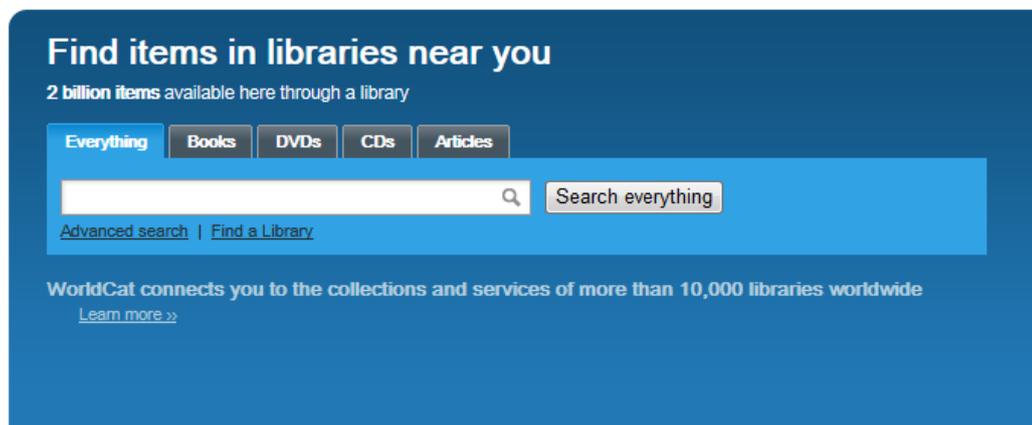
Die Trefferanzeigen der swissbib-Kataloge sind sehr ansprechend, da sie oft auch das Buchcover anzeigen.



In beiden swissbib-Katalogen finden Sie unter **Hilfe** kurze Recherche-Anleitungen. Auch bietet Ihre Institution Einführungen zur Benutzung an, oder Sie wurden schon während Ihrer Ausbildung mit den Katalogen vertraut gemacht.

1.5 Weltweite Kataloge

Daten sind flexibel und austauschbar. So mag es nicht erstaunen, dass unsere Daten, die wir in der Katalogisierung erfasst haben, nicht nur in der Schweiz bleiben. Sie fließen unter anderem auch in den weltweit grössten Katalog, den OCLC WorldCat, <https://www.worldcat.org/>, welcher einen Nachweis über 2 Milliarden Exemplare in über 10'000 Bibliotheken anbietet.



Übungen

Wenn Sie möchten, führen Sie die eine oder andere Recherche selber durch. Hier ein paar Recherchevorschläge:

- Suchen sie einen möglichst aktuellen Reiseführer für Portugal.
- Suchen Sie Bücher in deutscher Sprache **über** Barack Obama.
- Suchen Sie Bücher **von** Barack Obama.
- Sie lieben die Krimis von Ian Rankin, suchen sie welche in der Originalsprache englisch.

2 Drei Werkzeuge

2.1	Einleitung.....	2
2.2	Software: ALEPH.....	2
2.2.1	Informationsverbund Deutschschweiz IDS	2
2.2.2	IDS Basel Bern IDSBB	3
2.3	Regelwerk: RDA	3
2.4	Format: MARC21	3

2.1 Einleitung

Um Daten für Online-Kataloge zu erfassen, braucht es verschiedene Werkzeuge:

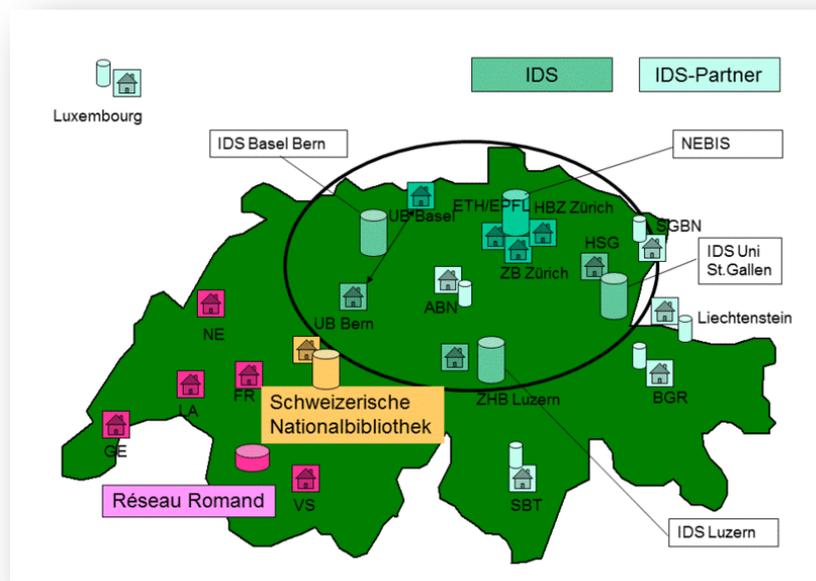
- Eine Software, mit der wir die Daten erfassen
- Instruktionen, welche besagen, wie genau die Angaben erfasst werden sollen
- Ein Format, welches von der Software "gelesen" werden kann

2.2 Software: ALEPH

Die Auswahl an Software für Bibliotheksdaten ist vielfältig. Um eine Synergie auf diesem Gebiet zu ermöglichen, entstand der Informationsverbund Deutschschweiz IDS. Der Start der produktiven Zusammenarbeit fand 1999 mit der Evaluation und Wahl des Bibliothekssystems ALEPH (oder auch ALEPH 500) statt. Seit diesem Zeitpunkt verwenden alle Bibliotheken des IDS die gleiche Software, nämlich ALEPH.

2.2.1 Informationsverbund Deutschschweiz IDS

Der IDS besteht aus 7 Partnern in 4 ALEPH-Verbänden und umfasst alle Universitäts- und Hochschulbibliotheken der Deutschschweiz mit insgesamt 350 Bibliotheken, 17 Mio. Titelaufnahmen und 26 Mio. Exemplaren. Die Verbände sind autonom; es besteht jedoch eine intensive Zusammenarbeit.



2.2.2 IDS Basel Bern IDSBB

Der IDS Basel Bern ist einer der ALEPH-Verbünde des IDS. Ein Bibliotheksverbund entsteht aus dem Zusammenschluss mehrerer Bibliotheken. Dies hat den Vorteil, dass Daten gemeinsam erfasst und genutzt werden können. Eine Titelaufnahme wird z.B. nur einmal für den ganzen Verbund aufgenommen und die einzelnen Bibliotheken fügen nur noch ihre Exemplare an. Der IDSBB umfasst die zentralen Hauptbibliotheken, Fachbereichs- und Seminarbibliotheken der Universitäten Basel und Bern, Bibliotheken von Fachhochschulen und Hochschulen in den Kantonen Bern und Basel-Stadt, sowie Bibliotheken von Museen, Kliniken und privaten Forschungsinstitutionen im Umfeld der Universitäten Basel und Bern. Insgesamt umfasst der Datenbestand rund 7 Millionen Titel aus über 200 Bibliotheken. Den Katalog des IDSBB haben Sie bereits im Lehrgang Kapitel 1.2 "Klassischer Katalog" kennengelernt.

2.3 Regelwerk: RDA

Katalogisierungsregeln werden benötigt um festzulegen, welche Informationen erfasst werden sollen und auch wie. Weltweit existieren verschiedene Regelwerke und Standards zur Erschließung von Publikationen. Seit Jahrzehnten wurde versucht, eine Vereinheitlichung zu erreichen, um den internationalen Austausch von Daten zu vereinfachen und die Datenproduktion effizienter zu gestalten. Eines der weltweit am häufigsten verwendeten Regelwerke sind die Anglo-American Cataloguing Rules, 2nd edition, (AACR2). Bis Ende 2015 war dieses Regelwerk auch die Basis der Katalogisierungsregeln IDS (KIDS), welche von allen IDS-Bibliotheken verwendet wurden.

Die angestrebte Weiterentwicklung der AACR2 endete schliesslich in einem grundlegend neuen Konzept basierend auf einem neuen Datenmodell. Das neue Regelwerk beschränkt sich nicht mehr ausschliesslich auf Bibliotheksgut, sondern kann auch in Museen, Archiven und vor allem auch für digitale Inhalte verwendet werden. Dies zeigt sich auch in der neuen Namensgebung, Resource Description and Access (RDA) – übersetzt heisst das ungefähr: Ressourcen beschreiben und zugänglich machen.

Mittlerweile werden diese Katalogisierungsinstruktionen bereits von einigen grossen angelsächsischen Bibliotheken, wie z.B. der Library of Congress, der British Library, der National Library of Australia, angewendet. Ab 2016 sind sie nun auch im deutschsprachigen Raum präsent mit der Einführung der RDA in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz, welche sich zum D-A-CH-Konsortium¹ zusammengeschlossen haben. Ein grosser Schritt in Richtung Internationalisierung.

2.4 Format: MARC21

Um Daten maschinenlesbar zu machen, müssen sie strukturiert und codiert werden. Dazu braucht es eine Form, ein Format. Das Bibliothekssystem ALEPH bevorzugt dafür das Format MARC21, welches von der Library of Congress entwickelt wurde und das führende Format für bibliographische Daten ist. MARC ist ein Akronym für **M**achine **R**eadable **C**ataloguing, die Ziffer 21 steht für das 21. Jahrhundert, nachdem in den letzten Jahren des 20. Jahrhunderts noch umfassende Änderungen am ursprünglichen MARC-Format erfolgt sind.

¹ D-A-CH ist ein Kunstwort für Deutschland, Österreich, Schweiz

3 Bibliothekssystem ALEPH

3.1	Einleitung.....	2
3.2	Bibliothekssystem ALEPH	2
3.3	Architektur von ALEPH	2
3.4	Die Module des ALEPH-Client	3
3.5	Drei Clients	4
3.6	Einstieg in ALEPH	4
3.7	Passwort.....	4
3.8	Aufbau der Client-Oberfläche	5
3.8.1	Titelleiste.....	7
3.8.2	Menuleiste.....	7
3.8.3	Funktionsleisten	7
3.8.4	ALEPH-Taskleiste	7
3.8.5	Navigationsrahmen, Registerkarten	7
3.8.6	Unterer und oberer Rahmen.....	8
3.9	Ausstieg.....	8

Vorbemerkung: Alle Screenshots sind dem KIDS-Lehrgang 2013 entnommen in Ermangelung eines RDA-konformen Clients (Stand 30.3.2015).

3.1 Einleitung

Wie Sie im Kap. 2 erfahren haben, braucht es 3 Werkzeuge für die Erfassung von Daten. Als Erstes lernen Sie die Bibliothekssoftware ALEPH kennen:

- Die Bibliothekssoftware: ALEPH
- Die Katalogisierungsregeln: RDA
- Das maschinenlesbare Format: MARC21

3.2 Bibliothekssystem ALEPH

Die Entwicklung des Bibliothekssystems ALEPH (Akronym von: **A**utomated **L**ibrary **E**xpandable **P**rogram) erfolgte in den 70er Jahren an der **H**ebrew University of Jerusalem. Für die Weiterentwicklung und den Vertrieb ist die Firma ExLibris mit Hauptsitz in Tel Aviv zuständig, welche auch noch weitere Produkte für Bibliotheken im Angebot hat. Heute wird der Support für die Schweiz von Hamburg aus geleistet. Jährlich gibt es eine neue Version, und zwischendurch werden sogenannte Patches verteilt, welche Neuerungen liefern. Im Moment verwenden wir die Version 22.

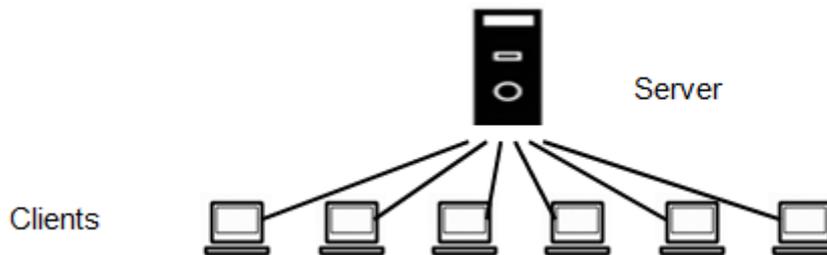
ALEPH ist ein sogenannt integriertes Bibliothekssystem, weil Daten jeweils nur einmal erfasst werden, dann aber für verschiedene Arbeitsbereiche, wie z.B. für die Erwerbung, Ausleihe, Zeitschriftenkontrolle, verwendet werden können. Das System besteht aus verschiedenen Modulen, welche jeweils auf die Daten der anderen Module zugreifen und weiter verwendet werden können. Dank der Verwendung von Unicode unterstützt ALEPH verschiedene Sprachen und Schriften. Das System beruht auf einer Windows-Oberfläche, die Bedienung erfolgt mit immer ähnlichen Menüs, Knöpfen, Leisten und Fenstern. Es ist eines der weitverbreitetsten Bibliothekssysteme weltweit.

3.3 Architektur von ALEPH

Integrierte Bibliothekssysteme basieren meistens auf relationalen Datenbanken. ALEPH basiert auf einer Oracle-Datenbank.

ALEPH arbeitet nach dem Client-Server-Prinzip. Die Anwendungsoberfläche für das Bibliothekspersonal befindet sich auf den PCs bzw. auf den Arbeitsstationen am Arbeitsplatz. Manchmal ist auch die Rede vom GUI-Client. GUI steht für "Graphical User Interface" und bezeichnet die grafische Anwendungsoberfläche.

Die Bibliotheksdaten befinden sich in einer Datenbank auf dem zentralen Server. Über den **Client** (= Kunde) stellt das Bibliothekspersonal seine Anfragen und Bearbeitungswünsche an den **Server** (= Dienstleister). Der Server bedient und verwaltet diese, indem er Daten aus der Datenbank an die Clients liefert, neue Daten und Datenänderungen in der Datenbank speichert und dafür sorgt, dass die Daten in einem konsistenten Zustand erhalten bleiben.



3.4 Die Module des ALEPH-Client

Die Arbeitsoberfläche des ALEPH-Client besteht aus fünf einzelnen Modulen. Als Modul werden die verschiedenen Arbeitsbereiche, wie z.B. Katalogisierung, Erwerbung, Ausleihe, bezeichnet.

Die einzelnen Module sind jeweils an ihren Symbolen zu erkennen.



Erwerbung/Zeitschriften

Das Erwerbungsmodul ermöglicht Dokumente beim Buchhändler zu bestellen, die Eingänge zu verwalten, Rechnungsbearbeitung und Reklamationen abzuwickeln. Etats, Lieferanten und Währungen werden hier administriert. Auch die gesamte Zeitschriftenverwaltung wird in diesem Modul durchgeführt.



Ausleihe

Über das Ausleihmodul erfolgt die Leserverwaltung, und es werden die verschiedenen Ausleihvorgänge der Bibliothek registriert und kontrolliert (Ausleihen, Rückgaben, Vormerkungen, Kopieraufträge, Gebühren, Lesesaalverwaltung).



Fernleihe

In diesem Modul erfolgt die Fernleihverwaltung mit gebender und nehmender Fernleihe.



ALEPH-Administration

Dieses Modul ist weitgehend den Systembibliothekar/innen vorbehalten.



Katalogisierung

Im Modul Katalogisierung werden die Beschreibungen von Ressourcen erstellt und bearbeitet. Auch die lokalen Daten, d.h. die Signatur, der Standort etc. eines einzelnen Exemplars werden in diesem Modul erfasst.

Mit diesem Modul befasst sich der vorliegende Lehrgang RDA/ALEPH.

Das Bibliothekssystem ALEPH wird laufend weiterentwickelt. Deshalb ist es möglich, dass einzelne Illustrationen in diesem Lehrgang nicht mehr ganz mit der aktuellen Arbeitsoberfläche übereinstimmen. Lassen Sie sich dadurch nicht irritieren.

3.5 Drei Clients

Es gibt insgesamt drei ALEPH-Clients. Auf Ihrer Arbeitsstation an Ihrem Ausbildungsplatz sind mindestens zwei davon installiert, nämlich AL500_22 und AL500_22_School:

- **AL500_22** wird für die tägliche produktive Arbeit verwendet.
- **AL500_22_School** wird für Übungen und Schulungen verwendet.
- **AL500_22_Test** wird von der IT für Tests von Neuerungen verwendet.

Bitte achten Sie immer darauf, in welchen Client Sie einsteigen.

Achtung: In diesem Lehrgang wird grundsätzlich mit dem **School-Client** gearbeitet! Die Ausnahme bildet das Kapitel 4 Recherche. Für dieses Kapitel darf der produktive Client benutzt werden

Um die Arbeitsoberfläche kennen zu lernen, steigen Sie nun in ALEPH ein.

3.6 Einstieg in ALEPH

Um in ALEPH Version 22 einzusteigen, sind die Wege je nach EDV-Installation und Betriebssystem des Arbeitsplatzes verschieden.

Lassen Sie sich den Einstieg von Ihrer Ausbildungsbegleitung zeigen.

3.7 Passwort

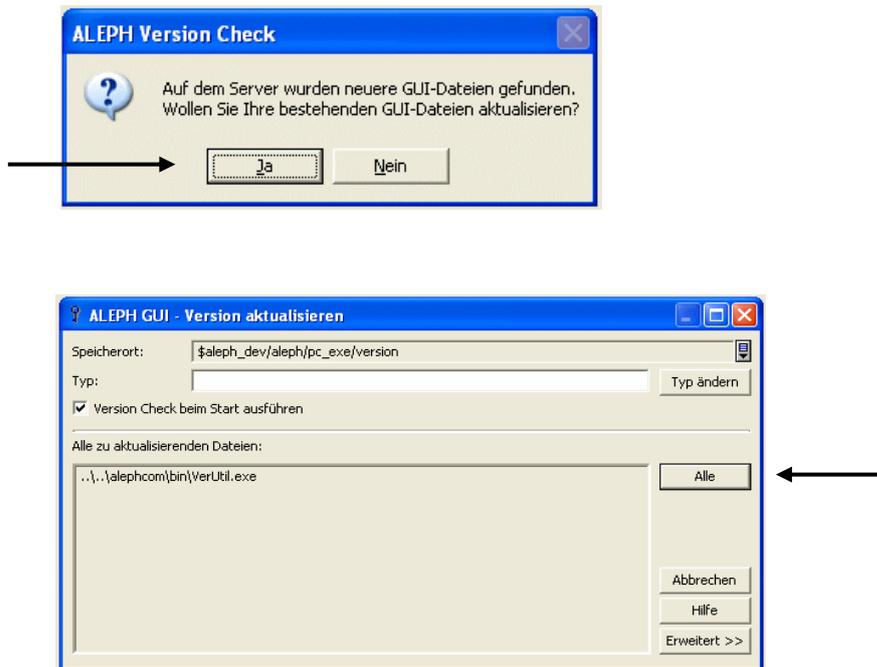
Zuerst werden sie nach Benutzer und Passwort gefragt. Ihr persönliches ALEPH-Sigel und das Passwort erhalten Sie zu Beginn der Schulung von Ihrer Ausbildungsleitung.



Hinweis: Befehle oder Knöpfe, die mit der Maus angeklickt werden können, sind in diesem Lehrgang in **fetter Kursivschrift** dargestellt.

Nach der Eingabe klicken Sie auf **OK**.

Es kann sein, dass zuerst Serverdateien geladen werden, oder dass sich das folgende Fenster öffnet. Falls dies der Fall ist, klicken sie auf **Ja**. Darauf wird sich ein zweites Fenster öffnen. Bitte klicken Sie auf **Alle**. Daten werden geladen. Nachdem der Ladevorgang beendet ist, öffnet sich das Fenster fürs Passwort noch einmal.

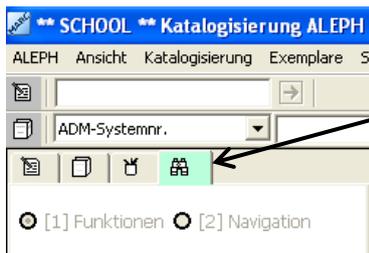
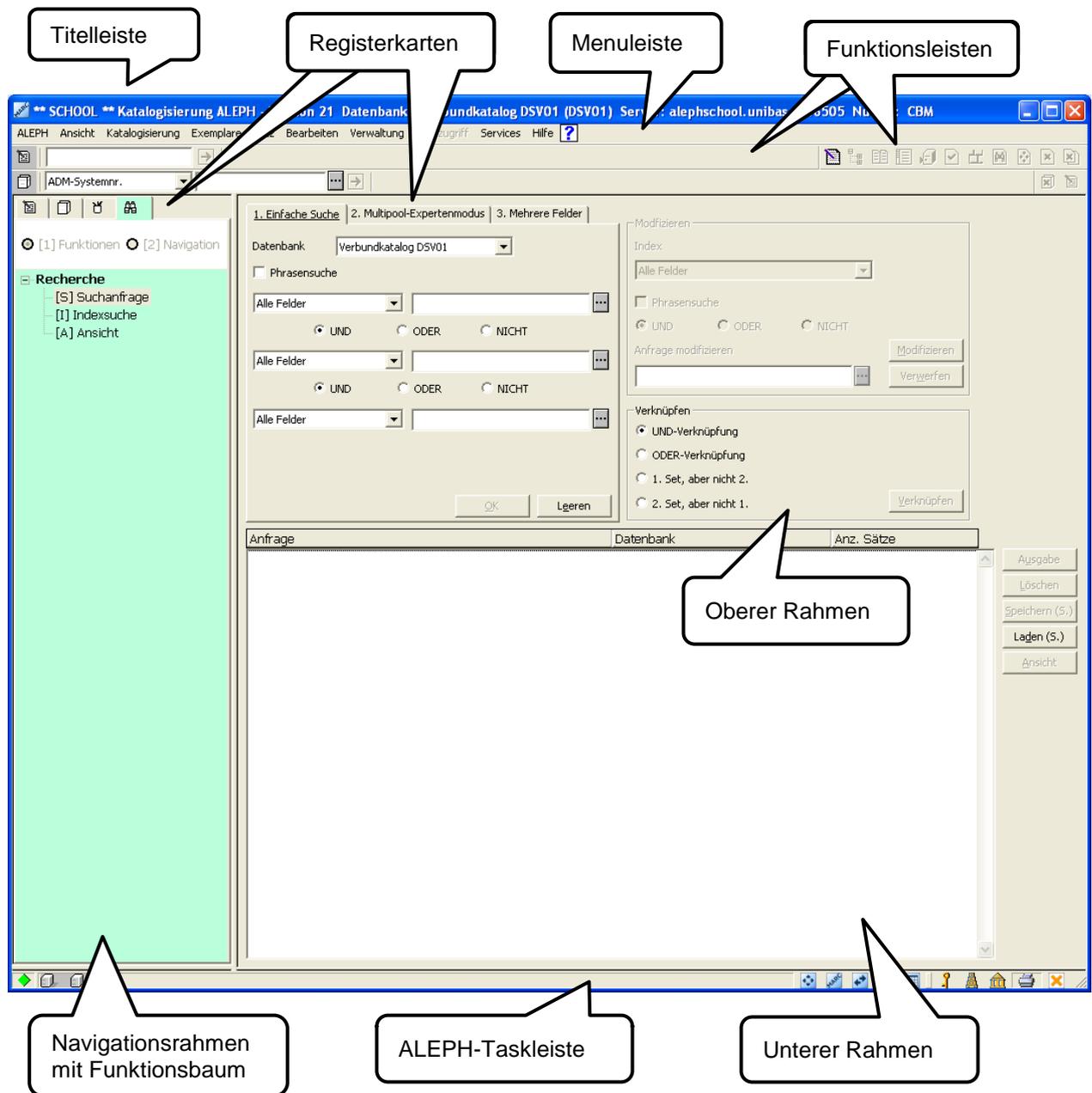


Nach der erneuten Anmeldung öffnet sich die Katalogisierung. Danach können ohne weitere Eingabe Ihres Sigels auch die anderen Module aktiviert werden. Der Einstieg kann auf gleiche Weise auch über ein anderes Modul erfolgen.

3.8 Aufbau der Client-Oberfläche

Die Oberfläche gliedert sich in zwei bis vier Rahmen: links der Navigationsrahmen, rechts entweder nur ein einzelner, oder ein unterer und ein oberer Rahmen, in denen Daten angezeigt und bearbeitet werden können. Der aktive Rahmen, in dem man sich gerade befindet, wird automatisch rot eingefasst dargestellt. Die Grösse der Rahmen lässt sich durch Ziehen mit der Maus am Trennbalken zwischen den Rahmen verändern.

Die einzelnen ALEPH-Module sind im Aufbau ähnlich gegliedert. Befehle und Funktionen werden mittels Pull-down-Menüs, Registerkarten, Funktionstasten und Knöpfen aktiviert.



Falls Sie auf Ihrem Bildschirm nicht die oben abgebildete Oberfläche sehen, klicken Sie auf die Registerkarte mit dem Fernglas.

3.8.1 Titelleiste

Sie befindet sich am oberen Bildschirmrand und zeigt den Client, das Modul, die ALEPH-Version, die Datenbank, den Server und das eingeloggte Personensigel an. Bitte achten Sie stets darauf, ob Sie sich im School- oder im produktiven Client befinden.

3.8.2 Menuleiste

Unterhalb der Titelleiste befindet sich die Menuleiste. Sie enthält Pulldown-Menüs zum aktuellen Modul.

3.8.3 Funktionsleisten

Unterhalb der Menuleiste befinden sich die Funktionsleisten. Je nach Modul können dort direkte Recherchen oder weitere wichtige Funktionen ausgeführt werden.



3.8.4 ALEPH-Taskleiste

Am unteren Rand des geöffneten Moduls befindet sich die ALEPH-Taskleiste. Sie zeigt an, ob der Client mit dem Server in Verbindung steht (grüne Raute) und ob der Server gerade eine Anfrage des Clients bearbeitet (rote Verbindungspunkte zwischen den Serversymbolen).

Über die Symbole  kann in ein anderes Modul gewechselt werden.

Die vier Funktionen gleich daneben können mit einem Klick auf die rechte Maustaste aktiviert werden:

Über das Icon  kann man das aktive Personen-Sigel sehen oder sich mit einem anderen Sigel einloggen.

Mit dem Icon  kann die Oberflächensprache deutsch oder englisch gewählt werden.

Mit dem Icon  kann die Datenbank gewechselt werden.

Und mit dem Icon  kann die Druckkonfiguration eingestellt werden.

3.8.5 Navigationsrahmen, Registerkarten

Im Navigationsrahmen (links, farbiger Teil) befinden sich modulspezifische Registerkarten. Im Modus "Funktionen" zeigt sich ein zur Registerkarte passender Funktionsbaum. Die Registerkarte für die Recherche  befindet sich in jedem Modul (Schnellzugriff mit der Taste F9). Zur besseren Orientierung hat der Navigationsrahmen einen farbigen Hintergrund. Beim Klicken auf die Registerkarte **Recherche** wird der Hintergrund (in allen Modulen) hellgrün, bei der Registerkarte **Katalogisat** lila, bei **Exemplare** hellblau und bei **Task-Manager** weiss.

3.8.6 Unterer und oberer Rahmen

In den unteren und oberen Rahmen (rechts) werden Recherchen angezeigt, ausgewählte Sätze bearbeitet und neue Katalogisate erstellt.

Fragen

1. Welche möglichen Clients gibt es, und in welchem befinden Sie sich?
2. In welchem Modul befinden Sie sich?
3. Wie viele Registerkarten gibt es im Navigationsrahmen?
4. Wo können Sie Ihr Sigel sehen?

Antworten

1. Es gibt den School-Client, den Test-Client und den produktiven Client. Sie befinden sich im School-Client.
2. Im Modul Katalogisierung.
3. Es gibt vier Registerkarten im Modul Katalogisierung.
4. In der ALEPH-Taskleiste, mit einem Klick auf die rechte Maustaste beim Schlüssel-Symbol oder in der Titelleiste

3.9 Ausstieg

Der Ausstieg aus ALEPH führt über das Pulldown-Menü **ALEPH** und den untersten Punkt **Beenden**.



Es erscheint ein Fenster mit einer Rückfrage.

4 GUI-Recherche

4.1	Allgemeines	2
4.2	Grundfunktionen der Recherche	2
4.3	Recherchemöglichkeiten.....	3
4.4	Suchanfrage	3
4.4.1	Einfache Suche	4
4.4.2	Trunkierung.....	6
4.4.3	Maskierung	6
4.4.4	Boolesche (logische) Operatoren	6
4.4.5	Ansicht Suchanfrage	9
4.5	Indexsuche	10
4.5.1	Norm. Info	12
4.5.2	Ansicht Indexsuche	12
4.6	Anzeige.....	13
4.6.1	Kurzliste (oberer Rahmen)	14
4.6.2	Buttons der Kurzliste	14
4.6.3	Einzelanzeige (unterer Rahmen).....	16
4.6.4	Buttons der Einzelanzeige.....	16
4.7	Navigation.....	19

Vorbemerkung: Alle Printscreens sind dem KIDS-Lehrgang 2013 entnommen, da noch keine brauchbare Recherche für den RDA Client existiert (Stand: 25.3.2015).

Hinweis: Grundsätzlich wird in diesem Lehrgang mit dem School-Client gearbeitet. Für dieses Kapitel darf ausnahmsweise der produktive Client benutzt werden. Es handelt sich hier ausschliesslich um die Daten des IDS Basel Bern.

Steigen Sie nun mit Hilfe Ihrer Ausbildungsbegleitung in die Katalogisierung des produktiven Clients ein.

4.1 Allgemeines

Im Bibliothekssystem ALEPH ist die GUI-Recherche (Graphical user interface Recherche) ein wichtiges Arbeitsinstrument für das Bibliothekspersonal. In der GUI-Recherche wird nach bereits vorhandenen Daten recherchiert und je nach Modul (Katalogisierung, Erwerbung, Ausleihe) und Bedarf weiter bearbeitet. Sorgfältig durchgeführte Suchen in der GUI-Recherche verhindern zum Beispiel das Produzieren von doppelten Datensätzen (sog. Dubletten), denn für identische Titel soll nur ein einziger Datensatz erfasst werden.

Die Recherche ist ein Bestandteil in jedem Modul. Sie gelangen, gleichgültig in welchem Modul Sie sich befinden, immer auf den gleichen Wegen zu den Recherchefunktionen. Es gibt drei Möglichkeiten:

Im Navigationsrahmen die Registerkarte mit dem Fernglas-Symbol wählen



- Im Pulldown-Menu **Ansicht** die Funktion **Zur Recherche wechseln** wählen
- Die **F9** Taste drücken

4.2 Grundfunktionen der Recherche

Recherchen werden für folgende Zwecke verwendet:

- In der Datenbank nach Beschreibungen von Ressourcen suchen
- Informationen zu einzelnen Exemplaren einsehen (z.B. Standort, Signatur)
- Datensätze zur Weiterbearbeitung in eine andere Funktion übernehmen

4.3 Recherchemöglichkeiten

In der Recherche gibt es 2 mögliche Suchvarianten:

- Suchanfrage (engl.: search):
Suche nach Stichwörtern: das Resultat sind alle Datensätze, in denen die eingegebenen Wörter vorkommen.
- Indexsuche (engl.: browse):
Suche in alphabetischen Listen: das Resultat ist ein Sprung zum eingegebenen Wort oder zur Wortsequenz in der gewünschten alphabetischen Liste.

4.4 Suchanfrage

The screenshot shows the ALEPH search interface. The window title is 'Katalogisierung ALEPH - Version 21 Datenbank: Verbundkatalog'. The search mode is 'Einfache Suche (Standardsuche)'. The search criteria are 'forster edward passage'. The results table shows two entries:

Anfrage	Datenbank	Ergebnisse
(Stichwort= canetti marrakesch)	DSV01	15
(Stichwort= forster edward passage)	DSV01	26

Annotations in the image:

- 'Einfache Suche (Standardsuche)' points to the search mode tabs.
- 'Suchanfrage' points to the search mode selection in the left sidebar.
- 'Ergebnisssets' points to the search results table.
- 'Modifizieren und Verknüpfen von Suchanfragen (wird später in den Lehrgang integriert.)' points to the 'Modifizieren' and 'Verknüpfen' sections on the right.

Die Suchanfrage ermöglicht nach Stichwörtern (z.B. Wörter aus dem Titel, Namen von Personen, Schlagwörter, Verlage etc.) zu suchen. Das Suchresultat ist die Treffermenge aller Datensätze, in denen die eingegebenen Wörter vorkommen. Die Suchresultate werden als Ergebnissets im unteren Rahmen angezeigt.

Im Nachfolgenden wird auf Registerkarte 1. Einfache Suche eingegangen.

4.4.1 Einfache Suche

Die **Einfache Suche** (1. Registerkarte) über **Alle Felder** ist die Standardsuche. Es ist aber auch möglich, nur in einem bestimmten Feld zu suchen. Im Pulldown-Menü können Sie das gewünschte Feld auswählen.

Das Resultat wird im Ergebnisset unterhalb der Abfrage-Felder angezeigt.

The image shows two screenshots of a search interface. Both screenshots have three tabs at the top: '1. Einfache Suche', '2. Multipool-Expertenmodus', and '3. Mehrere Felder'. The first screenshot shows the search criteria set to 'Alle Felder' and the search term 'jane austen'. The second screenshot shows the search criteria set to 'Autor' and the search term 'jane austen'. The 'Autor' field is highlighted in the dropdown menu.

Im linken Beispiel werden die zwei Wörter Jane und Austen in **Alle Felder** (die Reihenfolge und die Gross- und Kleinschreibung der eingegebenen Wörter spielt keine Rolle) gesucht, und im rechten Beispiel werden dieselben Wörter im Feld **Autor** gesucht.

Bei Eingabe mehrerer Stichwörter innerhalb einer Eingabezeile erfolgt die Abfrage mit dem Booleschen Operator UND. Boolesche Operatoren sind sogenannte logische Verknüpfungen von Begriffen (siehe Kapitel 4.4.4).

Spielen Sie die Beispiele nach: tippen Sie die Wörter zuerst ins Suchfeld **Alle Felder** und klicken Sie auf **OK**.

Danach verfahren Sie gleich mit dem Suchfeld **Autor**. Dazu ändern Sie das Suchkriterium von **Alle Felder** zu **Autor**, indem Sie auf den Pfeil klicken und im Pulldown-Menü **Autor** auswählen, doppelklicken, und dann auf **OK** Klicken.

Die gleichen Abfragen können auch auf zwei Suchfelder ausgedehnt werden.

The image shows two screenshots of a search interface. Both screenshots have a tabbed interface with three tabs: '1. Einfache Suche', '2. Multipool-Expertenmodus', and '3. Mehrere Felder'. The first tab is selected. Both screenshots show a 'Datenbank' dropdown set to 'Verbundkatalog DSV01' and a 'Phrasensuche' checkbox that is unchecked. The left screenshot shows three search rows. The first row has 'Autor' selected in the dropdown and 'jane' in the text field. The second row has 'Autor' selected and 'austen' in the text field. The third row has 'Alle Felder' selected and is empty. Between the first and second rows, and between the second and third rows, there are radio buttons for 'UND', 'ODER', and 'NICHT'. The 'UND' radio button is selected and circled in red in both screenshots. At the bottom of each screenshot are 'OK' and 'Leeren' buttons.

Der Boolesche Operator ist hier sichtbar (mehr dazu in Kapitel 4.4.4).

Anfrage	Datenbank	Anz. Sätze	
Stichwort= jane AND Stichwort= austen	DSV01	534	Ausgabe
Stichwort Autor= jane AND Stichwort Autor= austen	DSV01	146	Löschen
			Speichern (S.)
			Laden (S.)
			Ansicht

Hinweis: Die Treffermenge der Suchresultate in den Beispielen kann variieren. Der Lehrgang entspricht nicht in allen Fällen dem heutigen Katalogstand.

Fragen

1. Wo finden Sie die Suchresultate?
2. Sind die beiden Suchresultate gleich? Wenn nein, warum nicht?

Antworten

1. Die Suchresultate werden als Ergebnissets angezeigt. Diese befinden sich als Kurzliste unterhalb der Suchanfrage, wo sie bis zum Ausstieg aus ALEPH stehen bleiben. Beim nächsten Einstieg ist die Liste wieder leer.
2. Obwohl nach denselben zwei Wörtern gesucht wurde, sind die Resultate verschieden. Unter der Abfrage **Alle Felder** werden Datensätze gefunden, die Jane und Austen in irgendeinem Feld der Titelaufnahme haben (z.B. im Titel- und/oder Autorenfeld), unter der Abfrage **Autor** erscheinen nur Datensätze, die Jane Austen als Autorin aufweisen, und das sind natürlich wesentlich weniger.

4.4.2 Trunkierung

Falls Ihnen die exakte Schreibweise eines Wortes nicht bekannt ist, oder Sie nach zusammengesetzten Wörtern suchen, können die Zeichen ? oder * als Platzhalter für beliebig viele Zeichen verwendet werden.

Beispiele:

blau? findet Datensätze z.B. mit den Wörtern blau, blaues, blaue, Blauwal, blaufarben, Blaubart, Blaustrumpf etc.

?grün findet Datensätze z.B. mit den Wörtern grün, Immergrün, tropengrün, resedagrün, rot-grün, grasgrün, etc.

4.4.3 Maskierung

Ebenso wie bei der Trunkierung können Platzhalter für vorkommende oder nicht vorkommende Zeichen verwendet werden.

= Platzhalter für ein Zeichen, das entweder vorkommen oder nicht vorkommen kann

! = Platzhalter für ein Zeichen, das definitiv vorkommen muss

Beispiele:

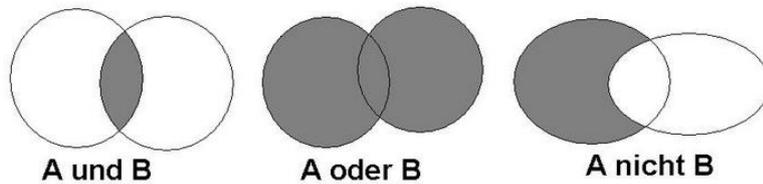
Colo#r gesucht werden Datensätze mit dem Wort **Color** oder **Colour**

Mexi!o gesucht werden Datensätze mit dem Wort **Mexiko** oder **Mexico**

4.4.4 Boolesche (logische) Operatoren

Boolesche Operatoren sind logische Verknüpfungen zwischen Suchbegriffen. In ALEPH werden die booleschen Operatoren AND (und), OR (oder), NOT (nicht) verwendet. Eine Suche innerhalb einer Eingabezeile kann durch das Benutzen dieser Operatoren eingegrenzt oder ausgeweitet werden.

Die Booleschen Operatoren



- AND (und) **Beide** Suchbegriffe müssen **gleichzeitig** vorkommen
- OR (oder) Der eine Suchbegriff **oder** der andere muss vorkommen
- NOT (nicht) Der eine Suchbegriff **muss** vorkommen, der andere **darf nicht** vorkommen

Beispiele:

Architektur **AND** Kunst

Gesucht werden alle Datensätze, in denen die Wörter Architektur **und** Kunst vorkommen.

Architektur **OR** Kunst

Gesucht werden alle Datensätze, in denen **entweder** das Wort Architektur **oder** das Wort Kunst vorkommt.

Architektur **NOT** Kunst

Gesucht werden alle Datensätze, in denen das Wort Architektur, aber nicht das Wort Kunst vorkommt.

Ist das Wort, welches gesucht wird, zugleich als boolescher Operator definiert, z.B. Not (im Titel: Not und Armut heute), wird das Wort in Anführungszeichen gefasst ("Not"). Ansonsten ergibt die Suche eine Fehlermeldung.

Dieselben booleschen Abfragen können auch mit den Suchfeldern und den vorgegebenen Operatoren durchgeführt werden.

The screenshot shows a search interface with three tabs: "1. Einfache Suche", "2. Multipool-Expertenmodus", and "3. Mehrere Felder". The "Datenbank" is set to "Verbundkatalog DSV01". There is a checkbox for "Phrasensuche" which is unchecked. The first search field is labeled "Titel" and contains the text "architektur". Below it are three radio buttons: "UND", "ODER" (which is selected and circled), and "NICHT". The second search field is also labeled "Titel" and contains the text "kunst". Below it are three radio buttons: "UND", "ODER" (which is selected), and "NICHT". The third search field is labeled "Alle Felder" and is empty. At the bottom of the interface are two buttons: "OK" and "Leeren". A callout box with a pointer to the "ODER" radio button contains the text: "Die Operatoren können ausgewählt werden".

Fragen

1. Suchen Sie Aufnahmen, in deren Titel Schweiz oder aber auch schweizer, schweizerisch etc. vorkommt (mit Trunkierung suchen), und irgendwo in der Aufnahme auch das Wort Geschichte vorkommt, mit Erscheinungsjahr 2004.
2. Suchen Sie Aufnahmen, in deren Titel sowohl die Wörter "Montessori" wie auch "Kindergarten" vorkommen.

Antworten

Anfrage	Datenbank	Anz. Sätze	
1. Titelstichwort= schweiz? AND Stichwort= geschichte AND Jahr= 2004	DSV01	175	Ausgabe
2. (Titelstichwort= montessori kindergarten)	DSV01	14	Löschen
			Speichern (S.)
			Laden (S.)
			Ansicht

4.4.5 Ansicht Suchanfrage

Sie möchten sich ein Ergebnis nun genauer anschauen.

Anfrage	Datenbank	Anz. Sätze	
Titelstichwort= schweiz? AND Stichwort= geschichte AND Jahr= 2004	DSV01	175	Ausgabe
(Titelstichwort= montessori kindergarten)	DSV01	14	Löschen
			Speichern (S.)
			Laden (S.)
			Ansicht

Klicken Sie auf den Button Ansicht.

The screenshot shows the ALEPH search interface. The top window displays the search results for the query '(Titelstichwort= montessori kindergarten)' in the DSV01 database, showing 14 records. The first record is selected, and its details are shown in the bottom window. The interface is divided into three main frames: a navigation frame on the left, a search results list in the top right, and a detailed record view in the bottom right.

Navigation Frame (Left):

- Recherche
 - [S] Suchanfrage
 - [I] Indexsuche
 - [A] Ansicht

Search Results List (Top Right):

Dok Nr.	Autor	Titel	Jahr
1/14	Hellbrügge, Theodor	Unser Montessori Modell	1977
2/14	Hellbrügge, Theodor	Unser Montessori-Modell	1984
3/14	Hodel, Sibylle	Von der Kleinkinderschule zum Montessori-Kindergarten	1993
4/14	Schweizer Kindermuseum (Baden)	Pestalozzi, Fröbel, Montessori	1996
5/14	Brückner, Uta	Der richtige Kindergarten für mein Kind	1997
6/14	Konrad, Franz-Michael	Kindergarten oder Kinderhaus?	1997
7/14	Raapke, Hans-Dietrich	Montessori heute	2001
8/14		Unser Haus für Kinder [Filmmaterial]	2002

Detailed Record View (Bottom Right):

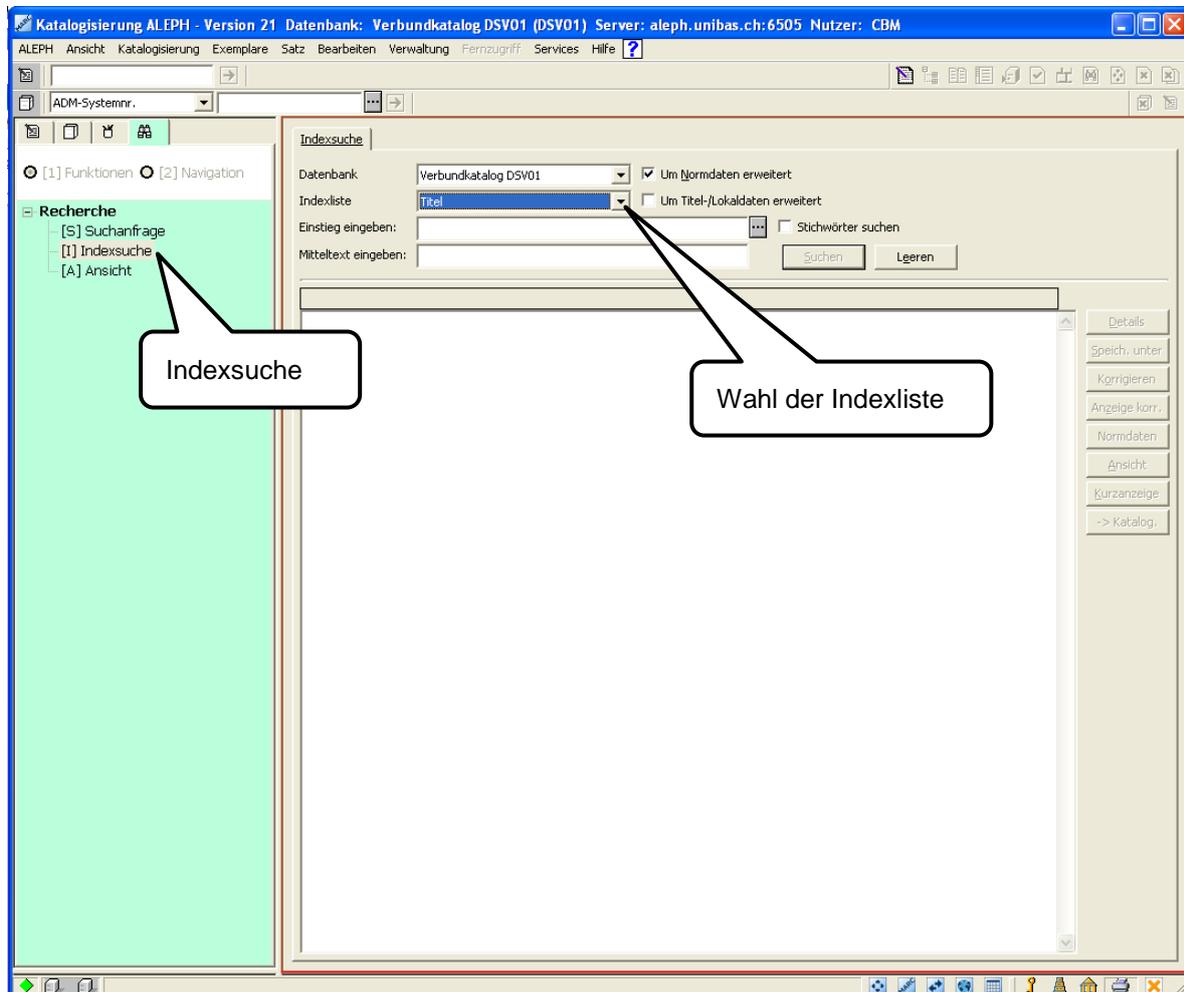
1. Vollformat | 2. Katalogzettel | 3. MARC Feldnummern | 4. Feldnamen | 1/14

Autor/-in	Hellbrügge, Theodor
Titel	Unser Montessori Modell : Erfahrungen mit einem neuen Kindergarten und einer neuen Schule / Theodor Hellbrügge
Impressum	München : Kindler, 1977
Umfang	303 S., Taf. ; 23 cm
Exemplar	Bern PH IHP/IWB
Exemplar	Bern UB Erziehungswissenschaft
Exemplar	Bern UB ZB
Standort	Bern UB ZB, Freihandbibliothek. Signatur: ZB LBS 376 HEL
Standort	Bern UB Erziehungswissenschaft. Speicherbibliothek (3 Arbeitstage Wartefrist). Signatur: BEW CB.MOT. 41
Standort	Bern PH IHP/IWB, Freihandbereich. Signatur: IWB 371.4 HELL
Lokalschlagwort	Montessori, Maria
Lokalschlagwort	Reformpädagogik
ISBN	3-463-00690-1
Systemnr.	000910979

Die Ansicht gliedert sich in 3 Rahmen. Links befindet sich der Navigationsrahmen der Recherche (grün) mit dem Funktionsbaum, im rechten oberen Rahmen erscheint die Liste aller gefundenen Datensätze und im unteren Rahmen wird der im oberen Teil markierte Treffer detailliert angezeigt.

Im Kapitel 4.6 werden Sie noch mehr zur Ansicht erfahren.

4.5 Indexsuche

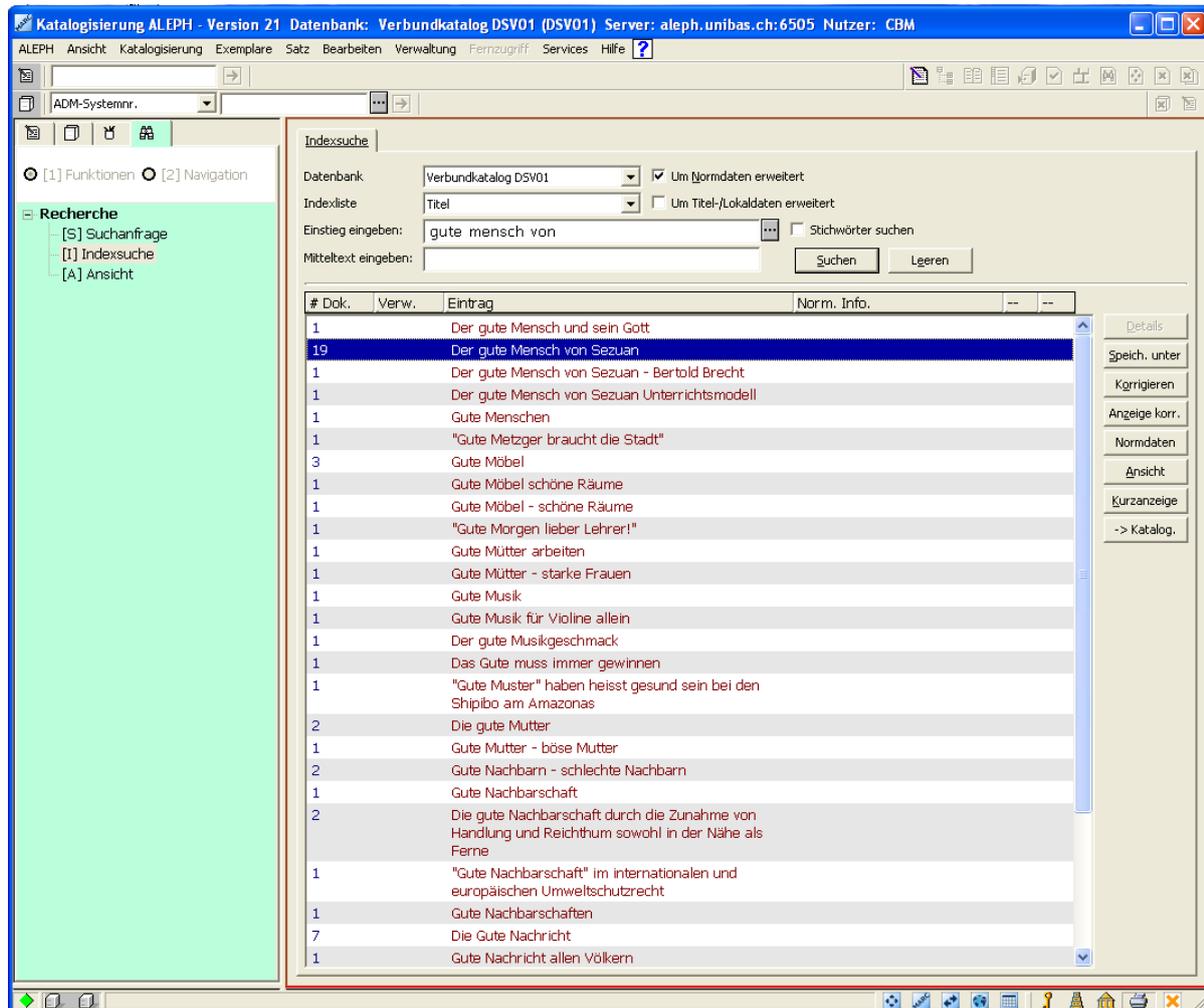


Zur Indexsuche gelangt man, indem im Navigationsrahmen die Funktion Indexsuche angeklickt wird.

Die Indexsuche ermöglicht, innerhalb von alphabetischen Listen, die über ein Pulldown-Menu ausgewählt werden können (z.B. Titel, Autor, Schlagwörter, Verlag), an einen bestimmten Ort zu springen. Die Reihenfolge der eingegebenen Wörter ist wichtig.

Wir suchen alle Datensätze mit dem Titel **Der gute Mensch von Sezuan**. Artikel werden bei der Eingabe immer weggelassen, da sie bei der Indexierung nicht berücksichtigt werden.

Im Beispiel wird in der Indexliste **Titel** ausgewählt, und der Einstieg in die alphabetische Liste der Titel soll bei **Gute Mensch von** beginnen.



Als Ergebnis erscheint eine alphabetische Indexliste. Das gesuchte Wort oder die gesuchte Phrase folgt an zweiter Stelle. Als zusätzliche Information wird die Anzahl der Datensätze, die dieser Abfrage entsprechen, angezeigt.

Fragen

1. Was ist ein Index? Wo sonst noch findet man Indizes?
2. In welcher Indexliste wurde das obengenannte Beispiel durchgeführt?
3. Wieviele Datensätze mit dem Titel *Der gute Mensch von Sezuan* existieren im Katalog?
4. Könnte in der Abfrage auch *mensch gut von* eingegeben werden, analog zur Suchanfrage?

Antworten

1. Ein Index ist eine alphabetische Liste. Andere Indizes sind z.B. Telefonbücher, Strassenverzeichnisse auf einem Stadtplan etc.
2. Das Beispiel wurde im TitelindeX durchgeführt.
3. Es gibt 22 Datensätze mit dem Titel "Der gute Mensch von Sezuan"(Stand: März 2015).
4. Nein, die Reihenfolge ist wichtig, da man in einer alphabetischen Titelliste sucht. Bei der Eingabe von *mensch gut von* würde man in der Liste eben zu Titeln stossen, die mit *Mensch* beginnen.

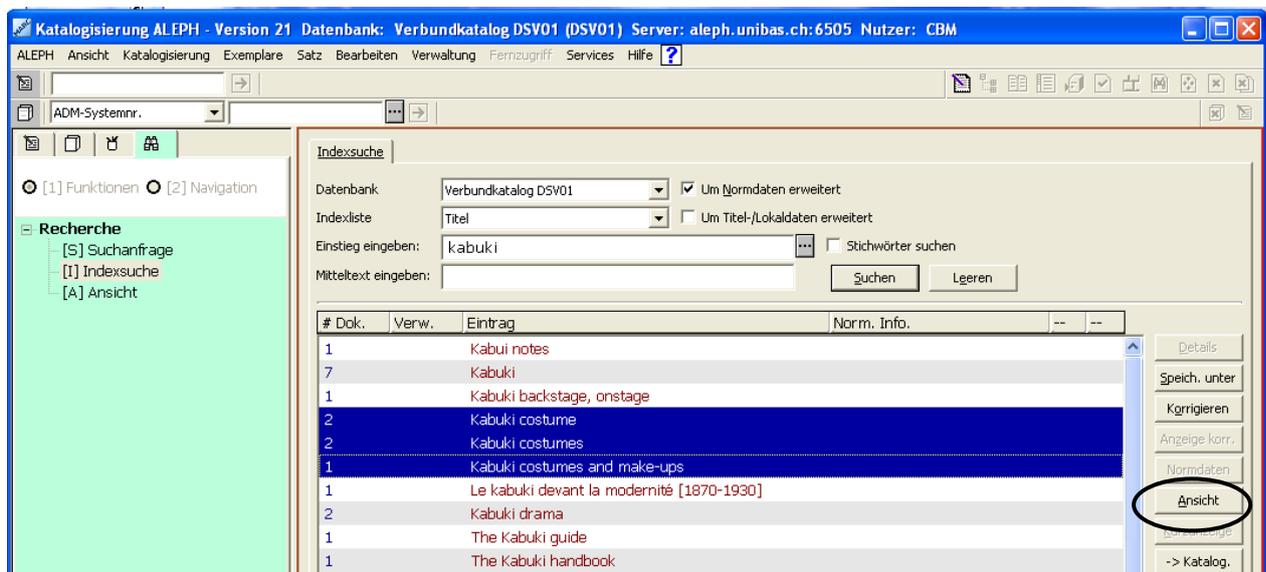
4.5.1 Norm. Info

Es ist noch nicht klar, wie die Norm. Info. angezeigt wird. Fragen Sie Ihre Ausbildungsbegleitung. (Als gutes Beispiel eignet sich der Name Kurt Tucholsky, gesucht über den Autorenindex).

4.5.2 Ansicht Indexsuche

Wir suchen im Titel-Index nach Titeln, die mit dem Wort **Kabuki** beginnen.

Sie möchten jetzt einen oder mehrere der Datensätze, die in der Indexliste stehen, genauer anschauen.



The screenshot shows the ALEPH search interface. The search criteria are: Datenbank: Verbundkatalog DSV01, Indexliste: Titel, and the search term 'kabuki'. The search results are displayed in a table with columns for document number, status, title, and normalized information. The 'Ansicht' button in the right-hand sidebar is circled in red.

# Dok.	Verw.	Eintrag	Norm. Info.
1		Kabui notes	
7		Kabuki	
1		Kabuki backstage, onstage	
2		Kabuki costume	
2		Kabuki costumes	
1		Kabuki costumes and make-ups	
1		Le kabuki devant la modernité [1870-1930]	
2		Kabuki drama	
1		The Kabuki guide	
1		The Kabuki handbook	

Markieren Sie die Einträge, die Sie sehen möchten mit einem Mausklick und gleichzeitigem Halten der Shift-Taste. Dann klicken Sie auf **Ansicht**.

4.6 Anzeige

The screenshot displays the ALEPH 21 interface with the following components:

- Navigation Panel (Left):** A tree view under 'Recherche' with options: [S] Suchanfrage, [I] Indexsuche, and [A] Ansicht.
- Search Results (Top Right):** A search bar with the query 'Titel= "Kabuki costume" OR Titel= "Kabuki costumes" OR Titel= "Kabuki costumes and make-ups"'. Below it, a table lists results sorted by year (ascending).
- Record Detail (Bottom Right):** A detailed view of the selected record (4/5) showing fields like Autor/-in, Titel, Impressum, Umfang, Reihe, Gehe zu, and Notiz. It also includes an 'Exemplar' section with location and classification details.

Dok Nr.	Autor	Titel	Jahr
1/5	Soma, Hiroshi	Kabuki costumes and make-ups	1960
2/5	Shaver, Ruth M.	Kabuki costume	1966
3/5	Shaver, Ruth M.	Kabuki costume	1990
4/5	Kirihata, Ken	Kabuki costumes	1994
5/5	Yoshioka, Sachio	Kabuki costumes	1994

1. Vollformat 2. Katalogzettel 3. MARC Feldnummern 4. Feldnamen	
Autor/-in	Kirihata, Ken
Titel	Kabuki costumes / [Ken Kirihata]
Impressum	[Kyoto : Kyoto Shoin, 1994]
Umfang	95 S. : Ill. ; 22 cm
Reihe	(Kyoto Shoin's art library of Japanese textiles ; vol. 10)
Gehe zu	Kyoto Shoin's art library of Japanese textiles
Notiz	Japanisch-englischer Paralleltext
Exemplar	Basel Museum der Kulturen
Standort	Basel Museum der Kulturen, Magazin, Signatur: MKB 2D 516 : 10
Klassif. OCM	283.712.1.c
Klassif. OCM	292.c
Klassif. OCM	536.c
Klassif. OWC	AB 2.c
Systemnr.	001405886

Wie schon erwähnt, gliedert sich die Anzeige in 3 Rahmen.

Im linken Rahmen (Navigationsrahmen) befindet sich der Funktionsbaum, in dem zwischen der Suchanfrage, der Indexanfrage und der Anzeige gewechselt werden kann. Im rechten oberen Rahmen werden die Treffer in einer Kurzliste dargestellt. Verschiedene Buttons und Registerkarten ermöglichen weitere Funktionen. Im rechten unteren Rahmen werden Treffer einzeln angezeigt. Über Registerkarten können verschiedene Anzeigeformate gewählt werden. Buttons ermöglichen weitere Funktionen.

4.6.1 Kurzliste (oberer Rahmen)

The screenshot shows the ALEPH search results interface. At the top, there are tabs for '1. Kurzliste', '2. Ablage', and '3. Kurzanzeige'. Below the tabs is a search bar containing the query '(Titelstichwort= frauenliteratur)'. The search results are displayed in a table with columns for 'Dok. Nr.', 'Autor', 'Titel', and 'Jahr'. The first row is highlighted in blue. To the right of the table is a sidebar with several buttons: 'Sortieren', 'Speich. unter', 'Ausgabe', 'Ablage', and '-> Katalog.'. A callout box labeled 'Kurzliste' points to the table, and another callout box labeled 'Funktionsbuttons' points to the sidebar buttons.

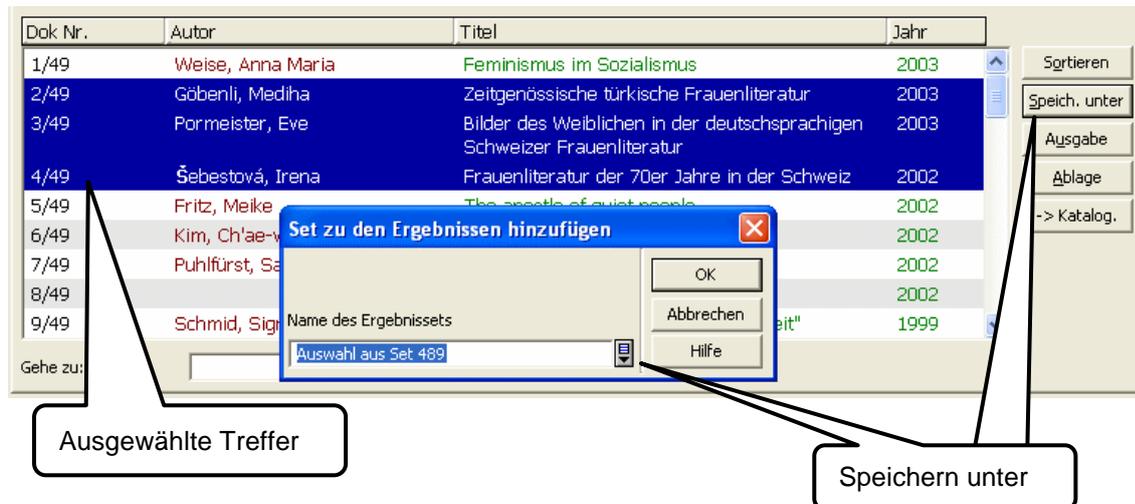
Dok. Nr.	Autor	Titel	Jahr
1/49	Jäckel, Hilde	Moderne Frauenliteratur in Frankreich	1932
2/49		Schreiben	1978
3/49	Auburtin, Graziella	Tendenzen der zeitgenössischen Frauenliteratur in Frankreich	1979
4/49	Schmidt, Ricarda	Westdeutsche Frauenliteratur in den 70er Jahren	1982
5/49		Frauenliteratur	1983
6/49	Soltau, Heide	Trennungs-Spuren	1984
7/49	Hilzinger, Sonja	"Als ganzer Mensch zu leben..."	1985
8/49		Frauenliteratur	1985
9/49	Koenen, Anne	Zeitgenössische afro-amerikanische	1985

4.6.2 Buttons der Kurzliste

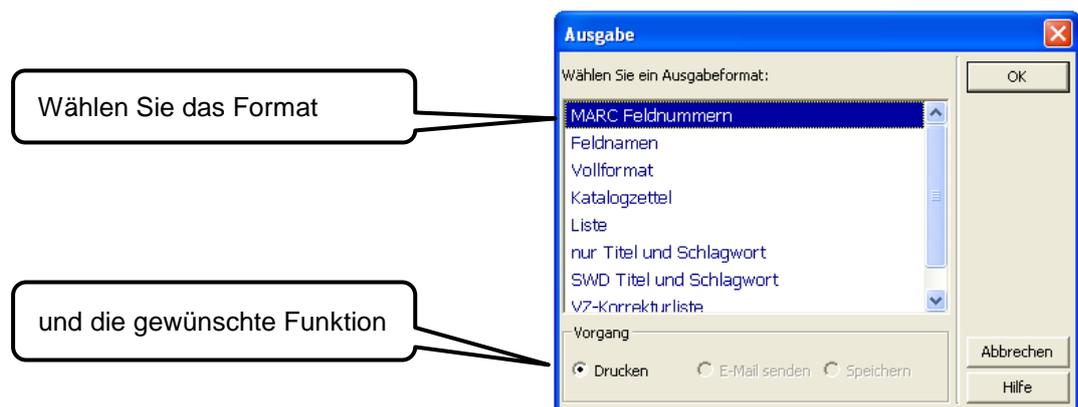
Die Kurzliste zeigt die Treffernummer der gesamten Treffermenge, die Autoren, die Titel und das Jahr an. Über den Button **Sortieren** (oberster Button) kann die Treffermenge anders angeordnet werden.

The screenshot shows the 'Felder sortieren' dialog box. It has two dropdown menus: 'Erste Stufe:' set to 'Jahr' and 'Zweite Stufe:' set to 'Keine'. Below these are radio buttons for 'Sortierfolge' with 'Absteigend' selected and 'Aufsteigend' unselected. There are buttons for 'OK', 'Abbrechen', and 'Hilfe'. A callout box points to the 'OK' button with the text: 'Die Treffermenge kann nach verschiedenen Kriterien sortiert werden.'

Über den Button **Speich. unter** (zweitoberster Button) können wiederum ausgewählte Treffer unter einem vorgeschlagenen oder selbst gewählten Namen ins Ergebnis (befindet sich in der Funktion Suchanfrage) gespeichert werden. Diese Sets sind bis zum Ausstieg aus ALEPH in der Trefferliste unter dem gewählten Namen verfügbar.



Über den Button **Ausgabe** (drittoberster Button) können Treffer ausgedruckt, gespeichert oder als E-mail verschickt werden.



Über den Button **Ablage** (zweitunterster Button) können die gewählten Treffer in die Ablage gelegt werden. Sie können über die entsprechende 2. Registerkarte wieder angezeigt werden. Diese Titel stehen dort zur Verfügung, bis ALEPH geschlossen wird.



Über den Button **-> Katalog** (unterster Button) können Sie den aktuell angezeigten Treffer oder alle markierten Treffer einer Kurzzliste in die Katalogisierung übernehmen. Mehr zur Katalogisierung folgt in den nächsten Kapiteln.

4.6.3 Einzelanzeige (unterer Rahmen)

Die Standard-Anzeige eines Datensatzes befindet sich in der Registerkarte **1. Vollformat**.

Über die Buttons  kann innerhalb der Kurzliste vor- und rückwärts geblättert werden.



1. Vollformat 2. Katalogzettel 3. MARC Feldnummern 4. Feldnamen	
Autor/-in	Brüggmann, Margret
Titel	Amazonen der Literatur : Studien zur deutschsprachigen Frauenliteratur der 70er Jahre / Margret Brüggmann
Impressum	Amsterdam : Ed. Rodopi, 1986
Umfang	219 S.
Reihe	(Amsterdamer Publikationen zur Sprache und Literatur ; Bd. 65)
Gehe zu	Amsterdamer Publikationen zur Sprache und Literatur
Exemplar	Basel UB
Exemplar	Bern UB ZB
Standort	Basel UB. Freihandmagazin. Signatur: Ao 10250
Standort	Bern UB ZB. Magazin (U3). Signatur: Litt L 192 : 65
Schlagwort	Deutsche Literatur -- Geschichte 1945-2000
Schlagwort	Frauenliteratur -- deutsche -- Geschichte 1945-2000
ISBN	90-6203-628-7
Systemnr.	000182526

1/1

<< >>

Lokalisieren

Verwandt

Index

Extern

Verknüpft

Exemplare

-> Katalog.

-> Exempl.

Auch in dieser Anzeigeform stehen verschiedene Buttons zur Verfügung. Je nachdem, welches Feld in der Anzeige markiert ist, können Buttons aktiv (schwarz) oder inaktiv (grau) sein.

4.6.4 Buttons der Einzelanzeige

Die Buttons **Verwandt** und **Index** werden aktiv (schwarz), sobald ein Feld markiert ist, welches diese Funktion anbietet, z.B. das Feld Autor/-in. Mit dem Button **Verwandt** erscheinen in der Kurzliste alle Datensätze, die diese/diesen Autor/in beinhalten. Mit dem Button **Index** springt die Anzeige zum entsprechenden Eintrag in der Indexliste.

Der Button **Extern** wird nur aktiv, wenn in der Titelaufnahme ein externer Link ins Internet vorhanden ist (Voraussetzung ist eine entsprechende Einstellung im Client).

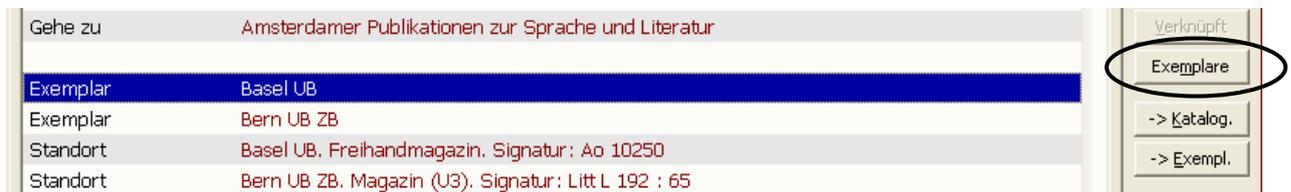
Ist das Feld **Gehe zu** markiert, wird der Button **Verknüpft** aktiv. Über diesen Button wird die Titelaufnahme der Reihe (in diesem Fall) geöffnet.

Umfang	219 S.
Reihe	(Amsterdamer Publikationen zur Sprache und Literatur ; Bd. 65)
Gehe zu	Amsterdamer Publikationen zur Sprache und Literatur
Exemplar	Basel UB



Ist das Feld **Exemplar** markiert, wird der Button **Exemplare** aktiv. Über diesen Button werden die einzelnen Exemplare und mehr Details über deren Standort angezeigt.

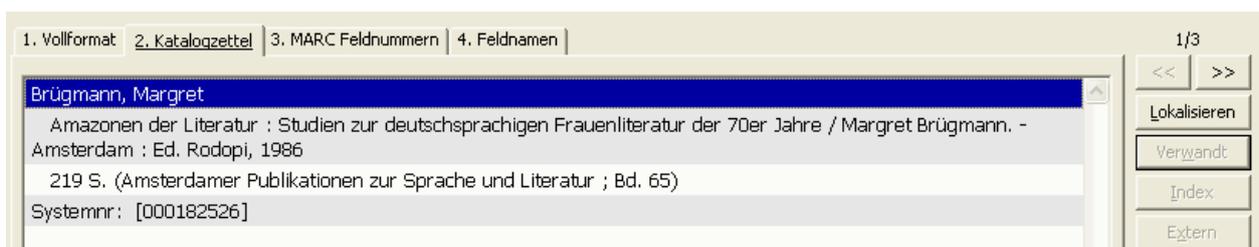
Gehe zu	Amsterdamer Publikationen zur Sprache und Literatur
Exemplar	Basel UB
Exemplar	Bern UB ZB
Standort	Basel UB, Freihandmagazin, Signatur: Ao 10250
Standort	Bern UB ZB, Magazin (U3), Signatur: Litt L 192 : 65



Über die Buttons **-> Katalog** und **-> Exempl.** wird die angezeigte Titelaufnahme entweder in die Katalogisierung oder in die Exemplarverwaltung zur Weiterbearbeitung geschoben. Im Moment sind diese Funktionen für Sie noch nicht relevant.

Weitere Anzeigen findet man in den nachfolgenden Registerkarten:

2. Katalogzettel



1. Vollformat | 2. Katalogzettel | 3. MARC Feldnummern | 4. Feldnamen | 1/3

Brüggmann, Margret
Amazonen der Literatur : Studien zur deutschsprachigen Frauenliteratur der 70er Jahre / Margret Brüggmann. -
Amsterdam : Ed. Rodopi, 1986
219 S. (Amsterdamer Publikationen zur Sprache und Literatur ; Bd. 65)
Systemnr: [000182526]

<< >>
Lokalisieren
Verwandt
Index
Extern

3. MARC21-Feldnummern

Wie Sie schon gelesen haben, strukturiert das MARC21-Format die Daten durch nummerierte Felder. Mehr dazu im Kapitel 7.

1. Vollformat	2. Katalogzettel	3. MARC Feldnummern	4. Feldnamen
FMT	BK		
LDR	00974nam--2200229uu-4500		
008	860813s1986----ne- --- 00 - ger-d		
020	a 90-6203-628-7		
040	a SzZuIDS BS/BE A100 b ger		
072	a nd		
090	a 285914 b DSV		
099	a oe b 40 c 00000000 DSV01 h 0000		
099	a sc b 40 c 00000000 DSV01 h 0000		
100	a Brüggmann, Margret		
245	a Amazonen der Literatur b Studien zur deutschsprachigen Frauenliteratur der 70er Jahre c Margret Brüggmann		
260	a Amsterdam b Ed. Rodopi c 1986		
300	a 219 S.		
490	a Amsterdamer Publikationen zur Sprache und Literatur v Bd. 65 i 65 w 0005578		
650D	a Deutsche Literatur y Geschichte 1945-2000		
650D	a Frauenliteratur z deutsche y Geschichte 1945-2000		
CAT	a CONV b 00 c 19990731 DSV01 h 0929		
CAT	c 20001004 DSV01 h 2319		
CAT	c 20020619 DSV01 h 1902		
CAT	c 20060401 DSV01 h 2031		
CAT	c 20060403 DSV01 h 0032		
CAT	a CBM b 40 c 20071214 DSV01 h 1117		
852	b A100 c 100FM h Ao 10250 4 Basel UB 5 Freihandmagazin		
852	b B400 c 400M3 h Litt L 192 : 65 4 Bern UB ZB 5 Magazin (U3)		
SYS	000182526		

4. Feldnamen

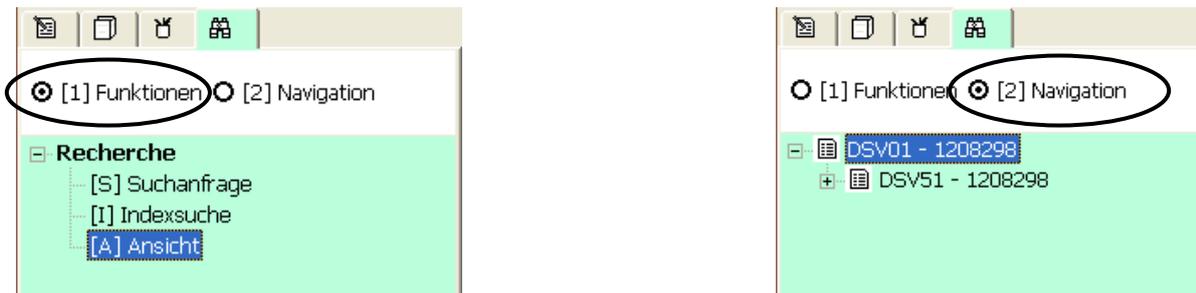
Die MARC21-Feldnummern werden in der Anzeige Feldnamen quasi übersetzt und in den Fachbegriffen angezeigt.

1. Vollformat	2. Katalogzettel	3. MARC Feldnummern	4. Feldnamen
FMT	BK		
Leader	00974nam--2200229uu-4500		
Feld fester Länge	860813s1986----ne- --- 00 - ger-d		
ISBN	90-6203-628-7		
Katalog.quelle	SzZuIDS BS/BE A100 ger		
Fachcode	nd		
Alte Systemnr.	285914 DSV		
Urspr. Kat.	oe 40 00000000 DSV01 0000		
Urspr. Kat.	sc 40 00000000 DSV01 0000		
AutorIn	Brüggmann, Margret		
Titel	Amazonen der Literatur : Studien zur deutschsprachigen Frauenliteratur der 70er Jahre / Margret Brüggmann		
Impressum	Amsterdam : Ed. Rodopi, 1986		
Phys.Beschr.	219 S.		
Gesamttitle	(Amsterdamer Publikationen zur Sprache und Literatur ; Bd. 65)		
SW Sachbegriff	Deutsche Literatur -- Geschichte 1945-2000		
SW Sachbegriff	Frauenliteratur -- deutsche -- Geschichte 1945-2000		
Bestand/852	Basel UB. Freihandmagazin. Signatur: Ao 10250		
Bestand/852	Bern UB ZB. Magazin (U3). Signatur: Litt L 192 : 65		
Sys.Nr.	000182526		

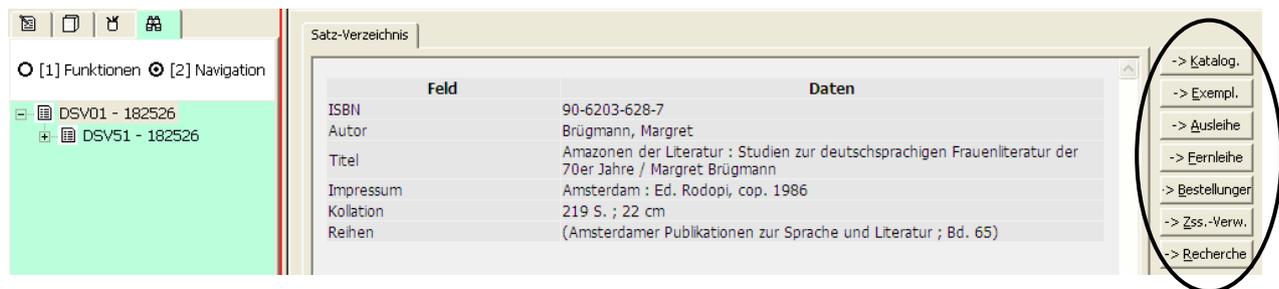
4.7 Navigation

Nebst den Funktionen gibt es auch die Möglichkeit, einen Datensatz via [2] Navigation in ein anderes Modul zu übernehmen. In der Alltagssprache wird dieser Vorgang **pushen** genannt.

Die Darstellungsweise in der Navigation dient auch dazu, die Struktur der Datenzusammensetzung darzustellen. Dazu wechseln Sie im Navigationsrahmen von **Funktionen** zu **Navigation**.



Die Oberfläche der Navigation teilt sich in zwei Rahmen. Im linken Rahmen (Navigationsrahmen) ist der gewählte Datensatz in einer Baumstruktur sichtbar und im rechten Rahmen die Anzeige mit verschiedenen **Navigations-Buttons**.



Zwei der Navigations-Buttons, **-> Katalog** und **-> Exempl.** sind schon in der Einzelansicht aufgetaucht.

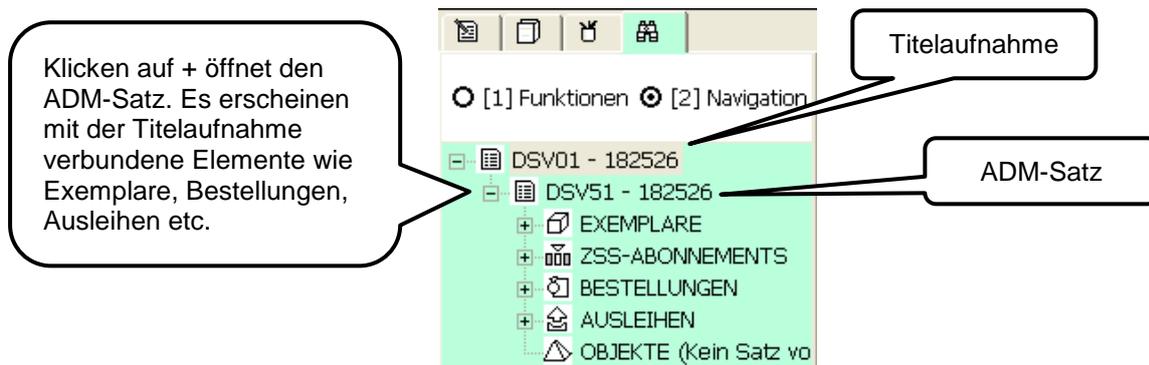
Sie ermöglichen das Pushen des Datensatzes in andere Anwendungen zur Weiterbearbeitung, z.B. in die Katalogisierung, um Korrekturen oder Ergänzungen zu machen, in die Exemplarverwaltung, um ein neues Exemplar anzufügen, ins Erwerbungs-Modul (über den Button **-> Bestellungen**), um eine Buchbestellung an einen Lieferanten zu schicken.

Im linken Rahmen befindet sich der Navigationsbaum. Zuerst in der Struktur steht die Titelaufnahme mit dem Namen der Datenbank, in der sie sich befindet (DSV01) und der Systemnummer (182526), unter der sie in dieser Datenbank gespeichert ist.

An diesem Datensatz angehängt ist der sogenannte ADM-Satz (administrativer Datensatz), hier dargestellt mit dem Namen der Datenbank, in der er sich befindet (DSV51) und der System-

nummer, unter der er in dieser Datenbank gespeichert ist (oft identisch mit der Systemnummer der Titelaufnahme). Dieser ADM-Satz bildet das Verbindungsstück zwischen der Titelaufnahme und weiteren Daten, wie z.B. den Exemplarsätzen oder Bestellungen. Er entsteht automatisch, sobald eine Titelaufnahme in ein anderes Modul gepusht wird. Ausser im Navigations-Baum ist der ADM-Satz nirgends sichtbar.

Im Verlaufe des Lehrgangs wird dieser Navigationsbaum an anderer Stelle und im Zusammenhang mit Katalogisierungsfunktionen wieder vorkommen.



5 Der Weg zur RDA führt über FRBR

5.1	Einleitung.....	2
5.2	Was ist FRBR?	2
5.3	FRBR-Ziele.....	2
5.4	FRBR-Terminologie	3
5.5	Werk – Expression – Manifestation – Exemplar: Entitäten der Gruppe 1	4
5.6	Merkmale der Entitäten der Gruppe 1	6
5.7	Person – Körperschaft: Entitäten der Gruppe 2.....	7
5.8	Merkmale der Entitäten der Gruppe 2.....	8
5.9	Beziehungen zwischen den Entitäten	11
5.9.1	Beziehungen zwischen den Entitäten der Gruppe 1 und der Gruppe 2	11
5.9.2	Beziehungen zwischen den Entitäten innerhalb der Gruppe 1.....	11
5.10	Daten geordnet nach FRBR.....	13
5.11	Drei Gruppen	14
5.12	Ausblick	14

5.1 Einleitung

Im Kapitel 3 haben Sie die Software, das Bibliothekssystem ALEPH, und in Kapitel 4 die GUI-Recherche und die Recherchefunktionen kennengelernt.

Als nächstes Werkzeug sind nun die Katalogisierungsregeln RDA an der Reihe.

- Die Bibliothekssoftware: ALEPH
- Die Katalogisierungsregeln: RDA
- Das maschinenlesbare Format: MARC21

Der Weg zur RDA führt jedoch über FRBR, denn die RDA basiert, was die konzeptionelle Idee, die Gliederung (Kapitelaufbau) und die Terminologie anbetrifft, gänzlich auf dem FRBR-Modell, das für die Organisation grosser Datenmengen entwickelt wurde.

Für das Verständnis des Regelwerkes RDA sind FRBR-Kenntnisse absolut notwendig.

5.2 Was ist FRBR?

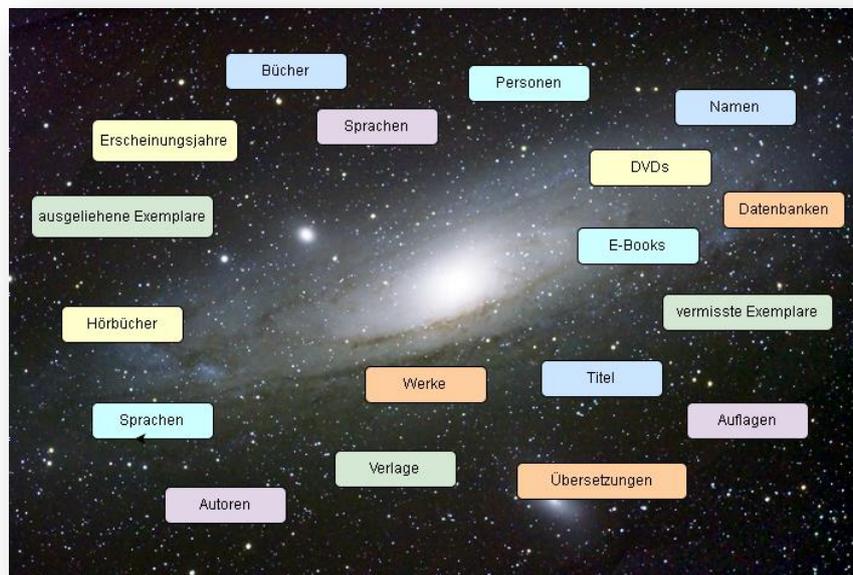
Wie bekommt man in den Bibliotheken die grossen, stetig wachsenden Datenmengen in den Griff? Wie können den Benutzern überblickbare und sinnvolle Suchergebnisse präsentiert werden? Welche Anforderungen muss ein Bibliothekskatalog erfüllen, damit er auch in Zukunft funktionsfähig bleibt?

Mit diesen Fragen haben sich Bibliothekswissenschaftler beschäftigt und als Lösung ein gedankliches Modell, nämlich, die **FRBR** (**F**unctional **R**equirements for **B**ibliographic **R**ecords, auf Deutsch: Funktionale Anforderungen an bibliographische Datensätze) definiert. Weil auch im deutschsprachigen Raum die englische Abkürzung FRBR, (ausgesprochen Förber), gebräuchlich ist, wird in diesem Lehrgang ebenfalls dieser Begriff verwendet.

Die FRBR basieren auf dem Entity-Relationship-Modell (ERM), einem Datenmodell, welches beim Design von Datenbanken zum Einsatz kommt. Auf Deutsch könnte man es in etwa Gegenstand-Beziehungs-Modell nennen.

5.3 FRBR-Ziele

Im Zusammenhang mit den riesigen Datenmengen in Bibliotheken wird oft vom bibliographischen Universum gesprochen. In diesem Universum wimmelt es von bibliographischen Informationen zu den Dokumenten, die in den Bibliotheken gesammelt werden.



Das FRBR-Modell bündelt und ordnet diese Informationen und stellt sinnvolle Beziehungen zwischen den einzelnen Informationen her, alles mit dem Ziel, dem Benutzer im bibliographischen Universum (sprich in den Online-Katalogen) die folgenden Funktionen zu erleichtern:
Finden – Identifizieren – Auswählen – Zugang erhalten

Ein konkretes Beispiel:

Stellen Sie sich vor, Sie müssten eine Arbeit zu Umberto Ecos "Der Name der Rose" schreiben. Wie toll wäre es, wenn Sie im Online-Katalog sämtliche Ausgaben, alle Übersetzungen geordnet nach Sprachen, sowie Hörbücher und Verfilmungen in einer übersichtlichen Struktur sehen könnten.

Titel, die nur zufälligerweise ebenfalls "Name" oder "Rose" enthalten, aber nichts mit Ecos Werk zu tun haben, würden nicht angezeigt. Dafür würden Sie zur Sekundärliteratur zum Roman und zu den biographischen Titeln über Eco geleitet. In den jetzigen Online-Katalogen müssen Sie sich durch mehr oder weniger lange Titellisten durchklicken und die nicht dazugehörenden, zufälligerweise mitangezeigten Titel selber wegfiltern.

5.4 FRBR-Terminologie

Die FRBR verwenden eine präzise definierte Terminologie. In der Alltagssprache verwenden wir oft einfach den Begriff Buch und meinen damit je nach Kontext unterschiedliche "Dinge".

Dazu einige Beispiele:

1. "Thomas Mann hat doch ein Buch über eine Kaufmannsfamilie in Lübeck geschrieben, jetzt fällt mir aber der Titel nicht mehr ein!"
Übersetzt in die FRBR-Terminologie: Der Leser durchforstet sein Gedächtnis nach einem

ganz bestimmten **Werk** des berühmten Schriftstellers.

2. "Das Buch "Oblomow" gibt es jetzt in einer neuen Übersetzung, die viel besser sein soll als die bisherigen. Dieses Buch will ich unbedingt in der neusten Übersetzung nochmals lesen."
Übersetzt in die FRBR-Terminologie: Die Leserin entscheidet sich für eine nochmalige Lektüre des gleichen Romans, aber in einer neuen **Expression**. Mit der neuesten Übersetzung wird der russische Originaltext auf eine andere (vielleicht bessere) Art als bisher ausgedrückt. Die älteren Übersetzungen sind andere **Expressionen**.
3. "Ein Freund hat mir ein Buch empfohlen, Titel, Verlag, ja sogar die ISBN, alles hat er notiert. Ich kann mit diesen Angaben in die Buchhandlung gehen und genau dieses Buch bestellen."
Übersetzt in die FRBR-Terminologie: Der Freund empfiehlt eine ganz bestimmte **Manifestation**. Er benennt nicht nur Titel, sondern nennt auch noch den Verlag, der das Buch publiziert hat. Ist das gleiche Buch noch in einem anderen Verlag erschienen, dann handelt es sich um eine andere Manifestation.
4. "Gestern Abend ist mir ein Buch in die Badewanne gefallen."
Übersetzt in die FRBR-Terminologie: Es handelt sich um ein ganz bestimmtes **Exemplar**, das jetzt langsam trocknet und wellig bleiben wird.

5.5 Werk – Expression – Manifestation – Exemplar: Entitäten der Gruppe 1

Mit Werk – Expression – Manifestation – Exemplar haben Sie vier wichtige FRBR-Begriffe kennengelernt, zur Vertiefung nachfolgend die Definitionen:

1. **Werk**

Ein Werk ist eine intellektuelle, künstlerische Schöpfung, z.B. ein Roman, eine wissenschaftliche Abhandlung, ein Musikstück oder ein Film. Ein Werk ist eine abstrakte Idee, die (vorerst) nur im Kopf des Autors oder des Künstlers existiert.

2. **Expression**

Ein Werk muss in irgendeiner Form ausgedrückt werden, damit das lesende, hörende oder zuschauende Publikum erreicht werden kann. Bei einem Roman ist diese Ausdrucksform (meistens) ein gedruckter Text.

Wird der originale Text in eine andere Sprache übersetzt, dann wird der Inhalt des Romans auf andere Weise (mit anderen Worten und Wendungen) ausgedrückt und es entsteht eine neue Expression.

Wird der Text vorgelesen, dann entsteht ebenfalls eine neue Expression, denn das Werk wird nicht textlich sondern tonal ausgedrückt.

Achtung, wenn aber ein Roman verfilmt wird, entsteht aller meistens ein neues Werk, denn der Film hält sich nicht eins zu eins an den Text des Romans. Der Filmregisseur setzt die Handlung des Romans nach seinen eigenen Ideen in Szene. Vielleicht wird die Handlung gekürzt, Dialoge werden neu geschrieben, neue Figuren kommen dazu, andere Figuren aus dem Roman treten gar nicht in Erscheinung. Kurz: der Regisseur schafft mit der Verfilmung ein neues Werk.

3. **Manifestation**

Als Manifestation wird das Sichtbarwerden oder Sich-offenbaren von Dingen bezeichnet. Die textliche Expression eines Romans kann in verschiedenen Manifestationen vorliegen. "Die Buddenbrooks" z.B. gibt es als zweibändige Ausgabe, erschienen 2002, oder als einbändige Ausgabe, erschienen 2013. Der Text des Romans bleibt gleich, aber die Manifestationen sind verschieden. Auch die tonale Expression des Romans als Hörbuch kann in verschiedenen Manifestationen vorliegen, z.B. als CDs oder als MP-Datei.

Man könnte auch sagen, die Manifestationen sind die "handfesten Dinge", die wir in der Bibliothek haben, denn Werke oder Expressionen können nur in einer Bibliothek vorkommen, wenn sie sich z.B. als Buch, als E-Book, als CD oder als DVD "manifestieren", also konkret greifbar werden, aufbewahrt und dem Benutzer angeboten werden können.

4. Exemplar

Exemplare sind einzelne "Stücke" einer Manifestation. Die Universitätsbibliothek in Basel hat z.B. zwei Exemplare einer gleichen Manifestation. Ein Exemplar ist ausleihbar, das andere Exemplar darf nur im Lesesaal eingesehen werden.

Werk – Expression – Manifestation – Exemplar werden mit dem übergeordneten Begriff als **Entitäten** bezeichnet. Entität ist ein absolut neutraler Begriff. Eine Entität kann man etwa als Objekt beschreiben. Unter Entität kann auch etwas Abstraktes, eine Idee wie ein Werk als auch etwas Konkretes, wie ein ganz bestimmtes Exemplar verstanden werden.

FRBR fasst diese 4 Entitäten, Werk – Expression – Manifestation – Exemplar, zur Gruppe 1 zusammen. Auf Englisch heissen sie: **Work – Expression – Manifestation – Item**

Aus den 4 Anfangsbuchstaben lässt sich eine sogenannte Eselsleiter ableiten. Mit **WEMI** hat man die Reihenfolge von der abstrakten Idee bis zu einem bestimmten einzelnen Stück der Entitäten innerhalb der Gruppe 1 immer präsent.

Werk	W
Expression	E
Manifestation	M
Item (Exemplar)	I

Die vier Entitäten nochmals veranschaulicht:

"Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins" gefällt mir von Kunderas Romanen am besten.
→ **Werk**

Ich finde die deutsche Übersetzung von Susanna Roth sehr gelungen.
→ **Expression**

Die Grossdruck-Ausgabe von Ueberreuter gefällt mir nicht so.
→ **Manifestation**

In meinem "Die unerträgliche Leichtigkeit" sind Wasserflecken.
→ **Exemplar**

Fragen zu den Entitäten der Gruppe 1

1. Sie gehen in die Buchhandlung fragen nach dem Titel "Frankenstein".

Wonach erkundigen Sie sich: a) nach einem Werk, b) nach einer Expression, c) nach einer Manifestation oder d) nach einem Exemplar?

2. Die Buchhändlerin erkundigt sich bei Ihnen, ob Sie den Roman in der englischen Originalversion oder in der deutschen Übersetzung lesen möchten.
Möchte die Buchhändlerin wissen: a) welches Werk, b) welche Expression, c) welche Manifestation oder d) welches Exemplar Sie bevorzugen?
3. Die englische Expression ist in der Buchhandlung nicht vorrätig. Sie gehen deshalb in ein Antiquariat. Dort können Sie sogar auswählen zwischen einer Ausgabe von 2005 und einer älteren Ausgabe von 1989.
Haben Sie die Wahl zwischen: a) zwei Werken, b) zwei Expressionen, c) zwei Manifestationen oder d) zwei Exemplaren?
4. Die Ausgabe von 2005 ist sogar mehrfach im Antiquariat vorhanden, bei einem Buch fehlen jedoch Seiten, bei einem anderen hat jemand mit Leuchtstift Textstellen markiert, eines jedoch sieht noch recht gut aus.
Haben Sie bei der Ausgabe von 2005 die Wahl zwischen: a) verschiedenen Werken, b) verschiedenen Expressionen, c) verschiedenen Manifestationen oder d) zwischen verschiedenen Exemplaren?

Antworten: 1a, 2b, 3c, 4d

5.6 Merkmale der Entitäten der Gruppe 1

Werke, Expressionen, Manifestationen und Exemplare haben unterschiedliche Merkmale, auch Attribute genannt.

Werke haben als Merkmal beispielsweise unterschiedliche Titel, z.B. "Die Buddenbrooks" oder "Der Zauberberg".

Expressionen haben als Merkmal z.B. verschiedene Ausdrucksformen, z.B. als Ton (Hörbuch) oder als Text (Buch).

Manifestationen haben z.B. als Merkmal unterschiedliche Erscheinungsjahre oder einen unterschiedlichen Umfang (Ausgabe in einem Band oder in zwei Bänden).

Exemplare haben z.B. als Merkmal unterschiedliche Zugangsbestimmungen (Heimausleihe oder Ausleihe nur in den Lesesaal).

Aus diesem Grund definieren die FRBR für jede Entität der Gruppe 1 eine Reihe bestimmter Merkmale.

An diese Merkmale knüpfen die Fragen der Bibliotheksbenutzenden an, z.B. "Haben Sie "Die Buddenbrooks" oder "Kann ich dieses Exemplar nach Hause ausleihen?"

In der nachfolgenden Tabelle sind in der linken Spalte die Entitäten, in der zweiten Spalte eine Auswahl der dazugehörigen Merkmale und in der dritten Spalte konkrete Beispiele dieser Merkmale aufgelistet. In der Spalte ganz rechts ist je eine Benutzerfrage formuliert, die auf eines der Merkmale zielt.

Entität	Merkmale ¹	Beispiele	Benutzerfrage
Werk	<ul style="list-style-type: none"> • Titel • Form 	<ul style="list-style-type: none"> • The lord of the rings • Text, Film etc. 	Hat die Bibliothek "The lord of the rings"?
Expression	<ul style="list-style-type: none"> • Titel • Form • Datum • Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Herr der Ringe • Text, Ton, Bild etc. • 2002, 2013 etc. • Deutsch, Französisch etc. 	Hat die Bibliothek "The lord of the rings" auf Deutsch?
Manifestation	<ul style="list-style-type: none"> • Titel • Auflage • Erscheinungsort • Verlag • Erscheinungsdatum • Umfang 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Herr der Ringe • 11. Auflage • Stuttgart • Klett-Cotta • 2002 • 3 Bände, 756 Seiten 	Hat die Bibliothek „Der Herr der Ringe“ in der dreibändigen Klett-Cotta Ausgabe von 2002
Exemplar	<ul style="list-style-type: none"> • Zustand • Verfügbarkeit • Zugangsbeschränkung 	<ul style="list-style-type: none"> • Textstellen mit Leuchtstift angestrichen • Das Exemplar ist ausgeliehen • Keine Heimausleihe 	Kann ich das Exemplar ausleihen?

Für die Katalogisierung sind die Merkmale sehr wichtig. Denn, katalogisieren heisst, die Merkmale eines Dokuments (für die Benutzenden) in einer Beschreibung festhalten.

5.7 Person – Körperschaft: Entitäten der Gruppe 2

Nach Werk, Expression, Manifestation und Exemplar folgen weitere wichtige FRBR-Entitäten, nämlich **Person und Körperschaft**.

Diese Entitäten sind uns aus der Alltagssprache bereits gut vertraut:

- Eine **Person** ist ein Individuum mit Namen, Lebensdaten und Beruf.
- Eine **Körperschaft** kann eine Firma (z.B. Novartis), ein Verein (z.B. der Schweizerische Alpenclub), eine internationale Gesellschaft (z.B. die UNESCO), eine öffentliche Einrichtung (z.B. die Universität Basel), eine Organisation (z.B. Swiss Fair Trade) sein. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend, sie soll lediglich eine Idee vermitteln, was unter dem Begriff Körperschaft verstanden wird.

Diese beiden Entitäten werden von den FRBR als Gruppe 2 bezeichnet.

¹ Es wird hier nur eine Auswahl der von den FRBR definierten Merkmale aufgelistet.

5.8 Merkmale der Entitäten der Gruppe 2

Auch den Entitäten der Gruppe 2 weisen die FRBR bestimmte Merkmale zu.

Personen haben z.B. unterschiedliche Namen, unterschiedliche Lebensdaten und unterschiedliche Berufe.

Körperschaften haben z.B. unterschiedliche Namen, sind an unterschiedlichen Orten aktiv, haben unterschiedliche Gründungsdaten.

Auch die Merkmale für die Entitäten der Gruppe 2 knüpfen an ganz spezifische Benutzerfragen an.

Entität	Merkmale ²	Beispiele	Benutzerfrage
Person	<ul style="list-style-type: none"> Name Lebensdaten Beruf 	<ul style="list-style-type: none"> Mann, Thomas 1875-1955 Schriftsteller 	Was hat die Bibliothek vom Schriftsteller Thomas Mann? (Nicht vom Juristen mit dem gleichen Namen)
	<ul style="list-style-type: none"> Name Lebensdaten Beruf 	<ul style="list-style-type: none"> Mann, Thomas 1963- Jurist 	
Körperschaft	<ul style="list-style-type: none"> Name Ort 	<ul style="list-style-type: none"> Verein für Briefmarkenkunde Aarau 	Hat die Bibliothek eine Publikation vom Verein für Briefmarkenkunde, Aarau? (Nicht vom Verein mit dem gleichen Namen, der in Frankfurt ansässig ist)
	<ul style="list-style-type: none"> Name Ort 	<ul style="list-style-type: none"> Verein für Briefmarkenkunde Frankfurt am Main 	

Fragen zu den Entitäten der Gruppen 1 und 2 und ihren Merkmalen

1. Zu welcher FRBR-Gruppe gehört der "Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen / Bibliothekare der Schweiz"?
2. Zu welcher FRBR-Gruppe gehört die Person "J.K. Rowling"?
3. Zu welcher FRBR-Gruppe gehört "Harry Potter and the chamber of secrets"?
4. Die Englischlehrerin bestellt für den Unterricht einen Klassensatz von "The Canterville Ghost" von Oscar Wilde. Bestellt sie a) 20 Werke, b) 20 Expressionen, c) 20 Manifestationen oder d) 20 Exemplare?
5. Welcher Entität ordnen Sie die Lebensdaten als Merkmal zu?

² Es wird hier nur eine Auswahl der von den FRBR definierten Merkmale aufgelistet.

6. Welcher Entität ordnen Sie den Umfang (324 Seiten) als Merkmal zu?
7. Sie erkundigen sich in der Buchhandlung, ob der neueste Roman von Patrick Modiano³ bereits auf Deutsch erschienen ist.
Erkundigen Sie sich a) nach einem Werk, b) nach einer Expression, c) nach einer Manifestation oder d) nach einem Exemplar?
8. Sie haben den Film "Die Vorleserin" gesehen. Sie sind aber enttäuscht, weil Ihnen das Buch, das Sie vorher gelesen hatten, viel besser gefallen hat als der Film.
Sind Sie enttäuscht a) von einem Werk, b) von einer Expression, c) von einer Manifestation oder d) von einem Exemplar?
9. Wie viele Entitäten kennen Sie bereits?
10. Welche Entitäten gehören in die Gruppe 1?
11. Welche Entitäten gehören in die Gruppe 2?

³ Französischer Literaturnobelpreisträger 2014

Antworten

1. Der „Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz“ ist eine Körperschaft und gehört somit zur FRBR-Gruppe 2.
2. J.K. Rowling ist die Verfasserin der Harry-Potter-Romane; Personen gehören zur FRBR-Gruppe 2.
3. "Harry Potter and the chamber of secrets“ ist der Titel eines Werks und gehört zur FRBR-Gruppe 1.
4. Die Sprachlehrerin bestellt 20 Exemplare, möglichst von der gleichen Manifestation. Denn nur so ist gewährleistet, dass die Seitenzählung bei allen übereinstimmt.
5. Die Lebensdaten sind ein Merkmal einer Person.
6. Der Seitenumfang ist ein Merkmal einer bestimmten Manifestation. Eine andere Manifestation, z.B. mit einem kleineren Schriftsatz, hat weniger Seiten.
7. Sie erkundigen sich nach einer Expression, nämlich nach der deutschen Übersetzung des Romans.
8. Sie sind enttäuscht von einem Werk. Der Regisseur hat den Stoff des Romans in einem Film nach seinen Ideen umgesetzt und damit ein neues Werk geschaffen.
9. Sie kennen bereits 6 Entitäten.
10. Werk – Expression – Manifestation und Exemplar gehören in die Gruppe 1.
11. Person und Körperschaft gehören in die Gruppe 2.

5.9 Beziehungen zwischen den Entitäten

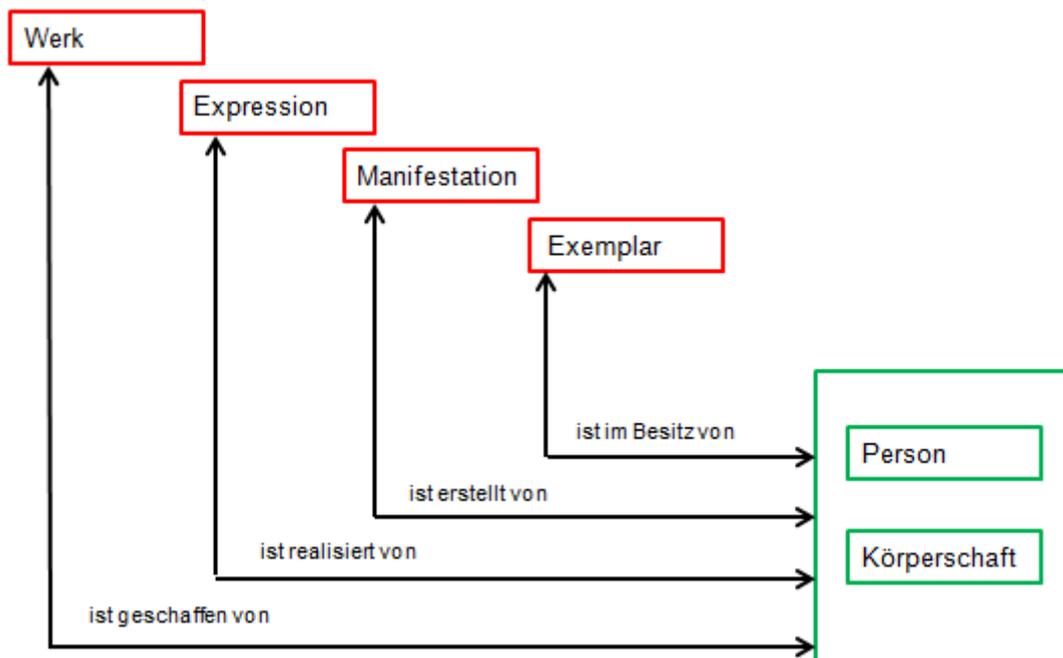
Nebst den Entitäten und ihren Merkmalen sind die Beziehungen zwischen den Entitäten ein wesentlicher Faktor der FRBR.

5.9.1 Beziehungen zwischen den Entitäten der Gruppe 1 und der Gruppe 2

Zwischen der FRBR-Gruppe 1 und der FRBR-Gruppe 2 gibt es Beziehungen. Werke, Expressionen, Manifestationen und Exemplare werden von Personen oder von Körperschaften geschaffen.

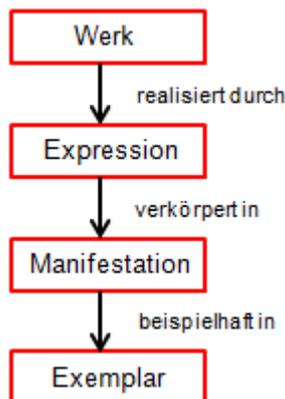
- Die Entitäten der Gruppe 1 sind Produkte.
- Die Entitäten der Gruppe 2 sind Akteure.

Diese Beziehungen können auch bildlich dargestellt werden:



5.9.2 Beziehungen zwischen den Entitäten innerhalb der Gruppe 1

Die FRBR definieren nicht nur Beziehungen zwischen den Entitäten der Gruppe 1 und 2, sie definieren auch Beziehungen zwischen den Entitäten innerhalb der Gruppe 1.



Ein Werk ist eine abstrakte Idee, die vorerst nur im Kopf des Autors oder des Künstlers existiert. Der Autor oder Künstler findet eine Ausdrucksform (Wort, Ton, Bild etc.) und **realisiert** eine Expression.

Die Expression ist **verkörpert** in einer bestimmten Manifestation; der Text eines Romans ist in einem Buch verkörpert, der Ton eines Hörbuchs ist in einer CD, ein Film ist in einer DVD verkörpert. Manifestationen sind physisch greifbar oder abrufbar.

Eine Manifestation wird **beispielhaft** in einem bestimmten Exemplar, das z.B. in der Bibliothek steht oder das Sie zu Hause aufbewahren. Von einer Manifestation gibt es meistens mehrere Exemplare.

Die Beziehungen innerhalb der **Gruppe 1** werden auch **Primärbeziehungen** genannt.

Fragen zu den Beziehungen zwischen den Entitäten

1. Können Sie eine Beziehung zwischen Friedrich Dürrenmatt und "Der Besuch der alten Dame" herstellen?
2. Welche der folgenden Aussagen ist richtig?
 - a) Die Entitäten der Gruppe 1 werden von den Entitäten der Gruppe 2 geschaffen bzw. produziert.
 - b) Die Entitäten der Gruppe 2 werden von den Entitäten der Gruppe 1 geschaffen bzw. produziert.
 - c) Die beiden Gruppen haben nichts miteinander zu tun.
3. Welche der folgenden Aussagen ist richtig?
 - a) Zwischen den Entitäten der Gruppe 1 (Werk, Expression, Manifestation, Exemplar) gibt es auch Beziehungen.
 - b) Zwischen den Entitäten der Gruppe 1 (Werk, Expression, Manifestation, Exemplar) sind keine Beziehungen möglich.
 - c) Beziehungen gibt es nur zwischen Gruppen, aber nicht zwischen Entitäten.

Antworten

1. Das Werk "Der Besuch der alten Dame" wurde geschaffen von Friedrich Dürrenmatt.
2. Antwort a)
Begründung: Die Entitäten der Gruppe 1 sind Personen und Körperschaften. Sie produzieren Werke, Expressionen, Manifestationen und Exemplare.
3. Antwort a) Siehe dazu Kapitel 5.6.2.

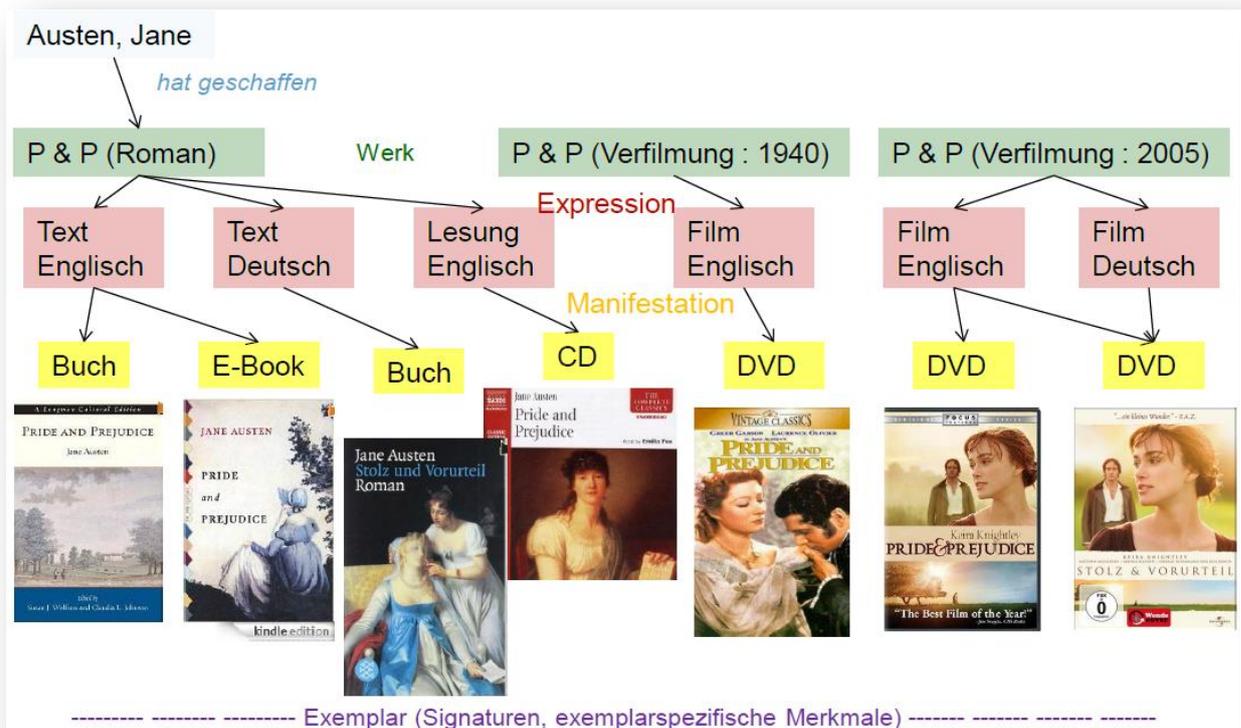
5.10 Daten geordnet nach FRBR

Wie bereits erwähnt, ist das Ziel eines FRBRisierten Katalogs die grossen Datenmengen der Kataloge sinnvoll zu gruppieren und aufzuzeigen, was zusammengehört.

In der folgenden Illustration ist eine kleine Auswahl bibliographischer Daten nach FRBR-Kriterien geordnet.

Auf der Abbildung sind auf verschiedenen Ebenen **Werke**, **Expressionen**, **Manifestationen** zu sehen, die allesamt auf dem Roman "Pride and Prejudice" (abgekürzt P&P), geschaffen von Jane Austen, basieren. Die **Exemplare** sind zuunterst angedeutet.

Ausgehend von "Austen, Jane" können die Benutzenden in einem FRBRisierten Katalog Ebene um Ebene absteigen, d.h. sie können ihre Suche in logischen Schritten systematisch immer mehr verfeinern, bis sie beim Exemplar ihrer Wünsche angelangt sind. Bei dieser hierarchischen Darstellung spricht man auch von einem FRBR-Baum.



Bitte überlegen Sie sich zur abgebildeten Illustration die folgenden Fragen:

1. Die Beziehung zwischen "Austen, Jane" und dem Roman "Pride and Prejudice" ist bereits formuliert (hat geschaffen). Es gibt aber noch weitere Pfeile, d.h. weitere Beziehungen. Können Sie einige dieser Beziehungen ausformulieren? (Siehe dazu auch Kapitel 5.6.)
2. Wodurch unterscheiden sich die Werke?
3. Wodurch unterscheiden sich die Expressionen?
4. Wodurch unterscheiden sich die Manifestationen?
5. Die Exemplare sind nicht bildlich dargestellt, sondern sie sind nur mit der violetten Zeile angedeutet. Haben Sie Ideen wodurch sich die Exemplare unterscheiden könnten?

Diskutieren Sie Ihre Antworten mit Ihrer Ausbildungsbegleitung und erörtern Sie zusammen mit ihr auch folgende Fragen:

6. Haben Sie ein Lieblingsbuch? Versuchen sie Ihr Lieblingsbuch zu beschreiben. Wie heisst das Werk? Welche Expression haben Sie gelesen, die Originalversion oder eine Übersetzung? Erinnern Sie sich an die Manifestation? In welchem Verlag ist ihr Lieblingsbuch erschienen? Haben Sie ein Exemplar zu Hause oder haben Sie ein Exemplar ausgeliehen aus der Bibliothek? Hat das Exemplar, das Sie zu Hause haben, eventuell "Eselsohren" oder ist es noch in einem guten Zustand?
7. Kennen Sie ein Hörbuch? Können Sie auch diesem Medium die WEMI-Entitäten zuweisen?
8. Haben Sie kürzlich einen Film gesehen? Können Sie auch diesem Medium die WEMI-Entitäten zuweisen?

5.11 Drei Gruppen

Das FRBR-Modell unterscheidet insgesamt 3 Gruppen von Entitäten. Die Gruppen 1 und 2 sind in den vorgängigen Kapiteln behandelt worden.

Die Gruppe 3 betrifft Themen (Gegenstände, Ereignisse, Orte) von Werken. Weil diese Gruppe vor allem für die Sacherschliessung von Interesse ist, wird sie in diesem Lehrgang nicht weiter behandelt.

5.12 Ausblick

Mit dem FRBR-Modell wäre die Grundlage zu einem idealen Bibliothekskatalog gegeben. Wie weit dieses Ideal realisiert werden kann, ist abhängig von der Bibliothekssoftware und vom zeitlichen Aufwand, der in die Arbeit der Katalogisierung investiert wird.

Mit der aktuellen Software ALEPH ist die Realisierung eines FRBRisierten Katalogs noch nicht möglich. Dazu braucht es ein moderneres Bibliothekssystem, welches bestimmt in ein paar Jahren zur Verfügung stehen wird.

6 Ein erster Einstieg in die RDA

6.1	Einleitung.....	2
6.2	Was bedeutet RDA?	2
6.3	Das Konzept RDA.....	2
6.4	Einstieg ins RDA-Toolkit	3
6.4.1	Die Registerkarte RDA.....	4
6.4.2	Kapitel, Abschnitte, Anhänge, Glossar	5

6.1 Einleitung

Von den 3 Werkzeugen, die für die Erfassung der Daten benötigt werden, kennen Sie bereits die Bibliothekssoftware ALEPH. Sie haben auch schon erste Recherchen in der GUI-Recherche durchgeführt. Des Weiteren haben Sie Kenntnisse über das FRBR-Modell erhalten, das die Basis für die Katalogisierungsregeln bildet.

Im aktuellen Kapitel geht es nun um die Katalogisierungsregeln RDA.

- Die Bibliothekssoftware: ALEPH
- Die Katalogisierungsregeln: RDA
- Das maschinenlesbare Format: MARC21

6.2 Was bedeutet RDA?

Im Kapitel 2 haben Sie schon eine kurze Einführung der RDA erhalten.

Die Abkürzung steht für: **R**esource **D**escription and **A**ccess

Die Originalsprache der Katalogisierungsinstruktionen ist Englisch. Mittlerweile wurden sie schon in etliche Sprachen übersetzt, unter anderem ins Deutsche. In den deutschsprachigen Gebieten wird deshalb mit der deutschen Übersetzung gearbeitet. Trotz der Übersetzung des Inhalts trägt auch die deutschsprachige Version den Titel **RDA**.

- Mit dem Begriff **Resource**, oder auf Deutsch Ressource, sind **alle Materialien** gemeint, die in Bibliotheken, Museen und Archiven gesammelt werden. Mit Ressource kann z.B. ein Buch, eine CD, eine geographische Karte, ein E-Book oder eine Zeitschrift, aber genauso auch ein Gegenstand, z.B. ein Sammlungsgegenstand in einem Museum, eine Urkunde oder ein handgeschriebenes Dokument in einem Archiv gemeint sein.
- **Description** bedeutet Beschreibung. Gemeint ist **die Beschreibung** der oben erwähnten Ressourcen, also z.B. die Beschreibung eines Buches, einer CD etc. Die Beschreibung eines Buches enthält z.B. Informationen zum Titel, zum Verfasser, zum Verlag und zum Seitenumfang. Solche Beschreibungen (Datensätze) herzustellen, ist die zentrale Aufgabe der Katalogisierung.
- Mit dem Wort **Access**, auf Deutsch **Zugriff**, sind Begriffe, z.B. einzelne Wörter, Personennamen oder Titel von Büchern gemeint. Die Aufgabe der Katalogisierenden ist es, solche Begriffe zu bestimmen, unter denen die Bibliotheksbenutzer die Dokumente im Katalog finden und auf diese zugreifen können.

Auf Deutsch könnte man sagen: Ressourcen beschreiben und zugänglich machen.

6.3 Das Konzept RDA

Der sehr offen und neutral gehaltene Titel "RDA" ist zugleich das Konzept des Regelwerks. Die RDA gibt Anweisungen für die Beschreibung aller Materialien in allen sammelnden Institutionen (Bibliotheken, Archive, Museen). Für die Entwicklung und die Ausarbeitung der RDA ist das Joint

Steering Committee for Development zuständig. Dieses Komitee setzt sich zusammen aus Vertretern verschiedener bibliothekarischer Organisationen aus verschiedenen Ländern und verschiedenen Sprachregionen wie z.B. der American Library Association, des Australian Committee on Cataloguing, des Canadian Committee on Cataloguing und der Deutschen Nationalbibliothek. Die RDA verstehen sich als ein internationales Regelwerk.

Die anwendenden Institutionen in den verschiedenen Ländern können gegenseitig voneinander profitieren, indem sie die nach einheitlichen Regeln erstellten Beschreibungen (Datensätze) austauschen. Man spricht in diesem Zusammenhang von gegenseitigem Datenaustausch.

Die Instruktionen lassen sich nicht nur auf gedruckte Materialien, sondern auch auf digitale Medien, wie z.B. Websites, Datenbanken und E-Books anwenden. Es können auch alle Arten von Inhalten (Text, Musik, Film, Bilder etc.) beschrieben werden.

Die RDA kurz zusammengefasst:

- Für Bibliotheken, Archive und Museen
- Für alle Arten von Ressourcen und Inhalten
- Für die digitale Umgebung
- Für die internationale Anwendung und Zusammenarbeit (ohne Einschränkung in allen Sprachregionen anwendbar)
- Erleichtert den Datenaustausch

Die RDA basiert auf dem FRBR-Modell, welches im Kapitel 5 vorgestellt worden ist. Es ist zwingend, die wichtigsten Prinzipien sowie die Terminologie der FRBR zu kennen, denn der Kapitelaufbau der RDA basiert genau auf diesem FRBR-Modell. Die RDA ist ein recht umfangreiches Regelwerk mit vielen Kapiteln und Unterkapiteln. Ohne Kenntnisse der FRBR-Terminologie und der Struktur des FRBR-Modells ist es schwierig, sich in den RDA-Regeln zurecht zu finden.

Die Struktur und der Aufbau der RDA orientieren sich am FRBR-Modell.

6.4 Einstieg ins RDA-Toolkit

Im Gegensatz zu früheren Regelwerken, welche vorwiegend in gedruckten Versionen vorlagen, steht für die RDA eine online-Version, das RDA-Toolkit, zur Verfügung. Toolkit bedeutet so viel wie Werkzeugkasten, in welchem Sie die benötigten Instruktionen finden. Der Vorteil einer elektronischen Version ist, dass sie immer auf dem aktuellsten Stand ist und das Suchen über eine Navigation, Verlinkungen innerhalb des Textes und einem Suchschlitz erleichtert wird.

Zum Einsteigen ins RDA-Toolkit geben Sie im Browser folgende Adresse ein:
<http://access.rdatoolkit.org/>

Falls Ihr Browser in den Einstellungen eine andere Sprache als Deutsch als bevorzugte Sprache für die Darstellung von Websites hat, kann es sein, dass Sie z.B. auf die Englische anstatt auf die Deutsche RDA gelangen. Fragen Sie Ihre Ausbildungsbegleitung oder Ihren IT-Verantwortlichen.

6.4.1 Die Registerkarte RDA

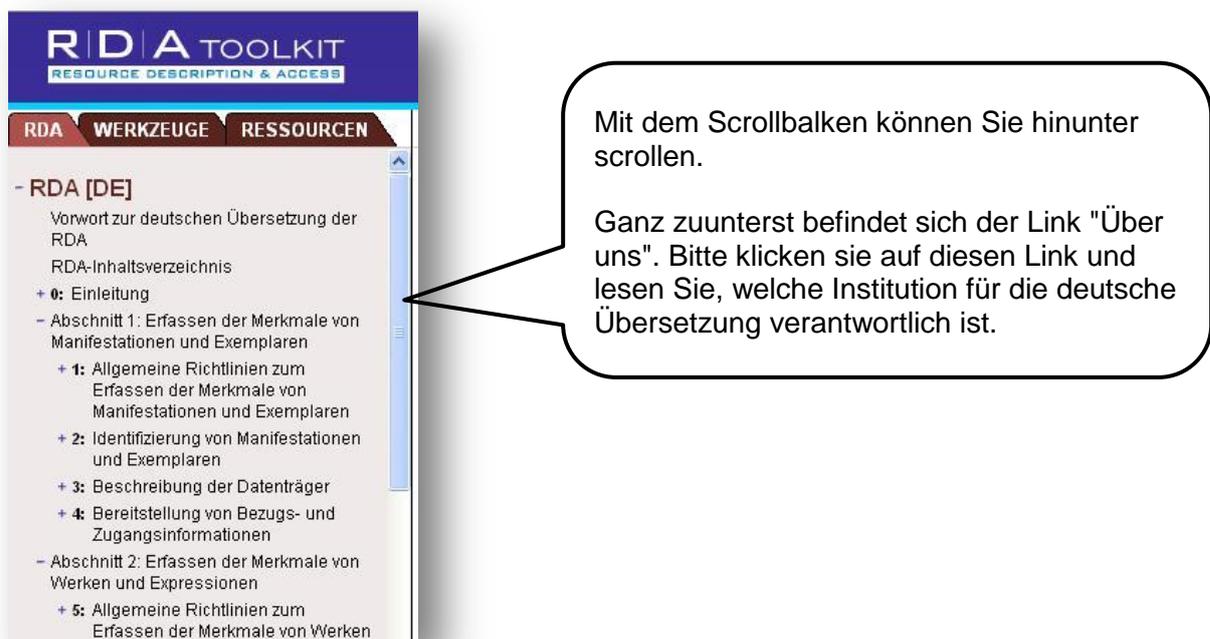


Die Seite gliedert sich in einen Navigationsbereich und einen Hauptbereich.

Um den Inhalt des Navigationsbereichs besser lesbar zu machen, kann er beliebig verbreitert werden. Legen Sie den Cursor auf die schwarze Trennlinie und ziehen Sie diese nach rechts, sobald ein Doppelpfeil erscheint.

Der Navigationsbereich weist drei Registerkarten auf. Falls Sie sich nicht auf der ersten Registerkarte "RDA" befinden, aktivieren Sie diese. Auf die Registerkarten "Werkzeuge" bzw. "Ressourcen" werden wir zu einem späteren Zeitpunkt zurückkommen.

Im Navigationsbereich erscheinen alle Kapitel, die Anhänge und das Glossar des Regelwerks.



6.4.2 Kapitel, Abschnitte, Anhänge, Glossar

Die RDA setzt sich aus 37 Kapiteln zusammen, welche in 10 Abschnitte unterteilt sind, gefolgt von den Anhängen A-M und dem Glossar.

Sie werden in diesem Lehrgang die Abschnitte und die Kapitel je nach Bedarf kennenlernen. Lassen Sie sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht verunsichern, wenn Sie Kapitelüberschriften lesen, mit denen Sie noch nicht viel anfangen können.

The screenshot shows the RDA Toolkit website interface. On the left is a navigation menu with a tree structure. The main content area displays the following information:

- Page title: 2.12 Gesamttitelangabe (with tags LC-PCC-PS and MLA)
- Section: KERNELEMENT
- Text: Kernelemente sind der Haupttitel der Reihe, die Zählung innerhalb der Reihe, der Haupttitel der Unterreihe und die Zählung innerhalb der Unterreihe. Andere Unterelemente von Gesamttitelangaben sind optional.
- Section: 2.12.1 Grundregeln zum Erfassen von Gesamttitelangaben
- Section: 2.12.1.1 Geltungsbereich
- Text: Eine **Gesamttitelangabe** ist eine Angabe, die eine Reihe identifiziert, zu der eine Ressource gehört, und die Zählung der Ressource innerhalb der Reihe.
- Text: Zu einer Gesamttitelangabe gehören manchmal auch Informationen, die ein oder mehrere Unterreihen identifizieren, zu der die Ressource gehört.
- Text: Zur Gesamttitelangabe gehört manchmal auch eine Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf eine Reihe oder auf eine Unterreihe bezieht.
- Text: Die Information, die sich auf eine Reihe oder auf eine Reihe und eine oder mehrere Unterreihen bezieht, stellt eine Gesamttitelangabe dar.
- Text: Für Bestimmungen zum Erfassen einer Reihe oder einer Unterreihe als in Beziehung stehendes Werk siehe [25.1 RDA](#).
- Section: 2.12.1.2 Informationsquellen (with tag LC-PCC-PS)
- Text: Als Leitlinie zur Wahl von Informationsquellen von Gesamttitelangaben siehe die folgenden Bestimmungen für spezifische Unterelemente einer Gesamttitelangabe:

Abschnitte und Kapitel lassen sich aufklappen. Ein vorausgehendes Pluszeichen + zeigt an, dass sich weitere Unterkapitel aufklappen lassen, ein Minuszeichen – hingegen, dass alle möglichen Kapitel und Unterkapitel aufgeklappt sind.

Probieren Sie es aus, scrollen Sie im Navigationsbereich, klappen Sie ein paar Kapitel auf und zu.

Klappen Sie danach die Abschnitte 1 bis 3 zu und lesen Sie deren Titel. Kommen Ihnen die Begriffe Merkmal, Manifestation, Exemplar, Werk, Expression etc. bekannt vor?



Scrollen Sie ganz nach unten und klicken Sie auf "Glossar". Lesen Sie die Definitionen zu den Begriffen, die Sie ja bereits kennen: Werk – Expression – Manifestation – Exemplar.

Klicken Sie auf das Kapitel 0: Einleitung und lesen Sie die nachfolgenden ausgewählten Kapitel:

RDA-Kapitel	Thema
0.0	Ziel und Geltungsbereich
0.3.2	Ausrichtung an den FRBR
0.4.2.1	Benutzerbedürfnisse

Setzen sie in Ihrem Browser ein Bookmark für das RDA-Toolkit.

Fragen zur RDA

1. Wofür steht die Abkürzung RDA?
2. Welches der nachfolgend aufgezählten Medien kann nicht mit den RDA beschrieben werden?
Musik CD, Zeitschrift, Buch, E-Book?
3. Was versteht man unter dem Wort Ressource?
4. Kann ein Buch in Papierform als eine Ressource bezeichnet werden?
5. Was haben die FRBR mit der RDA zu tun?

7 Das Format MARC21

7.1	Einleitung.....	2
7.2	Was bedeutet MARC21?	2
7.3	Felder, Unterfelder, Indikatoren	2
7.4	Satzschablone	4
7.5	MARC21 online.....	5

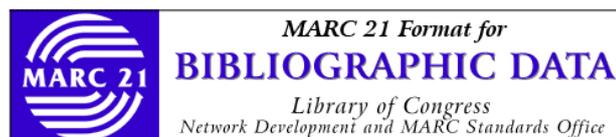
7.1 Einleitung

Sie kennen nun das Bibliothekssystem ALEPH und haben einen ersten Eindruck vom Regelwerk RDA bekommen. Nun fehlt als Werkzeug noch ein maschinenlesbares Format, in unserem Fall MARC21.

- Die Bibliothekssoftware: ALEPH
- Die Katalogisierungsregeln: RDA
- Das maschinenlesbare Format: MARC21

7.2 Was bedeutet MARC21?

Wie Sie schon in Kapitel 2 gelesen haben, steht das Akronym MARC für **M**achine **R**eadable **C**ataloguing und die Ziffer 21 für die Version. Das Datenformat MARC wurde 1968 von der Library of Congress entwickelt. Im Laufe der Jahre folgten zahlreiche verschiedene Versionen, von denen bis heute vor allem die Version MARC21 weltweit von Bibliotheken verwendet wird.



7.3 Felder, Unterfelder, Indikatoren

Computer können mit Text wenig anfangen. Deshalb strukturiert MARC21 die Informationen einer Beschreibung in maschinenlesbare Einheiten, Felder genannt. Jedem Feld wird eine dreistellige Nummer zugeordnet. Felder wiederum sind unterteilt in Unterfelder, die durch das Steuerzeichen \$ (Dollarzeichen) und einen Buchstaben gekennzeichnet sind. Für jedes Feld sind bei Bedarf bis zu zwei Indikatoren definiert, welche je nach Feld spezielle Funktionen ausüben. Datensätze, die mit dem gleichen Format, z.B. MARC21, erstellt werden, können problemlos unter den Institutionen ausgetauscht werden.

Im folgenden Beispiel sehen Sie die Titelseite und die Rückseite der Titelseite mit den spezifischen Angaben zu einem Buch, also zu einer Manifestation.

Titelseite:	Rückseite der Titelseite:
<p>Jörg Albrecht</p> <p>Anarchie in Ruhrstadt</p> <p>Roman</p> <p>Wallstein Verlag</p>	<p>Wallstein Verlag, Göttingen 2014</p> <p>www.wallstein-verlag.de</p> <p>Druck: Hubertus & Co, Göttingen</p> <p>ISBN 978-3-8353-1552-5</p>

Umgesetzt ins MARC21-Format sieht dies so aus:

Feldnr. / Indikator	Codierung für die Unterfelder	Feldinhalt
020 __	\$a 978-3-8353-1552-5	ISBN
245 10	\$a Anarchie in Ruhrstadt \$b Roman \$c Jörg Albrecht	Haupttitel Titelzusatz Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht.
264 _1	\$a Göttingen \$b Wallstein Verlag \$c 2014	Erscheinungsort Verlagsname Erscheinungsdatum
300 __	\$a 240 Seiten	Umfang

Jedem Feld ist eine **Feldnummer** zugeordnet.

Die **Indikatoren** folgen unmittelbar auf die Feldnummern. Es können bis zu 2 Indikatoren gesetzt werden. Sie bewirken spezielle Funktionen, die später im Lehrgang noch erklärt werden.

Felder werden wiederum in kleinere Informationseinheiten, die **Unterfelder**, gegliedert. Im Beispiel beinhalten die Felder 245 und 264 mehrere Informationen, die jeweils einem eigenen Unterfeld zugeordnet werden. Die Codierung für ein Unterfeld setzt sich zusammen aus einem \$-Zeichen und einem Kleinbuchstaben.

7.4 Satzschablone

Es ist nicht notwendig, dass Sie nun alle zur Verfügung stehenden Felder und Unterfelder kennen. Um die Informationen in ALEPH einzugeben, stehen Ihnen vorgefertigte Formulare, sogenannte Satzschablonen zur Verfügung.

Leader	008	----	nam-a22-----4c-4500
Feste Daten	008	----	s----- ----- 00 -----d
ISBN	020	a	
Katalog.Quelle	040	a	SzZuIDS BS/BE
		b	ger
		e	rda
Sprachcode	041	0	
Schlagwortcode	072	7	-
		2	SzZuIDS BS/BE
Personenname	100	1	
Hauptsachtitel	245	10	
Ausgabebez.	250		
Verlag	264	1	
Physisch.Besch.	300		
Inhaltstyp	336		Text
		b	txt
		2	rdacontent
Medientyp	337		ohne Hilfsmittel zu benutzen
		b	n
		2	rdamedia
Datentr.typ	338		Band
		b	nc
		2	rdacarrier
Gesamttitle	490	0	
Allg. Anmerk.	500		
NE Person	700	1	
NE Körperschaf	710	1	
NE Körperschaf	710	2	

(Stand: Dezember 2015)

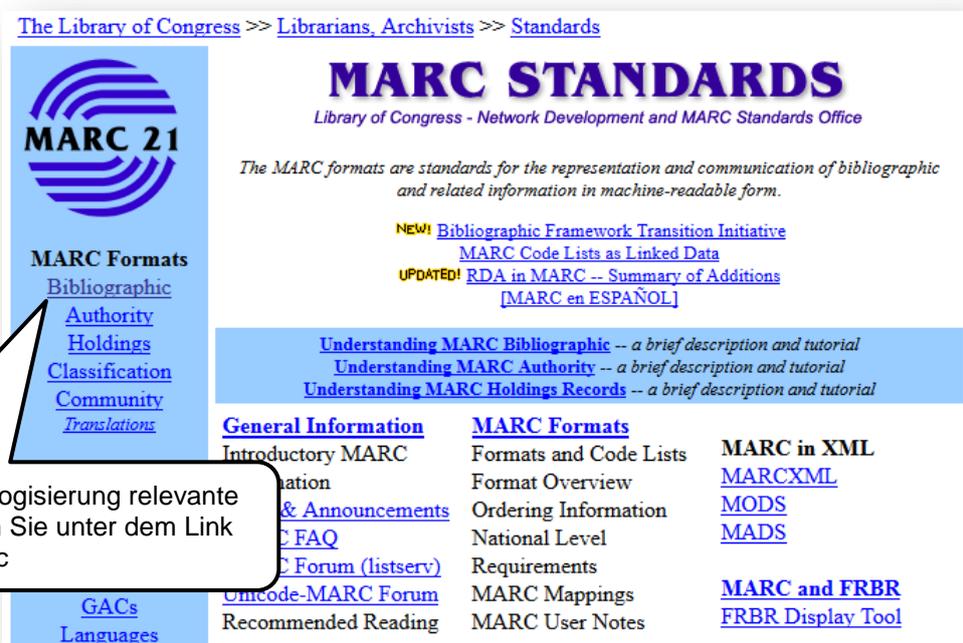
Diese Satzschablonen enthalten die wichtigsten Felder, ihre Indikatoren und Unterfelder, die Sie im Lehrgang kennenlernen werden. Ihre Aufgabe ist es, die Informationen in die dafür vorgesehenen Felder und Unterfelder der Satzschablone einzugeben.

7.5 MARC21 online

Ein Datenformat ist eine komplexe Sache. MARC21 bietet eine Vielzahl an Feldern, Unterfeldern und Codierungsmöglichkeiten an. Welche davon verwendet werden, ist unter anderem abhängig von den verwendeten Katalogisierungsregeln und der Bibliothekssoftware. Im Fall des IDS sind dies die RDA und ALEPH.

Die Library of Congress, Entwicklerin der MARC21, stellt das ganze Format mitsamt den Aktualisierungen online zur Verfügung. Die Dokumentation ist in englischer Sprache, eine deutsche Übersetzung existiert nicht.

Mit dem Link <http://www.loc.gov/marc/> kommen Sie auf die Website der MARC21-Standards.



The Library of Congress >> Librarians, Archivists >> Standards

MARC STANDARDS

Library of Congress - Network Development and MARC Standards Office

The MARC formats are standards for the representation and communication of bibliographic and related information in machine-readable form.

NEW! [Bibliographic Framework Transition Initiative](#)
[MARC Code Lists as Linked Data](#)

UPDATED! [RDA in MARC -- Summary of Additions](#)
[\[MARC en ESPAÑOL\]](#)

MARC Formats

- [Bibliographic](#)
- [Authority](#)
- [Holdings](#)
- [Classification](#)
- [Community](#)
- [Translations](#)

[Understanding MARC Bibliographic](#) -- a brief description and tutorial
[Understanding MARC Authority](#) -- a brief description and tutorial
[Understanding MARC Holdings Records](#) -- a brief description and tutorial

General Information

- [Introductory MARC](#)
- [ation](#)
- [& Announcements](#)
- [FAQ](#)
- [Forum \(listserv\)](#)
- [Unicode-MARC Forum](#)
- [Recommended Reading](#)

MARC Formats

- [Formats and Code Lists](#)
- [Format Overview](#)
- [Ordering Information](#)
- [National Level](#)
- [Requirements](#)
- [MARC Mappings](#)
- [MARC User Notes](#)

MARC in XML

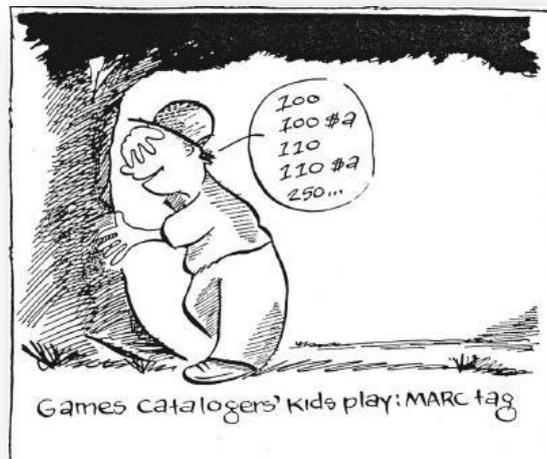
- [MARCXML](#)
- [MODS](#)
- [MADS](#)

[GACs](#)
[Languages](#)

[MARC and FRBR](#)
[FRBR Display Tool](#)

Für die Katalogisierung relevante Felder finden Sie unter dem Link "Bibliographic"

Wenn Ihre Neugierde geweckt ist, steigen Sie in die MARC21-Standards und dort in die Seite "Bibliographic" ein und machen Sie sich selbst ein Bild vom Aufbau und von der Komplexität des Formats.



8 Erste Beschreibungen in ALEPH

8.1	Einleitung.....	2
8.2	Bestandteile eines Datensatzes.....	2
8.3	Die Beschreibung	3
8.4	Die Darstellung der Beschreibung nach ISBD.....	3
8.5	Einstieg in den ALEPH-School-Client	5
8.6	Erste Schritte	5
8.6.1	Satzschablone öffnen.....	6
8.6.2	Ausfüllen der Satzschablone.....	8
8.7	Übungen.....	11
8.8	Ausstieg aus dem Katalogisierungsmodul und lokales Speichern.....	16

8.1 Einleitung

Alle benötigten Werkzeuge zum Katalogisieren sind Ihnen nun bekannt: ALEPH, RDA und MARC21. Nun steht Ihnen das Rüstzeug zum Erstellen von Datensätzen zur Verfügung, welche ihrerseits die Basis für Online-Kataloge sind.

Erinnern Sie sich an die Benutzeranforderungen, die das FRBR-Modell an Datensätze stellt?

Finden – Identifizieren – Auswählen – Zugang erhalten

Online-Kataloge bieten die Grundlagen dazu.

8.2 Bestandteile eines Datensatzes

Die Anzeige eines Datensatzes in einem Online-Katalog besteht in der Regel aus 3 Teilen:

Benutzeranforderung	Teile einer Anzeige
1. finden – identifizieren – auswählen	Beschreibung Angaben wie Titel, Verantwortlichkeitsangabe, Erscheinungsort, Verlagsname, Erscheinungsjahr etc.
2. finden	Beziehungen / Sucheinstiege Festlegung der Begriffe, unter denen das Dokument in einem Index aufgelistet wird (z.B. Klassischer Katalog, Web-OPAC), oder die für Filterfunktionen zum Eingrenzen der Datenmenge verwendet werden (z.B. Namen von Personen)
3. Zugang erhalten	Lokale Daten z.B. Signatur, Standort in der Bibliothek

Schauen Sie sich in diesem Datensatz die oben erwähnten Punkte an:

The screenshot shows a library catalog record with the following fields and values:

Autor/-in	Brecht, Bertolt, 1898-1956
Titel	Der kaukasische Kreidekreis / Bertolt Brecht ; mit einem Kommentar von Ana Kugli
Impressum	Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2003
Umfang	188 Seiten
Reihe	(Suhrkamp BasisBibliothek ; 42)
Gehe zu	Suhrkamp BasisBibliothek
Gesamtbestand	Alle Exemplare
Bibliothek	Basel UB, Freihandmagazin, Sign.: Ao 34643 Info
Autor/-in	Kugli, Ana
ISBN	3-518-18842-9
Systemnr.	002915409

Callouts in the image:

- Callout 1 points to the **Titel** field.
- Callout 2 points to the **Autor/-in** field (top) and the **Autor/-in** field (bottom).
- Callout 3 points to the **Bibliothek** field.

8.3 Die Beschreibung

Jeder Datensatz beginnt mit der Beschreibung (1.). Die Beschreibung enthält die wichtigsten bibliographischen Angaben, z.B.:

- Haupttitel
- Titelzusatz
- Verantwortlichkeitsangabe
- Erscheinungsort
- Verlagsname
- Erscheinungsdatum

Man spricht deshalb auch von **bibliographischer Beschreibung**. Aufgrund dieser bibliographischen Angaben in der Beschreibung kann ein gewünschtes Buch identifiziert werden.

Steigen Sie ins RDA-Toolkit ein, scrollen Sie im Navigationsbereich bis zuunterst zum Glossar und lesen Sie die Definitionen für die sechs oben aufgeführten Begriffe.

Die Sucheinstiege und die lokalen Daten (2. und 3.) werden in der Regel erst nach der Erfassung der Beschreibung hinzugefügt. Sie werden auch im Lehrgang zu einem späteren Zeitpunkt behandelt.

8.4 Die Darstellung der Beschreibung nach ISBD

Die Darstellung der Beschreibung in Online-Katalogen variiert je nach Katalogoberfläche stark. Aber die Reihenfolge und die Gliederung der Informationen in den Aufnahmen weisen, in den meisten Fällen jedenfalls, ein identisches Muster auf. Die Daten werden durch Deskriptionszeichen (z.B. Doppelpunkt, Schrägstrich, Komma, Semikolon¹, Klammern) unterteilt, jeweils mit einem Spatium² vor und nach dem Zeichen. Das Ziel der Deskriptionszeichen ist die bibliographische Beschreibung zu strukturieren. Sie sind durch einen internationalen Standard, die ISBD (International Standard Bibliographic Description), festgelegt worden.

ISBD-Schema für eine einfache Beschreibung:

Haupttitel : Titelzusatz / Verantwortlichkeitsangabe

Erscheinungsort : Verlagsname, Erscheinungsjahr

Seitenumfang

(Reihenangabe ; Bandzählung)

Sehen Sie sich nachfolgend einige Beispiele an. Entdecken Sie die Deskriptionszeichen?

¹ Semikolon = Strichpunkt

² Spatium = Leerschlag

Autor/-in	Bodemer, Saskia, Verfasser
Titel	Bestsellermarketing : Erfolgsfaktoren auf dem literarischen Markt der Gegenwart : Süskind - Schlink - Kehlmann / Saskia Bodemer
Ausgabe	1. Auflage
Impressum	Stuttgart Convensis Publishing März 2014
Umfang	493 Seiten
Reihe	(Reihe Geisteswissenschaften ; Band 1)
Gehe zu	Reihe Geisteswissenschaften

Medienpädagogik, Internet und eLearning : Entwurf eines integrativen medienpädagogischen Programms

Verfasser/in:	Thomas Baumann
Verlag:	Zürich : Pestalozzianum an der Pädagogischen Hochschule Zürich, 2005.
Ausgabe/Format	 Print book : Deutsch Alle Ausgaben und Formate anzeigen
Datenbank:	WorldCat

Titel/Bezeichnung	12:15 Greenwich time : Roman / Karl-Heinz Preß
Person(en)	Preß, Karl-Heinz
Verleger	Hong Kong : Verl. Creative-Dragon-Works
Erscheinungsjahr	2007
Umfang/Format	287 S. ; 19 cm
Anmerkungen	Text dt.
ISBN/Einband /Preis	978-988-99195-1-1 Pp. : EUR 14.90

Dank des ISBD-Standards können auch fremdsprachige Beschreibungen analysiert werden:

Kovács, Zoltán András
A szállasi-kormány belügyminisztériuma : rendvédelem, állambiztonság, közigazgatás a nyilas korszakban / Kovács Zoltán András
Máriabesenyő-Gödöllo : Attraktor, 2009
373 S. : Ill.
(Studia militaria Hungarica ; Vol. 5)

Suchen Sie in der obenstehenden Beschreibung:

- Den Titelzusatz und den Verlagsnamen
- Die Reihe, in der dieses Buch erschienen ist. Wie lautet deren Titel?

8.5 Einstieg in den ALEPH-School-Client

Jede Arbeitsstation ist mit mindestens zwei ALEPH-Clients ausgestattet:

- **Produktiver Client:** für das produktive Arbeiten und den Aufbau des Katalogs
- **School-Client:** zum Üben von Titelaufnahmen und für Schulungen

Die beiden Clients verfügen über die gleichen Eigenschaften, Möglichkeiten und Funktionen.

Starten Sie den School-Client bzw. lassen Sie sich von Ihrer Ausbildungsbegleitung den Einstieg in den School-Client zeigen.

Wichtig: Von jetzt an werden Sie mit dem School-Client arbeiten.

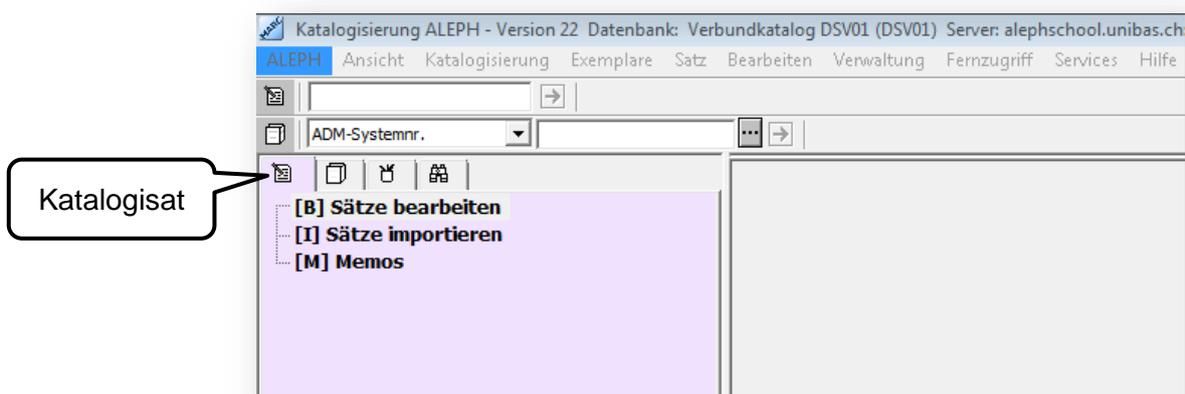
Dass Sie sich im School-Client befinden, wird in der Titelleiste angezeigt.

Katalogisierung ALEPH - Version 22 Datenbank: Verbundkatalog DSV01 (DSV01) Server: alephschool.unibas.ch:6505

Bitte überprüfen Sie dies auf Ihrem Bildschirm.

8.6 Erste Schritte

Wenn der School-Client aufgestartet ist, klicken Sie auf die Registerkarte **Katalogisat**.



Die Erkennungsfarbe des Navigationsrahmens der **Katalogisierung** (Registerkarte mit Blatt und Schreibstift) ist lila.

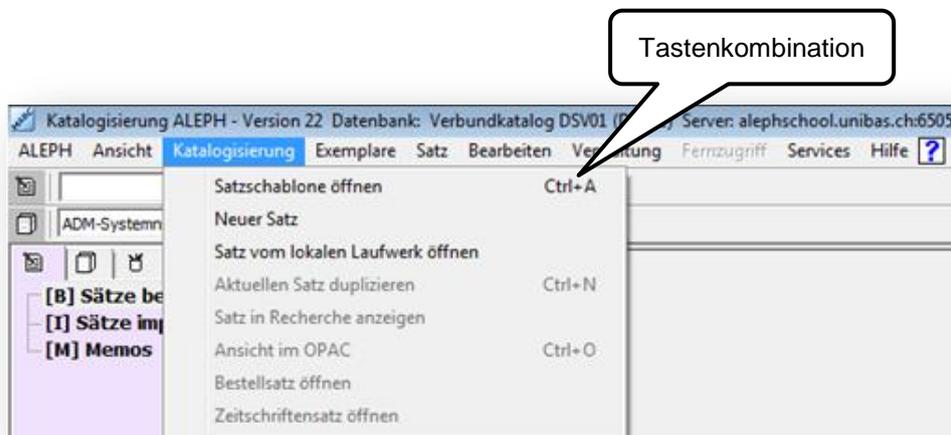
Die Funktion **Recherche** (Registerkarte mit Fernglas, Erkennungsfarbe grün) haben Sie im Lehrgang-Kapitel 4 kennen gelernt.

Die Funktion **Exemplare** (Registerkarte mit Buch, Erkennungsfarbe blau) werden Sie im Lehrgang-Kapitel 26 kennen lernen.

Die Funktion **Task-Manager** (Registerkarte mit Stiften, Erkennungsfarbe weiss) wird im Lehrgang nicht behandelt, da sie für die Katalogisierung nicht relevant ist.

In der Funktionsleiste, am rechten oberen Bildschirmrand ist nur der Button  **Satzschablone öffnen** aktiv. (Lassen Sie den Cursor einen Moment auf dem Button stehen um den Text zu sehen).

Die gleiche Funktion finden Sie auch im Menü Katalogisierung als erstes Untermenü. Hier finden Sie den Hinweis, dass sich diese Funktion auch mit der Tastenkombination Ctrl+A ausführen lässt.



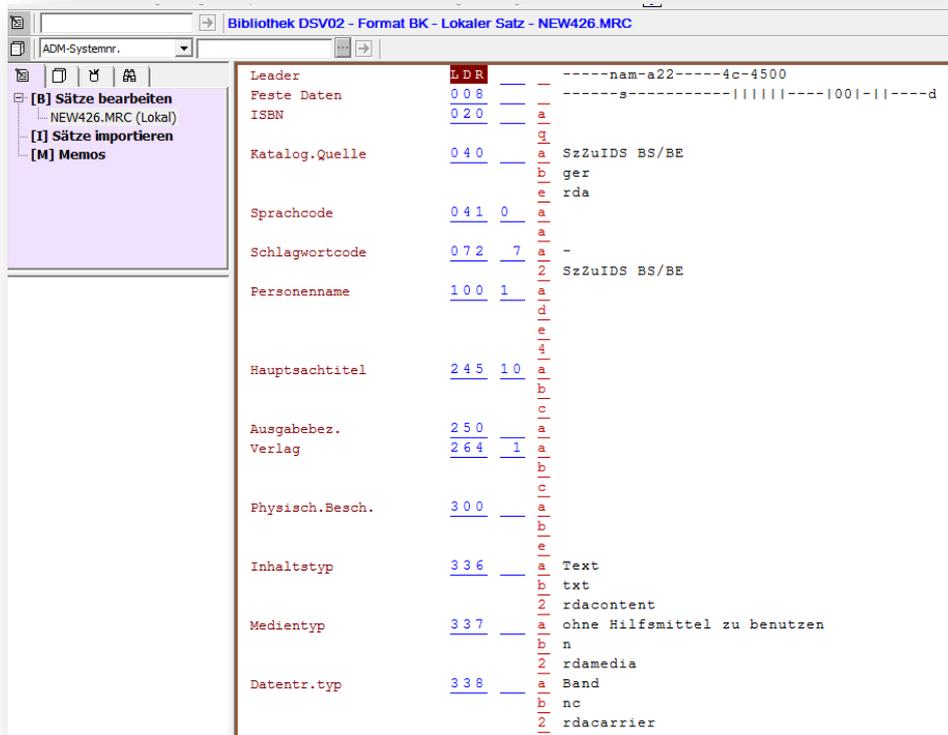
Sie kennen nun 3 verschiedene Möglichkeiten eine Satzschablone zu öffnen. Bitte wählen Sie eine aus.

8.6.1 Satzschablone öffnen

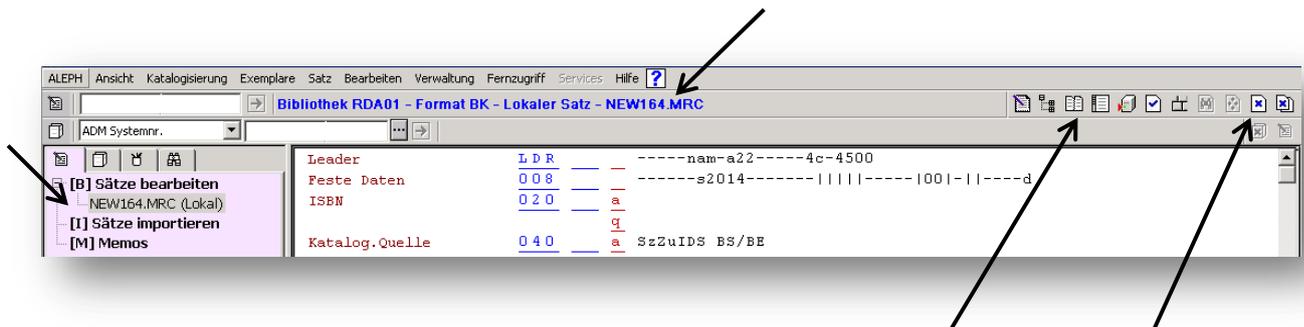
(Vorbemerkung: Es existierten noch keine verbindlichen Satzschablonen im Februar 2015. Teilweise wurden die Screenshots im Dezember 2015 ersetzt, teilweise nicht.)

Im Lehrgang-Kapitel 7 haben Sie schon von Satzschablonen gehört. Eine Satzschablone ist ein Formular für die Beschreibung einer Ressource. Sie enthält einen Grundstock von MARC21-Feldern und die entsprechenden Codierungen. Für die unterschiedlichen Ressourcen (gedruckte Bücher, DVDs, Zeitschriften etc.) stehen Ihnen jeweils spezielle Satzschablonen zur Verfügung.

Markieren Sie mit dem Cursor die Satzschablone MONO.MRC und klicken Sie auf **öffnen**. Bitte probieren Sie diese Funktionen aus. Im oberen Rahmen erscheint die Satzschablone für Monographien in Textform.



Beim Öffnen erhält die Satzschablone automatisch eine NEW-Satznummer, z.B. NEW165.MRC, unter welcher die Satzschablone auf Ihrer **lokalen** Arbeitsstation abgespeichert wird. Sie wird im Navigationsrahmen und in der Funktionsleiste angezeigt. Wenn Sie mehrere NEW-Nummern sehen, haben Sie mehrere Satzschablonen geöffnet.



In der Katalogleiste (rechte Seite) sind die Buttons für die Katalogisierungsfunktionen nun aktiv. Mit diesen beiden Knöpfen  können Sie die Anzeige der Satzschablone verändern. Bitte probieren Sie es aus.

Innerhalb der Satzschablone können Sie den Cursor wie gewohnt bewegen (Maus, Tabulator, Pfeiltasten).

Geöffnete Satzschablonen können Sie wieder aus Ihrem Arbeitsbereich entfernen, indem Sie in der Funktionsleiste oben links auf das Symbol  klicken.

8.6.2 Ausfüllen der Satzschablone

Bei gedruckten Büchern gilt die Titelseite als bevorzugte Informationsquelle für die Angaben, die in die Beschreibung aufgenommen werden.

Sie sehen das Bild einer Titelseite. Als zusätzliche Information steht der Umfang des Dokuments.



Umfang des Dokuments: 249 Seiten

Bitte übertragen Sie nun die Angaben von dieser Titelseite sowie die Angabe zum Umfang des Dokuments in die richtigen Felder und Unterfelder der Satzschablone.

Als Hilfe hier nochmals das Schema für eine im MARC21-Format codierte einfache Beschreibung:

Feldnr. / Indikator	Codierung für die Unterfelder	Feldinhalt
245 10	\$a \$b \$c	Haupttitel Titelzusatz Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht.
264 _1	\$a \$b \$c	Erscheinungsort Verlagsname Erscheinungsdatum
300 __	\$a	Umfang

Die Indikatoren bei den Feldern 245 und 264 lassen Sie unverändert stehen. Auf ihre Bedeutung wird zu einem späteren Zeitpunkt eingegangen.

Das Feld 100 ist ein Zugriffspunkt für die Person, die für den Inhalt verantwortlich ist. Auf die Zugriffspunkte wird später im Lehrgang eingegangen. Zum jetzigen Zeitpunkt lassen Sie dieses Feld noch leer.

Die Felder 264_4, 250, 490, 500, 700 und 710 werden nur bei Bedarf verwendet. In unserem Beispiel bleiben sie leer.

Die Felder 336, 337 und 338 enthalten Codierungen, die bei gedruckten Büchern mit vorwiegend textlichem Inhalt immer gleich bleiben. Die richtigen Codierungen sind deshalb in der Satzschablone bereits als Standardwerte vorgegeben. Sie brauchen an diesen Feldern nichts mehr zu ändern. Erklärungen zu diesen Feldern folgen später im Lehrgang.

Vor dem Schreiben beachten Sie bitte noch die folgenden zwei Punkte zur Gross- und Kleinschreibung:

- Aus darstellerischen Gründen werden auf den Titelblättern häufig ganze Sequenzen in Grossbuchstaben geschrieben. Beim Übertragen der Informationen in die Satzschablone wird diese Schreibweise nicht übernommen. Die Gross- und Kleinschreibung im Katalog richtet sich nach den Rechtschreiberegeln der jeweiligen Sprache.
- Das erste Wort im Unterfeld wird nur gross geschrieben, wenn es die Rechtschreibung so verlangt. Beim Titelzusatz, Feld 245 Unterfeld \$b wird deshalb das erste Wort immer klein geschrieben, wenn es sich nicht um ein Wort handelt, das Grossschreibung verlangt, in der deutschen Sprache z.B. ein Substantiv.

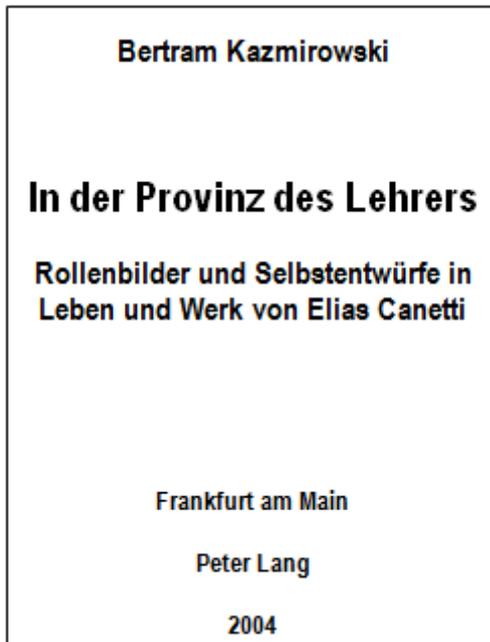
Die ausgefüllte Satzschablone sollte wie folgt aussehen, bitte überprüfen Sie Ihr Ergebnis:

Hauptsachtitel	<u>245</u>	<u>10</u>	a	In der Gesellschaft des Autors
			b	religiöse und politische Inszenierung von Autorschaft
			c	Matthias Schaffrick
Ausgabebez.	<u>250</u>		a	
Verlag	<u>264</u>	<u>1</u>	a	Heidelberg
			b	Universitätsverlag Winter
			c	2014
Physisch.Besch.	<u>300</u>		a	249 Seiten
			b	
			e	
Inhaltstyp	<u>336</u>		a	Text
			b	txt
			2	rdacontent
Medientyp	<u>337</u>		a	ohne Hilfsmittel zu benutzen
			b	n
			2	rdamedia
Datentr.typ	<u>338</u>		a	Band
			b	nc
			2	rdacarrier
Gesamttitle	<u>490</u>	<u>0</u>	a	
			v	
			i	
			w	

Stimmt Ihr Ergebnis mit der Musterlösung überein?

Dann öffnen Sie eine weitere Satzschablone und machen Sie ein weiteres Beispiel.

Titelseite:



Umfang: 357 Seiten

Beschreibung:

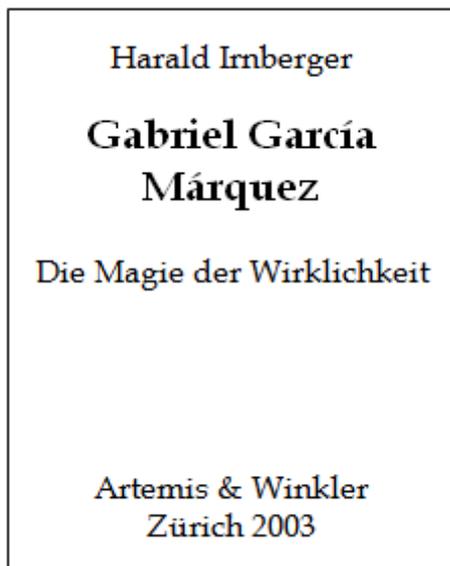
Hauptsachtitel	<u>2 4 5</u>	<u>1 0</u>	<u>a</u>	In der Provinz des Lehrers
			<u>b</u>	Rollenbilder und Selbstentwürfe in Leben und Werk von Elias Canetti
			<u>c</u>	Bertram Kazmirowski
Ausgabebez.	<u>2 5 0</u>		<u>a</u>	
Verlag	<u>2 6 4</u>	<u>1</u>	<u>a</u>	Frankfurt am Main
			<u>b</u>	Peter Lang
			<u>c</u>	2004
Physisch.Besch.	<u>3 0 0</u>		<u>a</u>	357 Seiten
			<u>b</u>	
			<u>e</u>	
Inhaltstyp	<u>3 3 6</u>		<u>a</u>	Text
			<u>b</u>	txt
			<u>2</u>	rdacontent
Medientyp	<u>3 3 7</u>		<u>a</u>	ohne Hilfsmittel zu benutzen
			<u>b</u>	n
			<u>2</u>	rdamedia
Datentr.typ	<u>3 3 8</u>		<u>a</u>	Band
			<u>b</u>	nc
			<u>2</u>	rdacarrier

8.7 Übungen

Erstellen Sie nach dem gleichen Schema jeweils mit einer neuen Satzschablone die Beschreibung der nächsten Beispiele. Für jedes Titelblatt öffnen Sie eine neue Satzschablone.

Überprüfen Sie Ihre ausgefüllten Satzschablonen mit den Musterlösungen. Achten Sie besonders darauf, ob Sie die richtigen Felder ausgefüllt haben und auf die Rechtschreibung.

Titelseite 1:

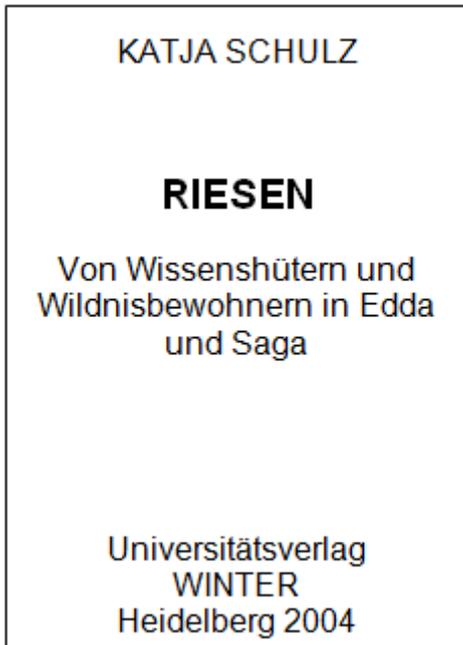


Umfang: 388 Seiten

Beschreibung 1:

Hauptsachtitel	<u>2 4 5</u>	<u>1 0</u>	a	Gabriel García Márquez
			b	die Magie der Wirklichkeit
			c	Harald Irnberger
Ausgabebez.	<u>2 5 0</u>		a	
Verlag	<u>2 6 4</u>	<u>1</u>	a	Zürich
			b	Artemis & Winkler
			c	2003
Physisch.Besch.	<u>3 0 0</u>		a	388 Seiten
			b	
			e	
Inhaltstyp	<u>3 3 6</u>		a	Text
			b	txt
			2	rdacontent
Medientyp	<u>3 3 7</u>		a	ohne Hilfsmittel zu benutzen
			b	n
			2	rdamedia
Datentr.typ	<u>3 3 8</u>		a	Band
			b	nc
			2	rdacarrier

Titelseite 2:

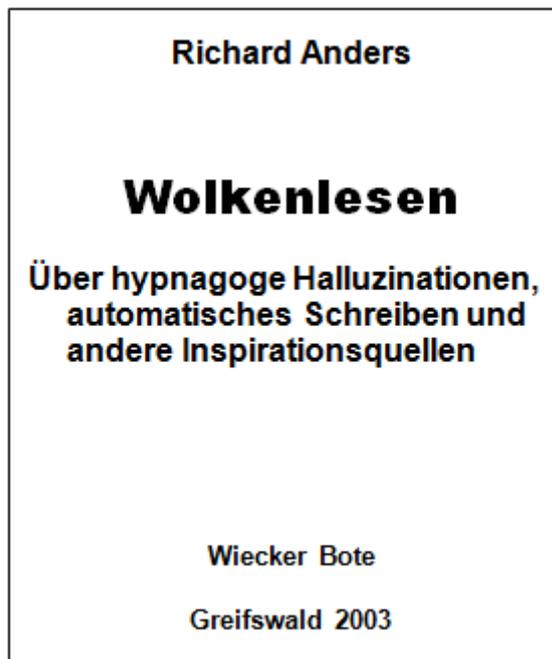


Umfang: 332 Seiten

Beschreibung 2:

Hauptsachtitel	<u>2 4 5</u>	<u>1 0</u>	a	Riesen
			b	von Wissenshütern und Wildnisbewohnern in Edda und Saga
			c	Katja Schulz
Ausgabebez.	<u>2 5 0</u>		a	
Verlag	<u>2 6 4</u>	<u>1</u>	a	Heidelberg
			b	Universitätsverlag Winter
			c	2004
Physisch.Besch.	<u>3 0 0</u>		a	332 Seiten
			b	
			e	

Titelseite 3:

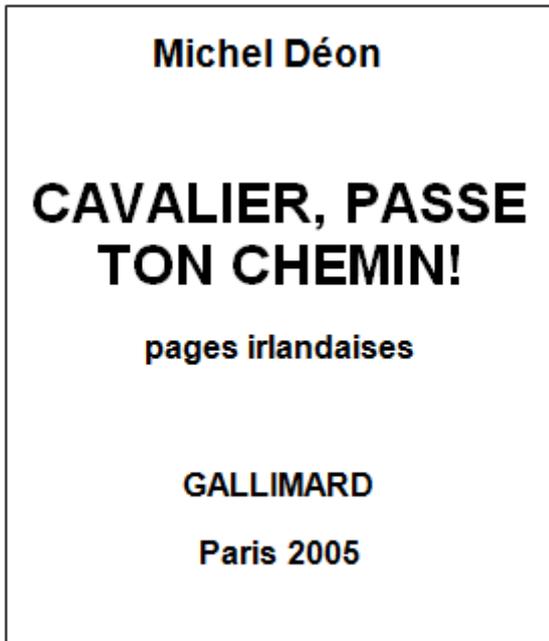


Umfang: 167 Seiten

Beschreibung 3:

Hauptsachtitel	<u>2 4 5</u>	<u>1 0</u>	a	Wolkenlesen
			b	über hypnagoge Halluzinationen, automatisches Schreiben und andere Inspirationsquellen
			c	Richard Anders
Ausgabebez.	<u>2 5 0</u>	<u> </u>	a	
Verlag	<u>2 6 4</u>	<u>1</u>	a	Greifswald
			b	Wiecker Bote
			c	2003
Physisch.Besch.	<u>3 0 0</u>	<u> </u>	a	167 Seiten
			b	
			e	

Titelseite 4:



Umfang: 204 Seiten

Beschreibung 4:

Hauptsachtitel	<u>2 4 5</u>	<u>1 0</u>	<u>a</u>	Cavalier, passe ton chemin!
			<u>b</u>	pages irlandaises
			<u>c</u>	Michel Déon
Ausgabebez.	<u>2 5 0</u>	<u> </u>	<u>a</u>	
Verlag	<u>2 6 4</u>	<u>1</u>	<u>a</u>	Paris
			<u>b</u>	Gallimard
			<u>c</u>	2005
Physisch.Besch.	<u>3 0 0</u>	<u> </u>	<u>a</u>	204 Seiten
			<u>b</u>	
			<u>e</u>	

Titelseite 5:



Umfang: 249 Seiten

Beschreibung 5:

Hauptsachtitel	<u>245</u>	<u>10</u>	a	Tout commença à Nuremberg
			b	entre histoire et mémoire
			c	Rita Thalmann
Ausgabebez.	<u>250</u>	<u> </u>	a	
Verlag	<u>264</u>	<u>1</u>	a	Paris
			b	Berg International Éditeurs
			c	2004
Physisch.Besch.	<u>300</u>	<u> </u>	a	249 Seiten
			b	
			e	

Die von Ihnen erstellten Beschreibungen sind nun alle als NEW-Nummern (im Navigationsrahmen) aufgelistet.



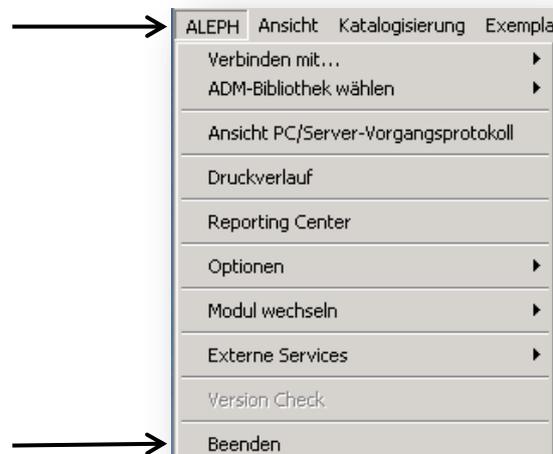
Das Sternchen vor der NEW-Nummer bedeutet, dass diese Daten weder lokal noch auf dem zentralen Server gespeichert sind.

Diese ersten Übungen sollen noch nicht auf dem zentralen Server sondern nur lokal gespeichert werden (vergleichen Sie dazu auch die Graphik in Kapitel 3.3).

Das lokale Abspeichern kann u.a. auch beim Ausstieg aus dem Katalogisierungsmodul erfolgen.

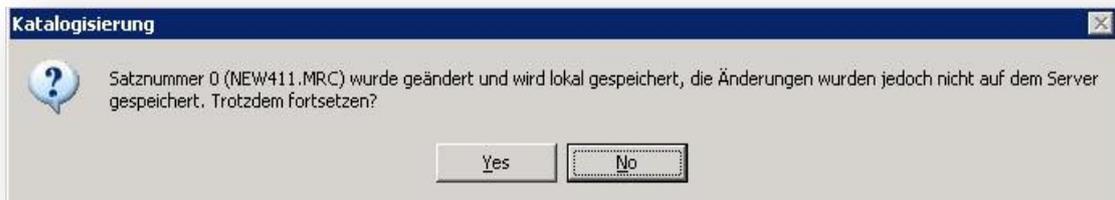
8.8 Ausstieg aus dem Katalogisierungsmodul und lokales Speichern

Beenden Sie die Katalogisierung. Klicken Sie in der Menüleiste auf **ALEPH** und wählen Sie das Untermenü **Beenden**.



Anschliessend öffnet sich ein Fenster. Sie werden gefragt, ob Sie die Anwendung beenden wollen. Klicken Sie auf **OK**.

Bevor das Katalogisierungsmodul geschlossen wird, macht Sie das System darauf aufmerksam, dass die von Ihnen erstellten NEW-Nummern nur lokal, jedoch nicht auf dem Server gespeichert werden.

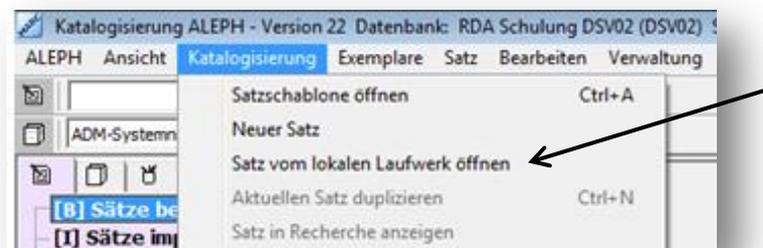


Jede NEW-Nummer wird separat gemeldet.

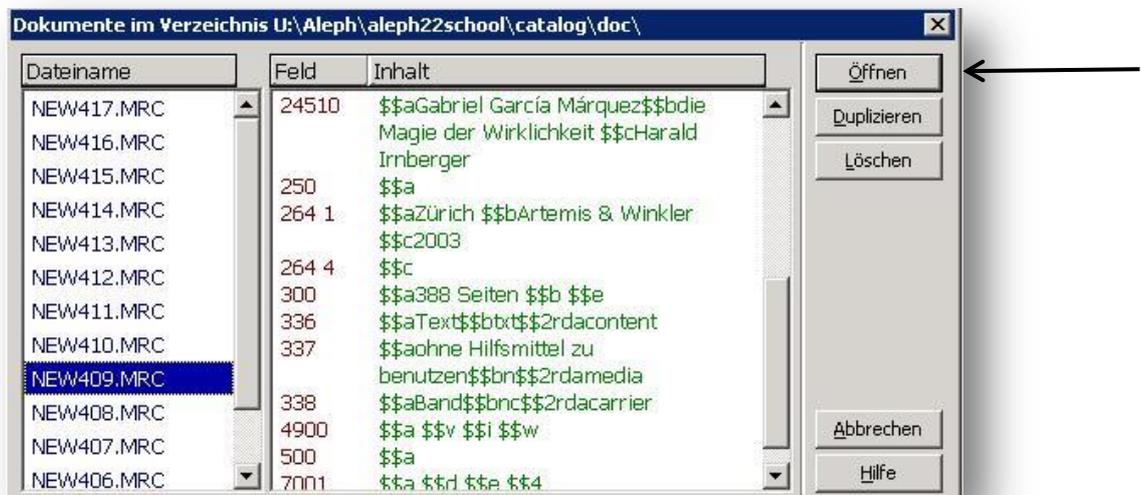
Klicken Sie jeweils auf **Yes**.

Die Titelaufnahmen sind zwar nicht auf dem Server gespeichert, aber temporär auf dem lokalen Laufwerk. Dort bleiben sie ca. einen Tag lang gespeichert und können auch wieder geöffnet werden.

Steigen Sie erneut in ALEPH ein. Klicken Sie im Menü **Katalogisierung** auf das Untermenü **Satz vom lokalen Laufwerk öffnen**.



Es öffnet sich ein Fenster mit der Liste der NEW-Nummern, die auf diesem PC oder auf dieser Arbeitsstation lokal gespeichert sind.



Sie können jetzt eine NEW-Nummer markieren und auf **Öffnen** klicken. Die lokal abgespeicherte Beschreibung erscheint wieder in der Satzschablone.

9 Ein vertiefter Blick in die RDA

9.1	Einleitung.....	2
9.2	Von der Ressource zum FRBR-Modell	2
9.3	Vom FRBR-Modell zum RDA-Toolkit	3
9.4	Besonderheiten des RDA-Toolkits	5
9.4.1	Regeln für alle Ressourcen	5
9.4.2	Die Kernelemente der RDA.....	6
9.4.3	D-A-CH Anwendungsrichtlinien und Erläuterungen	6
9.4.4	Optionen und Alternativen.....	8
9.5	Das Standardelemente-Set.....	8

9.1 Einleitung

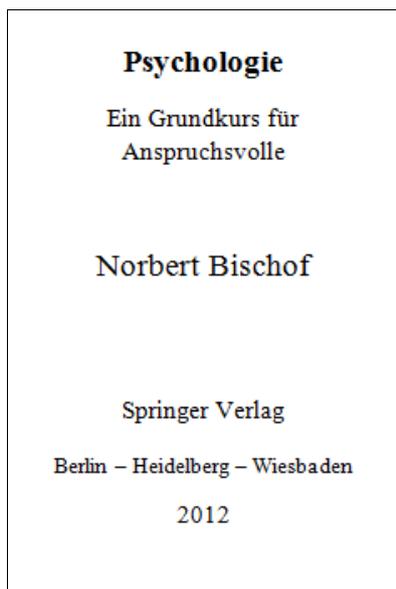
Im Lehrgang-Kapitel 8 haben Sie einfache Beschreibungen produziert und dabei das Zusammenspiel von Software (ALEPH) und Format (MARC21) kennengelernt.

Die Katalogisierungsregeln RDA kamen dabei noch nicht zum Einsatz, denn die Informationen auf den Titelblättern präsentierten sich so klar, dass Sie diese problemlos in die Satzschablone übertragen konnten.

Wenn jedoch beim Katalogisieren Fragen auftauchen, ob und wie die Angaben von der Titelseite in die Beschreibung übernommen werden, dann ist das Regelwerk, das RDA-Toolkit zu konsultieren. Da der Kapitelaufbau und die Terminologie der RDA auf FRBR basiert, ist es unerlässlich, zuerst zu analysieren, welchen FRBR-Entitäten die Ressource (z.B. das Buch, das wir katalogisieren wollen) entspricht.

9.2 Von der Ressource zum FRBR-Modell

Stellen Sie sich vor, dass Sie vom folgenden Buch eine Beschreibung erstellen möchten:



In der FRBR-Terminologie heisst das:

Sie haben ein Exemplar (z.B. das Exemplar der UB Basel) von einer ganz bestimmten **Manifestation** vor sich.

Manifestationen sind die handfesten Dinge, z.B. Bücher, die wir in eine Bibliothek stellen. Beim obigen Beispiel handelt es sich um die Manifestation, die 2012 beim Springer Verlag erschienen ist.

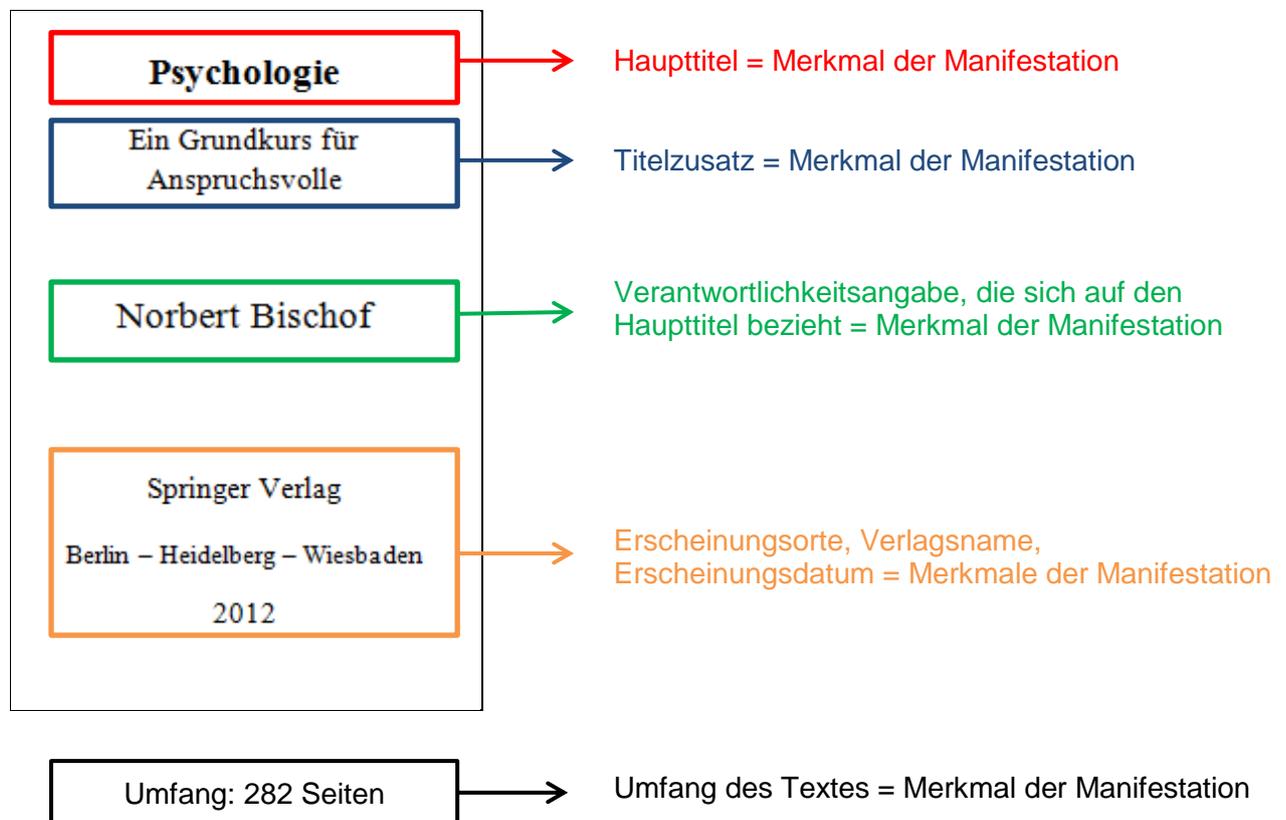
Sie haben mit diesem Buch gleichzeitig auch eine bestimmte **Expression** vor sich. Es handelt sich um eine Expression in Textform. Gäbe es von diesem Titel ein Hörbuch, dann würde man von einer anderen Expression sprechen.

Und natürlich haben Sie auch ein **Werk** vor sich, denn der Autor Norbert Bischof hat als geistiger Schöpfer dieses Werk geschaffen.

Für die Beschreibung bleiben wir aber vorerst auf der konkreten Manifestationsebene. Die Expressions- und die Werkebene blenden wir noch aus. Sobald die Expressions- bzw. die Werkebene für die Beschreibung relevant wird, kommen wir darauf zurück.

Gemäss FRBR haben **Manifestationen** ganz bestimmte **Merkmale** (siehe dazu im Lehrgang-Kapitel 5.4.1).

Manifestationen haben einen Titel, eine Verantwortlichkeitsangabe, einen Erscheinungsort, einen Verlag, ein Erscheinungsdatum, einen Umfang.



Diese Merkmale übertragen wir beim Erfassen einer Beschreibung in die Satzschablone, damit die Benutzenden das gewünschte Buch in einem Online-Katalog erkennen und identifizieren können.

9.3 Vom FRBR-Modell zum RDA-Toolkit

Vielleicht fragen Sie sich: weshalb muss ich wissen, dass es sich um die Merkmale einer Manifestation handelt, wenn ich die Angaben von der Titelseite in eine Satzschablone übertragen will. Das hat verschiedene Gründe:

- Die Angaben auf den Titelseiten präsentieren sich manchmal in der Art, dass man die RDA-Regeln konsultieren und nachlesen muss, um herauszufinden, ob und wie die Angaben zu übernehmen sind.
- Die RDA orientieren sich bei der Einteilung der Kapitel und der Terminologie am FRBR-Modell.
- Um in den RDA an die korrekte Stelle für eine gesuchte Information zu gelangen, ist es deshalb unerlässlich zu wissen, dass man ein Exemplar einer **Manifestation** in den Händen hält.

Bitte öffnen Sie jetzt das RDA-Toolkit und bleiben Sie auf der Registerkarte **RDA**.

Der **Abschnitt 1** mit den 4 Unterkapiteln befasst sich mit dem Erfassen der Merkmale von Manifestationen und Exemplare.



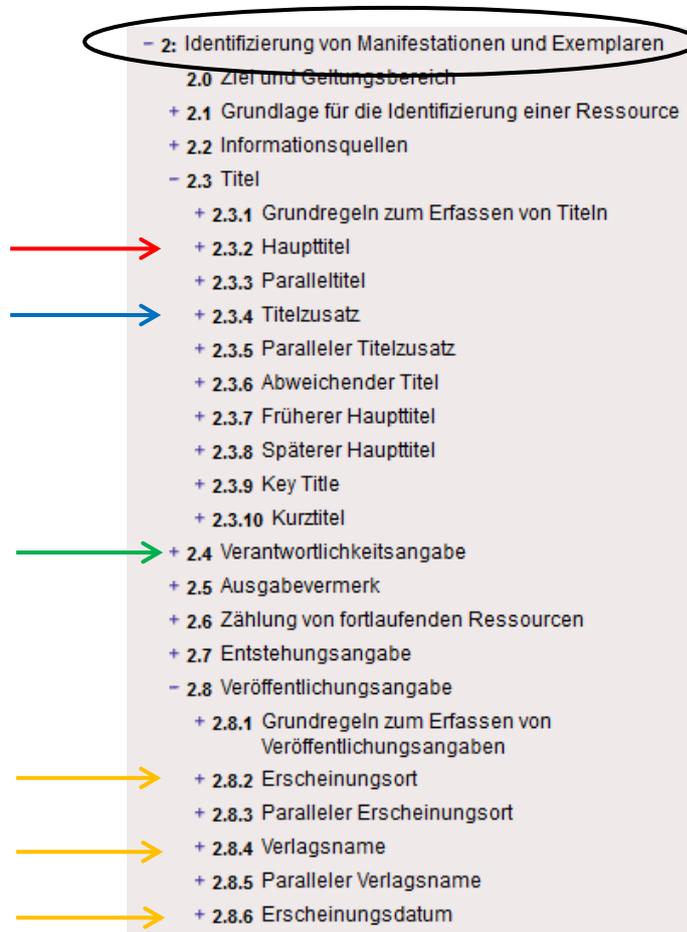
Kapitel 1 enthält Hintergrundinformationen, z.B. zur Terminologie und zu den Zielen des Erfassens von Merkmalen. Es enthält auch ganz allgemeine Anweisungen und Richtlinien, die generell für die nachfolgenden Kapitel gelten und dort nicht mehr wiederholt werden.

Lesen Sie bitte die Unterkapitel:

RDA-Kapitel	Thema
1.0	Geltungsbereich
1.2	Funktionale Ziele und Prinzipien

Kapitel 2 enthält Instruktionen, wie die **Merkmale von Manifestationen** (Haupttitel, Titelzusatz, Verantwortlichkeitsangabe, Erscheinungsort, Verlagsname, Erscheinungsjahr etc.) in die Satzschablone übertragen werden.

Klappen Sie bitte die Unterkapitel und teilweise deren Unterkapitel auf, wie in der Abbildung sichtbar. Suchen Sie in den Kapitelüberschriften nach Begriffen, die Ihnen bereits bekannt sind:



Fazit: Tauchen beim Erstellen einer Beschreibung Fragen auf, dann ist Abschnitt 1, Kapitel 2 bei Manifestationen die Anlaufstelle.

Auf die Kapitel 3 und 4 von Abschnitt 1 wird zu einem späteren Zeitpunkt eingegangen.

9.4 Besonderheiten des RDA-Toolkits

Die RDA hat einige Besonderheiten. Sind diese bekannt, kann das Regelwerk korrekt genutzt werden.

9.4.1 Regeln für alle Ressourcen

Die RDA formuliert ausführliche Regeln für die Beschreibung aller Arten von Ressourcen. Dieses offene und grosszügig angelegte Konzept hat zur Folge, dass die Regeln sehr umfangreich und z.T. auch sehr spezifisch und detailliert sind. Z.B. sind unter Punkt 2.3.2 Haupttitel und den dazugehörigen Unterkapiteln alle Arten von Titel-Problemen abgehandelt, auch solche, die nur im Zusammenhang mit speziellen Ressourcen wie Zeitschriften, Musik oder Karten auftauchen.

Die RDA ist nicht aufgeteilt in einen Teil für das Basiswissen und in weitere separate Teile für das Spezialwissen, d.h. für spezielle Ressourcen. Der Lehrgang geht aus diesem Grund nicht auf alle Regeln ein, sondern er beschränkt sich auf ein gewisses Mass an Basiswissen.

Im Lehrgang werden Sie jeweils gezielt auf die relevanten Punkte in der RDA hingewiesen, die Sie dann lesen können.

9.4.2 Die Kernelemente der RDA

Informationseinheiten werden in der RDA **Elemente** genannt. Die einzelnen Merkmale der Ressource auf der Titelseite sind Elemente (siehe dazu die Abbildung im Lehrgang Kapitel 9.2). Damit ein Minimum an Informationen erfasst wird, hat die RDA einen Mindeststandard solcher Elemente für die Beschreibungen festgelegt, die sogenannten Kernelemente. Diese Kernelemente sind stets zu erfassen.

Bei unserer Beispieltitelseite sind drei Erscheinungsorte (Berlin – Heidelberg – Wiesbaden) aufgeführt. Da stellt sich die Frage, gehören sie alle erwähnt oder könnte man die Beschreibung etwas abkürzen, könnte man die Orte sogar weglassen und nur den Verlagsnamen und das Erscheinungsjahr als Merkmale in der Beschreibung erwähnen?

Bitte klicken Sie in der RDA auf 2.8.2 Erscheinungsort.

2.8.2 Erscheinungsort LC-PCC PS NLA PS MLA D-A-CH
KERNELEMENT

Wenn mehrere Erscheinungsorte in der Informationsquelle erscheinen, ist nur der zuerst erfasste erforderlich.

2.8.2.1 Geltungsbereich D-A-CH
Ein **Erscheinungsort** ist ein Geografikum, das mit der Veröffentlichung, dem Release oder der Herausgabe einer Ressource in Verbindung steht.

2.8.2.2 Informationsquellen LC-PCC PS
Nehmen Sie Erscheinungsorte aus einer der folgenden Quellen (in dieser Reihenfolge):

- derselben Quelle wie den Verlagsnamen (siehe [2.8.4.2 RDA](#))
- einer anderen Quelle innerhalb der Ressource selbst (siehe [2.2.2 RDA](#))
- einer der anderen Informationsquellen, die unter [2.2.4 RDA](#) vorgeschrieben sind.

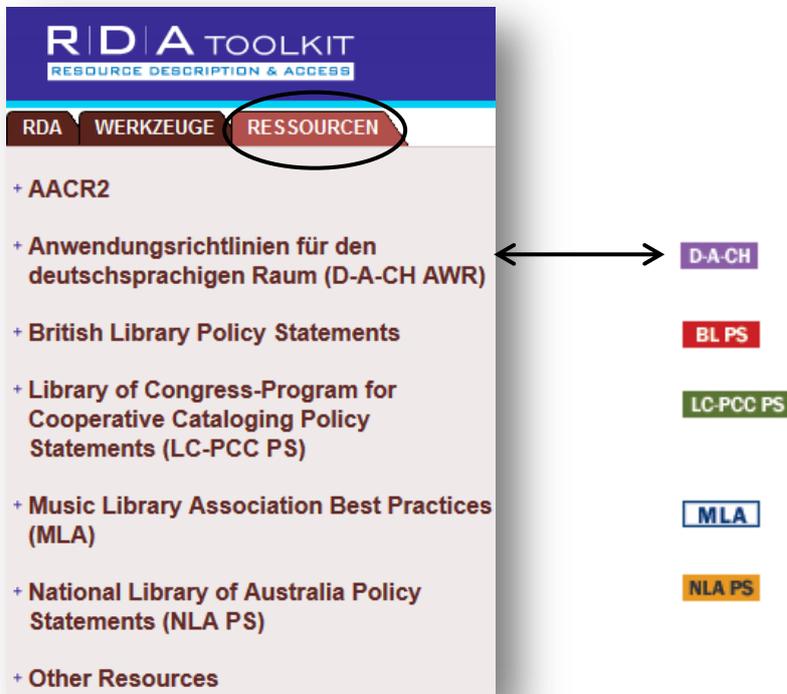
2.8.2.3 Erfassen des Erscheinungsortes 2014/04
Erfassen Sie den Erscheinungsort unter Anwendung der Grundregeln unter [2.8.1 RDA](#).
Berücksichtigen Sie sowohl den Ortsnamen (Stadt, Ortschaft usw.) als auch den Namen der übergeordneten Gebietskörperschaft oder der Gebietskörperschaften (Staat, Provinz usw. und/oder Land), wenn diese in der Informationsquelle enthalten sind.

Das Element "Erscheinungsort" wird ganz klar als Kernelement bezeichnet, d.h. diese Information darf auf keinen Fall weggelassen werden. Gemäss der Anmerkung ist nur der erste Erscheinungsort erforderlich. Es gibt für den IDS aber noch verbindlichere Instruktionen als diese.

9.4.3 D-A-CH Anwendungsrichtlinien und Erläuterungen

Neben der Überschrift von Kapitel 2.8.2 stehen farbige Icons LC-PCC PS NLA PS MLA D-A-CH

Was sich hinter den farbigen Icons verbirgt, erfahren Sie, wenn Sie im RDA-Toolkit auf die Registerkarte "Ressourcen" klicken.



Die Abkürzungen in den Icons lassen sich anhand dieser Übersicht auflösen.

Für den IDS absolut verbindlich sind die **Anwendungsrichtlinien für den deutschsprachigen Raum (D-A-CH AWR)** (D=Deutschland, A=Austria, CH=Schweiz, AWR=Anwendungsrichtlinien, siehe auch im Lehrgang Kap. 2.3).

Gehen Sie nun wieder auf die Registerkarte "RDA" zum Kapitel 2.8.2 Erscheinungsort. Klicken Sie auf das lila Icon **D-A-CH** und lesen Sie die Erläuterung für den deutschsprachigen Raum zum Erscheinungsort.

Auf unserem Beispiel-Titelblatt sind drei Erscheinungsorte angegeben. Welche Erscheinungsorte würden Sie in Ihre Beschreibung übernehmen? Keinen, alle, den ersten? Bitte besprechen Sie Ihre Antwort und Ihre Begründung mit Ihrer Ausbildungsbegleitung.



9.4.4 Optionen und Alternativen

Manchmal bietet die RDA Optionen zu einer Regel an. Diese Optionen ermöglichen mehr oder weniger zu erfassen, als dies in der Grundregel formuliert ist.

Die Wendungen *Optionale Ergänzung* oder *Optionale Weglassung* zeigen an, um welche Art von Optionen es sich handelt. Die D-A-CH AWR geben Auskunft, ob diese Optionen der RDA im deutschsprachigen Raum anzuwenden sind oder nicht.



Die Anweisungen der D-A-CH AWR sind für den IDS verbindlich.

9.5 Das Standardelemente-Set

Um einen einheitlichen Standard der Daten im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) zu erreichen, hat die AG RDA nebst den Kernelementen (siehe im Lehrgang-Kapitel 9.4.2) weitere Elemente definiert. Diese zusätzlichen Elemente werden als **Zusatzelemente** bezeichnet.

Kernelemente und **Zusatzelemente** bilden zusammen das **Standardelemente-Set**.

Einen Link zum Standardelemente-Set gültig für den deutschsprachigen Raum finden Sie ebenfalls im RDA-Toolkit. Dieser ist allerdings etwas versteckt. Gehen Sie zum Kapitel 0.6 Kernelemente und klicken Sie dort auf das Icon D-A-C-H.

D-A-CH AWR für 0.6.1

ALLGEMEINES

Anwendungsregel:

Im deutschsprachigen Raum ist für die Bibliotheken ein Standardelemente-Set festgelegt, in dem die verpflichtenden Elemente zur Beschreibung von Ressourcen aufgelistet sind. Die für die Bibliotheken zusätzlich verpflichtenden Elemente (Zusatzelemente) bilden zusammen mit den Kernelementen das Standardelemente-Set. Die einzelnen Bibliotheken können darüber hinaus für die weiteren spezifischen Elemente weitere Vorgaben treffen, ob bzw. wann diese Elemente verpflichtend anzugeben sind.

0.6 Kernelemente

0.6.1 Allgemeines 2014/04 D-A-CH

Bestimmte Elemente in RDA sind als Kernelemente identifiziert.

Die RDA-Kernelemente zur Beschreibung von Ressourcen wurden nach der FRBR-Einschätzung des Werts jedes Merkmals und jeder Beziehung für die Erfüllung der folgenden Benutzeranforderungen ausgewählt:²¹

Sie gelangen auf eine Seite des RDA-Informations-Wikis der Deutschen Nationalbibliothek, dort finden Sie einen Link zum Standardelemente-Set in PDF-Format.

Standardelemente-Set für den deutschsprachigen Raum

- **Deutsch**
 - Titeldaten - Version 1.6 Stand: 11. August 2015 ([PDF](#))
 - Normdaten - Version 1.3 Stand: 11. August 2015 ([PDF](#))
- **Deutsch/Französisch**
 - Titeldaten - Version 1.6 Stand: 11. August 2015 ([PDF](#))
 - Normdaten - Version 1.3 Stand: 11. August 2015 ([PDF](#))

Klicken Sie auf den Link zum PDF und öffnen Sie dieses.

Legende				
*		Kernelement		
**		Kernelement, nur unter bestimmten Bedingungen		
+		Zusatzelement		
++		Zusatzelement, nur unter bestimmten Bedingungen		
▲		Zusätzliche Bestimmung für Nationalbibliotheken		

RDA	Art des Elements	Deutsch	Englisch	Anmerkung
2.3.2	*	Haupttitel	Title proper	
2.3.3	++	Paralleltitel	Parallel title proper	Im durch die Anwendungsregel zu RDA 2.3.3.3 festgelegten Umfang.
2.3.4	+	Titelzusatz	Other title information	Im durch die Anwendungsregel zu RDA 2.3.4 festgelegten Umfang.
2.3.6	++	Abweichender Titel	Variant title	Nur für fortlaufende und integrierende Ressourcen.

Im weiteren Verlauf des Lehrgangs wird immer wieder auf das Standardelemente-Set verwiesen.

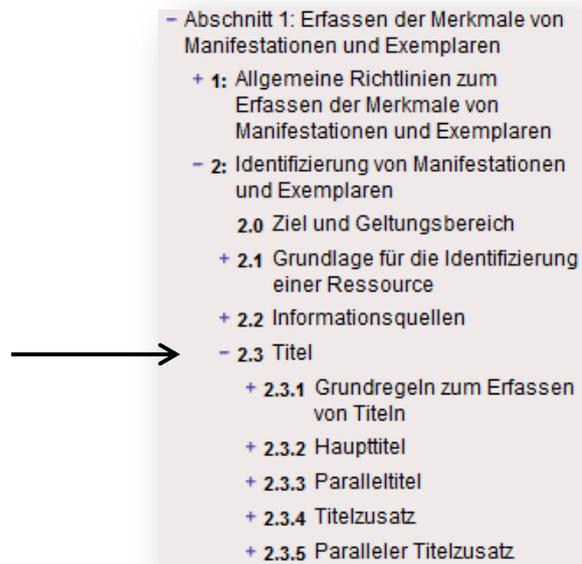
10 Haupttitel, Titelzusatz, Paralleltitel

10.1	Haupttitel, Titelzusatz.....	2
10.2	MARC21-Codierung für Haupttitel und Titelzusatz.....	3
10.3	Informationsquelle	3
10.4	Erfassen der Titeldaten.....	3
10.4.1	Gross- oder Kleinschreibung.....	3
10.4.2	Diakritische Zeichen	4
10.5	Haupttitel (\$a)	5
10.5.1	Titel mit grammatisch verbundenen Angaben.....	5
10.5.2	Artikel am Anfang des Titels.....	6
10.5.3	Der Alternativtitel.....	6
10.6	Titelzusatz (\$b)	7
10.7	Abgrenzung zwischen Haupttitel und Titelzusatz	8
10.8	Paralleltitel (\$d).....	10
10.8.1	MARC21-Codierung für den Paralleltitel.....	10
10.8.2	Mehrere Paralleltitel	11
10.8.3	Haupttitel mit Titelzusatz und Paralleltitel mit parallelem Titelzusatz	12
10.8.4	MARC21-Codierung für den parallelen Titelzusatz.....	12
10.9	Auflistung der RDA-Regeln.....	13

10.1 Haupttitel, Titelzusatz

Die Titelangaben sind die zentralsten Merkmale, um eine Ressource anhand der Beschreibung zu identifizieren.

Die Regeln für das Erfassen der Titel finden Sie in der RDA, im **Abschnitt 1, Erfassen der Merkmale von Manifestationen und Exemplaren**, im **Kapitel 2.3** und all seinen Unterkapiteln.



- Abschnitt 1: Erfassen der Merkmale von Manifestationen und Exemplaren

- + 1: Allgemeine Richtlinien zum Erfassen der Merkmale von Manifestationen und Exemplaren
- 2: Identifizierung von Manifestationen und Exemplaren
 - 2.0 Ziel und Geltungsbereich
 - + 2.1 Grundlage für die Identifizierung einer Ressource
 - + 2.2 Informationsquellen
 - 2.3 Titel
 - + 2.3.1 Grundregeln zum Erfassen von Titeln
 - + 2.3.2 Haupttitel
 - + 2.3.3 Paralleltitel
 - + 2.3.4 Titelzusatz
 - + 2.3.5 Paralleler Titelzusatz

Bitte beachten Sie:

- Definitionen der verwendeten Begriffe findet man generell auch im Glossar.
- Wie schon erwähnt, sind im Kapitel 2.3 des RDA-Toolkits sämtliche Regeln zu Titeln aller Arten von Ressourcen enthalten. Im Lehrgang wird jedoch nur eine Auswahl dieser Regeln vorgestellt. Diese Auswahl befähigt Sie, häufig vorkommende Katalogisierungsprobleme bei gedruckten Büchern zu lösen.

10.2 MARC21-Codierung für Haupttitel und Titelizeusatz

Der erste Indikator, hier mit x gekennzeichnet, bleibt vorläufig leer.

Beim zweiten Indikator steht standardmässig 0 (siehe dazu weiter unten, Lehrgang-Kapitel 10.5.2, Zusatzinformation).

245 x0	\$a Haupttitel
	\$b Titelizeusatz

ISBD-Darstellung	Haupttitel : Titelizeusatz
------------------	----------------------------

In der GUI-Recherche und in Online-Katalogen, die sich nach der ISBD-Darstellung richten, wird das Deskriptionszeichen durch die Codierung \$b eingesteuert und braucht nicht von Hand erfasst zu werden.

10.3 Informationsquelle

Die RDA legt für jedes Element fest, welchem Teil der Ressource die Information zu entnehmen ist.

Die bevorzugte Informationsquelle für den Haupttitel ist bei Büchern im Normalfall die Titelseite (RDA 2.3.2.2). Der Titelizeusatz wird der gleichen Quelle wie der Haupttitel entnommen (RDA 2.3.4.2).

10.4 Erfassen der Titeldaten

Generell wird ein Titel so in die Satzschablone übertragen, d.h. abgeschrieben, wie er sich auf der Titelseite präsentiert. Einige Besonderheiten gibt es jedoch zu beachten.

10.4.1 Gross- oder Kleinschreibung

Titelseite	Beschreibung
GEOGRAPHY OF EMPIRE IN ENGLISH LITERATURE	245 x0 \$a Geography of empire in English literature

Erfassen Sie das erste Wort des Haupttitels gross. Bei der Gross- oder Kleinschreibung werden die Rechtschreiberegeln der jeweiligen Sprache angewendet. Die Wiedergabe stimmt somit nicht unbedingt mit dem Erscheinungsbild überein, z.B. wenn ein Titel nur aus Grossbuchstaben besteht, wie dies bei englischen Titelblättern häufig vorkommt. Englische Länderadjektive werden gemäss der Sprachregelung immer gross geschrieben (RDA Anhang A).

10.4.2 Diakritische Zeichen

Titelseite	Beschreibung
CONTES INEDITS	245 x0 \$a Contes inédits

Übertragen Sie diakritische Zeichen, wie z.B. Akzente, so wie sie in der Informationsquelle erscheinen. Fehlen sie auf dem Titelblatt, z.B. wegen Grossschreibung, werden sie ergänzt.

Lesen Sie dazu im RDA-Toolkit Kap. 1.7.4: Diakritische Zeichen.

Die Regelung für die diakritischen Zeichen befindet sich im Kapitel 1: Allgemeine Richtlinien zum Erfassen der Merkmale von Manifestationen und Exemplaren. Sie gilt deshalb nicht nur für Titeldaten sondern für alle weiteren Elemente der Beschreibung.

1.7.4 Diakritische Zeichen

Übertragen Sie diakritische Zeichen, wie zum Beispiel Akzente, wie sie in der Informationsquelle erscheinen.

Optionale Ergänzung NLA PS D-A-CH BL PS

Ergänzen Sie diakritische Zeichen, die in der Informationsquelle nicht vorhanden sind, in Übereinstimmung mit der üblichen Verwendung in der Sprache der Daten.

BEISPIEL

Les misérables

In der Informationsquelle steht: LES MISERABLES

Um die Regeln zu veranschaulichen, werden sie oft durch Beispiele ergänzt. Beachten Sie die folgenden Punkte zu den Beispielen:

- Beispiele sind gelb hinterlegt.
- Sie illustrieren jeweils nur die unmittelbar vorangegangene Regel.
- Weil die RDA für verschiedene Datenformate konzipiert ist, finden Sie keine entsprechenden MARC21-Codierungen.

Klicken Sie nun in der RDA beim Kap. 1.7.4 *Optionale Ergänzung* auf das Icon D-A-CH und lesen Sie, was die D-A-CH-Anwendungsregeln mitzuteilen haben. Bei diesem Vorgang wechselt die aktive Registerkarte von RDA zu Ressourcen. Um wieder ins Regelwerk zu gelangen, klicken Sie anschliessend wieder auf die Registerkarte RDA.



10.5 Haupttitel (\$a)

Wählen Sie das RDA-Kapitel 2.3.2 Haupttitel.

The image shows a screenshot of the RDA chapter 2.3.2 'Haupttitel'. The word 'KERNELEMENT' is circled in blue. A callout box points to it with the text: 'Der Haupttitel ist ein **Kernelement**, welches in keiner Beschreibung fehlen darf.' Another callout box points to the word 'Haupttitel' in the text below with the text: 'Von Fachbegriffen wird direkt ins Glossar gelinkt.'

10.5.1 Titel mit grammatisch verbundenen Angaben

Grammatisch verbundene Angaben bilden zusammen den Haupttitel, auch wenn sie auf mehreren Zeilen geschrieben und/oder typographisch voneinander abgehoben sind.

Titelseite	Beschreibung
MICHELANGELO and the language of Art	245 x0 \$a Michelangelo and the language of art

10.5.2 Artikel am Anfang des Titels

Wenn Online-Kataloge eine Indexsuche (siehe Lehrgang Kapitel 4.5) anbieten, wie z.B. der Klassische Katalog (Web-OPAC) oder die GUI-Recherche von ALEPH, dann werden im Titelindex alle Titel, also alle Inhalte der Felder 245 \$a, angezeigt.

Da es nicht sinnvoll ist, Artikel zu Beginn des Haupttitels im Titelindex aufzulisten, werden diese in spitze Klammern <<...>> eingeschlossen. Die Codierung bewirkt, dass der Artikel bei der Einsortierung in die alphabetische Titelliste nicht berücksichtigt wird.

Titelseite	Beschreibung
L'ARAIGNEE NOIRE	245x0 \$a <<L'>>araignée noire

Im alphabetischen Titelindex muss man diesen Titel unter "araignée noire"suchen. Die Suche nach "L'araignée noire" erzielt keinen Treffer.

Auch unbestimmte Artikel zu Beginn eines Titels werden mit spitzen Klammern wegsortiert.

Titelseite	Beschreibung
Eine Strasse für Kinder	245x0 \$a <<Eine>> Strasse für Kinder

Im RDA-Toolkit, Anhang C: Einleitende Artikel, finden Sie eine Liste mit Artikeln sortiert nach Sprachen. Bitte schauen Sie auf dieser Liste nach, welche Artikel in spanischen und welche in norwegischen Titeln vorkommen können. Stehen diese am Anfang des Haupttitels, dann werden sie mit <<...>> wegsortiert.

Zusatzinformation: Die MARC21-Codierung würde ebenfalls eine Möglichkeit bieten, Artikel weg zu sortieren. Dafür käme der Indikator 2 im Feld 245 zum Einsatz. Im IDS wird jedoch die Methode mit den Spitzklammern <<...>> angewendet und der Zahlenwert im Indikator 2 bleibt deshalb standardmässig auf 0 gesetzt.

10.5.3 Der Alternativtitel

Als Alternativtitel gilt der zweite Teil eines Titels, der mit "oder" bzw. der fremdsprachigen Entsprechung an den vorangehenden Teil des Titels angeschlossen ist. Sowohl der erste Teil des Titels wie auch der anschliessende Alternativtitel haben die Form eines unabhängigen Titels, z.B.:

- Adam Smiths Reise nach Frankreich oder die Entstehung der Nationalökonomie
- Poems to Anne or the futile love for my shrink

Erfassen Sie den Alternativtitel als Teil des Haupttitels, auch wenn er durch das Layout (z.B. kleinere Schriftgrösse) vom ersten Teil des Titels abgesetzt ist. Das erste Wort des Alternativtitels wird in der Aufnahme gross geschrieben.

Titelseite	Beschreibung
Abenteuer Europa oder die Suche nach dem besseren Leben	245 x0 \$a Abenteuer Europa oder Die Suche nach dem besseren Leben

Gehen Sie in den RDA zum Kapitel 2.3.2.7 und lesen Sie die D-A-CH AWR mit den violett hinterlegten Titelbeispielen.

10.6 Titelizeinsatz (\$b)

2.3.4 Titelizeinsatz LC-PCC PS NLA PS D-A-CH MLA

2.3.4.1 Geltungsbereich

Unter **Titelizeinsatz** versteht man Informationen, die in Verbindung mit dem Haupttitel einer Ressource erscheinen und diesem nachgeordnet sind.

Lesen Sie im RDA-Toolkit im Glossar die Definition für Titelizeinsatz.

Gehen Sie danach zum RDA-Kapitel 2.3.4 Titelizeinsatz und lesen Sie die D-A-CH Anwendungsregel.

Der Titelizeinsatz ist ein Zusatzelement für den deutschsprachigen Raum (siehe Standardelemente-Set). Er wird also, sofern vorhanden, in die Beschreibung übernommen.

Titelizesätze sind meist leicht zu erkennen, weil sie oft durch ein anderes Layout vom Haupttitel abgehoben sind.

Wenn es mehrere Elemente mit Titelizeätzen gibt, erfassen Sie diese in derselben Reihenfolge, wie sie in der Informationsquelle erscheinen. (Siehe dazu RDA 2.3.4.3).

Der Titelizeinsatz wird vom Haupttitel durch \$b getrennt. Jeder weitere Zusatz wird in einem zusätzlichen Unterfeld \$b erfasst. In der ISBD-Darstellung wird für jedes Unterfeld \$b ein Doppelpunkt als Deskriptorenzeichen eingesteuert.

Titelseite	Beschreibung
Kopf und Hand Das Verhältnis von Gesellschaft und Bewusstsein Eine Einführung	245 x0 \$a Kopf und Hand \$b das Verhältnis von Gesellschaft und Bewusstsein \$b eine Einführung

IDS Basel Bern Lehrgang RDA/ALEPH	10 Titel	April 2015 S. 8/14
--------------------------------------	-----------------	-----------------------

ISBD-Darstellung	Haupttitel : Titelzusatz : Titelzusatz
-------------------------	---

Nach §b werden Wörter, die an sich keine Grossschreibung verlangen, stets klein geschrieben. Gehen Sie in der RDA zu den Anhängen, A: Grossschreibung, dort zu A.4: Titel von Manifestationen und lesen Sie A.4.1-A.4.2.

- - Anhänge
- A: Grossschreibung
 - A.0 Geltungsbereich
 - A.1 Allgemeine Richtlinie
 - + A.2 Namen von Personen, Familien, Körperschaften und Geografika
 - + A.3 Titel von Werken
 - + A.4 **Titel von Manifestationen**

10.7 Abgrenzung zwischen Haupttitel und Titelzusatz

Nicht immer ist das Layout auf der Titelseite bei der Abgrenzung zwischen Haupttitel und Titelzusatz ausschlaggebend.

Titelseite	Beschreibung
Beruf: Allgemeinarzt	245x0 \$a Beruf: Allgemeinarzt

Beim oben erwähnten Beispiel ist die Aufteilung in Haupttitel und Titelzusatz nicht sinnvoll, weil die beiden Begriffe von der Sachaussage zusammen gehören. "Beruf" alleine wäre als Haupttitel zu wenig aussagekräftig.

Titelseite	Beschreibung
Portale zu Vergangenheit und Zukunft – Bibliotheken in Deutschland	245 x0 \$a Portale zu Vergangenheit und Zukunft - Bibliotheken in Deutschland <u>oder</u> 245 x0 \$a Portale zu Vergangenheit und Zukunft \$b Bibliotheken in Deutschland

Bei diesem Beispiel sind beide Erfassungen (nur als Haupttitel in 245 \$a oder die Aufteilung in 245 \$a Haupttitel und \$b Titelzusatz) möglich.

Gehen Sie im RDA-Toolkit zu Kap. 2.3.4.3 und lesen Sie von den D-A-CH AWR die Unterpunkte 1., 2. und 3.

Weil sich die RDA nicht auf ein bestimmtes Datenformat beschränkt, finden Sie auch in den Beispielen der D-A-CH AWR keine entsprechenden MARC21-Codierungen. Die Darstellung der Beispiele orientiert sich an der ISBD. (siehe Lehrgang Kapitel 8.4). Ergänzen Sie die MARC21-Codierung in Gedanken.

Sehen Sie sich das erste Beispiel der D-A-CH AWR an und vergleichen Sie es mit der codierten Form.

BEISPIEL

Tabelle 2.51

Informationsquelle	Erfassung
Die klingende Seite der Rhetorik Ein Übungsbuch für Stimme, Sprechen, Sprachgestaltung	Die klingende Seite der Rhetorik : ein Übungsbuch für Stimme, Sprechen, Sprachgestaltung
Die Regionalbibliographie im digitalen Zeitalter Deutschland und seine Nachbarländer	Die Regionalbibliographie im digitalen Zeitalter : Deutschland und seine Nachbarländer
Bewegungen in Mittelalter und Renaissance Kämpfe, Spiele, Tänze, Zeremoniell und Umgangsformen	Bewegungen in Mittelalter und Renaissance : Kämpfe, Spiele, Tänze, Zeremoniell und Umgangsformen

245 x0 \$a <<Die>> klingende Seite der
Rhetorik
\$b ein Übungsbuch für Stimme,
Sprechen, Sprachgestaltung

Probieren Sie nun, die MARC21-Codierung für das zweite und dritte Beispiel zu setzen.

10.8 Paralleltitel (\$d)

Gehen Sie zum RDA-Kapitel 2.3.3: Paralleltitel, lesen Sie zuerst die Definition im Glossar und anschliessend die D-A-CH AWR zu 2.3.3. Der Paralleltitel ist ein Zusatzelement für den deutschsprachigen Raum (siehe dazu auch im Lehrgang Kapitel 9.4.4: Standardelemente-Set für den deutschsprachigen Raum).

Ein Paralleltitel muss nicht zwingend auf der Titelseite stehen, er kann einer beliebigen Quelle der Ressource entnommen werden.

10.8.1 MARC21-Codierung für den Paralleltitel

245 x0	\$a Haupttitel
	\$d Paralleltitel

ISBD-Darstellung	Haupttitel = Paralleltitel
-------------------------	-----------------------------------

In der GUI-Recherche und in Online-Katalogen, die sich nach der ISBD-Darstellung richten, wird das Deskriptionszeichen durch die Codierung \$d eingesteuert und braucht nicht von Hand erfasst zu werden.

Titelseite	Beschreibung
Der Arbeitsmarkt im Kanton Bern Le marché du travail dans le canton de Berne	245 x0 \$a <<Der>> Arbeitsmarkt im Kanton Bern \$d <<Le>> marché du travail dans le canton de Berne

Wenn ein Paralleltitel vorhanden ist, dann kommen normalerweise beide Sprachen im Hauptteil¹ der Ressource vor. Als Haupttitel wird der erste bzw. der hervorgehobene Titel erfasst. Der nachfolgende Titel wird als Paralleltitel in einem Unterfeld \$d angegeben.

Falls der Hauptteil der Ressource nur in einer Sprache vorliegt, dann wählen Sie den Titel in dieser Sprache als Haupttitel.

Der Paralleltitel im Unterfeld \$d wird in der GUI-Recherche und im Klassischen Katalog (Web-OPAC) im Titelindeks einsortiert. Bestimmte und unbestimmte Artikel am Anfang des Unterfeldes \$d werden deshalb (analog zum Haupttitel) mit den Spitzklammern <<...>> wegsortiert.

¹ Wird der Hauptteil der Ressource betrachtet, dann werden Einleitungen, Anhänge Register u.ä. ignoriert.

10.8.2 Mehrere Paralleltitel

Sind mehrere Paralleltitel vorhanden, dann geben die D-A-CH-AWR zu 2.3.3.3 folgende Anweisung:

D-A-CH AWR für
2.3.3.3 RDA

ERFASSEN VON PARALLELTITELN

Anwendungsregel:

Führen Sie bei der Erschließung von begrenzten Werken von den vorhandenen Paralleltiteln den ersten, unter den anderen ggf. den deutschen auf. Die Aufführung weiterer Paralleltitel ist fakultativ möglich.

[Stand: 05/2014]

Der erste Paralleltitel wird auf jeden Fall wiedergegeben. Er ist obligatorisches Zusatzelement im deutschsprachigen Raum. Weitere Paralleltitel dürfen fakultativ in die Beschreibung übernommen werden.

Titelseite	Beschreibung
A Handbook of Graphic Reproduction Processes	Handbuch der Druckgraphik
Manuel de la Gravure	245 x0 \$a <<A>> handbook of graphic reproduction processes \$d Handbuch der Druckgraphik

Der französische Paralleltitel darf bei diesem Beispiel weggelassen werden.

Titelseite	Beschreibung
Les Musiciens européens à Venise, Rome et Naples (1650-1750)	245 x0 \$a <<Les>> musiciens européens à Venise, Rome et Naples (1650-1750) \$d Musicisti europei a Venezia, Roma e Napoli (1650-1750) \$d Europäische Musiker in Venedig, Rom und Neapel (1650-1750)
Musicisti europei a Venezia, Roma e Napoli (1650-1750)	
Europäische Musiker in Venedig, Rom und Neapel (1650-1750)	

Ist unter den weiteren Paralleltiteln einer in deutscher Sprache (oder der Sprache der Katalogisierungsstelle), dann wird dieser ebenfalls in die Beschreibung übernommen (D-A-CH AWR zu RDA 2.3.3.3).

10.8.3 Haupttitel mit Titelzusatz und Paralleltitel mit parallelem Titelzusatz

Lesen Sie im RDA-Toolkit im Glossar die Definition zu Paralleler Titelzusatz.

Der parallele Titelzusatz muss gemäss Standardelemente-Set nicht in die Beschreibung übernommen werden. Wir empfehlen jedoch, parallele Titelzusätze zu übertragen, weil sie ein wichtiges Merkmal der Manifestation darstellen und das Finden und Identifizieren der Ressource im Online-Katalog erleichtern können.

Der parallele Titelzusatz wird der gleichen Quelle entnommen wie der Paralleltitel.

10.8.4 MARC21-Codierung für den parallelen Titelzusatz

245 x0	\$a Haupttitel
	\$b Titelzusatz
	\$d Paralleltitel
	\$b paralleler Titelzusatz

ISBD-Darstellung	Haupttitel : Titelzusatz = Paralleltitel : paralleler Titelzusatz
-------------------------	--

Die ISBD-Deskriptionszeichen werden durch die Codierung \$d und \$b eingesteuert und brauchen nicht von Hand erfasst werden.

Der parallele Titelzusatz folgt dem sprachlich zugehörigen Haupttitel.

Titelseite	Beschreibung
<p>Menschenaffen wie wir Porträts einer Verwandtschaft</p> <p>Apes Like Us Portraits of a Kinship</p>	<p>245 x0 \$a Menschenaffen wie wir \$b Porträts einer Verwandtschaft \$d Apes like us \$b portraits of a kinship</p>

10.9 Auflistung der RDA-Regeln

RDA-Kapitel	Thema
1.7.4	Regelung für Diakritische Zeichen , gültig für alle Elemente der Beschreibung
1.7.4 D-A-CH	D-A-CH-AWR zur optionalen Ergänzung
2.3.2.	Haupttitel
2.3.2.2	Bevorzugte Informationsquelle für den Haupttitel
2.3.2.4	Titel in mehreren Sprachen
2.3.2.7 D-A-CH	D-A-CH-AWR zum Erfassen des Haupttitels
2.3.4	Titelzusatz
2.3.4 D-A-CH	D-A-CH-AWR zum Titelzusatz
2.3.4.2	Bevorzugte Informationsquelle für den Haupttitel
2.3.4.3	Erfassen von Titelzusätzen
2.3.4.3 D-A-CH	D-A-CH-AWR zum Erfassen von Titelzusätzen
2.3.3	Paralleltitel
2.3.3 D-A-CH	D-A-CH-AWR zum Paralleltitel
2.3.3.3 D-A-CH	D-A-CH-AWR zum Erfassen von Paralleltiteln
2.3.2.4	Titel in mehreren Sprachen oder Schriften
Anhang A.4 – A.4.2	Grossschreibung : Titel von Manifestationen
Glossar	Definitionen der Fachbegriffe

Bitte gehen Sie im RDA-Toolkit in die aufgelisteten Regeln und in die D-A-C-H AWR und lesen Sie die im Kapitel 10 behandelten Themen nochmals nach.

Fragen

1. Nachfolgend sehen Sie vier Titel, welche davon sind Alternativtitel?
 - Zu jung oder zu alt für eine Lehre?
 - Der Mann in der Krise oder Kapitalismuskritik in der Mainstreamkultur
 - To be or not to be European
 - Sansibar oder der letzte Grund
2. Welche Artikel werden bei den folgenden Titelbeispielen mit << >> wegsortiert? Weshalb?
 - 245 \$a Eine Frau, eine Wohnung, ein Roman
 - 245 \$a Frauen in Israel
 - \$b die Emanzipation hat viele Gesichter \$b ein Bericht in Lebensläufen
 - 245 \$a Le pouvoir des bibliothèques
 - \$b la mémoire des livres en occident
 - 245 \$a Un sasso nello stagno
 - \$b lo sviluppo della forza coordinativa nel gioco del calcio
 - 245 \$a Die einzelnen romanischen Sprachen und Sprachgebiete vom Mittelalter bis zur Renaissance
 - \$d Les différentes langues romanes et leurs régions d'implantation du Moyen Age à la Renaissance

Besprechen Sie Ihre Lösungen mit Ihrer Ausbildungsbegleitung.

11 Verantwortlichkeitsangabe

11.1	Verantwortlichkeitsangabe	2
11.2	MARC21-Codierungen für die Verantwortlichkeitsangabe	3
11.3	Informationsquelle	3
11.4	Erfassen der Verantwortlichkeitsangabe	3
11.4.1	Initialen.....	4
11.4.2	Angabe von akademischen Titeln, Wirkungsstätten etc.....	4
11.5	Die Verantwortlichkeitsangabe nennt einen oder mehrere geistige Schöpfer	5
11.6	Geistiger Schöpfer ist im Titel genannt	7
11.7	Die Verantwortlichkeitsangabe nennt einen oder mehrere Mitwirkende	8
11.8	Herausgeber oder Editoren.....	8
11.9	Mehrere Verantwortlichkeitsangaben.....	9
11.9.1	Geistige(r) Schöpfer und Herausgeber	10
11.9.2	Weitere Mitwirkende.....	11
11.10	Parallele Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	11
11.11	Zusammenfassung	12
11.12	Auflistung der RDA-Regeln	13
11.13	Übungen.....	14

11.1 Verantwortlichkeitsangabe

Die Verantwortlichkeitsangabe kann sich auf den Haupttitel oder auf eine Auflage oder eine Reihe beziehen.

Wenn sie sich auf den Haupttitel bezieht, ist die Angabe von Personen, Körperschaften oder Familien gemeint, die in irgendeiner Form zum Inhalt einer Ressource beigetragen haben und dafür Verantwortung tragen. Im Lehrgang werden nur verantwortliche Personen und Körperschaften¹ behandelt, auf Familien wird nicht eingegangen.

In diesem Kapitel geht es ausschliesslich um die Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht.

Mit dem Begriff "Verantwortlichkeit" können verschiedene Funktionen gemeint sein:

- Es kann die Funktion eines Autors gemeint sein, der den Text verfasst hat und in der RDA als "geistiger Schöpfer" bezeichnet wird.
- Es können Formen der Mitwirkung gemeint sein, z.B. als Herausgeber oder Editoren, als Illustratoren, als Verfasser von einzelnen Beiträgen oder Geleitworten (Vorwort, Nachwort, Einleitung)

Die Regeln für das Erfassen der Verantwortlichkeitsangabe finden Sie in der RDA, **Abschnitt 1, Erfassen der Merkmale von Manifestationen und Exemplaren, Kapitel 2.4.**

Im **Kapitel 2.4.1 Grundregeln zum Erfassen der Verantwortlichkeitsangabe** und all seinen Unterkapiteln befinden sich Regeln, die für alle Verantwortlichkeitsangaben gelten, d.h. für diejenigen, die sich auf den Haupttitel beziehen und ebenso für diejenigen, die sich nicht auf den Haupttitel beziehen.

Im **Kap. 2.4.2 Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht** und all seinen Unterkapiteln folgen dann die Regeln, die speziell für die Verantwortlichkeitsangabe gelten, die sich auf den Haupttitel bezieht.

2.4.2 Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht NLA PS LC-PCC PS

MLA

KERNELEMENT

Wenn mehrere Verantwortlichkeitsangaben, die sich auf den Haupttitel beziehen, in der Informationsquelle erscheinen, ist nur die zuerst erfasste erforderlich.

2.4.2.1 Geltungsbereich

Eine **Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht** ist eine Angabe, die mit dem Haupttitel einer Ressource in Verbindung steht, die sich auf die Identifizierung und/oder Funktion von Personen, Familien oder Körperschaften bezieht, die für die Urheberschaft oder Mitwirkung zur Realisierung des intellektuellen oder künstlerischen Inhalts der Ressource verantwortlich sind.

¹ Eine Organisation oder eine Gruppe von Personen, die einen eigenen Namen hat und als juristische Person handelt oder handeln kann.

Die Verantwortlichkeitsangabe ist ein Kernelement, d.h. wenn die Angabe in der Ressource vorhanden ist, gehört sie zwingend in die Beschreibung.

Sind in der Ressource mehrere Verantwortlichkeitsangaben aufgeführt, ist nur die erste Verantwortlichkeitsangabe ein Kernelement. Was unter mehreren Verantwortlichkeitsangaben zu verstehen ist und wie sie behandelt werden können, wird später in diesem Kapitel beschrieben.

11.2 MARC21-Codierungen für die Verantwortlichkeitsangabe

245 x0	\$a Haupttitel
	\$b Titelzusatz
	\$c Verantwortlichkeitsangabe

ISBD-Darstellung	Haupttitel : Titelzusatz / Verantwortlichkeitsangabe ; weitere Verantwortlichkeitsangabe
------------------	--

Das Deskriptionszeichen vor der ersten Verantwortlichkeitsangabe (Spatium – Schrägstrich – Spatium) wird in der GUI-Recherche und im Klassischen Katalog (Web-OPAC) durch die Codierung \$c eingesteuert.

Das Deskriptionszeichen vor der weiteren Verantwortlichkeitsangabe (Spatium – Semikolon – Spatium) muss von Hand eingegeben werden, denn das Format MARC21 kennt kein eigenes Unterfeld für eine weitere Verantwortlichkeitsangabe.

11.3 Informationsquelle

Die bevorzugte Informationsquelle für die Verantwortlichkeitsangabe ist die Titelseite. Sind auf der Titelseite keine Angaben, kann die Angabe einer beliebigen Quelle innerhalb der Ressource entnommen werden (RDA 2.4.2.2).

11.4 Erfassen der Verantwortlichkeitsangabe

Generell wird die Verantwortlichkeitsangabe so in die Beschreibung übertragen, wie sie in der Informationsquelle, z.B. auf der Titelseite, erscheint. Lesen Sie in der RDA Kapitel 2.4.1.4 und beachten Sie die gelb hinterlegten Beispiele.

Einige Besonderheiten gilt es jedoch zu beachten, die nachfolgend behandelt werden.

11.4.1 Initialen

Spalten zwischen den Initialen lassen Sie in der Beschreibung weg, auch wenn die Initialen auf der Titelseite mit Spalten getrennt sind. Lesen Sie dazu in der RDA Kapitel 1.7.6.

Titelseite	Beschreibung
How to Think Like a Mathematician by K. J. Houston	245 x0 \$a How to think like a mathematician \$c by K.J. Houston

11.4.2 Angabe von akademischen Titeln, Wirkungsstätten etc.

Manchmal sind bei den Namen auf der Titelseite auch akademische Titel und/oder die Wirkungsstätten der betreffenden Personen, z.B. eine universitäre Institution, angegeben.

Dazu gibt es zu unter RDA 2.4.1.4 eine "Optionale Weglassung"

Optionale Weglassung LC-PCC PS NLA PS BL PS MLA

Kürzen Sie eine Verantwortlichkeitsangabe nur, wenn das ohne Verlust wesentlicher Informationen gemacht werden kann. Verwenden Sie kein Auslassungszeichen (...), um ein solches Auslassen anzuzeigen. Erfassen Sie immer den ersten Namen, der in der Angabe erscheint. Wenn Sie Namen aus einer Verantwortlichkeitsangabe weglassen, die mehrere Personen usw. aufführt, wenden Sie die Bestimmungen unter **2.4.1.5 RDA** an.

BEISPIEL

by Harry Smith

In der Informationsquelle steht: by Dr. Harry Smith

Charles F. Hoban, Jr.

In der Informationsquelle steht: Charles F. Hoban, Jr., Special Assistant, Division of Visual Education, Philadelphia Public Schools

sponsored by the Library Association

In der Informationsquelle steht: sponsored by the Library Association (founded 1877)

Die optionale Weglassung zu RDA 2.4.1.4 besagt, dass eine Verantwortlichkeitsangabe gekürzt werden darf, wenn dies kein Verlust von wesentlichen Informationen zur Folge hat.

Gehen Sie jetzt zur Überschrift des RDA-Kapitels 2.4.1.4 und klicken Sie auf **D-A-CH**.

Die D-A-CH AWR erlaubt die Anwendung der optionalen Weglassung.

Beim nachstehenden Beispiel wurde in der Beschreibung die Wirkungsstätte weggelassen, hingegen wurde der akademische Titel und das beigefügte Jr. (Abkürzung für Junior = der Jüngere) übernommen, weil beides ein Unterscheidungsmerkmal zu einer anderen gleichnamigen Person darstellt. Bei der Wirkungsstätte hingegen handelt es sich oft um eine Angabe, die nur vorübergehend gültig ist.

Titelseite	Beschreibung
A PRIMER ON PARTIAL LEAST SQUARES STRUCTURAL EQUATION MODELING Dr. Joseph F. Hair, Jr. Coles College of Business at Kennesaw State University	245 x0 \$a <<A>> primer on partial least squares structural equation modeling \$c Dr. Joseph F. Hair, Jr.

11.5 Die Verantwortlichkeitsangabe nennt einen oder mehrere geistige Schöpfer

Ein geistiger Schöpfer hat den Inhalt der Ressource, z.B. bei einem Buch, den enthaltenen Text, geschaffen. Der Begriff "geistiger Schöpfer" ist neutral gehalten und kann sowohl für einen Autor, der einen Roman oder ein Fachbuch geschrieben hat, wie auch für einen Künstler, der Zeichnungen oder Photographien in Buchform veröffentlicht hat, verwendet werden.

Siehe dazu auch das Glossar der RDA.

Geistiger Schöpfer

Eine Person, eine Familie oder eine Körperschaft, die für die Schaffung eines Werks verantwortlich ist.

Erscheint ein Name auf der Titelseite in der Nähe des Haupttitels (oberhalb oder unterhalb) ohne Funktionsbezeichnung, vielleicht eingeleitet mit "von" oder bei englischen Büchern mit "by", dann darf man davon ausgehen, dass es sich dabei um den geistigen Schöpfer handelt. Die beiden Beispiele in den Kapiteln 11.4.1 und 11.4.2 des Lehrgangs zeigen jeweils einen geistigen Schöpfer.

Titelseite	Beschreibung
<p>German Soviet Relations in the Weimar Era</p> <p>Friendship from necessity</p> <p>R. H. HAIGH D. S. MORRIS A. R. PETERS</p>	<p>245 x0 \$a German-Soviet relations in the Weimar era \$b friendship from necessity \$c R.H. Haigh, D.S. Morris, A.R. Peters</p>

In der Verantwortlichkeitsangabe können auch mehrere geistige Schöpfer erwähnt sein.

Sind die Namen auf der Titelseite mit Konjunktionen, wie "und", "and" oder mit Zeichen wie & verbunden, dann übernehmen Sie diese so in die Beschreibung. Sind die Namen, wie beim obigen Beispiel, ohne Konjunktion oder Kommas aufgelistet, dann ergänzen Sie Kommas für die bessere Lesbarkeit. Siehe dazu RDA Kapitel 1.7.3: Zeichensetzung. Die Reihenfolge der Namen wird von der Titelseite übernommen.

Fügen Sie Zeichensetzung hinzu, wenn es aus Gründen der Klarheit notwendig ist.

BEISPIEL

Travaillez mieux, vivez mieux

Der Titel erscheint in der Informationsquelle mit jedem Wort in einer separaten Zeile. Das Komma ist zur Klarheit ergänzt

Titelseite	Beschreibung
<p>A Legal and Economic Assessment of European Takeover Regulation</p> <p>Christophe Clerc · Fabrice Demarigny Diego Valiante · Mirzha de Manuel Aramendía</p>	<p>245 x0 \$a <<A>> legal and economic assessment of European takeover regulation \$c Christophe Clerc, Fabrice Demarigny, Diego Valiante, Mirzha de Manuel Aramendía</p>

Für den Fall, dass in der Verantwortlichkeitsangabe mehr als drei Personen genannt sind, gibt es in der RDA Kapitel 2.4.1.5 eine "Optionale Weglassung" und dazu eine D-A-CH AWR. Bitte lesen Sie das RDA-Kapitel, die "Optionale Weglassung" sowie die D-A-CH Anwendungsregel.

Die optionale Weglassung der RDA besagt, dass in diesem Fall nur der erste Name in die Beschreibung zu übernehmen ist. Aber: die für uns verbindliche D-A-CH Anwendungsregel relativiert diese Option dahingehend, dass Namen zwar weggelassen werden dürfen, aber nur bei umfangreichen Aufzählungen.

Konkret heisst das, Weglassungen sollen auf lange Listen beschränkt werden, denn nach den Namen von geistigen Schöpfern wird in den Online-Katalogen häufig gesucht. Aus diesem Grund sind beim oben angefügten Beispiel die Namen von allen vier geistigen Schöpfern in der Beschreibung erwähnt.

Titelseite	Beschreibung
<p>Entgrenzte Demokratie</p> <p>Herausforderung für die politische Interessenvermittlung</p> <p>Mit Beiträgen von Klaus Armingeon, René P. Buholzer, Manuela Caiani, Donatella della Porta, Christiane Frantz, Edgar Grande, Otfried Jarren, Hanspeter Kriesi, Dominik Lachenmeier, Andreas Ladner, Friedhelm Neidhardt, Juliana Raupp, Gunnar Folke Hartmut Wessler</p>	<p>245 x0 \$a Entgrenzte Demokratie \$b Herausforderung für die politische Interessenvermittlung \$c mit Beiträgen von Klaus Armingeon [und 13 anderen]</p>

Bei dieser umfangreichen Aufzählung kommt nun die "Optionale Weglassung" des RDA Kapitels 2.4.1.5 zur Anwendung. Hier darf gekürzt werden, wobei der erste Name zwingend erhalten bleiben muss. In der Beschreibung wird die Anzahl der weggelassenen Namen erwähnt und in eckige Klammern gesetzt. Damit wird angezeigt, dass es sich dabei um eine Ergänzung handelt, die nicht aus der Ressource übertragen, sondern von der katalogisierenden Person ergänzt wurde.

11.6 Geistiger Schöpfer ist im Titel genannt

Titelseite	Beschreibung
<p>Georg Fosters Werke</p> <p>Sämtliche Schriften, Tagebücher und Briefe</p>	<p>245 x0 \$a Georg Fosters Werke \$b sämtliche Schriften, Tagebücher und Briefe</p>

Wenn der geistige Schöpfer bereits im Titel genannt ist, wird er im Unterfeld \$c nicht wiederholt. Lesen Sie dazu das RDA Kapitel 2.3.1.5, die D-A-CH Anwendungsregeln dazu und die entsprechenden Beispiele. Die in den D-A-CH AWR erwähnten "abweichenden Titel" werden später im Lehrgang behandelt.

11.7 Die Verantwortlichkeitsangabe nennt einen oder mehrere Mitwirkende

Mitwirkende haben, wie der Begriff aussagt, am Inhalt der Ressource mitgearbeitet, sie haben jedoch nicht den gesamten Inhalt verfasst oder geschaffen wie geistige Schöpfer.

Unter Mitwirkung kann z.B. die Funktion als Herausgeber, Editor, Illustrator oder als Verfasser von einem Beitrag (Einleitung, Vorwort, Nachwort) gemeint sein. Siehe dazu auch das Glossar in der RDA.

Mitwirkender

Eine Person, eine Familie oder eine Körperschaft, die an einer Expression mitwirkt. Zu den Mitwirkenden gehören Herausgeber, Übersetzer, Arrangeure, Ausführende usw.

Was das Übertragen der Namen anbetrifft, gelten für die Mitwirkenden die gleichen Regeln wie für geistige Schöpfer.

11.8 Herausgeber oder Editoren

Herausgeber oder Editoren werden bei Büchern häufig auf der Titelseite genannt. Sie wählen Texte aus, stellen sie zusammen und sorgen für die Veröffentlichung. Die Texte können dabei von einem oder auch von verschiedenen Verfassern stammen.

Titelseite	Beschreibung
<p>Ecritures de la Grande Guerre</p> <p>Textes réunis par Joëlle Prungnaud</p>	<p>245 x0 \$a Ecritures de la Grande Guerre \$c textes réunis par Joëlle Prungnaud</p>

Funktionsbezeichnungen, wie z.B. "herausgegeben von", "edited by", "textes réunis par" oder "zusammengestellt von", zeigen die herausgebende Tätigkeit an und werden in die Beschreibung übernommen.

Titelseite	Beschreibung
<p style="text-align: center;">MÄCHTIGE FRAUEN? KÖNIGINNEN UND FÜRSTINNEN IM EUROPÄISCHEN MITTELALTER (11.-14. JAHRHUNDERT)</p> <p style="text-align: center;">Herausgegeben von Claudia Zey Unter Mitarbeit von Sophie Caflisch und Philippe Goridis</p>	<p>245 x0 \$a Mächtige Frauen? Königinnen und Fürstinnen im Europäischen Mittelalter (11.-14. Jahrhundert) \$c herausgegeben von Claudia Zey unter Mitarbeit von Sophie Caflisch und Philippe Goridis</p>

Bei diesem Beispiel sind in der Verantwortlichkeitsangabe die Namen von drei Herausgebenden genannt.

Gemäss RDA Kapitel 2.4.1.5 werden alle drei Namen in die Beschreibung übernommen. Sind mehr als drei Namen erwähnt, kommt auch bei Mitwirkenden die "Optionale Weglassung" des RDA-Kapitels 2.4.1.5 mit der D-A-CH AWR zur Anwendung.

11.9 Mehrere Verantwortlichkeitsangaben

Auf der Titelseite können auch mehrere Verantwortlichkeitsangaben stehen, d.h. es können weitere Personen in weiteren Funktionen erwähnt sein. Lesen Sie dazu die D-A-CH AWR zum RDA-Kapitel 2.4.2.3 mitsamt dem Beispiel (was mit Beziehungen gemeint ist, erfahren Sie später im Lehrgang).

Titelseite	Beschreibung
<p style="text-align: center;">Hanns-Josef Ortheil Rom, Villa Massimo Roman einer Institution</p> <p style="text-align: center;">Mit Fotos von Lotta Ortheil</p>	<p><u>gemäss Standardelemente-Set</u> 245 x0 \$a Rom, Villa Massimo \$b Roman einer Institution \$c Hanns-Josef Ortheil</p>

Der Inhalt dieser Ressource besteht vorwiegend aus Text mit einigen Illustrationen.

Auf der Titelseite sind ein Autor, also ein geistiger Schöpfer, und eine Illustratorin genannt. Das ergibt zwei unterschiedliche Funktionen, und somit auch zwei Verantwortlichkeitsangaben. Wäre z.B. noch ein Vorwortverfasser genannt, dann wären das drei Verantwortlichkeitsangaben.

Sind auf der Titelseite mehrere Verantwortlichkeitsangaben erwähnt, dann ist als Kernelement und gemäss Standartelemente-Set nur die wichtigste zu erfassen. Dies sollte diejenige Verantwortlichkeitsangabe sein, welche den oder die geistigen Schöpfer nennt. Weitere Verantwortlichkeitsangaben dürfen weggelassen werden.

11.9.1 Geistige(r) Schöpfer und Herausgeber

Sind auf der Titelseite Personen in den Funktionen als geistiger Schöpfer und als Herausgeber genannt, dann ist es sinnvoll, die Herausgebenden als weitere Verantwortlichkeitsangabe in die Beschreibung zu übernehmen, denn diese haben einen bedeutenden Beitrag zur Realisierung der Ressource geleistet.

Titelseite	Beschreibung
<p>Bordbuch eines Verkehrsfliegers von Walter Ackermann neu herausgegeben & sanft bearbeitet von Tanja Alexa Holzer</p>	<p><u>gemäss Standardelemente-Set</u> 245 x0 \$a Bordbuch eines Verkehrsfliegers \$c von Walter Ackermann</p> <p><u>über das Standardelemente-Set hinaus</u> 245 x0 \$a Bordbuch eines Verkehrsfliegers \$c von Walter Ackermann ; neu herausgegeben & sanft bearbeitet von Tanja Alexa Holzer</p>

Die Nennung der Herausgeberin ist eine wichtige Angabe, um diese Expression von einer anderen Expression unterscheiden zu können.

Titelseite	Beschreibung
<p>GINA KAUS <i>Die Front des Lebens</i> Roman Herausgegeben von Veronika Hofender</p>	<p><u>gemäss Standardelemente-Set</u> 245 x0 \$a <<Die >>Front des Lebens \$b Roman \$c Gina Knaus</p> <p><u>über das Standardelemente-Set hinaus</u> 245 x0 \$a <<Die >>Front des Lebens \$c Gina Knaus ; herausgegeben von Veronika Hofender</p>

Auch hier sollte aus dem gleichen Grund wie beim vorangegangenen Beispiel sowohl die Verfasserin wie auch die Herausgeberin in die Beschreibung übernommen werden.

Empfehlung: Sind sowohl geistige Schöpfer wie auch Herausgeber auf der Titelseite genannt, dann übertragen Sie die Namen der Herausgebenden als weitere Verantwortlichkeitsangabe in die Beschreibung.

11.9.2 Weitere Mitwirkende

Auf der Titelseite können Mitwirkende in weiteren Funktionen, wie z.B. Illustratoren, Verfasser von Vorworten, Einleitungen, Nachworten oder Beiträgen, genannt sein. Wenn diese Mitwirkenden einen bedeutenden Teil zur Ressource beigetragen haben, ist es sinnvoll, auch sie in der Beschreibung zu erwähnen.

Ob die Mitwirkenden einen bedeutenden Teil zur Ressource beigetragen haben oder nicht, lässt sich jedoch nicht anhand der Titelseite beurteilen. Dazu muss die ganze Ressource analysiert werden.

11.10 Parallele Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht

Sind Verantwortlichkeitsangaben parallel vorhanden, werden diese nach den Titeln aufgeführt, zu denen sie sprachlich gehören.

Titelseite	Beschreibung
<p><i>L'Allemagne en 1913</i> <i>culture mémorielle et culture d'avant-guerre</i> Textes réunis et édités par Philippe Alexandre & Reiner Marcowitz</p> <p><i>Deutschland im Jahre 1913</i> <i>Erinnerungs- und Vorkriegskultur</i> Zusammengestellt und herausgegeben von Philippe Alexandre & Reiner Marcowitz</p>	<p>245 x0 \$a <<L'>>Allemagne en 1913 \$b culture mémorielle et culture d'avant-guerre \$c textes réunis et édités par Philippe Alexandre & Reiner Marcowitz \$d Deutschland im Jahre 1913 \$b Erinnerungs- und Vorkriegskultur \$c zusammengestellt und herausgegeben von Philippe Alexandre & Reiner Marcowitz</p>

Schauen Sie in der RDA im Kapitel 2.4.3.3 nach.

Ein spezieller Fall liegt vor, wenn die Funktionsbezeichnung in mehreren Sprachen vorkommt, der Name aber nicht wiederholt wird. Wie im deutschsprachigen Raum damit umgegangen wird, finden Sie in den D-A-CH AWR zu RDA 2.4.3.3. Es werden zwei Lösungsvarianten vorgeschlagen. Bitte lesen Sie diese Anwendungsregel und vergleichen Sie die Varianten im folgenden Beispiel.

Titelseite	Beschreibung
<p style="text-align: center;">Diktaturen ohne Gewalt? Dictatorships without violence</p> <p style="text-align: center;">Herausgegeben von/edited by Frank Jacob</p>	<p><u>Variante 1</u></p> <p>245 x0 \$a Diktaturen ohne Gewalt \$d Dictatorships without violence \$c herausgegeben von/edited by Frank Jacob</p> <p><u>Variante 2</u></p> <p>245 x0 \$a Diktaturen ohne Gewalt \$c herausgegeben von Frank Jacob \$d Dictatorships without violence</p>

Variante 1: Es wird eine einzige mehrsprachige Verantwortlichkeitsangabe erfasst (Funktionsbezeichnung ist mehrsprachig, der Name wird nicht wiederholt).

Variante 2: Es wird eine einzige einsprachige Verantwortlichkeitsangabe erfasst (Funktionsbezeichnung ist einsprachig, der Name wird nicht wiederholt).

11.11 Zusammenfassung

Die Verantwortlichkeitsangabe ist ein zentrales Element in der Beschreibung. In diesem Kapitel haben Sie einen ersten Einblick erhalten. Weitere Aspekte zum Thema werden im Lehrgang später behandelt.

Beim Erfassen der Verantwortlichkeitsangabe lassen die RDA den Katalogisierenden einen gewissen Spielraum. Als Kernelement vorgeschrieben ist nur die erste Verantwortlichkeitsangabe, wobei geistige Schöpfer bevorzugt werden, wenn sie vorhanden sind.

Wenn man aber den Ansprüchen an eine Beschreibung (Finden, Identifizieren, Auswählen) gerecht werden will, ist es in manchen Fällen sinnvoll, über die Vorgabe des Standardelemente-Sets hinauszugehen. Diese Einschätzung kann nur anhand der gesamten Ressource getroffen werden.

Oftmals liegt es im Ermessen der Katalogisierenden zu entscheiden, in welchen Fällen welche Angaben weggelassen werden können und in welchen Fällen es sinnvoll ist, weitere Verantwortlichkeitsangaben aufzunehmen. Für diese Entscheidung braucht es Erfahrung.

11.12 Auflistung der RDA-Regeln

RDA-Kapitel	Thema
1.7.6	Allgemeine Regeln zum Übertragen (Initialen)
2.3.1.5	Namen von Personen im Titel + D-A-CH AWR
2.4.1	Grundregeln zum Erfassen der Verantwortlichkeitsangabe
2.4.1.4	Erfassen der Verantwortlichkeitsangabe + Optionale Weglassung + D-A-CH AWR
2.4.1.5	Angabe, die mehrere Personen nennt + D-A-CH AWR
2.4.1.6	Mehrere Verantwortlichkeitsangaben
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht
2.4.2.2	Informationsquelle
2.4.2.3	Erfassen von Verantwortlichkeitsangaben + D-A-CH AWR zu mehreren Verantwortlichkeitsangaben
2.4.3.3	Parallele Verantwortlichkeitsangabe
Glossar	Geistiger Schöpfer, Mitwirkende

Bitte gehen Sie im RDA-Toolkit in die aufgelisteten Regeln und D-A-CH AWR und lesen Sie die im Lehrgang-Kapitel 11 behandelten Themen nochmals nach.

11.13 Übungen

Starten Sie den Client **AL500_22_school** mit dem Modul  Katalogisierung.

Öffnen Sie die Satzschablone MONO.MRC indem Sie auf den Funktionsbutton  oben rechts klicken.

oder

indem Sie im Menü **Katalogisierung** das Untermenü **Satzschablone öffnen** anwählen.

(Siehe dazu auch im Lehrgang Kapitel 8.5: Erste Schritte)

Auf den nachfolgend abgebildeten Titelseiten sehen Sie jeweils die Titel und die Verantwortlichkeitsabgabe.

- Übertragen Sie diese Angaben in das dafür vorgesehene MARC-Feld 245, Unterfelder \$a, \$b, \$c der Satzschablone. Die Indikatoren beim Feld 245 lassen Sie unverändert stehen.
- Öffnen Sie für jedes Beispiel eine neue Satzschablone. Als Hilfsmittel verwenden Sie Kapitel 10 und 11 des Lehrgangs und das RDA-Toolkit.
- Wie bei den Übungen im Kapitel 8 werden Ihre Lösungen nur lokal als NEW-Nummer und nicht auf dem Server gespeichert.

Bevor Sie mit dem Übertragen beginnen, beantworten Sie vorgängig bei jeder Titelseite folgende Fragen:

- Wie viele Verantwortlichkeitsangaben sind auf der Titelseite angegeben?
- Um welche Formen der Verantwortlichkeit handelt es sich?

Übung 1

DER ISLAM IM KULTURELLEN GEDÄCHTNIS DES ABENDLANDES

herausgegeben von

Ulrike Bechmann | Karl Prenner | Erich Renhart

Übung 2

PARTICLES IN THE COASTAL OCEAN
THEORY AND APPLICATIONS

DANIEL R. LYNCH

Dartmouth College

DAVID A. GREENBERG

Bedford Institute of Oceanography

ATA BILGILI

Istanbul Technical University

DENNIS J. MCGILICUDDY, JR.

Woods Hole Oceanographic Institution

JAMES P. MANNING

National Oceanic and Atmospheric Administration

ALFREDO L. ARETXABALETA

Integrated Statistics

Übung 3

Helene Stöcker

Lebenserinnerungen

Die unvollendete Autobiographie
einer frauenbewegten Pazifistin

Herausgegeben von
Reinhold Lütgemeier-Davin und Kerstin Wolff
in Kooperation mit der
Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung, Kassel

Übung 4

José Manuel LOSADA GOYA

VICTOR HUGO ET L'ESPAGNE

L'imaginaire hispanique
dans l'œuvre poétique

Avec la collaboration de
André LABERTIT

Achten sie bitte beim Überprüfen der Lösungen besonders auch auf die Gross- und Kleinschreibung.

Lösung 1

Auf der Titelseite ist **1 Verantwortlichkeitsangabe mit 3 Herausgebenden** zu sehen.

<u>2 4 5</u>	<u>1 0</u>	<u>a</u>	<<Der>> Islam im kulturellen Gedächtnis des Abendlandes
		<u>b</u>	
		<u>c</u>	herausgegeben von Ulrike Bechmann, Karl Prenner, Erich Renhart

Artikel am Anfang des Haupttitels werden durch Spitzklammern wegsortiert.

Weil kein Titelnachtrag auf der Titelseite angegeben ist, bleibt das Unterfeld 245 \$b leer.

Die Aufzählung der Namen ist auf der Titelseite mit senkrechten Strichen unterteilt. In der Beschreibung ersetzen Sie diese für die bessere Lesbarkeit durch Kommas (RDA 1.7.3 + D-A-CH AWR und D-A-CH AWR für 2.4.1.5).

Lösung 2

Auf der Titelseite ist **1 Verantwortlichkeitsangabe mit 6 geistigen Schöpfern** zu sehen.

Variante 1:

<u>2 4 5</u>	<u>1 0</u>	<u>a</u>	Particles in the coastal ocean
		<u>b</u>	theory and applications
		<u>c</u>	Daniel R. Lynch, David A. Greenberg, Ata Bilgili, Dennis J. McGillicuddy, Jr., James P. Manning, Alfredo L. Aretxabaleta

Bei dieser Variante sind alle 6 geistigen Schöpfer in die Beschreibung übertragen worden. Verzichtet wurde auf die Angabe der Wirkungsstätten (RDA 2.4.1.4 + D-A-CH AWR).

Variante 2:

<u>2 4 5</u>	<u>1 0</u>	<u>a</u>	Particles in the coastal ocean
		<u>b</u>	theory and applications
		<u>c</u>	Daniel R. Lynch [und 5 weitere]

Bei umfangreichen Aufzählungen darf gemäss D-A-CH AWR zu RDA 2.4.1.5 die optionale Weglassung angewendet werden. Der erste Name in der Liste muss jedoch erhalten bleiben. D-A-CH präzisiert "umfangreich" nicht weiter, deshalb liegt die Entscheidung zwischen Variante 1 und Variante 2 im Ermessen der Katalogisierenden.

Lösung 3:

Auf der Titelseite sind **2 Verantwortlichkeitsangaben** zu sehen. Die erste Angabe nennt **1 geistige Schöpferin**, die weitere Angabe nennt **2 Herausgebende**.

Variante 1:

<u>2 4 5</u>	<u>1 0</u>	<u>a</u>	Lebenserinnerungen
		<u>b</u>	die unvollendete Autobiographie einer frauenbewegten Pazifistin
		<u>c</u>	Helene Stöcker ; herausgegeben von Reinhold Lütgemeier-Davin und Kerstin Wolff

Vor der weiteren Verantwortlichkeitsangabe wird das ISBD-Deskriptionszeichen (Spatium – Semikolon – Spatium) von Hand erfasst, weil MARC21 nur ein Unterfeld \$c für alle Verantwortlichkeitsangaben erlaubt.

Variante 2

<u>2 4 5</u>	<u>1 0</u>	<u>a</u>	Lebenserinnerungen
		<u>b</u>	die unvollendete Autobiographie einer frauenbewegten Pazifistin
		<u>c</u>	Helene Stöcker

Gemäss Standardelemente-Set ist nur die erste Verantwortlichkeitsangabe ein Kernelement und deshalb zwingend zu erfassen.

Weil es sich um eine geistige Schöpferin und um Herausgebende handelt, empfehlen wir aber, beide Verantwortlichkeitsangaben in die Beschreibung zu übernehmen (Variante 1).

Lösung 4

Auf der Titelseite ist **1 Verantwortlichkeitsangabe mit 2 geistigen Schöpfern** zu sehen. Der Name des Hauptverantwortlichen, José Manuel Losada Goya, ist auf der Titelseite typographisch hervorgehoben. Es werden aber beide Namen angegeben.

<u>2 4 5</u>	<u>1 0</u>	<u>a</u>	Victor Hugo et l'Espagne
		<u>b</u>	l'imaginaire hispanique dans l'oeuvre poétique
		<u>c</u>	José Manuel Losada Goya avec la collaboration de André Labertit

Wenn Sie Ihre Lösungen überprüft und allenfalls korrigiert haben, können Sie das Katalogisierungsmodul beenden (siehe dazu im Lehrgang Kapitel 8.7).

12 Ausgabevermerk

12.1	Ausgabevermerk.....	2
12.2	MARC21-Codierung.....	3
12.3	Informationsquelle	4
12.4	Erfassen der Ausgabebezeichnung	4
12.5	Ausgabebezeichnung einer näher erläuterten Überarbeitung	5
12.6	Unveränderter Nachdruck.....	6
12.7	Echte Ausgabebezeichnung oder Druckangabe?	6
12.8	Erwähnung der ersten Auflage.....	7
12.9	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf die Ausgabe bezieht	8
12.10	Auflistung der RDA-Regeln	8

12.1 Ausgabevermerk

Der Ausgabevermerk ist ein wichtiges Merkmal, um verschiedene Manifestationen oder Expressionen unterscheiden zu können.

Beispiele: 2. überarbeitete Auflage
3rd edition
3rd edition, corrected 2nd printing

Ein Ausgabevermerk ist eine Angabe, welche die Ausgabe bezeichnet, zu der eine Ressource gehört. Zu einem Ausgabevermerk gehört manchmal auch eine Ausgabebezeichnung einer näher erläuterten Überarbeitung.

Ausgabebezeichnung

Ausgabebezeichnung einer näher erläuterten Überarbeitung

Beispiel: 3rd edition, corrected 2nd printing

Gehen Sie ins RDA-Toolkit und lesen sie im Glossar die Definition für diese drei Begriffe:

- Ausgabevermerk
- Ausgabebezeichnung
- Ausgabebezeichnung einer näher erläuterten Überarbeitung

Diese beiden Elemente des Ausgabevermerks, nämlich Ausgabebezeichnung und Ausgabebezeichnung einer näher erläuterten Überarbeitung, sind **Kernelemente**. Sind diese Angaben in der Ressource vorhanden, dann sind sie zwingend in die Beschreibung zu übernehmen.

Die Regeln für das Erfassen des Ausgabevermerks finden Sie in der RDA, **Abschnitt 1, Erfassen der Merkmale von Manifestationen und Exemplaren.**

Im **Kapitel 2.5. Grundregeln zum Erfassen von Ausgabevermerken** und all seinen Unterkapiteln befinden sich die Regeln, die für den gesamten Ausgabevermerk gelten.

Im **Kapitel 2.5.2 Ausgabebezeichnung** und all seinen Unterkapiteln wird speziell auf die Regeln der Ausgabebezeichnung eingegangen.

Im **Kapitel 2.5.6 Ausgabebezeichnung einer näher erläuterten Überarbeitung** befinden sich Regeln, wie weitere Angaben zu einer Ausgabe erfasst werden.

2.5 Ausgabevermerk DACH

KERNELEMENT

Ausgabebezeichnung und Ausgabebezeichnung einer näher erläuterten Überarbeitung sind Kernelemente. Andere Unterelemente von Ausgabebezeichnungen sind optional.

2.5.1 Grundregeln zum Erfassen von Ausgabevermerken

2.5.1.1 Geltungsbereich

Ein **Ausgabevermerk** ist eine Angabe, welche die Ausgabe bezeichnet, zu der eine Ressource gehört.

Zu einem Ausgabevermerk gehört manchmal auch eine Ausgabebezeichnung einer näher erläuterten Überarbeitung.

12.2 MARC21-Codierung

245 x0	\$a Haupttitel
	\$b Titelzusatz
	\$c Verantwortlichkeitsangabe
250	\$a Ausgabevermerk, Ausgabebezeichnung einer näher erläuterten Überarbeitung \$b Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf die Ausgabe bezieht

Der Ausgabevermerk steht im MARC21-Feld 250. Das Feld 250 hat keine Indikatoren.

ISBD-Darstellung	Ausgabebezeichnung, Ausgabebezeichnung einer näher erläuterten Überarbeitung / Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf die Ausgabe bezieht
	<div data-bbox="770 1581 1115 1720" style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> Deskriptionszeichen muss von Hand gesetzt werden </div> <div data-bbox="504 1933 804 2045" style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> Deskriptionszeichen wird eingesteuert. </div>

Wenn auf eine Ausgabebezeichnung eine Ausgabebezeichnung einer näher erläuterten Überarbeitung folgt, wird sie mit einem Komma abgetrennt, welches von Hand zu erfassen ist (ISBD-Deskriptionszeichen Komma – Spatium).

Eine Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf die Ausgabe bezieht, steht im Unterfeld \$b. Das Deskriptionszeichen, Spatium – Schrägstrich – Spatium, wird durch die Unterfeldcodierung \$b eingesteuert (siehe dazu im Lehrgang Kapitel 12.9).

12.3 Informationsquelle

Die Angabe für den Ausgabevermerk wird der Titelseite oder einem anderen Teil der Ressource entnommen (RDA 2.5.2.2). Oft stehen die Ausgabevermerke auch auf der Rückseite der Titelseite.

12.4 Erfassen der Ausgabebezeichnung

Die Ausgabebezeichnung wird so in die Beschreibung übertragen, wie sie in der Informationsquelle erscheint (RDA 2.5.2.3).

Titelseite	Beschreibung
Siegfried Grossmann Funktionsanalysis im Hinblick auf Anwendungen in der Physik 5., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage	245 x0 \$a Funktionsanalysis \$b im Hinblick auf Anwendungen in der Physik \$c Siegfried Grossmann 250 \$a 5., vollständig überarbeite und erweiterte Auflage

Titelseite	Beschreibung
Andreas Gryphius Absurda Comica oder Herr Peter Squenz Schimpfspiel in drei Aufzügen Modernisierte Ausgabe	245 x0 \$a Absurda Comica oder Herr Peter Squenz \$b Schimpfspiel in drei Aufzügen \$c Andreas Gryphius 250 \$a Modernisierte Ausgabe

Wie die Beispiele zeigen, können Ausgabebezeichnungen Begriffe enthalten, die auf die Unterschiede zu anderen Ausgaben hinweisen. Bei den oben abgebildeten zwei Beispielen weisen die Ausgabebezeichnung auf einen veränderten Inhalt hin (RDA 2.5.2.1).

Ausgabebezeichnungen können auf Unterschiede zu anderen Ausgaben hinweisen.

Ausgabebezeichnung	Unterschied zu anderen Ausgaben
2. erweiterte Auflage	Inhalt
3. korrigierter Druck	Inhalt
Canadian edition	Geografische Abdeckung
Deutsche Ausgabe	Sprache
Lehrer ausgabe	Zielgruppe
Grossdruck ausgabe	Physische Darstellung
Version 2015	Datum, das mit dem Inhalt in Verbindung steht

12.5 Ausgabebezeichnung einer näher erläuterten Überarbeitung

Eine Ausgabebezeichnung einer näher erläuterten Überarbeitung präzisiert eine vorhandene Ausgabebezeichnung.

Sie gehört zum Ausgabevermerk und wird, wenn in der Ressource vorhanden, als Kernelement in die Beschreibung übernommen (RDA 2.5.6).

Ressource	Beschreibung
<u>Titelseite:</u> <p style="text-align: center;">A dictionary of psychology Andrew M. Colman 2nd edition</p>	245 x0 \$a <<A>> dictionary of psychology \$c Andrew M. Colman 250 \$a 2nd edition, reissued with corrections
<u>Angabe auf der Rückseite der Titelseite:</u> Reissued with corrections	

Bei diesem Beispiel gibt es eine Ausgabebezeichnung (2nd edition) **und** eine Ausgabebezeichnung einer näher erläuterten Überarbeitung (reissued with corrections). Das ISBD-Deskriptionszeichen (Komma – Spatium) zwischen den beiden Angaben wird von Hand erfasst.

12.6 Unveränderter Nachdruck

Begriffe, wie z.B. Nachdruck, reprinted, 2nd printing, weisen darauf hin, dass der Inhalt ohne Änderung nachgedruckt wurde. Die Digitaldrucktechnik ermöglicht es den Verlagen, mit Nachdrucken schnell auf die Nachfrage zu reagieren. Das hat zur Folge, dass in sehr kurzen Abständen, manchmal sogar im gleichen Jahr, Nachdrucke hergestellt werden, die vollkommen identisch sind.

Manchmal werden die Nachdrucke nicht mit einem Begriff, sondern mit einer Zahlenreihe, angegeben.

Angabe in der Ressource	Bedeutung
Printed in the United States of America 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1	Die Ziffer rechts aussen bedeutet, dass es sich um den 1. Druck handelt. Käme es zu einem 2. Druck, würde die Zahlenreihe mit einer 2 beginnen: 10 9 8 7 6 5 4 3 2

Weil Nachdrucke völlig identisch sind, wird die Nachdruck-Angabe nicht in die Beschreibung übernommen.

12.7 Echte Ausgabebezeichnung oder Druckangabe?

In der täglichen Katalogisierungsarbeit ist es nicht immer einfach, Druckangaben von "echten" Ausgabebezeichnungen zu unterscheiden, denn die in der Ressource verwendeten Wörter, wie Auflage, Ausgabe, Edition können verschiedene Bedeutungen haben.

Vor allem bei Belletristik und bei Sachbüchern kann eine Formulierung, wie z.B. 13. Auflage, für einen Nachdruck und nicht für eine "echte" Auflage stehen.

Ein konkretes Beispiel:

2012 veröffentlichte der Autor Thomas Meyer seinen Roman "Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse". 2013 erschien bereits die 10. Auflage. Dass in so kurzer Zeit 10 "echte" Auflagen erscheinen ist sehr unwahrscheinlich.

In Wirklichkeit handelt es sich um den 10. Druck des zum Bestseller avancierten Romans. Die Auflagen, oder in diesem Fall die Drucke, sind völlig identisch. Eine relativ hohe Auflagenzahl innerhalb einer kurzen Zeitspanne deutet eher auf Nachdrucke hin.

Weil "echte" Ausgabebezeichnungen in die Beschreibung übernommen, Nachdruckangaben aber ignoriert werden, ist es Aufgabe der Katalogisierenden abzuklären, ob es sich jeweils um Ausgabebezeichnungen oder um Druckangaben handelt.

Folgende Indizien deuten auf eine **echte Ausgabebezeichnung** hin, also auf eine Angabe, die in die Beschreibung übernommen wird.

- Die Ausgabebezeichnung weist auf einen Unterschied zu anderen Ausgaben hin, z.B. mit einem Adjektiv wie: korrigiert, überarbeitet, verbessert etc.
- Die neue Auflage unterscheidet sich von den älteren Auflagen. Unterschiede können z.B. in der Verantwortlichkeitsangabe (verantwortliche Personen kommen dazu oder fallen weg), bei den Verlagsangaben, beim Erscheinungsjahr¹ oder beim Seitenumfang auftreten.

Die Abklärung, ob es sich um einen Nachdruck oder um eine "echte" Auflage handelt, kann nie nur aufgrund einer Titelseite erfolgen; sie muss anhand der gesamten Ressource gemacht werden. Lesen Sie dazu in der RDA die D-A-CH AWR zum Kapitel 2.5.2.1.

Kann trotz Abklärungen nicht eindeutig festgestellt werden, ob es sich um eine "echte" Ausgabebezeichnung oder um eine Druckangabe handelt, dann wird die Angabe als Ausgabebezeichnung interpretiert und in die Beschreibung übertragen.

12.8 Erwähnung der ersten Auflage

Bei Angaben, wie z.B. 1. Auflage, erste Auflage, première édition, kann noch nicht beurteilt werden, ob die Angabe eine "echte" Ausgabebezeichnung oder eine Druckangabe ist. Wenn weitere Auflagen vorliegen oder bereits im Katalog nachgewiesen sind, kann verglichen werden, ob die Auflagen völlig identisch sind oder nicht.

Wenn dieser Vergleich (noch) nicht möglich ist, geht man davon aus, dass es sich um eine "echte" Auflagebezeichnung und nicht um eine Druckangabe handelt; sie wird deshalb in die Beschreibung übernommen.

Ressource	Beschreibung
<p><u>Titelseite:</u></p> <p style="text-align: center;">Peter Handke</p> <p style="text-align: center;">Die Unschuldigen, ich und die Unbekannte am Rande der Landstrasse</p> <p style="text-align: center;"><i>Ein Schauspiel in vier Jahreszeiten</i></p>	<p>245 x0 \$a <<Die>>Unschuldigen, ich und die Unbekannte am Rande der Landstrasse \$b ein Schauspiel in vier Jahreszeiten \$c Peter Handke</p> <p>250 \$a Erste Auflage</p>
<p><u>Angabe auf der Rückseite der Titelseite:</u></p> <p>Erste Auflage</p>	

¹ Das Thema Erscheinungsjahr wird im Lehrgang-Kapitel 13 behandelt.

12.9 Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf die Ausgabe bezieht

Es kann vorkommen, dass bei einer bearbeiteten Auflage eine Verantwortlichkeitsangabe steht, welche sich explizit auf diese Bearbeitung bezieht. Es kann sinnvoll sein, die Verantwortlichkeitsangabe anzugeben, da sie zur besseren Auffindbarkeit der Ressource beitragen kann. Da es sich nicht um ein Kernelement handelt, ist die Erfassung fakultativ.

Titelseite	Beschreibung
<p>Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz</p> <p>mit Berücksichtigung der für Basel in Betracht kommenden benachbarten Teile Badens und des Elsasses</p> <p>August Binz</p> <p>8. Auflage, bearbeitet von Alfred Becherer</p>	<p>245 x0 \$a Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz \$b mit Berücksichtigung der für Basel in Betracht kommenden benachbarten Teile Badens und des Elsasses \$c August Binz 250 \$a 8. Auflage \$b bearbeitet von Alfred Becherer</p>

12.10 Auflistung der RDA-Regeln

RDA-Kapitel	Thema
2.5.2.1	Ausgabebezeichnung + D-A-CH AWR für die Entscheidung Auflage oder Nachdruck
2.5.2.2	Informationsquelle
2.5.2.3	Erfassen der Ausgabebezeichnung
2.5.6	Ausgabebezeichnung einer näher erläuterten Überarbeitung + D-A-CH AWR
2.5.6.3	Erfassen von Ausgabebezeichnungen einer näher erläuterten Überarbeitung + D-A-CH AWR
2.5.4	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf die Ausgabe bezieht
Glossar	Ausgabevermerk, Ausgabebezeichnung, Ausgabebezeichnung einer näher erläuterten Überarbeitung

Bitte gehen Sie im RDA-Toolkit in die aufgelisteten Regeln und D-A-CH AWR und lesen Sie die im Lehrgang-Kapitel 12 behandelten Themen nochmals nach.

13 Veröffentlichungsangabe

13.1	Veröffentlichungsangabe	2
13.2	MARC21-Codierung.....	3
13.3	Informationsquelle	3
13.4	Erscheinungsort.....	4
13.4.1	Mehrere Erscheinungsorte	4
13.4.2	Erscheinungsort nicht in der Ressource	5
13.5	Verlagsname	6
13.5.1	Erfassen des Verlagsnamens.....	6
13.5.2	Kein Verlag ermittelbar	7
13.6	Erscheinungsdatum	7
13.6.1	Erscheinungsdatum nicht in der Ressource	8
13.6.2	Erscheinungsdatum anhand des Copyright-Jahrs	8
13.6.3	Erscheinungsdatum anhand des "Dépôt légal" oder des 1. Drucks	9
13.6.4	Welches Jahr als Grundlage für ein ermitteltes Erscheinungsjahr?	9
13.6.5	Erscheinungsdatum nicht ermittelbar	10
13.7	Auflistung der RDA-Regeln	10

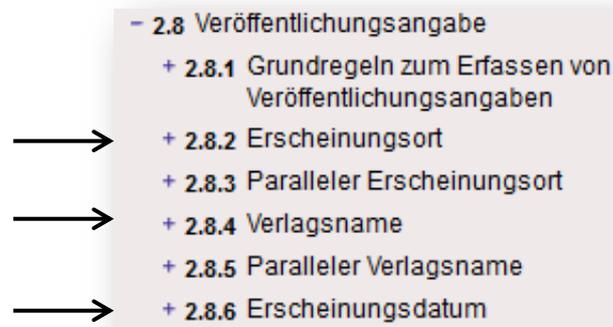
13.1 Veröffentlichungsangabe

Die Veröffentlichungsangabe informiert wo, durch welchen Verlag und in welchem Jahr die Ressource publiziert wurde. Sie besteht aus drei Elementen, nämlich:

- Erscheinungsort
- Verlagsname
- Erscheinungsdatum

Bitte lesen Sie im Glossar der RDA die Definitionen für die vier neuen Begriffe.

Die Regeln für Veröffentlichungsangabe finden Sie in der RDA, **Abschnitt 1, Erfassen der Merkmale von Manifestationen und Exemplaren, Kapitel 2.8 Veröffentlichungsangabe** und all seinen Unterkapiteln.



2.8 Veröffentlichungsangabe D-A-CH

KERNELEMENT

Erscheinungsort, Verlagsname und Erscheinungsdatum sind Kernelemente für veröffentlichte Ressourcen. Andere Unterelemente von Veröffentlichungsangaben sind optional.

2.8.1 Grundregeln zum Erfassen von Veröffentlichungsangaben

Die Veröffentlichungsangabe ist ein **Kernelement**. Sind die Angaben in der Ressource vorhanden, müssen diese drei Elemente in die Beschreibung übernommen werden.

Die Veröffentlichungsangabe ist ein wichtiges Merkmal der Manifestation.

13.2 MARC21-Codierung

245 x0	\$a Haupttitel
	\$b Titelizeusatz
	\$c Verantwortlichkeitsangabe
250	\$a Ausgabevermerk
264 _1	\$a Erscheinungsort
	\$b Verlagsname
	\$c Erscheinungsdatum

Das Feld 264 wird mit einem Indikator präzisiert. Der 2. Indikator **1** zeigt an, dass es sich um eine Veröffentlichungsangabe (Erscheinungsort, Verlagsnamen und Erscheinungsdatum) handelt.

Das Feld 264 kann noch andere Indikatoren aufweisen:

- 2. Indikator **2** steht für die Vertriebsangabe.
- 2. Indikator **3** steht für Herstellungsangaben.

Vertriebs- bzw. Herstellungsangaben kommen nur unter gewissen Umständen vor. Im Lehrgang werden sie zu einem späteren Zeitpunkt im Zusammenhang mit den Sonderpublikationen behandelt.

Bei den Beispielen im Lehrgang handelt es sich, wenn nichts anderes steht, um **Veröffentlichungsangaben**, folglich wird der Indikator 1 verwendet.

ISBD-Darstellung	Erscheinungsort : Verlagsname, Erscheinungsdatum
-------------------------	---

In der GUI-Recherche und in Online-Katalogen, die sich nach der ISBD-Darstellung richten, werden die ISBD-Deskriptionszeichen durch die Codierungen \$b und \$c eingesteuert.

13.3 Informationsquelle

Die Veröffentlichungsangabe wird der Titelseite oder bei Bedarf einem anderen Teil der Ressource entnommen. Veröffentlichungsangaben stehen häufig auch auf der Rückseite der Titelseite.

Lesen Sie in den RDA 2.8.2.2 über die Informationsquelle für den Erscheinungsort, RDA 2.8.4.2 über die Informationsquelle für den Verlagsnamen und RDA 2.8.6.2 über die Informationsquelle für das Erscheinungsdatum.

13.4 Erscheinungsort

Als Erscheinungsort gilt die Ortschaft, in der sich der Sitz des Verlags befindet. Der Erscheinungsort wird so in die Beschreibung übertragen, wie er in der Informationsquelle erscheint.

Angabe in der Ressource	Beschreibung
Harvard University Press Cambridge, Massachusetts 2015	264 _1 \$a Cambridge, Massachusetts \$b Harvard University Press \$c 2015

Sind übergeordnete Begriffe, wie Staaten, Länder etc. angegeben, werden auch diese in die Beschreibung übertragen. Siehe dazu RDA 2.8.2.3 mit den Beispielen.

13.4.1 Mehrere Erscheinungsorte

2.8.2

Erscheinungsort

LC-PCC PS

NLA PS

MLA

D-A-CH

KERNELEMENT

Wenn mehrere Erscheinungsorte in der Informationsquelle erscheinen, ist nur der zuerst erfasste erforderlich.

Der erstgenannte Ort muss als Kernelement und gemäss dem Standardelemente-Set zwingend in die Beschreibung übernommen werden.

Zu RDA Kapitel 2.8.2 gibt es auch eine D-A-CH AWR, die besagt, dass **nicht nur** der erstgenannte Ort erfasst werden soll, sondern nach Möglichkeit auch die weiteren.

D-A-CH AWR für 2.8.2 RDA

ERSCHEINUNGORT

Erläuterung:

Sind in der Ressource mehrere Erscheinungsorte aufgeführt, so erfassen Sie nach Möglichkeit nicht nur den ersten, sondern auch die weiteren Erscheinungsorte.

[Stand: 02/2015]

IDS Basel Bern Lehrgang RDA/ALEPH	13 Veröffentlichungsangabe	Juni 2015 S. 5/11
--------------------------------------	-----------------------------------	----------------------

Angabe in der Ressource	Beschreibung
Piper München Berlin Zürich	<u>Gemäss Standardelemente-Set</u> 264 _1 \$a München \$b Piper <u>Gemäss D-A-CH AWR</u> 264 _1 \$a München \$a Berlin \$a Zürich \$b Piper

Wenn mehrere Orte in die Beschreibung übertragen werden, steht jeder Ort in einem separaten Unterfeld \$a. Die Reihenfolge der Orte wird von der Ressource übernommen (RDA 2.8.2.4).

ISBD-Darstellung	Erscheinungsort 1 ; Erscheinungsort 2 ; Erscheinungsort 3
-------------------------	--

Das ISBD-Deskriptionszeichen zwischen den Erscheinungsorten (Spatium – Semikolon – Spatium) wird durch die Codierung \$a eingesteuert.

13.4.2 Erscheinungsort nicht in der Ressource

Wenn in der Ressource kein Erscheinungsort genannt ist, dann muss er ermittelt werden. Dabei unterscheidet die RDA folgende Fälle:

Bekannter Erscheinungsort (RDA 2.8.2.6.1)

Weil der Verlagsname in der Ressource erwähnt ist, kann der Erscheinungsort durch Recherchen, z.B. im Internet, ermittelt werden.

Der ermittelte Ort wird in der Beschreibung in eckige Klammern gesetzt um anzuzeigen, dass die Information nicht der Ressource entnommen ist.

264 _1 \$a [**Paris**]

Wahrscheinlicher Erscheinungsort (RDA 2.8.2.6.2)

Wenn der Erscheinungsort nicht ermittelt werden kann, so kann der vermutete Ort gefolgt von einem Fragezeichen angegeben werden. Auch diese Angabe wird in eckige Klammer gesetzt, weil sie ja nicht aus der Ressource stammt.

264 _1 \$a [**Paris?**]

Bekanntes Land (RDA 2.8.2.6.3)

Kann auch kein vermuteter Ort angegeben werden, man kennt jedoch das Land, in welchem die Ressource publiziert wurde, dann geben Sie das Land an.

264 _1 \$a [**Frankreich**] oder 264 _1 \$a [**France**]

Die ergänzten geographischen Angaben werden entweder in deutscher oder in der Sprache des Landes, in dem der Ort liegt, gemacht. (RDA 1.4, Optionale Ergänzung + D-A-CH AWR)

Wahrscheinliches Land (RDA 2.8.2.6.4)

Ist das Land nur eine vermutete Angabe, kennzeichnen sie die Angabe mit einem Fragezeichen.
264 _1 \$a [Frankreich?] oder 264 _1 \$a [France?]

Erscheinungsort ist nicht ermittelbar (RDA 2.8.2.6 + D-A-CH AWR)

Kann weder ein vermuteter Ort noch ein vermutetes Land angegeben werden, dann wird folgende Wendung in die Beschreibung übertragen:

264_1 \$a [Erscheinungsort nicht ermittelbar]

Die deutsche Anwendung (D-A-CH AWR zu 2.8.2.6) verlangt in diesem eher seltenen Fall, dass dann der Vertriebs- oder der Herstellungsort in die Beschreibung übertragen wird. Vertriebs- oder Herstellungsangaben werden im Lehrgang zu einem späteren Zeitpunkt im Zusammenhang mit den Sonderpublikationen behandelt.

13.5 Verlagsname

Ein Verlag kann ein kommerzielles Unternehmen sein, wie z.B. Springer, Karger, Schulthess etc. Es kann sich auch um eine nichtkommerzielle Institution handeln, wie z.B. eine Universität, ein Verein etc., die verlegerisch tätig ist.

13.5.1 Erfassen des Verlagsnamens

Generell gilt, der Verlagsname wird so in die Beschreibung übernommen, wie er in der Ressource erscheint (RDA 2.8.4.3)

Einige Besonderheiten, gilt es beim Übertragen zu beachten:

Angabe in der Ressource:	Beschreibung:
UNIVERSITY OF KWA ZULU-NATAL PRESS Scottsville South Africa	264 _1 \$a Scottsville, South Africa \$b University of Kwa Zulu-Natal Press

Verlagsnamen sind in der Ressource oft mit Majuskeln geschrieben. Beim Erfassen des Namens werden für die bessere Lesbarkeit die Richtlinien für die entsprechende Sprache angewendet. Bei englischen Verlagsnamen werden alle Wörter ausser Artikel, Präpositionen und Konjunktionen mit grossen Anfangsbuchstaben geschrieben (RDA Anhang A16.5).

Angabe in der Ressource:	Beschreibung:
Stuttgart Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH	264 _1 \$a Stuttgart \$b Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH

Juristische Wendungen wie z.B. mbH, GmbH, AG etc. werden übernommen.

Angabe in der Ressource:	Beschreibung:
Published by the University Press of Kansas Lawrence, Kansas 2015	264 _1 \$a Lawrence, Kansas \$b University Press of Kansas \$c 2015

Weggelassen werden aber die verlegerischen Funktionsbezeichnungen, wie z.B. published by (RDA 2.8.4.4).

13.5.2 Kein Verlag ermittelbar

Findet sich in der Ressource keine Verlagsangabe, und es kann durch Recherchen, z.B. im Internet, keine Angabe ermittelt werden, dann erfasst man in der Beschreibung folgende Wendung (RDA 2.8.4.7):

264 _1 \$a \$b **[Verlagsname nicht ermittelbar]**

Die deutsche Anwendung (D-A-CH AWR zu 2.8.4.7) verlangt in diesem Fall, dass dann der Vertriebs- oder der Herstellername in die Beschreibung übertragen wird. Vertriebs- oder Herstellungsangaben werden im Lehrgang zu einem späteren Zeitpunkt im Zusammenhang mit den Sonderpublikationen behandelt.

13.6 Erscheinungsdatum

Ein Erscheinungsdatum steht im Normalfall in der Nähe des Verlagsnamens und/oder des Erscheinungsorts.

Angabe in der Ressource	Beschreibung
<u>AISTHESIS VERLAG</u> Bielefeld 2015	264 _1 \$a Bielefeld \$b Aisthesis Verlag \$c 2015

Das Erscheinungsdatum kann eingeleitet sein mit "published", hat aber häufig keine spezielle Kennzeichnung (im Gegensatz dazu sind Copyrightjahre und Druckjahre meistens mit einem entsprechenden Begriff gekennzeichnet).

Angabe in der Ressource	Beschreibung
Reinbeck bei Hamburg Rowohlt April 2015	264 _1 \$a Reinbeck bei Hamburg \$b Rowohlt \$c April 2015

Bei Büchern ist als Erscheinungsdatum meist nur ein Jahr angegeben, ist jedoch ein Monat genannt, dann wird er in die Beschreibung übernommen.

Angabe in der Ressource	Beschreibung
Berlin Verlag von Wilhelm Hertz MDCCCXCII	264 _1 \$a Berlin \$b Verlag von Wilhelm Hertz \$c 1892

Ein Erscheinungsjahr in römischen Zahlen wird mit unserem Zahlensystem angegeben (RDA 2.8.6.3)

13.6.1 Erscheinungsdatum nicht in der Ressource

Ist in der Ressource kein Erscheinungsdatum angegeben, versucht man, das Erscheinungsjahr anhand von anderen Daten (z.B. Copyright-Jahr oder Jahr des 1. Drucks), die in der Ressource erwähnt sind, zu ermitteln.

13.6.2 Erscheinungsdatum anhand des Copyright-Jahrs

Das Copyright-Jahr ist das Jahr, in dem die Urheberrechte¹ geregelt wurden. Bei manchen Ressourcen ist kein Erscheinungsjahr sondern nur das Copyright-Jahr angegeben. Lesen Sie die Definition im Glossar und in der RDA Kapitel 2.11.

Angabe in der Ressource	Beschreibung
<u>Titelseite:</u> Wissenschaftlicher Verlag Trier <u>Angabe auf der Rückseite der Titelseite:</u> © WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2014	264 _1 \$a Trier \$b Wissenschaftlicher Verlag \$c [2014]

¹ Das Urheberrecht regelt z.B. die Vermarktung (Übersetzung, Verfilmung etc.) des Werks.

Dass es sich um das Copyright-Jahr handelt, sieht man am Copyright-Zeichen © oder an der Bezeichnung Copyright, abgekürzt "cop." Das Copyright-Jahr darf nur als ermitteltes Erscheinungsjahr verwendet werden, wenn sich das Copyright auf die vorliegende Ressource bezieht.

Das Erscheinungsjahr im Feld 264 _1 \$c wird in eckige Klammern gesetzt um anzuzeigen, dass es sich nicht um ein Erscheinungsjahr, sondern um ein **ermitteltes Erscheinungsjahr** handelt.

13.6.3 Erscheinungsdatum anhand des "Dépôt légal" oder des 1. Drucks

In französischen Büchern sieht man häufig den Begriff "Dépôt légal" und ein dazugehöriges Datum. Diese Angabe bedeutet, dass im genannten Jahr das Pflichtexemplar an die Bibliothèque Nationale de France abgegeben wurde. Anhand dieses Datums kann das Erscheinungsjahr ebenfalls ermittelt werden. (RDA 2.8.6.6)

Angabe in der Ressource	Beschreibung
<p><u>Titelseite:</u></p> <p style="text-align: center;">ROBERT LAFFONT</p> <p style="text-align: center;">PARIS</p> <p><u>Angabe auf der hintersten Seite:</u></p> <p>Dépôt légal: 2015</p>	<p>264 _1 \$a Paris \$b Robert Laffont \$c [2015]</p>

Das Erscheinungsjahr im Feld 264 _1 \$c wird in eckige Klammern gesetzt, weil es ein **ermitteltes Erscheinungsjahr** ist.

Als ermitteltes Erscheinungsjahr kann auch eine Druckangabe dienen, aber nur, wenn es sich um den ersten Druck handelt. Nachdruckangaben werden in der Beschreibung grundsätzlich nicht berücksichtigt (siehe dazu im Lehrgang, Kapitel 12.6).

Hinweis: Das Druckjahr ist kein Erscheinungsjahr. Aber das Jahr des 1. Drucks darf als ermitteltes Erscheinungsjahr verwendet werden.

13.6.4 Welches Jahr als Grundlage für ein ermitteltes Erscheinungsjahr?

Wenn Sie kein Erscheinungsdatum in der Ressource finden, aber sowohl ein Copyright-Jahr wie auch ein Dépôt légal angegeben sind, dann stellt sich die Frage, welches Datum als Basis für die Ermittlung dient.

Zuerst greift man auf das Copyright-Jahr zu; ist dieses nicht vorhanden, schaut man ob in der Ressource ein Vertriebsjahr genannt ist. Ist ein solches auch nicht zu finden, dann kommt das Jahr des ersten Drucks oder das Dépôt légal zum Zuge. Diese Reihenfolge wurde für den deutschsprachigen Raum festgelegt. Lesen Sie dazu die D-A-CH AWR zu 2.8.6.6.

13.6.5 Erscheinungsdatum nicht ermittelbar

Wenn das Erscheinungsdatum nicht ermittelbar ist, dann kann ein ungefähres Erscheinungsdatum angegeben werden.

Ein ungefähres Erscheinungsdatum wird mit eckiger Klammer und Fragezeichen gekennzeichnet.

264 _1 \$c [2014?]

Es ist auch möglich, einen geschätzten Zeitraum anzugeben.

264 _1..... \$c [zwischen 2010 und 2015]

Achtung: Entgegen der RDA Kapitel 2.8.6.6 muss im deutschsprachigen Raum immer ein Erscheinungsdatum angegeben werden.

Wie Sie in den D-A-CH AWR zu 2.8.6.6 gelesen haben, muss im deutschsprachigen Raum immer ein Erscheinungsjahr angegeben werden. Wenn es nicht in der Ressource zu finden ist, soll es ermittelt oder wenn das nicht möglich ist, geschätzt werden.

13.7 Auflistung der RDA-Regeln

RDA-Kapitel	Thema
2.8.2	Erscheinungsort + D-A-CH AWR
2.8.2.2	Informationsquellen
2.8.2.3	Erfassen des Erscheinungsortes
2.8.2.4	Mehrere Erscheinungsorte
2.8.2.6	Erscheinungsort ist nicht ermittelbar
2.8.2.6.1	Bekannter Erscheinungsort
2.8.2.6.2	Wahrscheinlicher Erscheinungsort
2.8.2.6.3	Bekanntes Land
2.8.2.6.4	Wahrscheinliches Land
2.8.4	Verlagsname
2.8.4.2	Informationsquelle
2.8.4.3	Erfassen von Verlagsnamen

RDA-Kapitel	Thema
2.8.4.4	Funktionsbezeichnung
2.8.4.5	Mehrere Verlage
2.8.4.7	Kein Verlag ermittelbar
2.8.6	Erscheinungsdatum
2.8.6.2	Informationsquelle
2.8.6.3	Erfassen des Erscheinungsdatums
2.8.6.6.	Erscheinungsdatum ist nicht ermittelbar + D-A-CH AWR
2.11	Copyright-Datum + D-A-CH AWR
1.4	Sprache und Schrift + Optionale Ergänzung + D-A-CH AWR für ermittelte Angaben
Anhang A 16.5	Gross- und Kleinschreibung
Glossar	Veröffentlichungsangabe, Erscheinungsort, Verlagsname, Erscheinungsjahr

Bitte gehen Sie im RDA-Toolkit in die aufgelisteten Regeln und die D-A-CH AWR und lesen Sie die im Lehrgang-Kapitel 13 behandelten Themen nochmals nach.

14 Umfang und illustrierender Inhalt

14.1	Umfang.....	2
14.1.1	MARC21-Codierung für den Umfang.....	2
14.1.2	Erfassen des Umfangs	2
14.1.3	Unpaginierte Seiten.....	3
14.2	Illustrierender Inhalt	4
14.2.1	MARC21-Codierung für den illustrierenden Inhalt	4
14.2.2	Merkmal von Manifestation und Expression im gleichen MARC21-Feld	5
14.2.3	Illustrierender Inhalt als Zusatzelement	6
14.2.3.1	Alternative für den illustrierenden Inhalt.....	6
14.2.3.2	Optionale Ergänzung für den illustrierenden Inhalt	7
14.3	Auflistung der RDA-Regeln	7

14.1 Umfang

Die meisten Bücher weisen eine Seitennummerierung auf, das heisst, sie sind paginiert. In der RDA-Terminologie sind die Seiten bei gedruckten Büchern die Datenträger für Text.

Sie finden deshalb die Regeln für den Umfang in der RDA im **Abschnitt 1, Erfassen der Merkmale von Manifestationen und Exemplaren, Kapitel 3, Beschreibung der Datenträger, Kapitel 3.4.5, Umfang von Text**

3.4.5 Umfang von Text LC-PCC PS

KERNELEMENT

Der Umfang ist nur dann ein Kernelement für Textressourcen, wenn die Ressource vollständig ist oder der Gesamtumfang bekannt ist.

Die Angabe des Umfangs ist ein **Kernelement**. Wenn Seitenzahlen vorhanden sind, müssen sie in die Beschreibung übernommen werden.

Der Umfang ist ein wichtiges Merkmal der Manifestation.

14.1.1 MARC21-Codierung für den Umfang

245 x0	\$a Haupttitel
	\$b Titelzusatz
	\$c Verantwortlichkeitsangabe
250	\$a Ausgabevermerk
264 _1	\$a Erscheinungsort
	\$b Verlagsname
	\$c Erscheinungsdatum
300	\$a Umfang

Die Angabe für den Umfang der Ressource steht im MARC21-Feld 300 \$a.

14.1.2 Erfassen des Umfangs

Als Umfang wird die Zahl, die auf der letzten paginierten Seite steht, angegeben. Die wenigen nicht paginierten Seiten, die ein Buch am Anfang und am Schluss aufweisen kann, werden ignoriert.

300	\$a 327 Seiten
------------	-----------------------

Bei Büchern mit beidseitig bedruckten und gezählten Blättern wird der Umfang in Seiten angegeben.

300	\$a 198 Blätter
------------	------------------------

Hingegen wird bei Büchern mit einseitig bedruckten und gezählten Blättern der Umfang in Blättern angegeben.

300	\$a vii, 218 Seiten
------------	----------------------------

Gibt es mehrere Zählungen (z.B. eine in römischen und eine in arabischen Ziffern), dann geben Sie alle an. Zwischen den einzelnen Zählungsfolgen erfassen Sie von Hand ein Komma. Bei den römischen Zahlen übernehmen Sie die Gross- bzw. Kleinschreibung von der Vorlage.

300	\$a 220 Spalten
------------	------------------------

Bei Publikationen, deren Seiten aus gezählten Spalten bestehen, wird der Umfang in Spalten angegeben.

Siehe dazu auch die RDA 3.4.5.2, die D-A-CH-AWR und die gelb hinterlegten Beispiele.

14.1.3 Unpaginierte Seiten

Besteht das Buch vollständig aus ungezählten Seiten, dann können die Seiten gezählt oder geschätzt werden.

300	\$a 11 ungezählte Seiten
------------	---------------------------------

Das Zählen der Seiten empfiehlt sich höchstens bei Broschüren, die wenige Seiten umfassen. In allen anderen Fällen ist davon abzuraten, weil zu zeitaufwändig. Bei diesem Beispiel sind die Seiten in der Ressource nicht paginiert, das Zählen hat 11 Seiten ergeben.

300	\$a circa 150 Seiten
------------	-----------------------------

Seitenzahl ist geschätzt.

300	\$a 1 Band (nicht paginiert)
------------	-------------------------------------

Ist das Zählen zu aufwändig und eine Einschätzung nicht möglich, dann schreibt man "1 Band" mit dem Vermerk, dass die Seiten nicht paginiert sind (RDA 3.4.5.3).

14.2 Illustrierender Inhalt

Wenn man im Buch blättert, um den Umfang festzustellen, dann sieht man auch gleich, ob es Abbildungen hat, also ob das Buch illustriert ist. Die RDA spricht in diesem Fall von einem **illustrierenden Inhalt**. Ein illustrierender Inhalt ist nur eine Ergänzung zum Text. Der Text ist die Hauptsache, die Abbildungen nehmen erheblich weniger Platz ein als der Text.

Besteht ein Buch mehrheitlich aus Bildern, z.B. ein Fotoband, dann spricht man von einem Bildband. In diesem Kapitel geht es nicht um Bildbände, sondern ausschliesslich um illustrierenden Inhalt.

14.2.1 MARC21-Codierung für den illustrierenden Inhalt

245 x0	\$a Haupttitel
	\$b Titelzusatz
	\$c Verantwortlichkeitsangabe
250	\$a Ausgabevermerk
264 _ 1	\$a Erscheinungsort
	\$b Verlagsname
	\$c Erscheinungsdatum
300	\$a Umfang
	\$b illustrierender Inhalt

Der illustrierende Inhalt steht wie der Umfang im MARC21-Feld 300, aber im Unterfeld \$b.

ISBD-Darstellung	Umfang : illustrierender Inhalt
-------------------------	--

In der GUI-Recherche und in Online-Katalogen, die sich nach der ISBD-Darstellung richten, wird das ISBD-Deskriptionszeichen durch die Codierung \$b eingesteuert.

14.2.2 Merkmal von Manifestation und Expression im gleichen MARC21-Feld

Stellen Sie sich vor, Sie haben dreimal das Werk "Der Richter und sein Henker" von Friedrich Dürrenmatt in Buchform vor sich. Der Erscheinungsvermerk (Erscheinungsort und Verlagsname) ist bei allen gleich.

Buch 1:

Beim ersten Buch besteht der Inhalt nur aus Text, der Umfang beträgt 116 Seiten.

300	\$a 116 Seiten
-----	----------------

Im Feld 300 \$a steht als Merkmal der Manifestation der Seitenumfang.

Buch 2:

Beim zweiten Buch besteht der Inhalt aus dem gleichen Text, der Umfang beträgt aber 210 Seiten, weil für den Druck eine grössere Schrift verwendet wurde.

300	\$a 210 Seiten
-----	----------------

Im Feld 300 \$a steht als Merkmal dieser Manifestation der Seitenumfang.

Buch 1 und 2 sind inhaltlich identisch, sie unterscheiden sich durch den Seitenumfang, es handelt sich um zwei unterschiedliche Manifestationen.

Buch 3:

Das dritte Buch enthält den gleichen Text wie Buch 1 und 2, aber es enthält auch noch Illustrationen.

Durch die Illustrationen wird das Werk von Dürrenmatt auf eine andere, verschiedenartige Weise ausgedrückt als nur durch Text. Damit ist eine weitere Expression entstanden.

Die Illustrationen sind ein Merkmal der Expression.

Im MARC21-Feld 300 kann also im Unterfeld **\$a ein Merkmal der Manifestation**, im Unterfeld **\$b ein Merkmal der Expression** erfasst werden.

300	\$a 210 Seiten	\$b Illustrationen
-----	----------------	--------------------

\$a enthält den Seitenumfang als Merkmal der **Manifestation**.

\$b enthält den illustrierenden Inhalt als Merkmal der **Expression**.

Diese Kenntnis ist unerlässlich, um die entsprechende Regelwerksstelle in der RDA zu finden.

Die Regeln zum illustrierenden Inhalt finden Sie in der RDA im **Abschnitt 2, Erfassen der Merkmale von Werken und Expressionen, Kapitel 7.15 Illustrierender Inhalt** und den weiteren Unterkapiteln.

7.15 Illustrierender Inhalt LC-PCC PS NLA PS D-A-CH MLA

7.15.1 Grundregeln zum Erfassen von illustrierendem Inhalt

7.15.1.1 Geltungsbereich

Illustrierender Inhalt ist Inhalt, der dazu konzipiert ist, den primären Inhalt einer Ressource zu illustrieren.

Für Bestimmungen zum Erfassen der Natur des primären Inhalts einer Ressource siehe [7.2 RDA](#).

Bitte lesen Sie RDA 7.15.1 und klicken Sie auf die D-A-CH Anwendungsregel.

14.2.3 Illustrierender Inhalt als Zusatzelement

Der illustrierende Inhalt ist im deutschsprachigen Raum ein **Zusatzelement**. Enthält das Buch Illustrationen, dann wird im Feld 300 \$b mit einem entsprechenden Vermerk darauf hingewiesen.

Der illustrierende Inhalt ist ein wichtiges Merkmal der Expression.

Gemäss RDA dürfen illustrierte Titelseiten, Abbildungen auf dem Umschlag und unbedeutende Illustrationen vernachlässigt werden, das heisst, sie werden für die Beschreibung nicht berücksichtigt. Tabellen, die nur Wörter und/oder Zahlenangaben enthalten, werden nicht als illustrierender Inhalt angesehen.

Enthält die Ressource nur eine einzige "bedeutende" Illustration, z.B. eine Porträtaufnahme in einer Biographie, dann erfassen Sie:

300	\$a ... \$b Illustration
-----	---------------------------------

Hat es mehrere Illustrationen, dann erfassen Sie:

300	\$a ... \$b Illustrationen
-----	-----------------------------------

Die Begriffe "Illustration" bzw. "Illustrationen" dürfen dabei für alle Arten von Illustrationen verwendet werden, ungeachtet ob es sich dabei um Fotografien, Karten, Zeichnungen oder um andere Arten von Abbildungen handelt (RDA 7.15.1.3).

Die Anwendung der nachfolgenden Alternative und der optionalen Ergänzung sind fakultativ.

14.2.3.1 Alternative für den illustrierenden Inhalt

Fakultativ kann, wenn als wichtig erachtet, anstatt "Illustrationen" ein spezifischer Begriff verwendet werden. Lesen Sie dazu die Alternative unter RDA 7.15.1.3 und die dazugehörige D-A-CH AWR.

300	\$a ... \$b Karten
------------	---------------------------

Die Ressource ist ausschliesslich mit geographischen Karten illustriert.

Oder es können mehrere Begriffe verwendet werden.

300	\$a ... \$b Karten, Fotografien
------------	--

Die Ressource ist mit Karten und Fotografien illustriert.

14.2.3.2 Optionale Ergänzung für den illustrierenden Inhalt

Ebenfalls fakultativ und wenn die Anzahl der Illustrationen leicht zu ermitteln ist, kann auch die Anzahl der Illustrationen angegeben werden. Sehen Sie dazu die optionale Ergänzung unter RDA 7.15.1.3 und die D-A-CH AWR dazu.

300	\$a ... \$b 2 Karten, 5 Fotografien
------------	--

Die Ressource ist mit 2 Karten und 5 Fotografien illustriert.

Von einem zeitaufwändigen Auszählen der im Buch enthaltenen Illustrationen wird aber abgeraten.

14.3 Auflistung der RDA-Regeln

RDA-Kapitel	Thema
3.4.5	Umfang von Text
3.4.5.2	Einzelband mit gezählten Seiten, Blättern, Spalten + D-A-CH AWR
3.4.5.3	Einzelband mit ungezählten Seiten, Blättern, Spalten
7.15	Illustrierender Inhalt
7.15.1.3	Erfassen von illustrierendem Inhalt + Alternative mit D-A-CH AWR + Optionale Ergänzung mit D-A-CH AWR

Bitte gehen Sie im RDA-Toolkit in die aufgelisteten Regeln und die D-A-CH AWR und lesen Sie die im Lehrgang Kapitel 14 behandelten Themen nochmals nach.

15 ISBN

15.1	ISBN	2
15.2	MARC21-Codierung.....	3
15.3	Informationsquelle	3
15.4	Erfassen der ISBN	3
15.5	Mehrere ISBNs	4
15.6	Falsche ISBN.....	5
15.7	ISBN für das E-Book.....	6
15.8	Auflistung der RDA-Regeln	6

15.1 ISBN

Die ISBN (International **S**tandard **B**ook **N**umber) ist eine Nummer zur eindeutigen Identifizierung für Bücher.

ISBN 978-3-658-07046-5 ISBN 978-3-658-07047-2 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-658-07047-2

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Lesen Sie den Artikel zur Entstehung und zum Aufbau der ISBN in der Wikipedia:
https://de.wikipedia.org/wiki/Internationale_Standardbuchnummer

Die ISBN ist ein wichtiger Identifikator der Manifestation. Die ISBN ist ein **Kernelement**. Ist die Angabe vorhanden, wird sie in die Beschreibung übernommen.

Die Regeln für das Erfassen der ISBN finden Sie in der RDA im **Abschnitt 1, Erfassen der Merkmale von Manifestationen und Exemplaren, Kapitel 2.15 Identifikator der Manifestation** und den nachfolgenden Unterkapiteln.

2.15 Identifikator für die Manifestation LC-PCC PS MLA

KERNELEMENT

Wenn es mehrere Identifikatoren für die Manifestation gibt, bevorzugen Sie einen internationalen Identifikator, sofern zutreffend. Zusätzliche Identifikatoren für die Manifestation sind optional.

2.15.1 Grundregeln zum Erfassen der Identifikatoren für die Manifestation

2.15.1.1 Geltungsbereich

Ein **Identifikator für die Manifestation** ist eine Zeichenfolge, die mit einer Manifestation in Verbindung steht und dazu dient, diese Manifestation von anderen Manifestationen zu unterscheiden.

Zu den Identifikatoren für die Manifestation gehören:

registrierte Identifikatoren, die international anerkannte Schemas anwenden (z. **B.** ISBN, ISSN, URN)

Neben der ISBN gibt es noch andere Identifikatoren, z.B. die ISSN (International **S**tandard **S**erial **N**umber) für Zeitschriften. Im RDA-Kapitel 2.15 sind alle Arten von Identifikatoren behandelt. In diesem Kapitel des Lehrgangs geht es nur um den Identifikator ISBN.

15.2 MARC21-Codierung

Im MARC21-Format ist für die ISBN das Feld 020 vorgesehen.

020	\$a ISBN
	\$q erläuternde Informationen

ISBD-Darstellung	ISBN (erläuternde Informationen)
-------------------------	---

In der GUI-Recherche und in Online-Katalogen, die sich nach der ISBD-Darstellung richten, sollte die runde Klammer, die die erläuternden Informationen umfasst, durch die Codierung \$q eingesteuert werden.

15.3 Informationsquelle

Nehmen Sie die ISBN aus einer beliebigen Quelle (RDA 2.15.1.2). Häufig steht sie auf der Rückseite der Titelseite oder auf der letzten Seite des Buches.

15.4 Erfassen der ISBN

Die Ziffernfolge der RDA ist durch Bindestriche in Gruppen unterteilt. Jede Gruppe hat eine bestimmte Bedeutung:

- | | | |
|------------------|---------------|--|
| 1. Präfix | 978 | (entweder 978 oder 979) |
| 2. Ländernummer | 0 | (0 steht z.B. für den englischsprachigen Raum) |
| 3. Verlagsnummer | 19 | (19 ist die Verlagsnummer) |
| 4. Titelnummer | 872296 | (individuelle Titelnummer des Buches) |
| 5. Prüfziffer | 0 | (Prüfziffer, errechnet aus den vorangehenden Zahlen) |

Die Bindestriche und damit die Gruppierung der Zahlenfolge werden in die Beschreibung übernommen.

Angabe in der Ressource:	Beschreibung:
ISBN 978-0-19-872296-0	020 \$a 978-0-19-872296-0

In der Ressource wird die Nummer meistens mit der Bezeichnung ISBN eingeleitet. Diese Bezeichnung wird nicht in die Beschreibung übernommen.

IDS Basel Bern Lehrgang RDA/ALEPH	15 ISBN	Juni 2015 S. 4/6
--------------------------------------	----------------	---------------------

Angabe in der Ressource:	Beschreibung:
ISBN 3-598-11394-3	020 \$a 3-598-11394-3

Vor 2007 bestand die ISBN nur aus 10 Ziffern. In älteren Büchern findet man deshalb häufig 10-stellige ISBNs.

Angabe in der Ressource:	Beschreibung:
ISBN 978 3 40667215 6	020 \$a 978-3-40667215-6
ISBN 9783406669255	020 \$a 9783406669255

Manchmal fehlen die Bindestriche zwischen den Ziffernblöcken der ISBN. Es kann sein, dass die Gruppen durch Leerschläge getrennt sind oder dass gar keine Unterteilung vorhanden ist. Wenn die Gruppierung gut erkennbar ist, ergänzen Sie die Bindestriche. Wenn dies nicht der Fall ist, übernehmen Sie die ISBN so, wie sie in der Ressource steht. Lesen Sie dazu das RDA-Kapitel 2.15.1.4 und die dazugehörigen D-A-CH AWR mit den Beispielen.

15.5 Mehrere ISBNs

Bietet ein Verlag das gleiche Buch in unterschiedlichen Bindearten an, dann ist in der Ressource häufig für jede Bindeart eine separate ISBN angegeben.

Es werden alle ISBNs, die zur gleichen Ressource gehören, in die Beschreibung übernommen. Für jede ISBN wird ein eigenes Feld 020 erfasst. Kurze Erläuterungen zu den ISBNs wie Bindearten werden von der Ressource übernommen und im Unterfeld \$q angegeben.

Häufige Bindeartbezeichnungen im Englischen sind "hardback" für gebundene Bände und "paperback" für Taschenbücher oder die Abkürzungen „hbk.“ und "pbk."

Angabe in der Ressource:	Beschreibung:
ISBN 978-0-19-931491-1 hardback	020 \$a 978-0-19-931491-1
ISBN 978-0-19-931492-8 pbk.	\$q hardback
	020 \$a 978-0-19-931492-8
	\$q pbk.

Bei mehr als drei ISBNs wird im RDA Kapitel 2.15.1.5 eine *Alternative* angeboten. Die dazugehörige D-A-CH AWR besagt jedoch, dass diese nicht angewendet wird.



Alternative LC-PCC PS NLA PS D-A-CH BL PS MLA

Wenn es mehr als drei Identifikatoren für einzelne Teile gibt, erfassen Sie nur den ersten und den letzten Identifikator.

Wenn die Identifikatoren aufeinander folgen, trennen Sie sie durch einen Bindestrich.

Wenn die Identifikatoren nicht aufeinander folgen, trennen Sie sie durch einen Schrägstrich.

15.6 Falsche ISBN

Ist im Buch eine falsche ISBN Nummer angegeben, dann wird diese ebenfalls in die Beschreibung übernommen, denn auch nach dieser falschen Nummer könnte im Katalog recherchiert werden.

Angabe in der Ressource:	Beschreibung:
ISBN 9978-3-428-13585-1	020 \$z 9978-3-428-13585-1 \$q falsch

Eine falsche oder ungültige ISBN wird im MARC21-Feld 020 mit \$z codiert.

Die ISBN im Beispiel ist falsch, weil die erste Zahlengruppe immer aus drei Ziffern besteht. Wenn klar ersichtlich ist, dass es sich um eine ungültige ISBN handelt, kann diese Information in einem Unterfeld \$q hinzugefügt werden (RDA 2.15.1.6).

15.7 ISBN für das E-Book

Wenn der Verlag ein Buch sowohl gedruckt als auch digitalisiert anbietet, stehen in der Print-Version oft die ISBNs für beide Manifestationen (gedruckt und digitalisiert). In diesem Fall kann in der Titelaufnahme für das gedruckte Buch auch die ISBN für das E-Book angegeben werden.

Angabe in der Ressource:	Beschreibung:
ISBN 978-3-428-13585-1 (Print) ISBN 978-3-428-53585-9 (E-Book)	020 \$a 978-3-428-13585-1 \$q Print \$z 978-3-428-53585-9 \$q E-Book

Die E-ISBN steht im Unterfeld \$z, im Unterfeld \$q wird der Sachverhalt erläutert.

Hinweis: Für das E-Book, welches eine andere Manifestation ist, wird eine neue eigene Beschreibung erstellt. Die E-ISBN wird in der Beschreibung für das E-Book im Feld 020, Unterfeld \$a erfasst.

15.8 Auflistung der RDA-Regeln

RDA-Kapitel	Thema
2.15	Identifikator der Manifestation
2.15.1.2	Informationsquelle
2.15.1.4	Erfassen der Identifikatoren der Manifestation
2.15.1.5	Mehrere Identifikatoren für die Manifestation, dazu die Alternative mit der D-ACH AWR
2.15.1.6	Falsche Identifikatoren

Bitte gehen Sie im RDA-Toolkit in die aufgelisteten Regeln und D-A-CH AWR und lesen Sie die im Lehrgang-Kapitel 15 behandelten Themen nochmals nach.

16 Übungen: Beschreibung – Teil 1

16.1	Einleitung.....	2
16.2	Erstellen der Beschreibung.....	2
16.3	Speichern auf dem Server	2
16.4	Einfügen von neuen Unterfeldern	4
16.5	Drucken einer Liste der erstellten Titelaufnahmen	5
16.6	Korrigieren der Titelaufnahmen.....	7
16.7	Felder oder Unterfelder löschen.....	7
16.8	Übungen.....	8

16.1 Einleitung

Sie haben nun die wichtigsten Felder kennengelernt, die es braucht, um die Beschreibung einer Ressource zu erfassen. Bei dieser ersten Übungsrunde können Sie das Erlernte nun praktisch anwenden.

In diesem Kapitel führen Sie die folgenden Arbeitsschritte aus:

- Sie erfassen von den Beispielen im Kapitel 16.7 die Beschreibung.
- Sie speichern die Datensätze auf dem Server.
- Sie drucken eine Liste der erstellten Titelaufnahmen.
- Sie korrigieren die Aufnahmen und speichern die verbesserte Version erneut auf dem Server.

Die einzelnen Schritte sind nachfolgend detailliert beschrieben. Lesen Sie vor den Übungen also zuerst die einleitenden Kapitel.

16.2 Erstellen der Beschreibung

Starten Sie den Client **AL500_22_school** mit der Katalogisierung 

Öffnen Sie die Satzschablone MONO.MRC indem Sie auf den Funktionsbutton  oben rechts klicken,
oder indem Sie im Menü **Katalogisierung** das Untermenü **Satzschablone öffnen** anwählen.

Bei den Übungen in diesem Kapitel füllen Sie jeweils nur die Felder 245 10, 250 (wenn ein Auflagevermerk vorhanden ist), 264 _1, 300 und 020 aus. Die Felder 336, 337 und 338 belassen Sie, wie sie sind. Die anderen Felder bleiben leer.

Bevor Sie ein weiteres Beispiel lösen, speichern Sie Ihre Datensätze auf dem Server.

16.3 Speichern auf dem Server

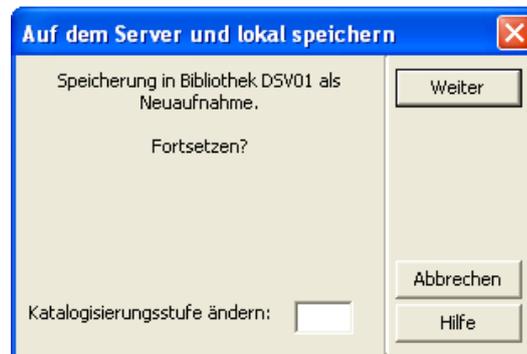
Wie Sie sich bestimmt noch erinnern, haben Sie Ihre ersten Katalogisierungsversuche im Lehrgang-Kapitel 8 nur lokal abgespeichert.

Die neuen Übungsbeispiele werden Sie jeweils nach der Erstellung der Beschreibung auf dem Server abspeichern.

Sie haben dazu drei verschiedene Möglichkeiten:

- Klicken Sie auf den Funktionsbutton  in der Funktionsleiste oben rechts oder
- wählen Sie im Menü **Katalogisierung** das Untermenü **Auf dem Server und lokal speichern** oder
- führen Sie die Funktion mit der Tastenkombination **Ctrl+L** aus.

Nachdem Sie den Speicherbefehl abgeschickt haben, erscheint auf dem Bildschirm das folgende Fenster:

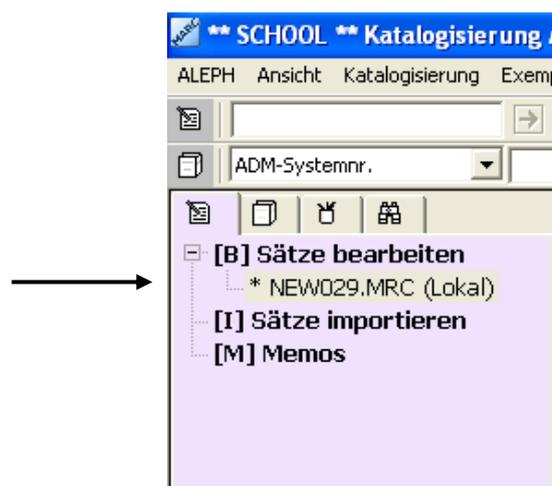


Bevor Sie auf **Weiter** klicken, versichern Sie sich mit einem Kontrollblick auf die Titelleiste, ob Sie auch tatsächlich im School-Client arbeiten.

Es öffnet sich ein weiteres Fenster, das mit "Plausibilitätskontrolle (Warnung/Fehler)" überschrieben ist.

Beim Abspeichern wird jeder Datensatz automatisch auf Fehler überprüft. Sobald Sie die Ressourcen vollständig katalogisieren können und in der Produktionsdatenbank arbeiten, liefert die Plausibilitätskontrolle wichtige Hinweise auf Fehler und muss unbedingt beachtet werden. Während der jetzigen Übungsphase in der School-Datenbank dürfen Sie diese Fehlermeldungen vorläufig **ignorieren**, da Sie noch nicht alle Felder ausfüllen können.

Neue Datensätze, die noch nie auf dem Server gespeichert worden sind, werden im Navigationsrahmen nur mit einer NEW-Nummer angezeigt und mit einem Sternchen gekennzeichnet.



Sobald der Datensatz auf dem Server gespeichert ist, wird eine definitive Systemnummer vergeben und das Sternchen verschwindet.

Im Navigationsrahmen können Sie also den Status des bearbeiteten Datensatzes kontrollieren:

- **Mit Sternchen** bedeutet, die Datensätze sind noch **nicht** auf dem Server **gespeichert**.
- **Ohne Sternchen** bedeutet, die Datensätze sind auf dem Server **gespeichert**.

Nach dem Speichern wird die Systemnummer an drei Stellen angezeigt.

Katalogisierung ALEPH - Version 22 Datenbank: RDA Schulung DSV02 (DSV02) Server: aleph.unibas.ch:6505 Nutzer: B-GU

ALEPH Ansicht Katalogisierung Exemplare Satz Bearbeiten Verwaltung Fernzugriff Services Hilfe ?

BK Systemnr. 4746 <Der> Glücksfaktor / Martin E.P.Seligma (Seligman, Martin E. P.)

Strichcode

[B] Sätze bearbeiten
DSV02-4746 <Der> Glücksfaktor /
[I] Sätze importieren
[M] Memos

DSV02 - 4746

Leader	LDR	---	----	nam-a22-----4c-
Kontrollnummer	001	---	---	000004746
Feste Daten	008	---	---	151123s2003----gw-
ISBN	020	---	a	978-3-404-60548-4
			q	gebundene Ausgabe
Katalog.Quelle	040	---	a	SzZuIDS BS/BE A351
			b	ger
			e	rda
Schlagwortcode	072	7	a	-
			2	SzZuIDS BS/BE A351
Personenname	100	1	a	Seligman, Martin E.
			1	(DE-588)120951363
			d	1942-

Beim Abspeichern werden auch alle leeren Felder und Unterfelder aus der Satzschablone entfernt.

Mit dem Funktionsbutton  (in der Funktionsleiste oben rechts) können Sie nach dem Abspeichern den aktiven Satz schliessen. Die gleiche Funktion finden Sie auch im Pulldown Menu **Katalogisierung** unter **Aktiven Satz schliessen**.

Anschliessend öffnen Sie eine neue Satzschablone für das nächste Beispiel. Nachdem Sie alle Beispiele gelöst und abgespeichert haben, können Sie sich die Liste Ihrer Aufnahmen ausdrucken. Wie das geht, wird im Lehrgang-Kapitel 16.5 erklärt.

16.4 Einfügen von neuen Unterfeldern

Bei einigen Übungen kann es vorkommen, dass Sie zusätzliche Unterfelder benötigen, die in der Satzschablone nicht vorgegeben sind.

Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten ein neues Unterfeld anzulegen:

- Wählen Sie im Menü **Bearbeiten** das Untermenü **Neues Unterfeld** oder
- drücken Sie auf **F7** (Kurzbehl)

Das neue Unterfeld wird in der Satzschablone unmittelbar unterhalb der Cursorposition eingefügt. Es ist standardmässig ein Unterfeld **\$a**. Sie können diese Codierung von Hand überschreiben, z.B. mit **d** für einen Paralleltitel.

Bitte achten Sie beim Einfügen von Unterfeldern auf die korrekte Reihenfolge. Platzieren Sie die Unterfelder genau dort, wo sie hin gehören.

Hinweis: **Felder** werden beim Abspeichern automatisch nach Feldnummern sortiert.
Unterfelder hingegen werden, korrekterweise, nicht alphabetisch sortiert.

16.5 Drucken einer Liste der erstellten Titelaufnahmen

Wenn Sie die Übungen gelöst haben, erstellen Sie eine Liste Ihrer Titelaufnahmen. Wechseln Sie dazu in die Recherche und wählen Sie die **Suchanfrage**.

Wählen Sie in der Registerkarte **Einfache Suche** im Pulldown-Menü die Rubrik **Katalogisiert**.

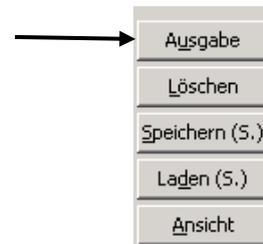
The screenshot shows the ALEPH 21 search interface. The title bar reads: ** SCHOOL ** Katalogisierung ALEPH - Version 21 Datenbank: Verbundkatalog DSV01 (DSV01). The menu bar includes: ALEPH Ansicht Katalogisierung Exemplare Satz Bearbeiten Verwaltung Fernzugriff Services Hilfe ?. The left sidebar shows a tree view under 'Recherche' with options: [S] Suchanfrage, [I] Indexsuche, and [A] Ansicht. The main search area is titled '1. Einfache Suche' and contains the following fields: 'Datenbank' set to 'Verbundkatalog DSV01', a checkbox for 'Phrasensuche' (unchecked), a dropdown menu set to 'Katalogisiert', and a text input field containing 'xyz20130512'. Below these are three radio buttons for logical operators: 'UND' (selected), 'ODER', and 'NICHT'. There are two more search criteria sections, each with a dropdown set to 'Alle Felder' and an empty text input field. At the bottom right are 'OK' and 'Leeren' buttons.

(Printscreen entspricht nicht der aktuellen Version.)

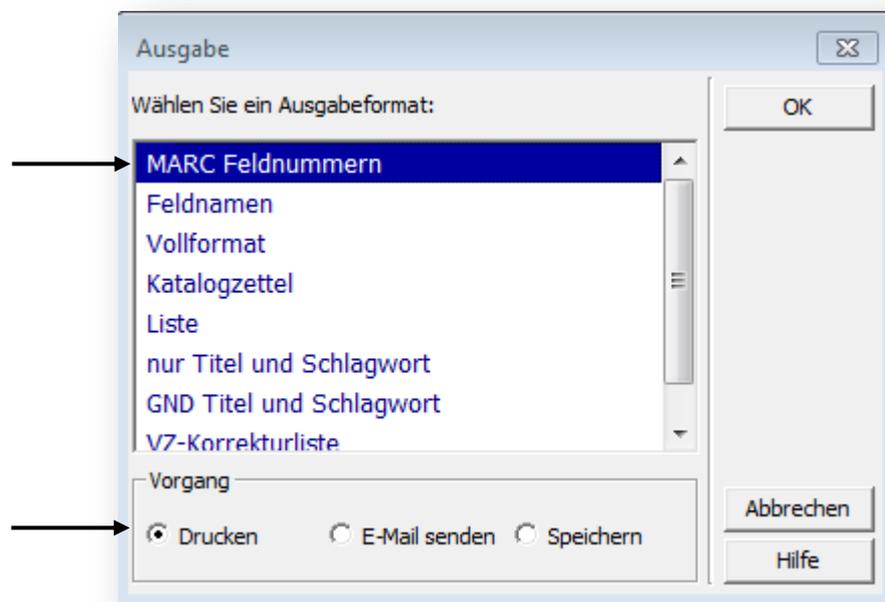
Schreiben Sie Ihr Personensigel und das Katalogisierungsdatum nach folgendem Muster:
PersonensigelJahrMonatTag, z.B. xyz20130512 ins Eingabefeld.

Nach der Bestätigung mit **OK** erhalten Sie als Ergebnisset die Anzahl der Datensätze, die Sie am betreffenden Tag erstellt haben.

Klicken Sie auf **Ausgabe** am rechten Bildschirmrand.



Als Ausgabeformat wählen Sie **MARC Feldnummern**. Der Vorgang muss auf **Drucken** eingestellt sein.



Nach der Bestätigung des Druckauftrages mit **OK** werden Ihre Datensätze als Liste ausgedruckt. Vergleichen Sie die erstellten Beschreibungen mit den Lösungen im nächsten Kapitel und korrigieren Sie allfällige Fehler.

Hinweis: Auf der Liste erscheinen die Titelaufnahmen in willkürlicher Reihenfolge. Die von Ihnen zuerst erstellte Titelaufnahme erscheint deshalb nicht zwingend an erster Stelle.

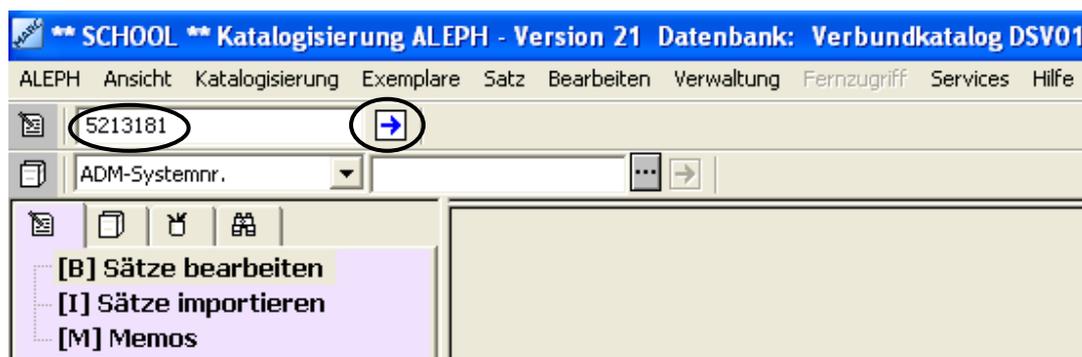
16.6 Korrigieren der Titelaufnahmen

Damit Sie eine Titelaufnahme korrigieren können, werden die entsprechenden Datensätze vom Server auf den lokalen Client geladen.

Geben Sie in der Katalogleiste (Funktionsleiste) die Systemnummer des Satzes in das Eingabefeld der Katalogisate ein. Die Systemnummern der Datensätze sehen Sie auf der ausgedruckten Titelliste jeweils zuunterst mit der Feldbezeichnung = **SYS**.

245	a Im Schatten des Vesuv b versunkene Städte der Antike c Umberto Pappalardo
260	a Stuttgart b Konrad Theiss c 2006
300	a 200 S. b III.
CAT	a CBM b 40 c 20130423 l DSV01 h 1427
SYS	005213181

Zum Bestätigen klicken Sie auf den aktiv werdenden blauen Pfeil rechts neben dem Eingabefeld.



(Printscreen entspricht nicht der aktuellen Version.)

Sie haben nun die Möglichkeit, Korrekturen anzubringen. Vergessen Sie nicht, nach dem Korrigieren die Titelaufnahmen noch einmal abzuspeichern. Erst dann sind die Verbesserungen in der GUI-Recherche auch sichtbar.

Falls Sie beim Korrigieren ein Unterfeld einfügen wollen, gehen Sie so vor wie im Lehrgang-Kapitel 16.4 beschrieben.

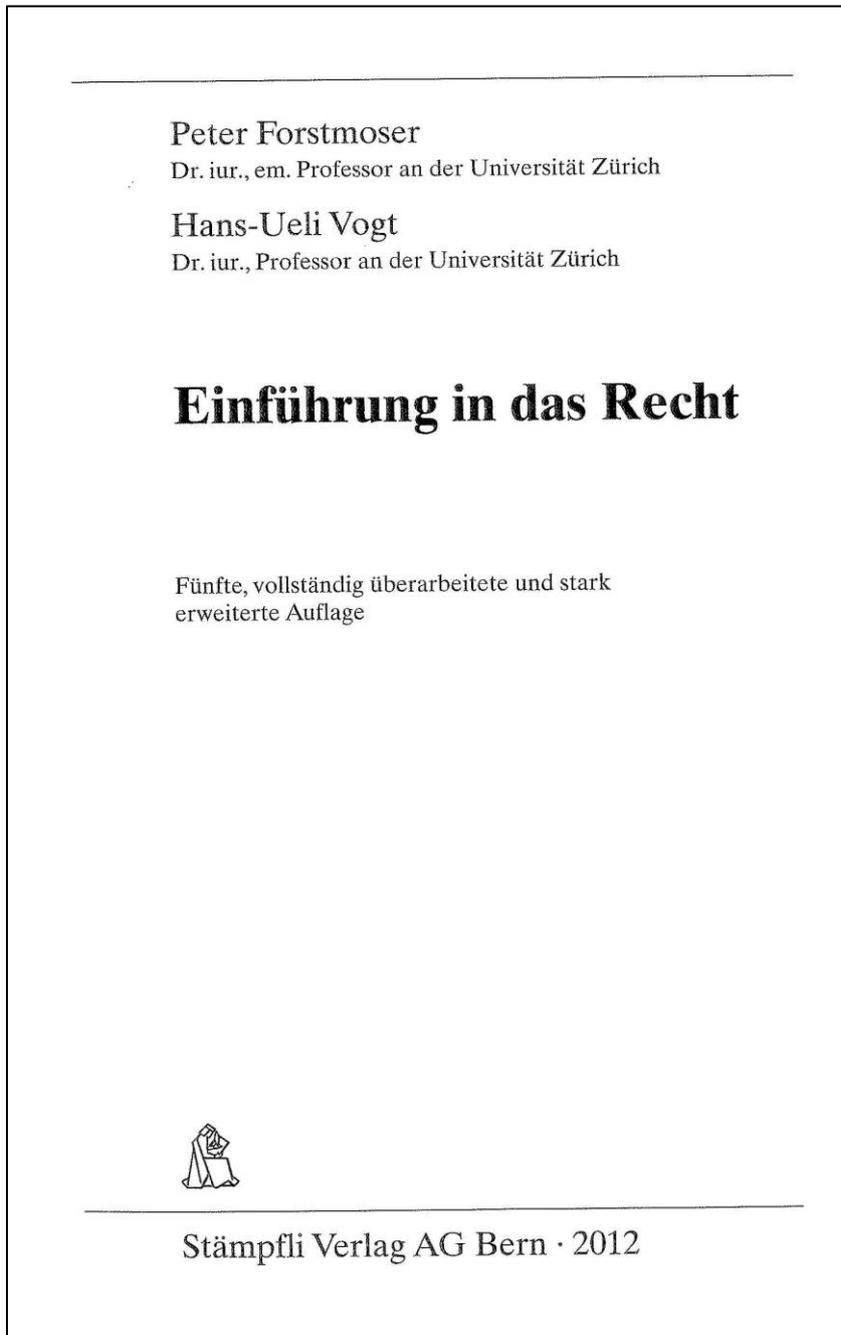
16.7 Felder oder Unterfelder löschen

Wenn Sie Inhalte von Feldern oder Unterfeldern löschen wollen, markieren Sie die Textsequenz mit der Maustaste und drücken die Delete-Taste oder benutzen Sie die Backspace-Taste. Leere Felder und Unterfelder werden beim erneuten Abspeichern entfernt.

16.8 Übungen

Alle Angaben, die auf den Titelblättern nicht ersichtlich sind, sind neben der Titelseite erwähnt.

Beispiel 1

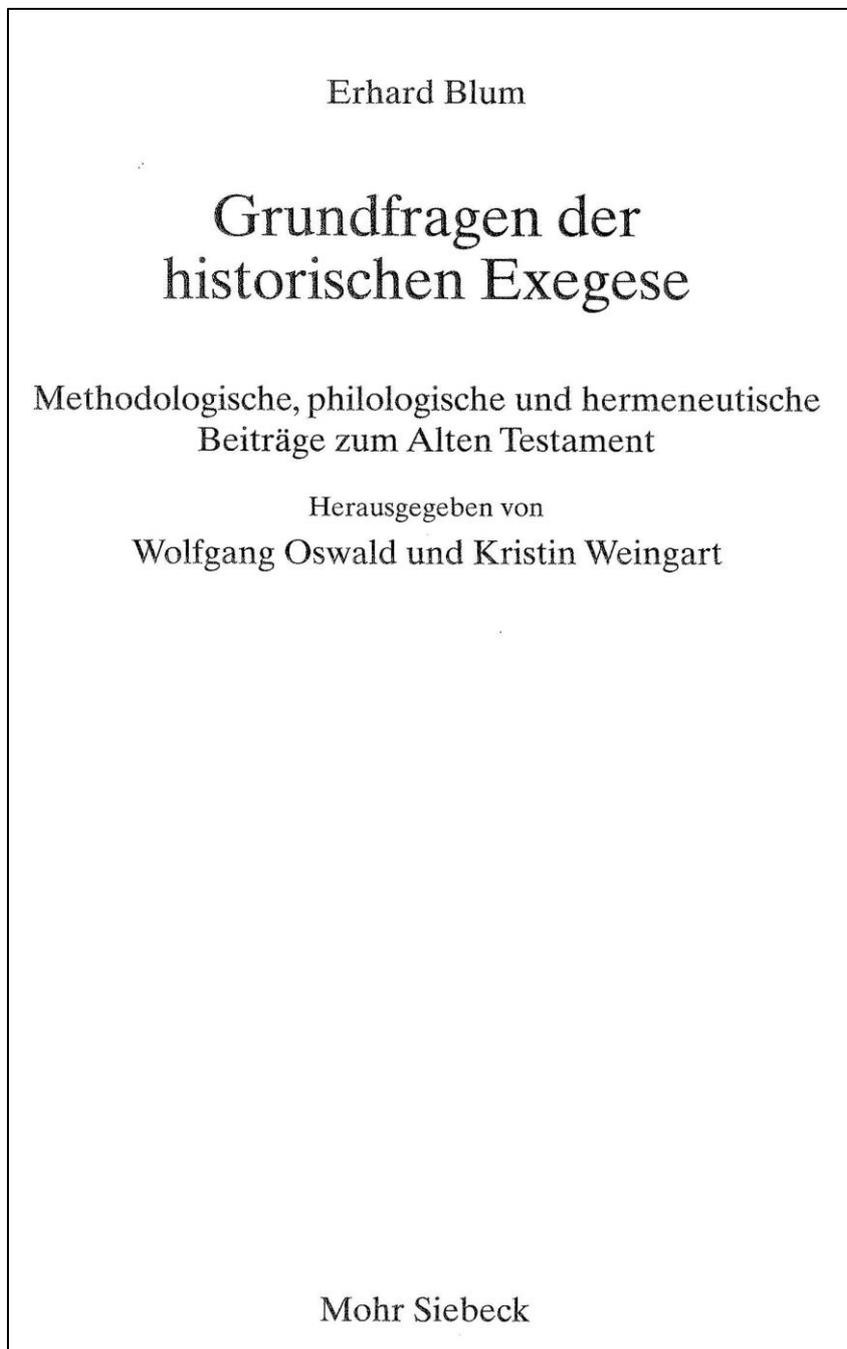


Weitere Angaben:

ISBN: 978-3-7272-8675-9
© Stämpfli Verlag AG 2012

768 Seiten

Beispiel 2



Weitere Angaben:

ISBN: 978-3-16-153571-0

© 2015 Mohr Siebeck
Tübingen

VII, 230 Seiten

Beispiel 3

Mario Gerteis
AUS DEM
LEBEN EINES
MUSIK-
KRITIKERS

Mit Illustrationen von Ernst A. Müller

Hochschule Luzern – Musik

Weitere Angaben:

© 2013 Hochschule Luzern Musik

171 Seiten

Beispiel 4

**Musik und Musikwissenschaft
im Umfeld des Faschismus**

Deutsch-italienische Perspektiven

**Musica e musicologia
all'epoca del fascismo**

Prospettive italo-tedesche

herausgegeben von
a cura di

STEPHANIE KLAUK · LUCA AVERSANO

RAINER KLEINERTZ

STUDIO ● VERLAG

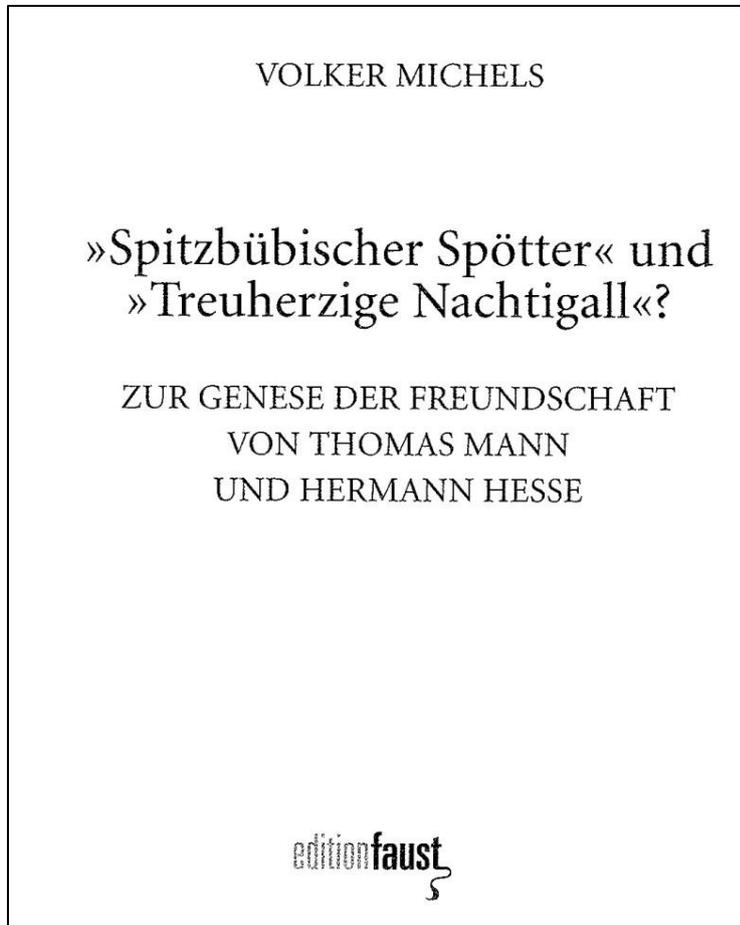
Weitere Angaben:

ISBN 978-3-89564-170-1

STUDIO • VERLAG, Sinzig,
2015
(korrekter Name des Verlags:
Studiopunkt Verlag)

XVI, 283 Seiten

Beispiel 5



Weitere Angaben:

Erste Auflage 2014

Edition Faust, Frankfurt am Main
2014

ISBN 978-3-981589-8-2

40 Seiten

Beispiel 6

Jos de Bruijn · Dieter Fensel · Mick Kerrigan
Uwe Keller · Holger Lausen · James Scicluna

Modeling
Semantic
Web Services

The Web Service Modeling Language

 Springer

Weitere Angaben:

ISBN 978 3 540 68169 4

© 2008 Springer-Verlag
Berlin Heidelberg

9 8 7 6 5 4 3 2

192 Seiten

Buch enthält einige Illustrationen

Beispiel 7

Statistical Modelling in R

MURRAY AITKIN

Department of Psychology, University of Melbourne

BRIAN FRANCIS

Centre for Applied Statistics, Lancaster University

JOHN HINDE

*School of Mathematics, Statistics and Applied Mathematics
National University of Ireland Galway Ireland*

ROSS DARNELL

CSIRO Mathematical and Information Sciences, Australia

OXFORD
UNIVERSITY PRESS

Weitere Angaben:

Oxford University Press
Great Clarendon Street,
Oxford

First published 2009

ISBN 978-0-19-921914-8

xii, 576 Seiten

Beispiel 8

Sous la direction de
Philippe Buton, Olivier Büttner et Michel Hastings

La Guerre froide
vue d'en bas

CNRS ÉDITIONS
15, rue Malebranche – 75005 PARIS

Weitere Angaben:

© CNRS Editions, Paris 2014

ISBN 978-2-271-07823-0

Imprimé en France
Dépot légal: mars 2014

380 Seiten

16 Lösungen: Beschreibung – Teil 1

16.1	Lösungen zum Kapitel 16: Beschreibung – Teil 1	2
16.2	Lösungen.....	3

16.1 Lösungen zum Kapitel 16: Beschreibung – Teil 1

Zu den Lösungen gibt es jeweils Erklärungen. Auch wird auf die entsprechenden Regelwerkstellen in der RDA hingewiesen. Jede Problemstellung wird jedoch nur beim ersten Mal erläutert. Tritt das gleiche Problem bei einem weiteren Beispiel nochmals auf, wird nicht mehr darauf eingegangen.

In den Lösungsausdrücken gibt es am Kopf des Katalogisats Felder, die Sie noch nicht kennen und vorerst ignorieren können. Die Felder CAT und SYS, welche bei Ihren Übungen Ihr Personensigel und die Systemnummer Ihrer Aufnahme enthalten, werden in den Lösungen nicht angezeigt.

Wir zeigen teilweise mehrere Lösungsvarianten auf, da es manchmal verschiedene Lösungen geben kann. Da wir bei gewissen Elementen die Empfehlung ausgesprochen haben, über das Standardelemente-Set hinaus zu gehen, werden wir uns bei den Lösungen meistens an diese Empfehlung halten.

16.2 Lösungen

Lösung 1

Lösungsvariante 1



FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000705
005	20150723181152.0
008	150715s2012----- ----- 00 - -----d
020	a 978-3-7272-8675-9
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a Einführung in das Recht c Peter Forstmoser, Hans-Ueli Vogt
250	a Fünfte, vollständig überarbeitete und stark erweiterte Auflage
264 1	a Bern b Stämpfli Verlag AG c 2012
300	a 768 Seiten
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier

Lösungsvariante 2

FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000704
005	20150723180709.0
008	150715s2012----- ----- 00 - -----d
020	a 978-3-7272-8675-9
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a Einführung in das Recht c Peter Forstmoser, Dr. iur., em. Professor an der Universität Zürich, Hans-Ueli Vogt, Dr. iur., Professor an der Universität Zürich
250	a Fünfte, vollständig überarbeitete und stark erweiterte Auflage
264 1	a Bern b Stämpfli Verlag AG c 2012
300	a 768 Seiten
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier

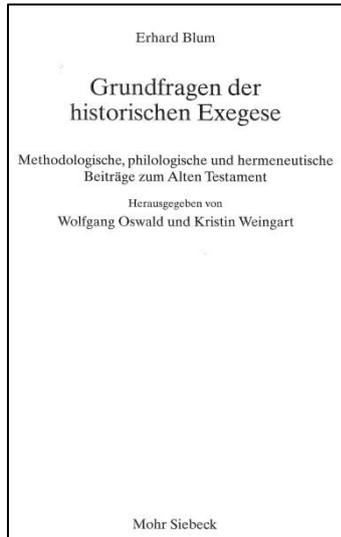
Lösungsvariante 1: Die Verantwortlichkeitsangaben dürfen gekürzt werden, wenn keine wesentlichen Informationen verloren gehen (RDA 2.4.1.4).

Lösungsvariante 2: Für die bessere Lesbarkeit dürfen Kommas geschrieben werden, auch wenn sie nicht in der Informationsquelle stehen. Die akademischen Grade könnten hier auch in runde Klammern gesetzt werden (D-A-CH AWR zu 2.4.1.5, Tabelle 2.65).

Die Auflage ist zu erfassen, da es sich eindeutig um eine neue Manifestation handelt

Das Copyright-Jahr wird nur erfasst, wenn kein anderes Jahr vorhanden ist (Standardelemente-Set).

Lösung 2



FMT	BK
LDR	-----nam-a22-----4c-4500
001	000004755
008	151228t2015----- ---- 00 - ----d
020	a 978-3-16-153571-0
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS BS/BE
24510	a Grundfragen der historischen Exegese b methodologische, philologische und hermeneutische Beiträge zum Alten Testament c Erhard Blum ; herausgegeben von Wolfgang Oswald und Kristin Weingart
264 1	a Tübingen b Mohr Siebeck c [2015]
264 4	c © 2015
300	a VII, 230 Seiten
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier

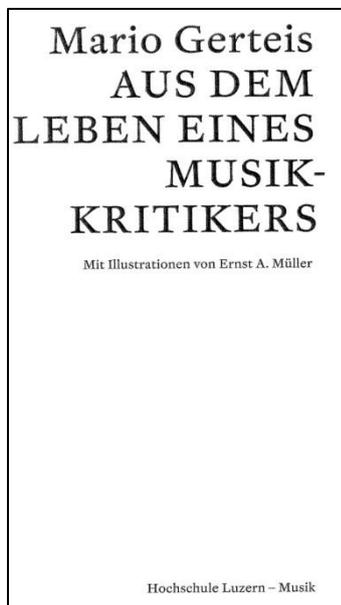
In Titeltzusätzen wird das erste Wort klein geschrieben, wenn dies der Rechtschreibung der jeweiligen Sprache entspricht (A.4.1)

Da in der Ressource kein Erscheinungsjahr angegeben ist, wird das Copyrightjahr als ermitteltes Erscheinungsjahr in eckigen Klammern angegeben (D-A-CH AWR für RDA 2.8.6.6).

Zusätzlich kann das Copyrightjahr in einem separaten Feld 264 _4 \$c erfasst werden.

Verlag	<u>2 6 4</u>	<u>1</u>	<u>a</u>	Tübingen
			<u>b</u>	Mohr Siebeck
			<u>c</u>	[2015]
Copyrightjahr	<u>2 6 4</u>	<u>4</u>	<u>c</u>	© 2015

Lösung 3



FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000709
005	20150724150917.0
008	150724s2013----- ----- 00 - ----d
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a Aus dem Leben eines Musikkritikers c Mario Gerteis
264 1	a Luzern b Hochschule Luzern - Musik c [2013]
300	a 171 Seiten b Illustrationen
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier

Das erste Wort eines Titels wird grossgeschrieben. Ansonsten werden bei der Gross- oder Kleinschreibung die Rechtschreiberegeln der jeweiligen Vorlagesprache angewendet, auch wenn dies der Typographie des Titelblattes widerspricht (A.4.1).

Sind auf der Titelseite mehrere Verantwortlichkeitsangaben erwähnt, dann ist als Kernelement und gemäss Standardelemente-Set nur die wichtigste zu erfassen. Weitere Verantwortlichkeitsangaben können weggelassen werden (RDA 2.4.2 Kernelement). Es dürfen aber auch weitere erfasst werden (D-A-CH WAR für 2.4.2.3).

Falls weitere Verantwortlichkeitsangaben für Sie wichtig erscheinen, dürfen sie natürlich erfasst werden.

Lösungsvariante 2

FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000709
005	20150724145507.0
008	150724s2013----- ----- 00 - ----d
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a Aus dem Leben eines Musikkritikers c Mario Gerteis ; mit Illustrationen von Ernst A. Müller
264 1	a Luzern b Hochschule Luzern - Musik c [2013]
300	a 171 Seiten b Illustrationen
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier

Lösung 4



Lösungsvariante 1

FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000710
005	20150724161020.0
008	150724s2015----- ----- 00 - ----d
020	a 978-3-89564-170-1
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a Musik und Musikwissenschaft im Umfeld des Faschismus b deutsch-italienische Perspektiven d Musica e musicologia all'epoca del fascismo b prospettive italo-tedesche c herausgegeben von/a cura di Stephanie Klauk, Luca Aversano, Rainer Kleinertz
264 1	a Sinzig b Studiopunkt Verlag c 2015
300	a XVI, 283 Seiten
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier

Lösungsvariante 2

FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000710
005	20150724161403.0
008	150724s2015----- ----- 00 - ----d
020	a 978-3-89564-170-1
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a Musik und Musikwissenschaft im Umfeld des Faschismus b deutsch-italienische Perspektiven d Musica e musicologia all'epoca del fascismo b prospettive italo-tedesche c herausgegeben von Stephanie Klauk, Luca Aversano, Rainer Kleinertz
264 1	a Sinzig b Studiopunkt Verlag c 2015
300	a XVI, 283 Seiten
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier

Der Paralleltitel ist ein Zusatzelement im Standardelemente-Set und wird in einem Unterfeld 245 10 \$d erfasst. Wie beim Haupttitel wird das erste Wort gross geschrieben. Der dazugehörige Titelzusatz folgt jeweils nach dem entsprechenden Haupttitel.

Wenn bei einer Verantwortlichkeitsangabe die Funktionsbezeichnung in beiden Sprachen, die Namen aber nur einmal angegeben sind, erfasst man nur eine Verantwortlichkeitsangabe. Die mehrsprachigen Bezeichnungen können darin beide wiedergegeben werden, oder aber man erfasst die Verantwortlichkeitsangabe nur in der Sprache des Haupttitels (D-A-CH AWR zu RDA 2.4.3.3).

Lösung 5

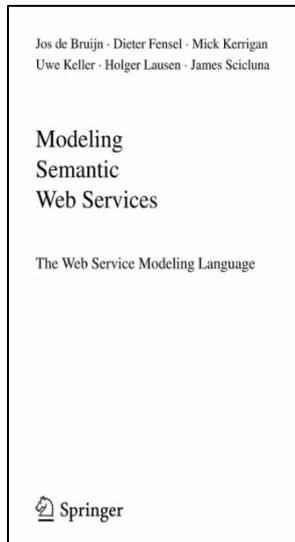


FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000711
005	20150724183358.0
008	150724s2014----- ----- 00 - -----d
020	a 978-3-981589-8-2
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a "Spitzbübischer Spötter" und "Treuherzige Nachtigall"? b zur Genese der Freundschaft von Thomas Mann und Hermann Hesse c Volker Michels
250	a Erste Auflage
264 1	a Frankfurt am Main b Edition Faust c 2014
300	a 40 Seiten
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier

Zeichensetzungen werden so übertragen, wie sie in der Informationsquelle erscheinen. Die Anführungszeichen am Anfang des Haupttitels und das Fragezeichen werden deshalb übernommen (RDA 1.7.3 + D-A-CH AWR).

Der Ausgabevermerk "erste Auflage" wird übernommen, da noch nicht ermittelt werden kann, ob sich eine nächste Auflagebezeichnung lediglich als Druckangabe erweist, oder ob es sich um "echte" Auflagen handelt.

Lösung 6



FMT	BK
LDR	-----nam-a22-----4c-4500
001	000004756
008	151228t2008----- ---- 00 - ----d
020	z 978-3-540-68-68169-4 q falsch
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS BS/BE
24510	a Modeling Semantic Web Services b the web service modeling language c Jos de Bruijn, Dieter Fensel, Mick Kerrigan, Uwe Keller, Holger Lausen, James Scicluna
264 1	a Berlin a Heidelberg b Springer c [2008]
264 4	c © 2008
300	a 192 Seiten b Illustrationen
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier

Die ISBN wurde beim Abspeichern von ALEPH als falsch erkannt. Deshalb wird sie in einem Unterfeld \$z erfasst. Im Unterfeld \$q kann der Sachverhalt erklärt werden (RDA 2.15.1.6).

Im Englischen werden feste Begriffe wie Semantic Web gross geschrieben.

In einer Verantwortlichkeitsangabe werden wenn möglich alle Beteiligten angegeben. Falls die Verantwortlichkeitsangabe sehr umfangreich sein sollte, kann sie gekürzt werden (RDA 2.4.1.5, Optionale Weglassung + D-A-CH AWR).

Gemäss der Zahlenreihe für Drucke handelt es sich hier um einen zweiten Druck. Inhaltlich hat sich nichts geändert gegenüber dem 1. Druck. Diese Angabe wird deshalb ignoriert (RDA 2.5.6.3).

Lösung 7

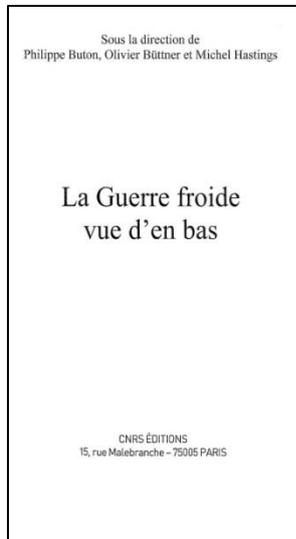


FMT	BK
LDR	0000nam-a22-----4c-4500
001	00000714
005	20150724173958.0
008	150724s2009----- ----- 00 - -----d
020	a 978-0-19-921914-8
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a Statistical modelling in R c Murray Aitkin, Brian Francis, John Hinde, Ross Darnell
264 1	a Oxford b Oxford University Press c 2009
300	a xii, 576 Seiten
336	a Text b txt 2 rdaccontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier

Die Adresse des Verlags wird nicht angegeben (RDA 2.8.2.3 und D-A-CH AWR zur Optionalen Ergänzung).

Die römischen Ziffern bei der Seitenanzahl werden so übernommen, wie sie in der Ressource stehen (hier also klein) (D-A-CH AWR für RDA 3.4.5.2).

Lösung 8



FMT	BK
LDR	0000nam-a22-----4c-4500
001	000000715
005	20150806145051.0
008	150724s2014----- ----- 00 - -----d
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a <<La>> guerre froide vue d'en bas c sous la direction de Philippe Buton, Olivier Büttner et Michel Hastings
264 1	a Paris b CNRS Éditions c [2014]
300	a 380 Seiten
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier

Ein Artikel am Anfang eines Haupttitels wird in spitze Klammern << >> gesetzt. Dies bewirkt, dass die Haupttitel in einem alphabetischen Index unter dem ersten sinntragenden Wort indexiert werden und nicht nach den Artikeln.

Wenn das Erscheinungsjahr dem Copyright oder dem Dépot légal entnommen wird, gilt das Jahr als ermittelt und wird in eckige Klammern gesetzt (RDA 2.8.6.6 und D-A-CH AWR).

17 Inhalts-, Medien- und Datenträgertyp

17.1	Typen von Ressourcen	2
17.2	Inhaltstyp	2
17.3	MARC21-Codierung für den Inhaltstyp	3
17.4	Medientyp	4
17.5	MARC21-Codierung für den Medientyp	5
17.6	Datenträgertyp	5
17.7	MARC21-Codierung für den Datenträgertyp	6
17.8	Zusammenfassung	7
17.9	Auflistung der RDA-Regeln	8

17.1 Typen von Ressourcen

Bei den Übungen im Lehrgang-Kapitel 8 und 16 sind Ihnen in der Satzschablone für gedruckte Bücher (MONO.MRC) gewisse Felder aufgefallen, die bereits ausgefüllt waren. Sie durften die Felder jeweils unverändert stehen lassen.

Inhaltstyp	<u>3 3 6</u>	<u> </u>	<u>a</u> Text
			<u>b</u> txt
			<u>2</u> rdacontent
Medientyp	<u>3 3 7</u>	<u> </u>	<u>a</u> ohne Hilfsmittel zu benutzen
			<u>b</u> n
			<u>2</u> rdamedia
Datentr.typ	<u>3 3 8</u>	<u> </u>	<u>a</u> Band
			<u>b</u> nc
			<u>2</u> rdacarrier

Durch diese drei Felder werden die Ressourcen bestimmten Typen zugeordnet:

- der **Inhaltstyp** gibt an, in welcher Form der Inhalt der Ressource **ausgedrückt** wird, z.B. durch Musik oder durch bewegte Bilder (Film) oder bei einem gedruckten Buch durch Text.
- der **Medientyp** gibt an, ob ein Gerät (z.B. ein Audio- oder Videogerät) benötigt wird, um den Inhalt der Ressource abzuspielen oder anzuschauen. Oder er gibt an, dass die Ressource ohne Hilfsmittel benutzt werden kann, wie z.B. ein gedrucktes Buch.
- der **Datenträgertyp** gibt in sehr allgemeiner Form das Format des Speichermediums an, z.B. Audiodisk, Videodisk. Für ein gedrucktes Buch wird der Begriff "Band" verwendet.

Lesen Sie im Glossar des RDA-Toolkits die Definition für die drei neuen Begriffe.

Alle drei Felder enthalten normierte, d.h. vorgegebene Begriffe und Codierungen.

17.2 Inhaltstyp

Ein wichtiges **Merkmal der Expression** ist der Inhaltstyp. Er zeigt an, in welcher Form der Inhalt einer Ressource ausgedrückt wird. In einem gedruckten Buch wird der Inhalt häufig durch Text ausgedrückt.

Die Regeln für das Erfassen des Inhaltstyps finden Sie in der RDA im **Abschnitt 2, Erfassen der Merkmale von Werken und Expressionen, Kapitel 6.9 Inhaltstyp** und den Unterkapiteln dazu.

6.9 Inhaltstyp

KERNELEMENT

6.9.1 Grundregeln zum Erfassen des Inhaltstyps

6.9.1.1 Geltungsbereich

Der **Inhaltstyp** ist eine Kategorisierung, die die grundlegende Form der Kommunikation, in der der Inhalt ausgedrückt wird, und den menschlichen Sinn widerspiegelt, durch den dieser wahrgenommen werden soll. Für Inhalt, der in Form eines Bildes oder mehrerer Bilder ausgedrückt wird, spiegelt der Inhaltstyp auch die Anzahl räumlicher Dimensionen wider, in denen der Inhalt wahrgenommen werden soll, sowie die Wahrnehmung von vorhandener oder nicht vorhandener Bewegung.

Der Inhaltstyp ist ein **Kernelement** und ist stets in der Titelaufnahme zu erfassen.

Informationen können einer beliebigen Quelle entnommen werden (RDA 6.9.1.2).

17.3 MARC21-Codierung für den Inhaltstyp

336	\$a Inhaltstyp – Begriff
	\$b Inhaltstyp – Code
	\$2 Quelle

Der Inhaltstyp wird im MARC21-Feld 336 erfasst.

Das Unterfeld **\$a** enthält einen **standardisierten Begriff**, der angibt, in welcher Form der Inhalt der Ressource ausgedrückt wird. Dieser Begriff muss der Tabelle 6.1 im RDA-Kapitel 6.9.1.3 entnommen werden.

Schauen Sie sich diese Tabelle 6.1 mit den normierten Begriffen an. Lesen Sie die Erläuterungen dazu. Für eine Ressource mit vorwiegend textlichem Inhalt wird der Begriff "Text" verwendet.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass es sich bei den normierten Begriffen nicht um umgangssprachliche Angaben für den Benutzer handelt, sondern um Kategorisierungen für die Datenverwaltung.

Text	Inhalt, der durch eine Notationsform für Sprache ausgedrückt wird und für die visuelle Wahrnehmung konzipiert ist. Dazu gehören alle Formen von Notationen für Sprache, die nicht über den Tastsinn wahrgenommen werden sollen (siehe <i>taktiler Text</i>).
unbewegtes Bild	Inhalt, der durch Linie, Form, Schattierung usw. ausgedrückt wird und konzipiert ist, um visuell zweidimensional als unbewegtes Bild oder Bilder wahrgenommen zu werden. Dazu gehören Zeichnungen, Gemälde, Diagramme, Fotografien (einzelne) usw. Für kartografischen Inhalt, der als zweidimensionales Bild wahrgenommen werden soll, siehe <i>kartografisches Bild</i> . Für Bilder, die durch Berührung wahrgenommen werden sollen, siehe <i>taktiler Bild</i> .

Auszug aus der Tabelle 6.1

Im **Unterfeld \$b** steht die gleiche Information wie in \$a, aber in codierter Form. Diese Codierung basiert auf den englischen Bezeichnungen des MARC-Formats 21. Bei einer Ressource mit vorwiegend textlichem Inhalt steht die Codierung **\$b txt**.

Im Unterfeld **\$2** wird die **Quelle**, angegeben, welche besagt, dass die Bezeichnungen des Inhaltstyps der RDA entstammt. Deshalb steht in diesem Unterfeld immer **\$2 rdacontent**.

17.4 Medientyp

Der Medientyp ist ein **Merkmal der Manifestation** und macht in kategorisierter Form Angaben über die Art des Geräts, das zur Nutzung der Ressource erforderlich ist, oder das Feld enthält die Angabe, dass die Ressource ohne Hilfsmittel benutzt werden kann.

Die Regeln für das Erfassen des Medientyps finden Sie in der RDA im **Abschnitt 1, Erfassen der Merkmale von Manifestationen und Exemplaren, Kapitel 3.2 Medientyp** und den Unterkapiteln dazu.

3.2 Medientyp LC-PCC PS NLA PS D-A-CH MLA

3.2.1 Grundregeln zum Erfassen des Medientyps

3.2.1.1 Geltungsbereich

Der **Medientyp** ist eine Kategorisierung, welche die allgemeine Art des Geräts wiedergibt, das erforderlich ist, um den Inhalt einer Ressource anzuschauen, abzuspielen oder laufen zu lassen usw.

Gemäss des Standardelemente-Sets und der D-A-CH AWR zum RDA-Kapitel 3.2 ist der Medientyp ein **Zusatzelement**, das jeder Datensatz aufweisen muss.

Als Informationsquelle werden Hinweise verwendet, welche in der Ressource selbst, im Begleitmaterial oder auf einem Behältnis zu finden sind (RDA 3.2.1.2).

17.5 MARC21-Codierung für den Medientyp

337	\$a Medientyp – Begriff
	\$b Medientyp – Code
	\$2 Quelle

Der Medientyp wird im MARC21-Feld 337 erfasst.

Das Unterfeld **\$a** enthält einen **standardisierten Begriff**, der Angaben macht, ob für die Nutzung der Ressource ein Gerät erforderlich ist und um welche Art von Gerät es sich handelt, oder ob die Ressource ohne Hilfsmittel genutzt werden kann.

Dieser Begriff muss der Tabelle 3.1, RDA 3.2.1.3 entnommen werden. Schauen Sie sich diese Tabelle mit den normierten Begriffen an und lesen Sie die Erläuterungen dazu. Für ein gedrucktes Buch wird die Wendung "ohne Hilfsmittel zu benutzen" verwendet.

Bitte beachten Sie auch hier, dass es sich bei den normierten Begriffen nicht um umgangssprachliche Angaben für den Benutzer handelt, sondern um Kategorisierungen für die Datenverwaltung.

TABELLE 3.1

audio	Medien, die zur Speicherung von aufgenommenem Ton verwendet werden, und die mit Wiedergabegeräten wie z. B. Plattenspieler, Audiokassetten-Abspielgerät, CD-Player oder MP3-Player abgespielt werden. Dazu gehören sowohl Medien für die Speicherung von digital kodiertem als auch von analogem Ton.
Computermedien	Medien, die zur Speicherung von elektronischen Dateien verwendet werden, die für die Computeranwendung konzipiert sind. Dazu gehören sowohl Medien, die per Fernzugriff über Dateiserver aufgerufen werden als auch Medien im Direktzugriff, wie z. B. Computerbänder, Disketten, CD-ROMs und Festplatten.

Auszug aus der Tabelle 3.1

Im **Unterfeld \$b** steht die gleiche Information wie in **\$a**, aber in codierter Form. Diese Codierung basiert auf den englischen Bezeichnungen des MARC-Formats 21. Bei einem gedruckten Buch steht die Codierung **\$b n**.

Im Unterfeld **\$2** wird die **Quelle**, angegeben, welche besagt, dass die Bezeichnung des Medientyps der RDA entstammt. Deshalb steht in diesem Unterfeld immer **\$2 rdamedia**.

17.6 Datenträgertyp

In direktem Zusammenhang mit dem Medientyp steht der Datenträgertyp. Der Datenträgertyp gibt das Format des Speichermediums mit normierten Begriffen an. Genauso wie der Medientyp ist auch der Datenträgertyp ein **Merkmal der Manifestation**.

3.3 **Datenträgertyp** LC-PCC PS MLA

KERNELEMENT

3.3.1 **Grundregeln zum Erfassen des Datenträgertyps**

3.3.1.1 **Geltungsbereich**

Der **Datenträgertyp** ist eine Kategorisierung, die das Format des Speichermediums und das Gehäuse eines Datenträgers widerspiegelt in Kombination mit der Art des Geräts, das benötigt wird, um den Inhalt einer Ressource anzuschauen, abzuspielen oder laufen zu lassen usw.

Der Datenträgertyp ist ein **Kernelement**, das jeder Datensatz aufweisen muss.

Die Regeln für das Erfassen des Datenträgertyps finden Sie in der RDA im **Abschnitt 1, Erfassen der Merkmale von Manifestationen und Exemplaren, Kapitel 3.3 Datenträgertyp** und den nachfolgenden Unterkapiteln.

Als Informationsquelle dient die Ressource selbst. Es können jedoch auch Hinweise aus beliebigen Quellen verwendet werden (RDA 3.3.1.2).

17.7 MARC21-Codierung für den Datenträgertyp

338	\$a Datenträgertyp – Begriff
	\$b Datenträgertyp – Code
	\$2 Quelle

Der Datenträgertyp wird im MARC21-Feld 338 erfasst.

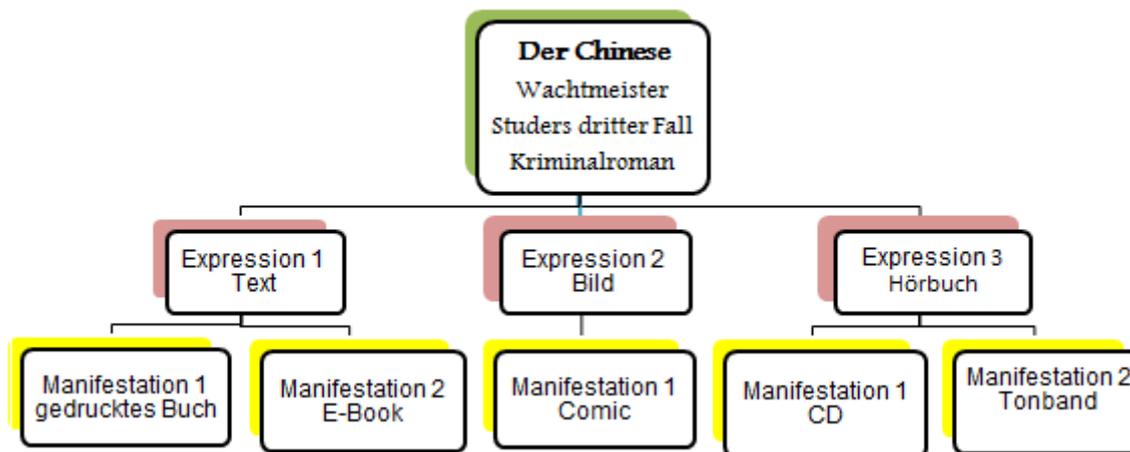
Das Unterfeld **\$a** enthält einen **standardisierten Begriff** für den Datenträger der Ressource. Dieser Begriffe muss der Tabelle in der RDA 3.3.1.3 entnommen werden. Schauen Sie sich die Tabelle an. Für ein Buch wird der Begriff "Band" verwendet.

Im **Unterfeld \$b** steht die gleiche Information wie in \$a, aber in codierter Form. Diese Codierung basiert auf den englischen Bezeichnungen des MARC-Formats 21. Bei einem gedruckten Buch steht die Codierung **\$b nc**.

Im Unterfeld **\$2** wird die **Quelle**, angegeben, welche besagt, dass die Bezeichnung des Medientyps der RDA entstammt. Deshalb steht in diesem Unterfeld immer **\$2 rdacarrier**.

Bitte beachten Sie auch hier, dass es sich bei den normierten Begriffen nicht um umgangssprachliche Angaben für den Benutzer handelt, sondern um Kategorisierungen für die Datenverwaltung.

Dank solcher Typenfelder können mit einem modernen FRBR-tauglichen Bibliothekssystem Datensätze, die das gleiche Werk in verschiedener Form und auf verschiedenen Datenträgern beschreiben, sinnvoll gruppiert und als FRBR-Baum dargestellt werden.



17.9 Auflistung der RDA-Regeln

RDA-Kapitel	Thema
6.9	Inhaltstyp
6.9.1.2	Informationsquelle
6.9.1.3	Erfassen des Inhaltstyps mit Tabelle 6.1, dazu die D-A-CH AWR
3.2	Medientyp
3.2.1.2	Informationsquelle
3.2.1.3	Erfassen des Medientyps mit Tabelle 3.1, dazu die D-A-CH AWR
3.3	Datenträgertyp
3.3.1.2	Informationsquelle
3.3.1.3	Erfassen des Datenträgertyps mit Liste, dazu die D-A-CH AWR

18 Gesamttitelangabe

18.1	Gesamttitelangabe.....	2
18.1.1	MARC21-Codierung für die Gesamttitelangabe.....	3
18.1.2	Informationsquelle für die Gesamttitelangabe.....	4
18.2	Haupttitel der Reihe	4
18.3	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf die Reihe bezieht	5
18.4	Verantwortlichkeitsangabe ist Teil des Reihentitels.....	7
18.5	Zählung innerhalb der Reihe.....	7
18.6	Neue Folge der Zählung	8
18.7	Titel der Unterreihe	9
18.8	Auflistung der RDA-Regeln.....	10

18.1 Gesamttitelangabe

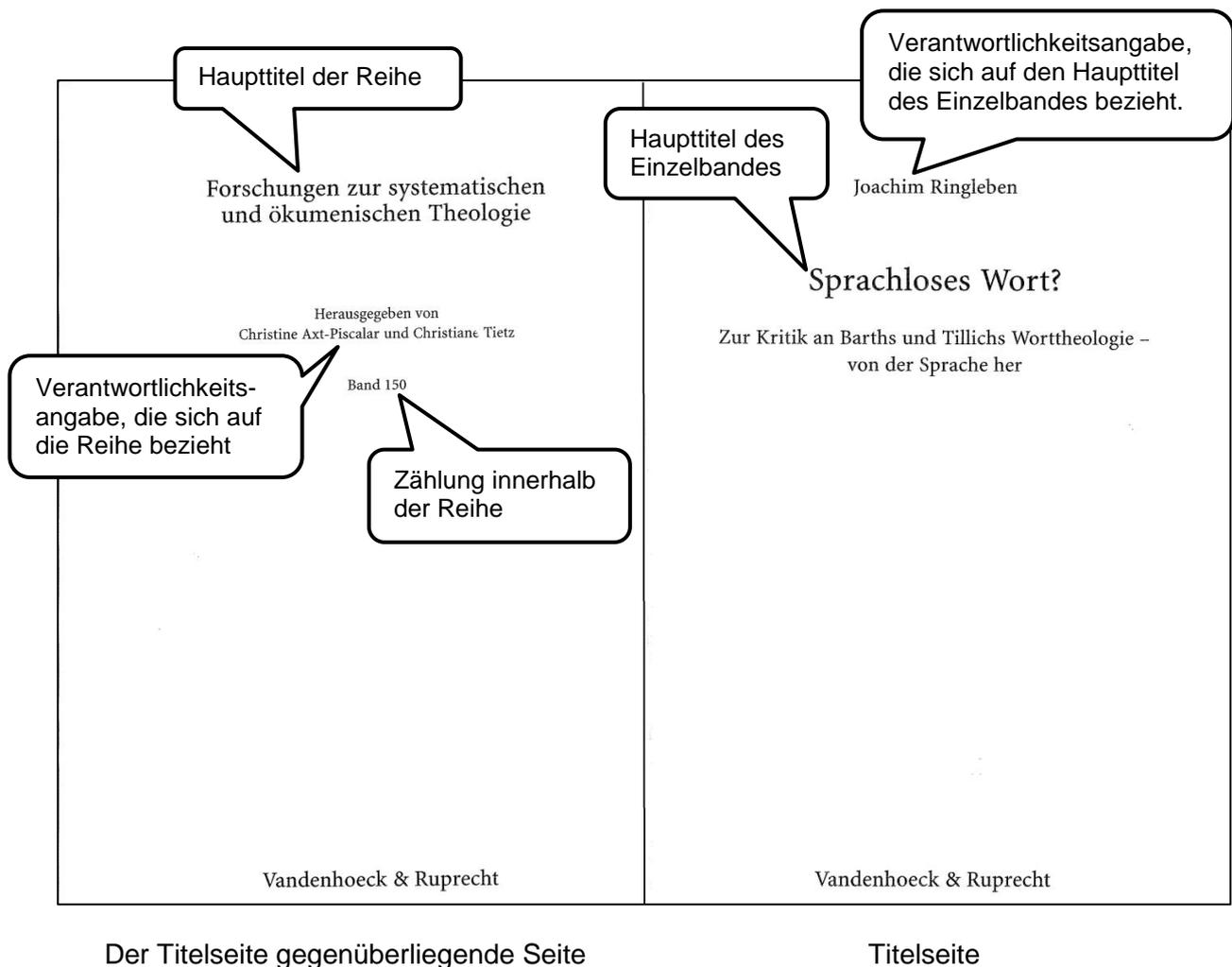
Manche Bücher werden als Teil einer Reihe publiziert. Als Reihe bezeichnet man eine **unbegrenzte** Folge von Bänden, die unter einem gemeinsamen Reihentitel veröffentlicht werden. In der Katalogisierung wird für Reihentitel auch der Begriff Gesamttitel verwendet. Eine Gesamttitelangabe kommt auch bei Ressourcen vor, die entweder gleichzeitig oder nacheinander in einer **begrenzten** Anzahl von Teilen erscheinen. In diesem Fall spricht man von mehrteiligen Monographien. Über diese Art von Ressourcen werden Sie in einem späteren Kapitel mehr erfahren. In diesem Kapitel geht es nur um die Angabe von Reihentiteln.

Es gibt Verlagsreihen, die thematisch ein sehr weites Spektrum abdecken, z.B. "Insel Taschenbücher" oder "Rororo Sachbuch". Es gibt aber auch Reihentitel, die auf eine ganz bestimmte inhaltliche Ausrichtung hinweisen, z.B. "Beiträge zur ägyptischen Bauforschung und Altertumskunde" oder "Forschungen zur byzantinischen Rechtsgeschichte".

Die einzelnen Bände innerhalb der Reihe sind in sich abgeschlossen und haben eigene Titel, allen gemeinsam ist der Gesamt- oder Reihentitel.

Bei manchen Reihen sind die einzelnen Bände nummeriert, bei anderen Reihen sind die Bände nicht nummeriert.

Gehen Sie ins Glossar der RDA und lesen Sie die Definition für die Gesamttitelangabe.



Der Gesamttitel ist ein **Merkmal der Manifestation**.

Die Regeln für die Gesamttitelangabe finden Sie in der RDA, **Abschnitt 1, Erfassen der Merkmale von Manifestationen und Exemplaren, Kapitel 2.12 Gesamttitelangabe**

2.12 Gesamttitelangabe LC-PCC PS MLA

KERNELEMENT

Kernelemente sind der Haupttitel der Reihe, die Zählung innerhalb der Reihe, der Haupttitel der Unterreihe und die Zählung innerhalb der Unterreihe. Andere Unterelemente von Gesamttitelangaben sind optional.

Die Angabe des Gesamttitels ist ein **Kernelement** und muss somit zwingend in die Beschreibung übernommen werden.

Die Gesamttitelangabe besteht aus mehreren Elementen; folgende müssen, wenn vorhanden, als Kernelemente in die Beschreibung übernommen werden:

- Haupttitel der Reihe
- Zählung innerhalb der Reihe
- Haupttitel der Unterreihe
- Zählung innerhalb der Unterreihe

18.1.1 MARC21-Codierung für die Gesamttitelangabe

245 x0	\$a Haupttitel
	\$b Zusatz zum Haupttitel
	\$c Verantwortlichkeitsangabe
250	\$a Ausgabebezeichnung
264 _1	\$a Erscheinungsort
	\$b Name des Verlags
	\$c Erscheinungsjahr
300	\$a Umfang
	\$b Illustrierender Inhalt

336 ¹	\$a Text \$b txt \$2 rdacontent
337	\$a ohne Hilfsmittel zu benutzen \$b n \$2 rdamedia
338	\$a Band \$b nc \$2 rdacarrier
490 0_	\$a Haupttitel der Reihe. Haupttitel der Unterreihe
	\$v Zählung innerhalb der Reihe
	\$i Reiner Zahlenwert der Zählung

Bitte beachten Sie, beim Feld 490 steht im 1. Indikator immer **0**.

ISBD-Darstellung	(Haupttitel der Reihe. Haupttitel der Unterreihe ; Zählung innerhalb der Reihe)
-------------------------	--

In der GUI-Recherche und in Online-Katalogen, die sich nach der ISBD-Darstellung richten, wird die runde Klammer, die die Gesamttitelangabe umschliesst, eingesteuert. Ebenfalls eingesteuert durch das Unterfeld \$v wird das Deskriptionszeichen Spatium – Semikolon – Spatium vor der Zählung.

Achtung, das Deskriptionszeichen Punkt – Spatium vor dem Haupttitel der Unterreihe muss von Hand erfasst werden, weil MARC21 kein eigenes Unterfeld für dieses Element hat.

18.1.2 Informationsquelle für die Gesamttitelangabe

Häufig steht der Gesamttitel auf einer eigenen Seite, z.B. auf der Vortitelseite oder auf der Seite, die der eigentlichen Titelseite gegenüber liegt. Die Angaben können aber generell einer beliebigen Quelle innerhalb oder ausserhalb der Ressource, z.B. aus Begleitmaterial oder Buchhandelsverzeichnissen, entnommen werden (RDA 2.12.1.2).

18.2 Haupttitel der Reihe

Der Haupttitel der Reihe ist ein **Kernelement**. Er wird so übertragen, wie er sich in der Ressource präsentiert.

¹ Das Schema enthält in den Feldern 336, 337 und 338 die Codierungen für ein gedrucktes Buch mit textlichem Inhalt.

Auch beim Erfassen des Haupttitels einer Reihe werden bei der Gross- und Kleinschreibung die Rechtschreiberegeln der jeweiligen Vorlagesprache angewendet. Diakritische Zeichen werden, wenn möglich ergänzt.

Ressource	Beschreibung
LA FORCE DES IDEES	490 0_ \$a La force des idées

Aber: Die Artikel am Anfang werden **nicht** in Spitzklammern <<...>> gesetzt.

Ressource	Beschreibung
THEORIE UND GESCHICHTE DER LITERATUR UND DER SCHÖNEN KÜNSTE Texte und Abhandlungen	490 0_ \$a Theorie und Geschichte der Literatur und der schönen Künste

Der Titelzusatz zur Reihe ist **kein Kernelement** und darf weggelassen werden.

18.3 Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf die Reihe bezieht

Eine Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf die Reihe bezieht, erkennt man daran, dass die Namen in der Nähe des Reihentitels genannt sind (siehe dazu auch die Abbildung im Lehrgang, Kapitel 18.1). Sie ist kein Kernelement und nicht auf der Standardelementset-Liste, d.h. sie darf weggelassen werden.

Wir empfehlen jedoch, die RDA-Regel 2.12.6.3 anzuwenden.

2.12.6.3 Erfassen von Verantwortlichkeitsangaben, die sich auf eine Reihe beziehen

Erfassen Sie Verantwortlichkeitsangaben, die sich auf den Titel der Reihe beziehen, nur, wenn Sie für die Identifizierung der Reihe als notwendig angesehen werden.

Ressource	Beschreibung
Arbeitsheft Landesdenkmalpflege Baden-Württemberg	<u>gemäss Standardelemente-Set</u> 490 0_ \$a Arbeitsheft <u>über das Standardelemente-Set hinaus</u> 490 0_ \$a Arbeitsheft / Landesdenkmalpflege Baden-Württemberg

Der Haupttitel der Reihe lautet bei diesem Beispiel lediglich "Arbeitsheft". Dieser Titel ist nicht aussagekräftig genug, um die Reihe eindeutig zu identifizieren, denn es gibt wahrscheinlich mehrere Reihen mit diesem Titel. Erst Titel und Verantwortlichkeitsangabe zusammen, hier die Körperschaft mit dem Namen "Landesdenkmalpflege Baden-Württemberg", identifizieren diese Reihe eindeutig und schliessen Verwechslungen aus.

Wir empfehlen deshalb, in solchen Fällen die Verantwortlichkeitsangabe in die Beschreibung zu übernehmen. Das ISBD-Deskriptionszeichen vor der Verantwortlichkeitsangabe (Spatium – Schrägstrich – Spatium) muss von Hand eingegeben werden.

Ressource	Beschreibung
MEMOIRES ET DOCUMENTS PUBLIES PAR LA SOCIETE D'HISTOIRE DE LA SUISSE ROMANDE	<u>gemäss Standardelemente-Set</u> 490 0_ \$a Mémoires et documents <u>über das Standardelemente-Set hinaus</u> 490 0_ \$a Mémoires et documents / publiés par la Société d'histoire de la Suisse Romande

Auch bei diesem Beispiel ist die Reihe mit "Mémoires et documents" nicht eindeutig identifiziert. Sinnvollerweise wird deshalb die dazugehörige Verantwortlichkeitsangabe in die Beschreibung übernommen. Funktionsbezeichnungen wie "publiés par" oder "herausgegeben von" werden als Teil der Verantwortlichkeitsangabe nach dem Schrägstrich angegeben.

Wenn der Reihentitel nur aus einem oder auch aus mehreren Gattungsbegriffen, wie z.B. Mitteilungen, Schriften, Jahrbuch, Abhandlungen etc., besteht, dann ist er ohne die Verantwortlichkeitsangabe nicht eindeutig.

Ressource	Beschreibung
Reihe Medienstrukturen Herausgegeben von Otfried Jarren, Matthias Künzler, Mauel Puppis	490 0_ \$a Reihe Medienstrukturen

Dieser Reihentitel ist eindeutig identifizierbar, weil neben dem Gattungsbegriff noch ein weiterer thematischer Begriff steht. Die Verantwortlichkeitsangabe wird deshalb nicht in die Gesamttitelangabe übernommen.

18.4 Verantwortlichkeitsangabe ist Teil des Reihentitels

Wenn die Verantwortlichkeitsangabe grammatisch mit dem Reihentitel verbunden ist, dann ist sie Teil des Reihentitels und darf auf keinen Fall weggelassen werden.

Ressource	Beschreibung
Jahrbuch der Deutschen Dostojewskij Gesellschaft	490 0_ \$a Jahrbuch der Deutschen Dostojewskij Gesellschaft

18.5 Zählung innerhalb der Reihe

Die Zählung innerhalb der Reihe ist ein **Kernelement**.

Häufig besteht sie aus einer Bezeichnung, wie z.B. Band und einer Ziffer.

Die Zählung wird so erfasst, wie sie in der Informationsquelle erscheint (RDA 2.12.9.3). Die Bezeichnungen, wie Band, Bd., deel, Heft, volume, vol., tome etc. werden von der Ressource übertragen.

Die Zählung innerhalb der Reihe aber wird immer in **arabischen Zahlen** angegeben, auch wenn die Zählung in der Ressource in römischen Zahlen oder in Worten angegeben ist.

In der RDA ist festgelegt, wie Zahlen und Ziffern für bestimmte Elemente zu erfassen sind. Lesen Sie dazu folgende RDA-Kapitel:

- 1.8.1 Allgemeine Richtlinien zu Zahlen, die als Ziffern oder Wörter geschrieben sind
- 1.8.2 Form der Ziffern + D-A-CH AWR
- 1.8.3 Zahlen, die als Wörter geschrieben sind
- 1.8.5 Ordinalzahlen

Angabe in der Ressource	Erfassen im Feld 490 \$v
Bd. 6	Bd. 6
1	1
Drittes Heft	3. Heft
Band XIX	Band 19
Second volume	2nd volume
vol. 52	vol. 52
Cinquième tome	5ème tome

Vorlage	Aufnahme
BIBLIOTECA STORICA TOSCANA TOMO XXII	490 0_ \$a Biblioteca storica toscana \$v Tomo 22 \$i 22

Im Unterfeld \$v steht die Bezeichnung und der Zählwert in arabischen Ziffern.

Im Unterfeld \$i wird der reine Zahlenwert nochmals wiederholt. Dieses Unterfeld dient ausschließlich der numerischen Sortierung der Bände innerhalb der Reihe. Beim Abspeichern des Datensatzes auf dem Server wird das Feld automatisch aufgrund der Zahl im Unterfeld \$v ergänzt. Es ist deshalb nicht nötig, \$i von Hand zu erfassen. Bei den Beispielen im Lehrgang ist \$i der Vollständigkeit halber immer angegeben.

18.6 Neue Folge der Zählung

Von einer neuen Zählungsfolge spricht man, wenn die Bandnummerierung nach einer gewissen Anzahl von Bänden abgeschlossen ist und die Zählung wieder von vorne mit der Nummer 1 beginnt. Eine neue Zählungsfolge kann beispielsweise ausgelöst werden, wenn die Reihe zu einem anderen Verlag wechselt.

In der Ressource wird die Zählung der neuen Folge eingeleitet mit Begriffen wie Neue Serie, Neue Folge, New Series, N.S. etc. (RDA 2.12.9.6).

IDS Basel Bern Lehrgang RDA/ALEPH	18 Gesamttitelangabe	Juli 2015 S. 9/10
--------------------------------------	-----------------------------	----------------------

Vorlage	Aufnahme
Studien zum Wirtschaftsrecht Neue Folge Band 2	490 0_ \$a Studien zum Wirtschaftsrecht \$v Neue Folge, Band 2 \$i 2

Diese Bezeichnung für die neue Zählfolge wird mit ins Unterfeld \$v übernommen. Zählfolge und Bandangabe werden für die bessere Lesbarkeit durch Komma getrennt.

18.7 Titel der Unterreihe

Manche Reihen sind in Unterreihen aufgegliedert. Häufig handelt es sich dabei um thematische Ausrichtungen.

Die Reihe "Europäische Hochschulschriften" ist z.B. derzeit in 42 Unterreihen aufgeteilt:

- Europäische Hochschulschriften. Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur
- Europäische Hochschulschriften. Reihe 21, Linguistik
- Europäische Hochschulschriften. Reihe 42, Oekologie, Umwelt und Landespflege

Die Unterreihe ist ein **Kernelement** und muss in der Beschreibung angegeben werden (RDA 2.12.10).

Der Titel der Unterreihe wird von der Ressource übernommen unter Berücksichtigung der Regeln, die allgemein für das Übertragen gelten (d.h., bei der Gross- und Kleinschreibung werden die Rechtschreiberegeln der jeweiligen Vorlagesprache angewendet, diakritische Zeichen werden, wenn möglich ergänzt).

Ressource	Beschreibung
CORPUS CHRISTIANORUM Series Graeca 5	490 0_ \$a Corpus Christianorum • Series Graeca \$v 5 \$i 5

Das ISBD-Deskriptionszeichen (Punkt – Spatium) muss vor der Angabe der Unterreihe im Unterfeld \$a von Hand erfasst werden.

18.8 Auflistung der RDA-Regeln

RDA-Kapitel	Thema
2.12.	Gesamttitelangabe
2.12.2.3	Erfassen des Haupttitels der Reihe
2.12.6.3	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf die Reihe bezieht
2.12.9.3	Erfassen der Zählung
2.12.9.6	Neue Folge der Zählung
1.8	Zahlen die als Ziffern oder Wörter geschrieben sind
1.8.1	Allgemeine Richtlinien (für Zahlen)
1.8.2	Form der Ziffern + D-A-CH-AWR
1.8.3	Zahlen, die als Wörter geschrieben sind
1.8.5	Ordinalzahlen
2.12.10	Haupttitel der Unterreihe
2.12.10.3	Erfassen des Haupttitels der Unterreihe

Bitte gehen Sie im RDA-Toolkit in die aufgelisteten Regeln und die D-A-CH AWR und lesen Sie die im Lehrgang-Kapitel 18 behandelten Themen nochmals nach.

19 Anmerkungen

19.1	Anmerkungen	2
19.2	Anmerkungen zur Manifestation	2
19.2.1	Allgemeine Anmerkung	2
19.2.2	Anmerkung zur Ausgabe	3
19.2.3	Abweichender Titel	3
19.2.3.1	MARC21-Codierung für abweichende Titel	4
19.2.3.2	Fehler im Haupttitel	5
19.2.3.3	Abweichender Titel in der Ressource	6
19.3	Anmerkung zur Expression	6
19.3.1	Anmerkung zur Sprache des Inhalts	6
19.3.2	MARC21-Codierung	6
19.4	Anmerkungsfelder in MARC21	7
19.5	Auflistung der RDA-Regeln	7

19.1 Anmerkungen

Zu jedem Element der Beschreibung gibt es die Möglichkeit, zusätzliche Informationen anzugeben. Diese Anmerkungen ergänzen in dafür vorgesehenen Feldern die Beschreibung mit nützlichen und hilfreichen Angaben, z.B. zum Haupttitel, zur Verantwortlichkeitsangabe, zum Ausgabe- und Erscheinungsvermerk oder zur Gesamttitelangabe.

Anmerkungen sind nicht als Kernelement definiert und im Standardelemente-Set nicht aufgeführt. Das heisst, sie sind demzufolge nicht obligatorisch zu erfassen. Es gibt aber immer wieder Fälle, bei denen es sinnvoll ist, die Beschreibung durch eine Anmerkung zu ergänzen und den Benutzern dadurch das Finden und Identifizieren einer Ressource zu erleichtern.

Auf einige dieser Fälle wollen wir im Lehrgang hinweisen.

19.2 Anmerkungen zur Manifestation

Anmerkungen zur Manifestation geben, wie der Begriff schon sagt, nähere Informationen zu den Merkmalen der Manifestation.

Die Anmerkungen zur Manifestation finden Sie in der RDA, **Abschnitt 1, Erfassen der Merkmale von Manifestationen und Exemplaren, Kapitel 2.17, Anmerkung zur Manifestation.**



The screenshot shows a section of the RDA guidelines titled "2.17 Anmerkung zur Manifestation". It includes sub-sections for "2.17.1 Grundregeln zum Erstellen von Anmerkungen zur Manifestation", "2.17.1.1 Geltungsbereich", "2.17.1.2 Informationsquellen", and "2.17.1.3 Erstellen von Anmerkungen zur Manifestation". Each sub-section contains specific instructions on how to create and use annotations.

2.17 Anmerkung zur Manifestation LC PCC PS 2014/04 D-A-CH

2.17.1 Grundregeln zum Erstellen von Anmerkungen zur Manifestation 2014/04

2.17.1.1 Geltungsbereich 2014/04

Eine **Anmerkung zur Manifestation** ist ein Kommentar, der Informationen über Merkmale der Manifestation liefert.

Für Anmerkungen zum Beschreiben von Datenträgern siehe **3.21 RDA**.

2.17.1.2 Informationsquellen 2014/04

Nehmen Sie Informationen für Anmerkungen zur Manifestation aus einer beliebigen Quelle.

2.17.1.3 Erstellen von Anmerkungen zur Manifestation 2014/04 D-A-CH

Machen Sie eine Anmerkung zur Manifestation unter Anwendung der allgemeinen Richtlinien unter **1.10 RDA**.

19.2.1 Allgemeine Anmerkung

Eine allgemeine Anmerkung wird in einem MARC21-Feld 500 erfasst.

500	\$a Allgemeine Anmerkung
-----	--------------------------

Informationen, die Sie in einer Anmerkung wiedergeben möchten, können aus einer beliebigen Quelle stammen. Sie dürfen frei formuliert und in der Sprache der Katalogisierungsstelle, im IDS also in Deutsch, erfasst werden.

Wird der Text aus der Ressource selber oder einer anderen Quelle zitiert, dann wird er in Anführungszeichen wiedergegeben. Dabei gelten die allgemeinen Richtlinien für Anmerkungen, die im Kapitel RDA 1.10.1 zu finden sind.

Als Beispiel für eine Anmerkung zum Titel kann angegeben werden, dass ein Paralleltitel dem Umschlag entnommen ist, also einer anderen Informationsquelle als der Haupttitel, oder dass die frühere Ausgabe eines Buches unter einem anderen Titel erschienen ist.

Falls die Verantwortlichkeit eines Werkes unklar ist, sie aber jemandem zugeschrieben wird, kann dies ebenfalls in einer Anmerkung angegeben werden.

500	\$a Jonathan Swift zugeschrieben
-----	----------------------------------

19.2.2 Anmerkung zur Ausgabe

Wenn auf einer Titelseite der Ausgabevermerk z.B. "second edition" angegeben ist und auf dem hinteren Buchdeckel zusätzlich der Vermerk "This fully revised Second Edition" steht, dann ist es wichtig, diesen Sachverhalt in einer Anmerkung zu erwähnen.

Dank dieser Angabe ist klar, dass es sich um eine echte Auflage und nicht um einen Druck handelt. Ohne Anmerkung würde diese wichtige Information in der Beschreibung fehlen.

Titelseite	Beschreibung
<p>GREEN'S FUNCTIONS WITH APPLICATIONS Second Edition</p>	<p><u>gemäss Standardelemente-Set</u> 245 x0 \$a Green's functions with applications 250 \$a Second edition</p> <p><u>über das Standardelemente-Set hinaus</u> 245 x0 \$a Green's functions with applications 250 \$a Second edition 500 \$a "Fully revised second edition"</p>

19.2.3 Abweichender Titel

Der Titel ist ein wichtiges Merkmal der Manifestation. Gibt es Abweichungen vom Haupttitel, kann dies in einer speziellen Anmerkung dokumentiert werden, welche indexiert wird. Ein abweichender Titel ist eine Variante des Haupttitels. Was genau darunter zu verstehen ist, wird in RDA 2.3.6 erläutert.

2.3.6 Abweichender Titel NLA PS D-A-CH LC-PCC PS

2.3.6.1 Geltungsbereich D-A-CH

Ein **abweichender Titel** ist ein Titel, der mit einer Ressource in Verbindung steht, der von dem als Haupttitel erfassten Titel, von einem Paralleltitel, von Titelzusätzen, parallelen Titelzusätzen, früheren Haupttiteln, späteren Haupttiteln, Key-Titles oder Kurztiteln abweicht.

Zu den abweichenden Titeln gehören:

- diejenigen, die in der Ressource selbst erscheinen (z. B. auf einer Titelseite, einem Titelbildfeld, einem Titelbildschirm, als Kopftitel, als Kolumnentitel, auf einem Buchdeckel, dem Buchrücken, auf einer Tittleiste), auf einem Buchumschlag, einer Banderole, einem Behältnis oder in Begleitmaterial
- diejenigen, die mit einer Ressource durch Nachschlagewerke in Verbindung stehen
- diejenigen, die von einer Agentur zugewiesen wurden, die eine Beschreibung der Ressource registrieren oder erstellen (z. B. ein Titel, der von einem Repository zugewiesen wird, eine Übersetzung des Katalogisierers oder eine Transliteration des Titels)
- diejenigen, die vom geistigen Schöpfer oder von früheren Eigentümern oder Verwahrern der Ressource zugewiesen wurden usw.
- Korrekturen an Titeln, die in der Ressource in einer falschen Form erscheinen
- Teile eines Titels (z. B. ein Alternativtitel oder ein Titel einer Untergliederung, der als Teil des Haupttitels erfasst wird)

Bitte lesen Sie die Definition und die D-A-CH AWR.

Wie Sie gelesen haben, besagt die D-A-CH AWR, dass die Erfassung eines abweichenden Titels nur bei Reihen und Zeitschriften obligatorisch ist. Abweichende Titel müssen gemäss Standard-elemente-Set nicht erfasst werden. In manchen Fällen ist es aber sinnvoll, dies trotzdem zu tun.

Lesen Sie die Unterpunkte a) und e) auf die wir nachfolgend eingehen werden.

Scrollen Sie nun weiter zur Regelwerksstelle 2.3.6.1 und beachten Sie auch die gelb hinterlegten Beispiele.

19.2.3.1 MARC21-Codierung für abweichende Titel

In MARC21 gibt es für abweichende Titel ein eigenes Feld, nämlich Feld 246. Dieses Feld erfüllt zwei Funktionen: einerseits dient es als Anmerkung und andererseits wird ein Eintrag im Titelindex erzeugt.

246 13	\$a Abweichender Titel
---------------	-------------------------------

Die Indikatoren steuern die Funktion des Feldes.

- 1. Indikator **1** bewirkt einen Eintrag im Titelindex nebst der Funktion einer Anmerkung.
- 2. Indikator **3** bewirkt den Einleitungstext "Titelvariante", um den Zweck der Anmerkung anzugeben (siehe dazu auch die Abbildung im Lehrgang unter 19.2.3.2).

19.2.3.2 Fehler im Haupttitel

Es kann vorkommen, dass auf der Titelseite im Haupttitel ein Druckfehler ist. Die RDA besagt im Kap. 2.3.1.4, dass der Haupttitel so in die Beschreibung zu übertragen ist, wie er erscheint, also in diesem Fall **mit** Druckfehler.

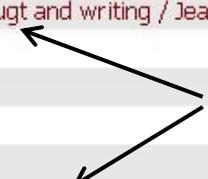
Titelseite	Beschreibung
Light and darkness in Anglo-Saxon thought and writing	<u>gemäss Standardelemente-Set</u> 245 x0 \$a Light and darkness in Anglo-Saxon thought and writing <u>über das Standardelemente-Set hinaus</u> 245 x0 \$a Light and darkness in Anglo-Saxon thought and writing 246 13 \$a Light and darkness in Anglo-Saxon thought and writing

Wird die Beschreibung nach Standardelemente-Set erstellt, dann kann dieser Titel nur gefunden werden, wenn das fehlerhafte Wort auch so im Online-Katalog gesucht wird.

Wir empfehlen in diesem Fall, im Feld 246 13 den abweichenden Titel mit dem korrigierten Wort zu erfassen. Auf diese Art wird die Titelaufnahme sowohl über die Wort- wie auch über die Titelindexsuche gefunden.

Titelanzeige in der GUI-Recherche mit Feld 246 13:

Autor/-in	Ritzke-Rutherford, Jean
Titel	Light and darkness in Anglo-Saxon thought and writing / Jean Ritzke-Rutherford
Impressum	Frankfurt : Lang, 1979
Umfang	314 Seiten : Illustrationen
Reihe	(Sprache und Literatur ; Band17)
Gehe zu	Sprache und Literatur
Titelvariante	Light and darkness in Anglo-Saxon thought and writing



19.2.3.3 Abweichender Titel in der Ressource

Titelseite	Beschreibung
10 Tage, die die Welt erschütterten <u>Umschlagtitel:</u> Die Oktoberrevolution	<u>gemäss Standardelemente-Set</u> 245 x0 \$a 10 Tage, die die Welt erschütterten <u>über das Standardelemente-Set hinaus</u> 245 x0 \$a 10 Tage, die die Welt erschütterten 246 14 \$a <<Die>> Oktoberrevolution

Auch bei einem abweichenden Titel, der z.B. prominent auf dem Umschlag erscheint, kann es für den Benutzer hilfreich sein, wenn diese Titelvariante in einem Feld 246 erfasst wird und somit auffindbar ist.

Bei Titelvarianten ist ein zusätzlicher Eintrag im TitelindeX in praktisch allen Fällen sinnvoll. Als 1. Indikator wird immer eine **1** gesetzt, Artikel am Anfang werden mit Spitzklammern wegsortiert.

Der 2. Indikator ist variabel, **4** ist in diesem Fall die MARC-Codierung für "Umschlagtitel".

Ein abweichender Titel ist relativ schnell erfasst und erhöht den Suchkomfort für den Benutzer.

19.3 Anmerkung zur Expression

Anmerkungen zur Expression geben nähere Informationen zu den Merkmalen der Expression.

19.3.1 Anmerkung zur Sprache des Inhalts

Manche Bücher enthalten Texte in mehreren Sprachen. Wenn dies nicht bereits aus der Beschreibung hervorgeht, z.B. durch einen erfassten Paralleltitel, dann kann in einer Anmerkung auf diesen Sachverhalt hingewiesen werden (RDA 7.12.1.3).

19.3.2 MARC21-Codierung

Die Anmerkung zur Sprache steht im MARC21 in einem speziellen Anmerkungsfeld, nämlich 546 \$a.

546	\$a Anmerkung zur Sprache des Inhalts
------------	--

Titelseite	Beschreibung
<p>Das Kunstwerk der Zukunft</p> <p>Perspektiven der Wagnerrezeption im 21. Jahrhundert</p> <p><u>Hinweis:</u> Buch enthält englische und deutsche Texte</p>	<p><u>gemäss Standardelemente-Set</u></p> <p>245 x0 \$a <<Das>> Kunstwerk der Zukunft \$b Perspektiven der Wagnerrezeption im 21. Jahrhundert</p> <p><u>über das Standardelemente-Set hinaus</u></p> <p>245 x0 \$a <<Das>> Kunstwerk der Zukunft \$b Perspektiven der Wagnerrezeption im 21. Jahrhundert</p> <p>546 \$a Beiträge teilweise deutsch, teilweise englisch</p>

19.4 Anmerkungsfelder in MARC21

MARC21 kennt nebst der allgemeinen Anmerkung Feld 500 verschiedene weitere Anmerkungsfelder, die für spezifische Anmerkungen vorgesehen sind. Zwei davon haben Sie soeben kennengelernt:

- Das Feld 246 1x \$a für einen abweichenden Titel
- Das Feld 546 \$a für eine Anmerkung zur Sprache des Inhalts

Sie werden im Kapitel zu den Sonderpublikationen (Kapitelnummer noch offen, erfolgt später) noch andere spezielle Anmerkungsfelder kennenlernen.

19.5 Auflistung der RDA-Regeln

RDA-Kapitel	Thema
1.10.1	Allgemeine Richtlinien für Anmerkungen
2.3.1.4	Erfassen von Titeln (mit Druckfehler)
2.3.6	Abweichender Titel
2.3.6.3	Erfassen von abweichenden Titeln
2.17	Anmerkung zur Manifestation
7.12	Sprache des Inhalts
7.12.1.3	Erfassen der Sprache des Inhalts

Bitte gehen Sie im RDA-Toolkit in die aufgelisteten Regeln und die D-A-CH AWR und lesen Sie die im Lehrgang-Kapitel 19 behandelten Themen nochmals nach.

20 Erfassen und Übertragen

20.1	Erfassen und Übertragen	2
20.2	Regeln zum Übertragen	2
20.2.1	Grossschreibung	3
20.2.2	Zeichensetzung	4
20.2.3	Diakritische Zeichen	4
20.2.4	Symbole	4
20.2.5	Abstand zwischen Initialen und Abkürzungen	5
20.2.6	Fehler	5
20.3	Auflistung der RDA-Regeln	6

20.1 Erfassen und Übertragen

Sie kennen nun die wichtigsten Beschreibungsfelder. Bevor Sie im Kapitel 22 weitere Beschreibungen anhand von Titelblättern erstellen, möchten wir auf zwei wichtige Begriffe eingehen, die in der RDA häufig verwendet werden. Sie sind diesen Begriffen im Lehrgang bereits begegnet. Hier sollen sie näher erläutert werden:

- **Erfassen**
Erfassen bedeutet ganz allgemein, dass eine Information in die Beschreibung übernommen wird.
- **Übertragen**
Übertragen hingegen ist eine bestimmte Art des Erfassens und bedeutet, dass eine Information möglichst genau von der Ressource in die Beschreibung zu übernehmen ist. Ziel des Übertragens ist es, ein möglichst getreues Abbild der Ressource herzustellen. Dies soll aber nicht auf Kosten der Lesbarkeit des Datensatzes gehen. Deshalb werden beim Übertragen bestimmte Regeln eingehalten.

Übertragen bedeutet, eine Information von der Ressource abzuschreiben, **aber unter Einhaltung bestimmter Regeln.**

20.2 Regeln zum Übertragen

Die Regeln zum Übertragen finden Sie im **Abschnitt 1: Erfassen der Merkmale von Manifestationen und Exemplaren, Kapitel 1: Allgemeine Richtlinien zum Erfassen der Merkmale von Manifestationen und Exemplaren, 1.7 Übertragen**

1.7 Übertragen

1.7.1 Allgemeine Richtlinien zum Übertragen LC PCC PS MLA

Die Bestimmungen in den Kapiteln **2 RDA–4 RDA** schreiben das Übertragen eines Elements vor, wie es in der Informationsquelle erscheint. Wenden Sie beim Übertragen die folgenden allgemeinen Richtlinien an:

Großschreibung (siehe **1.7.2 RDA**)

Zeichensetzung (siehe **1.7.3 RDA**)

diakritische Zeichen (siehe **1.7.4 RDA**)

Die Übertragungsregeln gelten für folgende Beschreibungselemente:

- Alle Titel und Titelnusätze
- Alle Verantwortlichkeitsangaben
- Ausgabevermerk
- Veröffentlichungsangabe
- Gesamttitelangabe

Bei den RDA-Regeln zu Elementen aus diesen Bereichen wird jeweils auf die Übertragungsregeln hingewiesen. Über einen Link zur RDA 1.7 **Übertragen** springen Sie direkt an die entsprechende Stelle.

2.3.1.4 Erfassen von Titeln 2014/04

Übertragen Sie einen Titel so, wie er in der Informationsquelle erscheint (siehe [1.7 RDA](#)).

BEISPIEL

StarOffice

Einige der folgenden Übertragungsregeln sind Ihnen schon bekannt, weil sie in den vorangehenden Kapiteln dieses Lehrgangs bereits angewendet worden sind.

20.2.1 Grossschreibung

Ressource	Beschreibung
KERSTIN BERGMAN SWEDISH CRIME FICTION The Making of Nordic Noir	245 x0 \$a Swedish crime fiction \$b the making of Nordic noir \$c Kerstin Bergman

Die Grossschreibung richtet sich nach den Richtlinien der vorliegenden Sprache. Für die deutsche Sprache ist die neueste Ausgabe des Dudens massgebend. (RDA 1.7.2 + D-A-CH AWR und RDA, Anhang A: Grossschreibung).

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch, dass in der Beschreibung das erste Wort bei folgenden Elementen immer mit einem Grossbuchstaben beginnt:

- Haupttitel (245 \$a)
- Paralleltitel (245 \$d)
- Ausgabebezeichnung (250 \$a)
- Anmerkung (5XX \$a)
- Gesamttitel (490 \$a)

20.2.2 Zeichensetzung

Ressource	Beschreibung
<p>La Vie des Papillons</p> <p>Ecologie, Biologie et Comportement des Rhopalocères de France</p> <p>Tristan Lafranchis David Jutzeler Jean-Yves Guillosson Pieter & Brigitte Kan</p>	<p>245x0 \$a <<La>> vie des papillons \$b écologie, biologie et comportement des rhopalocères de France \$c Tristan Lafranchis, David Jutzeler, Jean-Yves Guillosson, Pieter & Brigitte Kan</p>

Für die bessere Lesbarkeit des Datensatzes soll die Interpunktion (hier: Kommas zwischen den Personennamen) ergänzt werden (RDA 1.7.3 und die ausführliche D-A-CH-AWR).

20.2.3 Diakritische Zeichen

Gemäss RDA 1.7.4, der optionalen Ergänzung und der D-A-CH AWR werden fehlende diakritische Zeichen ergänzt, wenn die entsprechenden Sprachkenntnisse vorhanden sind (siehe dazu das Beispiel oben und Lehrgang-Kapitel 20.4.2).

20.2.4 Symbole

Ressource	Beschreibung
<p>Big data @ work</p> <p>Chancen erkennen, Risiken verstehen</p>	<p><u>gemäss Standardelemente-Set</u></p> <p>245 x0 \$a Big data @ work \$b Chancen erkennen, Risiken verstehen</p> <p><u>über das Standardelemente-Set hinaus</u></p> <p>245 x0 \$a Big data @ work \$b Chancen erkennen, Risiken verstehen 246 13 \$a Big data at work</p>

Wenn es vom Zeichensatz her möglich ist, werden die Symbole von der Ressource übertragen. In diesem Fall ist es zu empfehlen, im Feld 246 den abweichenden Titel zu erfassen.

Ressource	Beschreibung
I ♥ a Piano	<u>gemäss Standardelemente-Set</u> 245 x0 \$a I [love] a piano <u>über das Standardelemente-Set hinaus</u> 245 x0 \$a I [love] a piano 500 \$a Auf der Titelseite erscheint [love] als Herz-Symbol

Kann das Symbol nicht wiedergegeben werden, dann wird es in der entsprechenden Sprache, hier englisch, ergänzt. Die Ergänzung wird eckig geklammert, um anzuzeigen, dass sie nicht aus der Ressource sondern vom Katalogisierenden stammt (RDA 1.7.5 + D-A-CH AWR).

20.2.5 Abstand zwischen Initialen und Abkürzungen

Ressource	Beschreibung
A deconstruction of T. S. Eliot	245 x0 \$a <<A>> deconstruction of T.S. Eliot

Initialen und Akronyme (mit oder ohne Punkt) werden immer **ohne Spatien** geschrieben, auch wenn in der Informationsquelle welche stehen (RDA 1.7.6).

20.2.6 Fehler

Ressource	Beschreibung
The wolrd of television	<u>gemäss Standardelemente-Set</u> 245 x0 \$a <<The>> wolrd of television <u>über das Standardelemente-Set hinaus</u> 245 x0 \$a <<The>> wolrd of television 246 13 \$a <<The>> world of television

Wie Sie bereits vom Lehrgang-Kapitel 19.2.2.2 her wissen, wird ein Druckfehler, welcher in der Informationsquelle vorkommt, so in die Beschreibung übertragen. In diesem Fall ist es zu empfehlen, im Feld 246 den berichtigen Titel zu erfassen (RDA 1.7.9).

20.3 Auflistung der RDA-Regeln

RDA-Kapitel	Thema
1.7.	Übertragen
1.7.1	Allgemeine Richtlinien
1.7.2	Grossschreibung + D-A-CH AWR + Anhang A
1.7.3	Zeichensetzung + D-A-CH AWR
1.7.4	Diakritische Zeichen, optionale Ergänzung + D-A-CH AWR
1.7.5	Symbole + D-A-CH AWR
1.7.6	Abstand zwischen Initialen und Akronymen
1.7.9	Fehler

Bitte lesen Sie im RDA-Toolkit die aufgelisteten Regeln und die D-A-CH AWR.

21 Übungen: Beschreibung – Teil 2

21.1	Allgemeines	2
21.2	Eingabe von Sonderzeichen	2
21.3	Ganze Felder einfügen	2
21.4	Feldhilfe	3
21.5	Übungen	5

21.1 Allgemeines

Zum Abschluss des Themenbereichs "Beschreibung" folgen nochmals ein paar Übungen. Gehen Sie dazu wie im Lehrgang-Kapitel 16 beschrieben vor:

- Starten Sie AL500_22_school.
- Speichern Sie Ihre Aufnahmen auf dem Server.
- Drucken Sie eine Liste aus und korrigieren Sie die Aufnahmen.

21.2 Eingabe von Sonderzeichen

Gleich beim ersten Beispiel kommen Sonderzeichen vor, welche Sie auf Ihrer Tastatur wahrscheinlich nicht finden.

Für die Eingabe von Sonderzeichen kann in ALEPH ein so genanntes Floating Keyboard aktiviert werden:

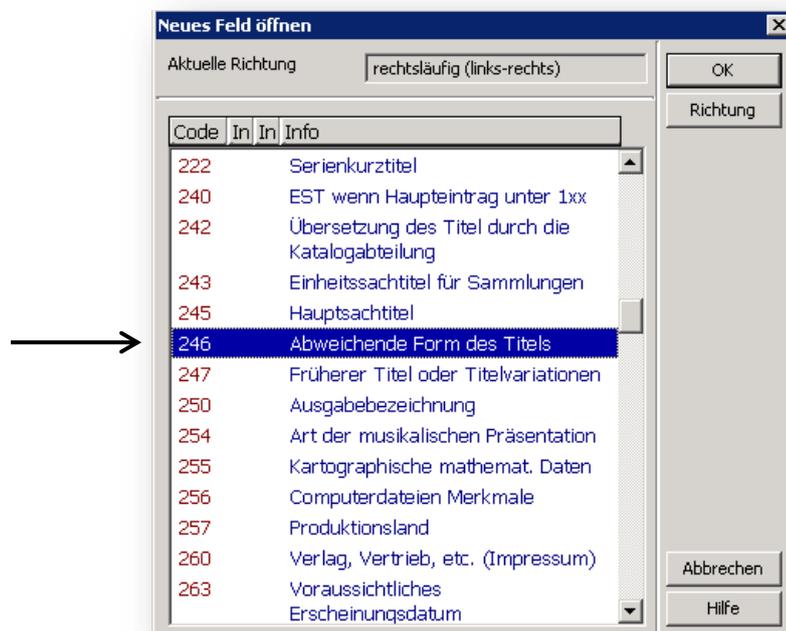
- Klicken Sie im Menü **Katalogisierung** auf das Untermenü **Sonderzeichenauswahl** oder
- verwenden Sie den Kurzbefehl **Ctrl+K** oder
- klicken Sie in der Funktionsleiste auf den Button Sonderzeichenauswahl 

Sie können das gewünschte Sonderzeichen auswählen und anklicken. Es erscheint im Katalogisat dort, wo der Cursor positioniert ist.

21.3 Ganze Felder einfügen

Bei einigen Übungen benötigen Sie zusätzliche Felder, z.B. für eine zweite ISBN oder das Feld 246 (abweichender Titel), die in der Satzschablone nicht vorhanden sind. Gehen Sie wie folgt vor um ein neues Feld einzufügen:

Klicken Sie im Menü **Bearbeiten** auf das Untermenü **Neues Feld (aus einer Liste)** oder wählen Sie den Kurzbefehl **F5**. Es öffnet sich ein Fenster mit allen zur Verfügung stehenden Feldern.



Suchen und markieren Sie das gewünschte Feld, z.B. 246, anschliessend klicken Sie auf **OK**. Das Feld mit allen potenziellen Unterfeldern wird unterhalb der Cursorposition in die Satzschablone eingefügt.

Indikatoren müssen immer von Hand gesetzt werden. Sie können sich dabei an der Feldhilfe orientieren (siehe weiter unten Lehrgang Kap. 21.4).

Beim Einfügen von ganzen Feldern brauchen Sie sich jedoch nicht um die Reihenfolge der Felder im Datensatz zu kümmern. Die Felder werden beim Abspeichern auf dem Server automatisch in der richtigen (numerischen) Reihenfolge eingeordnet. Leere Felder und Unterfelder werden beim Abspeichern automatisch entfernt.

Hinweis: Felder werden beim Abspeichern automatisch richtig nach Feldnummern sortiert. Unterfelder hingegen müssen genau an der Stelle eingefügt werden, wo sie hingehören.

21.4 Feldhilfe

Für jedes Feld steht in ALEPH eine Feldhilfe zur Verfügung. Sie enthält den Namen des Feldes, zeigt an, ob das Feld innerhalb einer Aufnahme wiederholt werden oder nur einmal vorkommen darf, welche Indikatoren es gibt und an welcher Position sie zu setzen sind. Weiter werden alle möglichen Unterfelder aufgelistet und Beispiele der Anwendung gezeigt.

Sobald eine Satzschablone offen ist, teilt sich der rechte Rahmen in zwei Fenster. Im oberen Teil befindet sich das Katalogisat oder die leere Satzschablone, im unteren Teil erscheinen fünf Registerkarten. Die 2. Registerkarte "Feldhilfe" zeigt die Informationen zum Feld entsprechend der Cursorposition im Katalogisat.

Öffnen Sie im School-Client die Satzschablone MONO.MRC. Fügen Sie wie im Lehrgang-Kapitel 21.3 beschrieben ein Feld 246 ein und lesen Sie die Feldhilfe zum Feld 246.

Abweich. Titel 246 a

1. Nachrichten | 2. Feldhilfe | 3. Browser | 4. LOKalsätze | 5. Objekte

246 Titelvariante (R)

Indikatoren

- Erster: Anmerkung/zusätzlicher Sucheinstieg
- 0 Anmerkung, kein zusätzlicher Sucheinstieg
- 1 Anmerkung, zusätzlicher Sucheinstieg
- 2 Keine Anmerkung, kein zusätzlicher Sucheinstieg
- 3 Keine Anmerkung, zusätzlicher Sucheinstieg

IDS: Immer Indikator 1 verwenden

Zweiter: Art des Titels

- _ keine Angabe zur Art des Titels (zusammen mit Unterfeld \$\$i)
- 0 Teil des Titels
- 1 Paralleltitel
- 2 Spezifischer Titel
- 3 Titelvariante
- 4 Umschlagtitel
- 5 Titel von einer weiteren Titelseite
- 6 Kopftitel
- 7 Kolummentitel
- 8 Rückentitel

Unterfeld-Codes

- \$a Titel (NR) <<...>>
- \$b Zusatz zum Titel (NR)
- \$f Erscheinungsjahr oder Bandbezeichnung (NR) [wird im IDS nicht verwendet]
- \$g Sonstige Informationen (NR) [wird im IDS nicht verwendet]
- \$h Allgemeine Materialbezeichnungen (NR) [Nur in Altdaten]
- \$i Einleitender Text (wenn Indikator 2 = _) (NR)

Cursorposition

R=Repeatable = Das Feld darf in einem Datensatz mehrmals vorkommen.

Sie sehen, dass mit dem 2. Indikator die Art des abweichenden Titels oder der Titelvariante präzisiert werden kann.

Bitte schauen Sie beim Lösen der Übungen auch die Feldhilfen für die anderen Felder an.

21.5 Übungen

Angaben, die auf den Illustrationen nicht ersichtlich sind, sind daneben oder unterhalb erwähnt.

Beispiel 1

Hrsg. von Dušan Kováč,
Arnold Suppan und Emilia Hrabovec

Die Habsburgermonarchie und die Slowaken 1849–1867



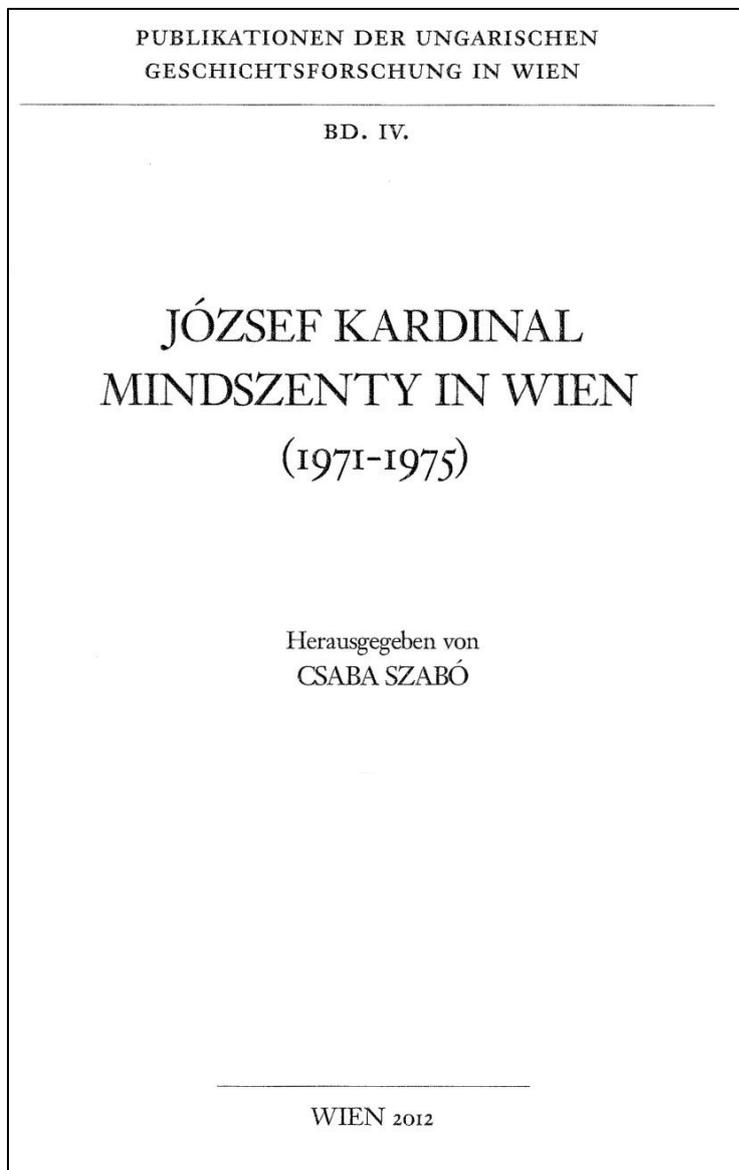
Bratislava 2001

Weitere Angaben:

ISBN: 80-88880-47-5

152 Seiten

Beispiel 2



Weitere Angaben:

Institut für Ungarische Geschichts-
forschung in Wien 2012

ISSN 2073-3054

ISBN 978 963 89583 5 8

200 Seiten

Beispiel 3

Gegenüber der Titelseite

Titelseite

	<p>Roman Reiß</p>
<p>Studien zum Strafrecht Band 62 Herausgegeben von Prof. Dr. Knut Amelung, Technische Universität Dresden Prof. Dr. Martin Böse, Universität Bonn Prof. Dr. Gunnar Duttge, Universität Göttingen Prof. Dr. Dres. h.c. Urs Kindhäuser, Universität Bonn Prof. Dr. Claus Kreß, Universität Köln Prof. Dr. Lothar Kuhlen, Universität Mannheim Prof. Dr. Ursula Nelles, Universität Münster Prof. Dr. Dr. h.c. Ulfrid Neumann, Universität Frankfurt a. M. Prof. Dr. Henning Radtke, Universität Hannover Prof. Dr. Klaus Rogall, Freie Universität Berlin Prof. Dr. Helmut Satzger, Universität München Prof. Dr. Brigitte Tag, Universität Zürich Prof. Dr. Thomas Weigend, Universität Köln Prof. Dr. Wolfgang Wohlers, Universität Zürich Prof. Dr. Rainer Zaczyk, Universität Bonn</p>	<p>Das „Treueverhältnis“ des § 266 StGB</p>
	<p>Ein Tatbestandsmerkmal zwischen Akzessorietät und faktischer Betrachtung</p>
	<p> Nomos  DIKE</p>

Weitere Angaben:

ISBN 978-3-8487-0585-6 (Nomos Verlag Baden-Baden)

ISBN 978-3-0751-552-5 (Dike Verlag Zürich/St.Gallen)

1. Auflage 2014

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2014

536 Seiten

Beispiel 4

Gegenüber der Titelseite

Titelseite

<p>Europäische Hochschulschriften European University Studies Publications Universitaires Européennes</p> <p>Reihe I Deutsche Sprache und Literatur Series I German Language and Literature Série I Langue et littérature allemandes</p> <p>Band/Volume 2045</p>	<p>Onur Bazarkaya</p> <p>„Ärgernis“ und „moderner Klassiker“</p> <p>Zur Autorenrolle Wolfgang Koeppens in der Literatur nach 1945</p> <p></p>
--	---

Weitere Angaben:

ISSN 0721-3301

ISBN 978-3-631-66126-0 (Print)

E-ISBN 978-3-653-05659-4 (E-Book)

© Peter Lang GmbH Internationaler Verlag der Wissenschaften, Frankfurt am Main 2015

PL Academic Research ist ein Imprint der Peter Lang GmbH

Peter Lang – Frankfurt am Main – Bern – Bruxelles – New York – Oxford – Warszawa – Wien

259 Seiten

Beispiel 5

Gegenüber der Titelseite

Titelseite

<p>Collection « Histoire »</p> <hr/> <p>Dirigée par Frédéric CHAUGAUD, Florian MAZEL, Cédric MICHON et Jacqueline SAINCLIVIER</p> <p><i>Dernières parutions</i></p> <p>Anne MATHIEU et François OUELLET (dir.), <i>Journalisme et littérature dans la gauche des années 1930</i>, 2014, 250 p.</p> <p>Marie-Claude BLANC-CHALÉARD, Caroline DOUKI, Anne DULPHY et Marie-Anne MATARD-BONUCCI (dir.), <i>D'Italie et d'ailleurs. Mélanges en l'honneur de Pierre Milza</i>, 2014, 302 p.</p> <p>Antoine PROST (dir.), <i>La formation des maîtres de 1940 à 2010</i>, 2014, 296 p.</p> <p>Dominique FRÈRE et Laurent HUGO (dir.), <i>Étrusques. Les plus heureux des hommes</i>, 2014, 368 p.</p> <p>Jean-Paul MARTIN et Nicolas PALLUAU (dir.), <i>Louis François et les frontières scolaires. Itinéraire pédagogique d'un inspecteur général (1904-2002)</i>, 2014, 152 p.</p> <p>Fanny MADELINE, <i>Les Plantagenêts et leur empire. Construire un territoire politique</i>, 2014, 368 p.</p> <p>Pierre BERGEL et Vincent MILLIOT (dir.), <i>La ville en ébullition. Sociétés urbaines à l'épreuve</i>, 2014, 384 p.</p> <p>Mathieu FLONNEAU, Léonard LABORIE et Arnaud PASSALACQUA (dir.), <i>Les transports de la démocratie. Approche historique des enjeux politiques de la mobilité</i>, 2014, 224 p.</p> <p>Marie PANTER, Pascale MOUNIER, Monica MARTINAT et Matthieu DEVIGNE (dir.), <i>Imagination et Histoire : enjeux contemporains</i>, 2014, 328 p.</p> <p>Philippe NIVET, Coraline COUTANT-DAVDÉ et Mathieu STOLL (dir.), <i>Archives de la Grande Guerre. Des sources pour l'histoire</i>, 2014, 576 p.</p> <p>Olivier ROUCHON (dir.), <i>L'opération généalogique. Cultures et pratiques européennes, XV^e-XVIII^e siècle</i>, 2014, 280 p.</p> <p>Valérie TOUREILLE, <i>Robert de Sarrebrück ou l'honneur d'un écorcheur (v. 1400-v. 1462)</i>, 2014, 274 p.</p> <p>Claude PENNETIER et Bernard PUDAL (dir.), <i>Le sujet communiste. Identités militantes et laboratoires du « moi »</i>, 2014, 260 p.</p> <p>Paul CHOPELIN et Sylvène EDOUARD (dir.), <i>Le sang des princes. Cultes et mémoires des souverains suppliciés (XVI^e-XX^e siècle)</i>, 2014, 328 p.</p> <p>Sébastien FARRÉ, <i>Calis de guerre. Secours alimentaire et organisations humanitaires (1914-1947)</i>, 2014, 288 p.</p> <p>Paulette GHGUEL, <i>La Compagnie des Compteurs. Acteur et témoin des mutations industrielles du XX^e siècle (1872-1987)</i>, 2014, 382 p.</p> <p>Nicolas BADALASSI, <i>En finir avec la guerre froide. La France, l'Europe et le processus d'Helsinki, 1965-1975</i>, 2014, 448 p.</p>	<p>Sous la direction de Jean-Philippe PRIOTTI</p> <p>▲</p> <h1>Identités et territoires dans les mondes hispaniques</h1> <p>(XVI^e-XX^e siècle)</p> <p>▼</p> <p>Collection « Histoire »</p> <p>PRESSES UNIVERSITAIRES DE RENNES</p>
--	---

Weitere Angaben:

© PRESSES UNIVERSITAIRES DE RENNES

ISBN 978-2-7535-3607-4

ISSN 1255-2364

Dépôt légal: 1er trimestre 2015

228 Seiten

Beispiel 6

Gegenüber der Titelseite

Titelseite

<p>Opera Slavica begründet von Maximilian Braun und Alois Schmaus</p> <p>Neue Folge herausgegeben von Reinhard Lauer in Verbindung mit Matthias Freise, Ulrike Jekutsch und Walter Kroll</p> <hr/> <p>61</p>  <p>2014 Harrassowitz Verlag · Wiesbaden</p>	<p>Jüdische Räume und Topographien in Ost(mittel)europa Konstruktionen in Literatur und Kultur</p> <p>Herausgegeben von Klavia Smola und Olaf Terpitz</p> <p>2014 Harrassowitz Verlag · Wiesbaden</p>
--	---

Weitere Angaben:

ISSN 008-4514
ISBN 978-3-447-10281-0

274 Seiten, Buch enthält einige Illustrationen

Beispiel 7

Gegenüber der Titelseite

Titelseite

<p style="text-align: center;">Basler Studien zur Rechtswissenschaft</p> <p style="text-align: center;">Herausgegeben von K. Spiro, G. Stratenwerth, F. Vischer, P. Simonius, L. Wildhaber, R. Rhinow, F. Hasenböhler, I. Schwenzer, E. A. Kramer, M. Pieth, E. Riva, K. Seelmann, J.-F. Stöckli, A. Peters, M. Schefer, S. Breitenmoser, F. Hafner, Th. Sutter-Somm, P. Jung, S. Gless, Chr. Tobler</p> <p style="text-align: center;">Schriftenreihe für Internationales Recht</p> <p style="text-align: center;">Band 117</p>	<p style="text-align: right;">Benny Müller</p> <p style="text-align: center;">Die Rechte indigener Völker und ihre Förderung durch die Entwicklungszusammenarbeit</p> <p style="text-align: center;">Unter besonderer Berücksichtigung der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit mit Ecuador</p> <p style="text-align: right;">Helbing Lichtenhahn Verlag</p>
---	---

Weitere Angaben:

ISBN 978-3-7190-314-1

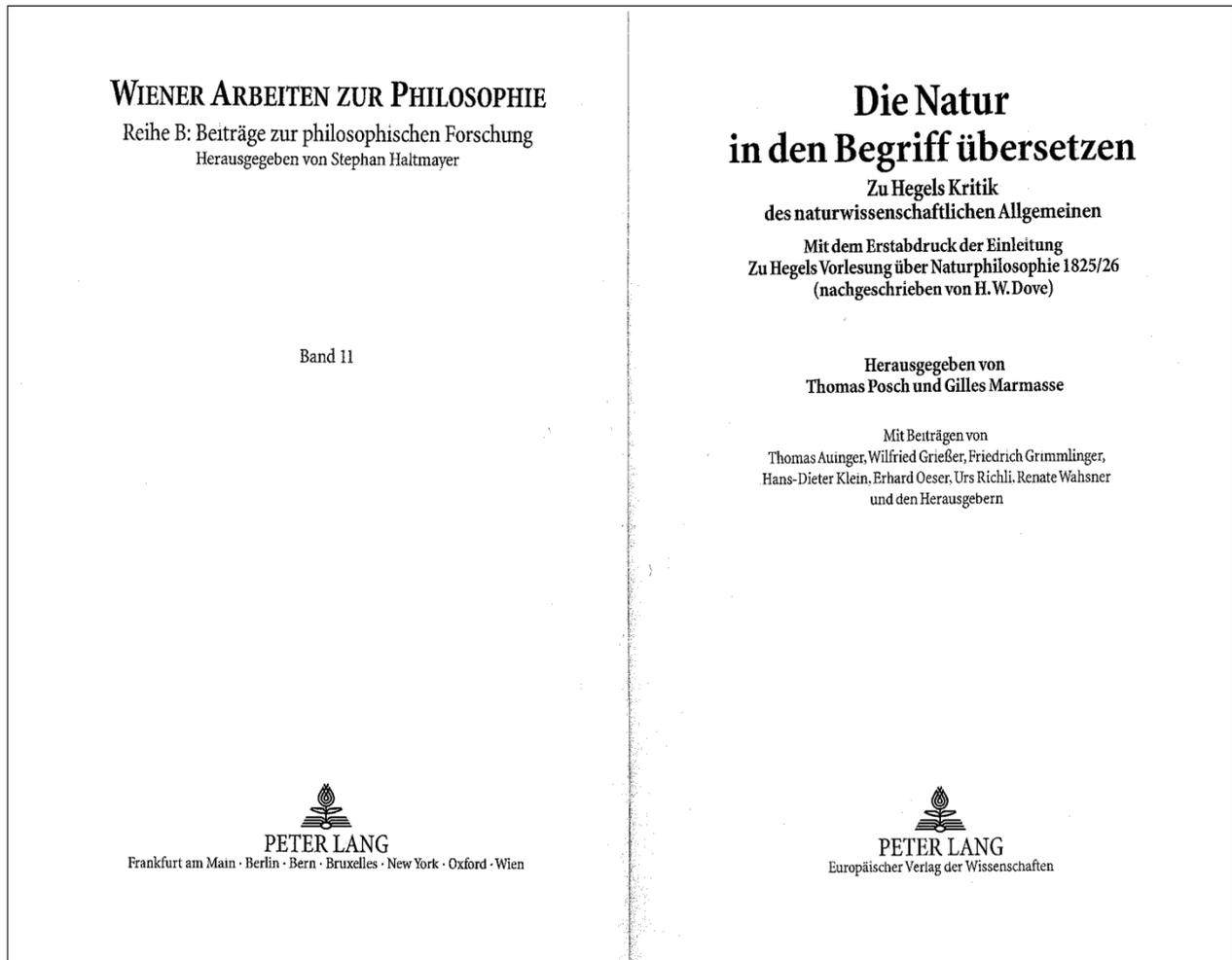
© 2011 Helbing Lichtenhahn Verlag, Basel

X, 320 Seiten, Buch enthält einige Illustrationen

Beispiel 8

Gegenüber der Titelseite

Titelseite



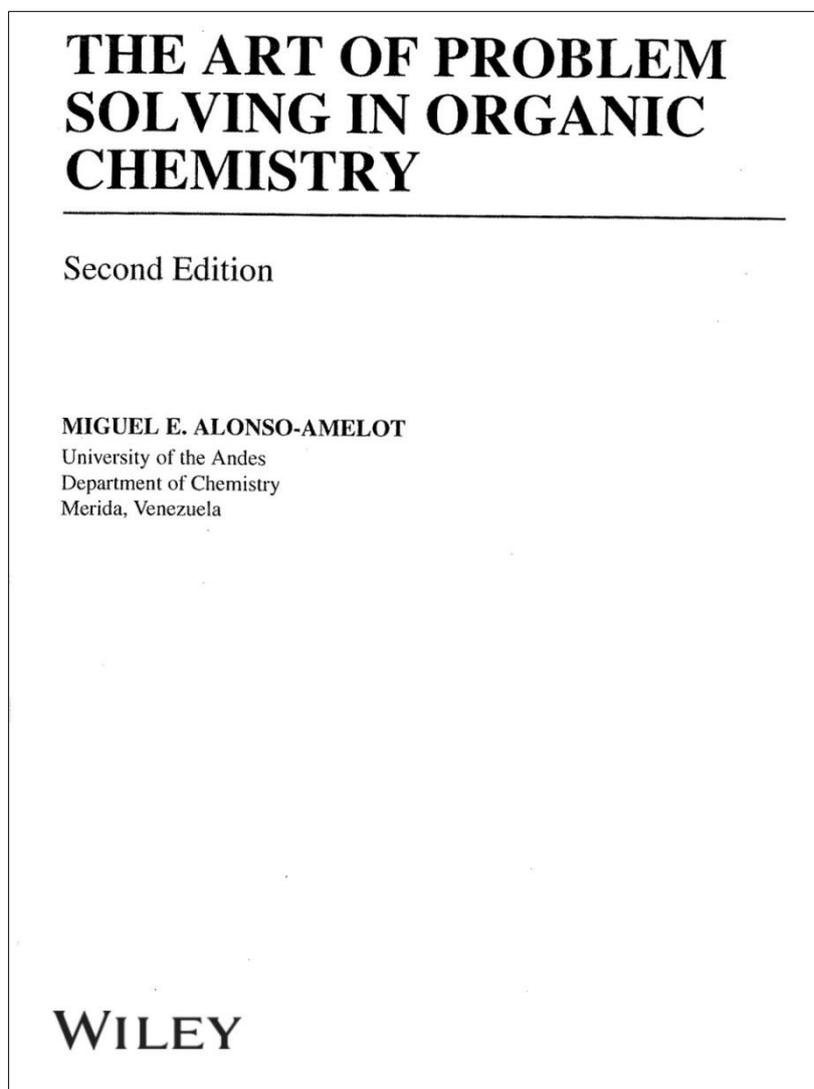
Weitere Angaben:

ISBN: 3-631-52496-X

1. Auflage 2005

200 Seiten

Beispiel 9



Weitere Angaben:

ISBN 978-1-118-53021-4

450 Seiten

Buch enthält einige
Illustrationen

Hoboken, New Jersey

Copyright © 2014

Angabe auf dem hinteren Buchdeckel:

"This long-awaited and rewritten new edition ..."

21 Lösungen: Beschreibung – Teil 2

21.1	Lösungen zum Kapitel 21: Beschreibung – Teil 2	2
21.2	Lösungen.....	3

21.1 Lösungen zum Kapitel 21: Beschreibung – Teil 2

Zu den Lösungen gibt es wie bei Teil 1 jeweils Erklärungen. Und auch hier wird auf die entsprechenden Regelwerksstellen in der RDA hingewiesen. Jede Problemstellung wird jedoch nur beim ersten Mal erläutert. Tritt das gleiche Problem bei einem weiteren Beispiel nochmals auf, wird nicht mehr darauf eingegangen.

Wie bei Teil 1 zeigen wir bei Bedarf mehrere Lösungsvarianten auf.

21.2 Lösungen

Lösung 1



Lösungsvariante 1

FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000720
005	20150730174116.0
008	150730s2001----- ----- 00 - -----d
020	a 80-88880-47-5
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a <<Die>> Habsburgermonarchie und die Slowaken b 1849-1867 c hrsg. von Dušan Kováč, Arnold Suppan und Emilia Hrabovec
264 1	a Bratislava b AEP c 2001
300	a 152 Seiten
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier

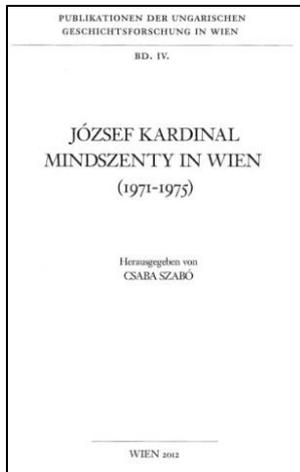
Lösungsvariante 1

FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000733
005	20150806162150.0
008	150730s2001----- ----- 00 - -----d
020	a 80-88880-47-5
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a <<Die>> Habsburgermonarchie und die Slowaken, 1849-1867 c hrsg. von Dušan Kováč, Arnold Suppan und Emilia Hrabovec
264 1	a Bratislava b AEP c 2001
300	a 152 Seiten
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier

Um die Sonderzeichen im Namen Dušan Kováč zu schreiben, wenden Sie eine der Methoden an, die im Lehrgang Kapitel 21: "Übungen" unter 21.2., angegeben sind.

Die Jahresangaben im Haupttitel können auch als Teil des Haupttitels interpretiert und integriert werden.

Lösung 2



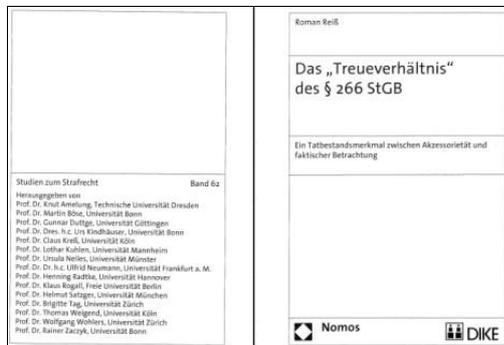
FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000721
005	20150730180447.0
008	150730s2012----- ----- 00 - -----d
020	a 978-963-89583-5-8
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a József Kardinal Mindszenty in Wien b (1971-1975) c herausgegeben von Csaba Szabó
264 1	a Wien b Institut für Ungarische Geschichtsforschung in Wien c 2012
300	a 200 Seiten
336	a Text b txt 2 rdaccontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier
4900	a Publikationen der Ungarischen Geschichtsforschung in Wien v Bd. 4 i 4

Die ISBN ist in der Ressource ohne Bindestriche geschrieben. Gemäss D-A-CH AWR zu RDA 2.15.1.4 wird sie wenn möglich mit Bindestrichen erfasst.

Die ISSN ist die International Standard Serial Number, also ein Identifikator für Zeitschriften und Serien und wird deshalb hier nicht erfasst.

Bei der Zählung einer Reihe werden römische Ziffern in arabischen Zahlen erfasst (RDA 1.8.2 und D-A-CH AWR).

Lösung 3



FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000728
005	20151223100942.0
008	150803s2014----- ----- 00 - ----d
020	a 978-3-8487-0585-6 q Nomos
020	z 978-3-0751-552-5 q Dike
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a <<Das>> "Treueverhältnis" des § 266 StGB b ein Tatbestandsmerkmal zwischen Akzessorität und faktischer Betrachtung c Roman Reiss
24613	a <<Das>> "Treueverhältnis" des Paragraphen 266 StGB
250	a 1. Auflage
264 1	a Baden-Baden b Nomos a Zürich a St. Gallen b Dike c 2014
300	a 536 Seiten
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier
4900	a Studien zum Strafrecht v Band 62 i 62

Wenn die Ressource mehrere ISBNs desselben Typs enthält, erfassen Sie eine kurze Erläuterung hinter dem Identifikator (RDA 2.15.1.7). Die Erläuterung wird im Unterfeld \$q erfasst. Die ISBN für den Dike-Verlag hat eine Ziffer zu wenig und muss deshalb als ungültige ISBN mit \$z codiert werden.

Geben Sie Symbole (hier §) und andere Zeichen, soweit es vom Zeichensatz möglich ist, gemäss der Informationsquelle wieder. Es ist empfehlenswert, aber im Standardelemente-Set nicht vorgesehen, im Feld 246 einen abweichenden Titel mit der ausgeschriebenen Form des Symbols zu erfassen (D-A-CH AWR zu RDA 1.7.5).

Gemäss D-A-CH AWR zu RDA 2.8.2 sind alle Verlagsorte zu erfassen. Nur der erste Verlagsname ist Kernelement (RDA 2.8.4), weitere können aber angegeben werden (RDA 2.8.4.5).

Verantwortlichkeitsangaben beim Gesamttitel werden nur erfasst, wenn sie für die Identifizierung der Reihe notwendig sind (RDA 2.12.6.3), was hier nicht der Fall ist.

Lösung 4



FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000724
005	20150803171416.0
008	150803s2015----- ----- 00 - ----d
020	a 978-3-631-66126-0
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a "Ärgernis" und "moderner Klassiker" b zur Autorenrolle Wolfgang Koeppens in der Literatur nach 1945 c Onur Bazarkaya
264 1	a Frankfurt am Main a Bern a Bruxelles a New York a Oxford a Warszawa a Wien b PL Academic Research c 2015
300	a 259 Seiten
336	a Text b txt 2 rdaccontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier
4900	a Europäische Hochschulschriften. Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur v Band 2045 i 2045

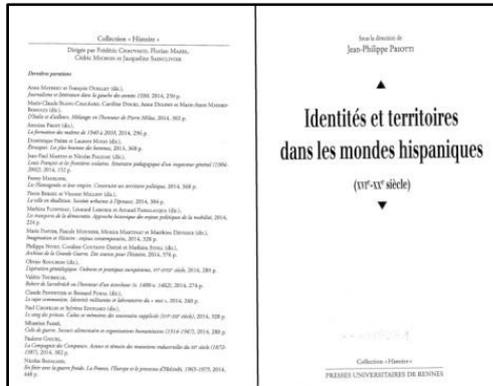
Die ISBN des E-Books gehört nicht zwingend in diese Beschreibung, denn sie ist der Identifikator einer anderen Manifestation, für welche eine eigene Beschreibung erfasst wird. Falls Sie sie dennoch erfassen möchten, wird sie in einem Unterfeld \$z erfasst und die Erläuterungen für beide ISBNs in Unterfeldern \$q angegeben (RDA 2.15.1.6).

Im Verlagsnamen können die Hierarchiestufen weggelassen werden, falls sie nicht nötig sind, um den Verlag zu identifizieren (Optionale Weglassung zu RDA 2.8.4.3 und D-A-CH AWR).

Wenn die Gesamttitelangabe in mehreren Sprachen angegeben ist, wählen Sie den Gesamttitel in der Sprache des Hauptinhalts der Ressource (RDA 2.3.2.4).

Die Unterreihe ist ein Kernelement und wird erfasst. Hier handelt es sich um eine Unterreihe mit alphanumerischer Bezeichnung und Titel (RDA 2.12.10.6).

Lösung 5



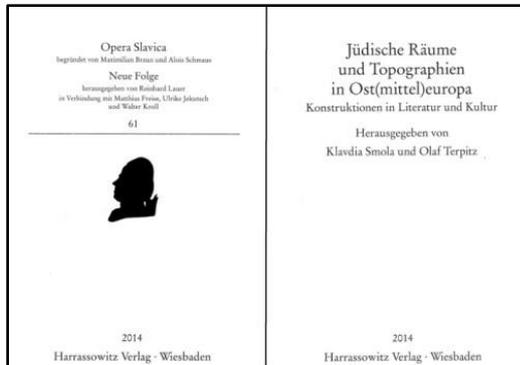
FMT	BK
LDR	0000nam-a22-----4c-4500
001	000000725
005	20150803174100.0
008	150803s2015----- ----- 00 - -----d
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a Identités et territoires dans les mondes hispaniques b (XVIe-XXe siècle) c sous la direction de Jean-Philippe Priotti
264 1	a [Rennes] b Presses Universitaires de Rennes c [2015]
300	a 228 Seiten
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier
4900	a Collection "Histoire"

Der Titel wird so übertragen, wie er in der Ressource angegeben ist (RDA 2.3.1.4). Römische Ziffern werden nur in bestimmten Elementen als arabische Zahlen erfasst (RDA 1.8.1).

Da der Erscheinungsort nicht in der Ressource genannt ist, der Ort aber anhand des Verlagsnamens ermittelt werden kann, wird er als bekannter Ort in eckigen Klammern erfasst (RDA 2.8.2.6.1).

Wenn kein explizites Erscheinungsjahr vorliegt, hingegen eine Jahresangabe zum Dépôt légal, wird dieses in eckigen Klammern verwendet (D-A-CH AWR zu RDA 2.8.6.6, Punkt 4).

Lösung 6



FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000726
005	20150806163907.0
008	150803s2014----- ----- 00 - -----d
020	a 978-3-447-10281-0
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a Jüdische Räume und Topographien in Ost(mittel)europa b Konstruktionen in Literatur und Kultur c herausgegeben von Klavdia Smola und Olaf Terpitz
24613	a Jüdische Räume und Topographien in Osteuropa
24613	a Jüdische Räume und Topographien in Mitteleuropa
264 1	a Wiesbaden b Harrassowitz Verlag c 2014
300	a 274 Seiten b Illustrationen
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier
4900	a Opera slavica v Neue Folge, 61 i 61

Da der Haupttitel auf verschiedene Weise interpretiert werden kann, ist es nützlich, abweichende Titel zu erfassen.

Der Begriff "Neue Folge" wird in der Gesamttitelangabe im Unterfeld \$v vor der Zählung angegeben (RDA 2.12.9.6).

Lösung 7

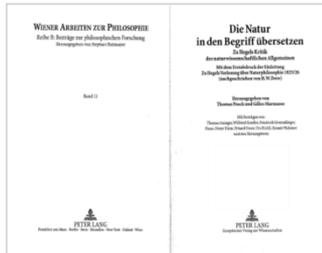


FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000727
005	20150804110454.0
008	150803s2011----- ----- 00 - ----d
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a <<Die>> Rechte indigener Völker und ihre Förderung durch die Entwicklungszusammenarbeit b unter besonderer Berücksichtigung der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit mit Ecuador c Benny Müller
24613	a <<Die>> Rechte indigener Völker und ihre Förderung durch die Entwicklungszusammenarbeit
264 1	a Basel b Helbing Lichtenhahn Verlag c [2011]
300	a X, 320 Seiten b Illustrationen
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier
4900	a Basler Studien zur Rechtswissenschaft v Band 117 i 117

Im Haupttitel hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Der Titel wird trotzdem so übernommen, wie er in der Ressource steht (RDA 1.7.9). Es empfiehlt sich, einen abweichenden Titel zu erfassen (RDA 2.17.2).

Der Titelzusatz der Reihe wird in der Gesamttitelangabe nur erwähnt, wenn er für die Identifizierung des Reihentitels notwendig sind, was hier nicht der Fall ist (RDA 2.12.4.3).

Lösung 8



Lösungsvariante 1

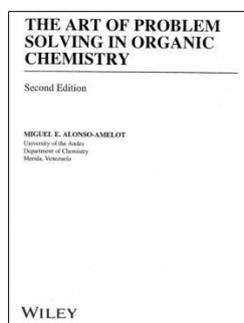
FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000729
005	20150806164201.0
008	150804s2005----- ----- 00 - -----d
020	a 3-631-52496-X
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a <<Die>> Natur in den Begriff übersetzen b zu Hegels Kritik des naturwissenschaftlichen Allgemeinen b mit dem Erstabdruck der Einleitung zu Hegels Verlesung über Naturphilosophie 1825/26 (nachgeschrieben von H.W. Dove) c herausgegeben von Thomas Posch und Gilles Marmasse ; mit Beiträgen von Thomas Aunger, Wilfried Griesser, Friedrich Grummlinger, Hans-Dieter Klein, Erhard Oeser, Urs Richli, Renate Wahsner und den Herausgebern
250	a 1. Auflage
264 1	a Frankfurt am Main a Berlin a Bern a Bruxelles a New York a Oxford a Wien b Peter Lang c 2005
300	a 200 Seiten
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier
4900	a Wiener Arbeiten zur Philosophie. Reihe B, Beiträge zur philosophischen Forschung v Band 11 i 11

Lösungsvariante 2

FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000730
005	20150804145500.0
008	150804s2005----- ----- 00 - -----d
020	a 3-631-52496-X
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a <<Die>> Natur in den Begriff übersetzen b zu Hegels Kritik des naturwissenschaftlichen Allgemeinen b mit dem Erstabdruck der Einleitung zu Hegels Verlesung über Naturphilosophie 1825/26 (nachgeschrieben von H.W. Dove) c herausgegeben von Thomas Posch und Gilles Marmasse ; mit Beiträgen von Thomas Aunger [und 8 anderen]
250	a 1. Auflage
264 1	a Frankfurt am Main a Berlin a Bern a Bruxelles a New York a Oxford a Wien b Peter Lang c 2005
300	a 200 Seiten
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier
4900	a Wiener Arbeiten zur Philosophie. Reihe B, Beiträge zur philosophischen Forschung v Band 11 i 11

Nur die erste Verantwortlichkeitsangabe ist zwingend (hier die Herausgeber), weitere dürfen aber angegeben werden. Wenn mehr als drei Personen mit derselben Funktion angegeben sind, darf man nach dem Erfassen der ersten Person die weiteren weglassen (RDA 2.4.1.5 "Optionale Weglassung" und D-A-CH AWR).

Lösung 9

Lösungsvariante 1

FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000731
005	20150806170828.0
008	150804s2014----- ----- 00 - ----d
020	a 978-1-118-53021-4
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a <<The>> art of problem solving in Organic Chemistry c Miguel E. Alonso-Amelot (University of the Andes, Departement of Chemistry, Merida, Venezuela)
250	a Second edition
264 1	a Hoboken, New Jersey b Wiley c [2014]
264 4	c © 2014
300	a 450 Seiten b Illustrationen
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier
500	a "Rewritten new edition"

Lösungsvariante 2

FMT	BK
LDR	00000nam-a22-----4c-4500
001	000000732
005	20150806171003.0
008	150804s2014----- ----- 00 - ----d
020	a 978-1-118-53021-4
040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24510	a <<The>> art of problem solving in Organic Chemistry c Miguel E. Alonso-Amelot
250	a Second edition
264 1	a Hoboken, New Jersey b Wiley c [2014]
300	a 450 Seiten b Illustrationen
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier
500	a "Rewritten new edition"

Wenn alle Angaben zum geistigen Schöpfer angegeben werden, können zur besseren Lesbarkeit Klammern gesetzt (D-A-CH AWR zu RDA 1.7.3, Anwendungsregel 2) oder auch gleich weglassen werden (RDA 2.4.1.4 Optionale Weglassung, siehe Lösungsvariante 2).

Erfassen Sie beim Erscheinungsort auch Staaten oder Länder, wenn diese in der Informationsquelle angegeben sind (RDA 2.8.2.3).

Die Information auf dem hinteren Buchdeckel ist wichtig, weshalb sie in einer Anmerkung erfasst worden ist. Sie besagt, dass es sich um eine echte 2. Auflage handelt, da der Inhalt verändert worden ist. Gemäss Standardelemente-Set ist eine Anmerkung nicht zwingend, aber in diesem Fall sinnvoll (Lehrgang-Kapitel 19.2.2).

22 FRBR-Beziehungen

22.1	Einleitung.....	2
22.2	FRBR-Beziehungen.....	2
22.3	Primärbeziehungen zwischen den WEMI-Entitäten.....	2
22.4	Die zusammengesetzte Beschreibung.....	4
22.5	Beziehungen zu Personen.....	6
22.6	Auflistung der RDA-Regeln.....	7

22.1 Einleitung

Sie kennen nun den **1. Teil** eines Datensatzes, die Beschreibung. Dabei haben Sie sich intensiv mit den Merkmalen von Manifestationen und Expressionen beschäftigt.

Benutzeranforderung	Bestandteil eines Datensatzes
1. finden – identifizieren – auswählen	Beschreibung Angaben wie Titel, Verantwortlichkeitsangabe, Erscheinungsort, Verlagsname, Erscheinungsjahr etc.
2. finden	Beziehungen / Sucheinstiege Festlegung der Begriffe, unter denen das Dokument in einem Index aufgelistet wird (z.B. Klassischer Katalog, Web-OPAC), oder die für Filterfunktionen zum Eingrenzen der Datenmenge verwendet werden (z.B. Namen von Personen).
3. Zugang erhalten	Lokale Daten z.B. Signatur, Standort in der Bibliothek

Beim nächsten **2. Teil** des Datensatzes geht es darum, unter welchen Begriffen (z.B. Titel oder Namen von Personen¹) dieser in einem alphabetischen Index oder in Facetten zum Filtern (in swissbib z.B. in der Facette "Verfasser/Beitragender") gefunden wird.

Dazu müssen für Titel und Personennamen Sucheinstiege definiert und für Personen zusätzliche Beziehungen erfasst werden.

Bevor wir konkret auf die Beziehungen zu Personen eingehen, werfen wir nochmals einen generellen Blick auf die FRBR-Beziehungen. Die FRBR-Beziehungen muss man begreifen, damit man im RDA-Toolkit den Kapitelaufbau und die Terminologie versteht.

22.2 FRBR-Beziehungen

Die Beziehungen zwischen den Entitäten sind ein wichtiger Bestandteil des Datenmodells von FRBR und somit auch der RDA. Im Lehrgangkapitel 5.6 haben Sie einen ersten Einblick in die Beziehungsstruktur zwischen den FRBR-Entitäten erhalten.

Im RDA-Toolkit sind den Beziehungen die Abschnitte 5-10 mit den entsprechenden Unterkapiteln gewidmet. Für die Basis-Ausbildung in der Katalogisierung sind die Abschnitte 5 und 6 besonders wichtig. Bitte gehen Sie ins RDA-Toolkit und lesen Sie die Überschriften von Abschnitt 5 und 6.

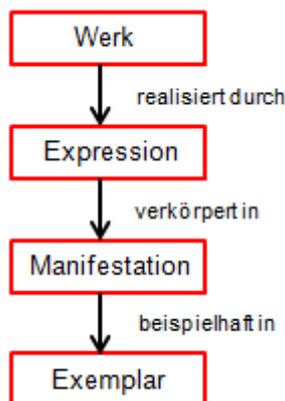
22.3 Primärbeziehungen zwischen den WEMI-Entitäten

Als erstes werden im RDA Kapitel 17 die Primärbeziehungen behandelt.

¹ Auf Körperschaften wird später im Lehrgang eingegangen.

- Abschnitt 5: Erfassen der Primärbeziehungen zwischen Werk, Expression, Manifestation und Exemplar
- + 17: Allgemeine Richtlinien zum Erfassen der Primärbeziehungen

Als Primärbeziehungen werden die Beziehungen zwischen den Entitäten der Gruppe 1, also zwischen Werk – Expression – Manifestation – Exemplar bezeichnet.



Ein Werk ist eine abstrakte Idee, die vorerst nur im Kopf des Autors oder des Künstlers existiert. In der Expression findet diese Idee in einer bestimmten Sprache oder mit Text, Ton oder Bild eine Ausdrucksform.

Die Expression wird physisch greifbar, wenn sie durch einen bestimmten Datenträger (Band oder Audiodisk oder Videodisk) **verkörpert** wird.

Als Beispiel dieser bestimmten Manifestation halten wir Katalogisierende immer das Exemplar "unserer" Bibliothek in den Händen.

Lesen Sie dazu auch RDA 17.0.

17.0 Ziel und Geltungsbereich LC-PCC PS MLA

Primärbeziehungen sind Beziehungen zwischen einem Werk, einer Expression, einer Manifestation und einem Exemplar, die in den FRBR-Definitionen dieser Entitäten vorgegeben sind:

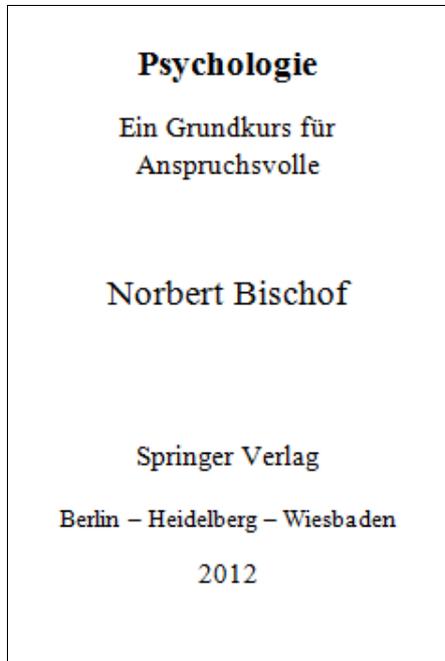
- die Beziehung zwischen einem Werk und einer Expression, durch die das Werk realisiert ist, und die **reziproke** Beziehung von der Expression zum Werk
- die Beziehung zwischen einer Expression eines Werkes und einer Manifestation, die diese Expression verkörpert, und die reziproke Beziehung von der Manifestation zur Expression
- die Beziehung zwischen einer Manifestation und einem Exemplar, das ein Beispiel dieser Manifestation darstellt, und die reziproke Beziehung von dem Exemplar zur Manifestation.

Machen Sie bitte folgendes Gedankenspiel mit:

Wenn Sie als Katalogisierende ein Exemplar "Ihrer Bibliothek" in den Händen halten, das beispielhaft ist für eine Manifestation, und wenn diese Manifestation eine bestimmte Expression verkörpert und wenn diese Expression die Ausdrucksform eines Werkes ist, dann müssten ja in jedem Buch, das Sie in den Händen halten, alle WEMI-Entitäten vorhanden sein.

Genauso ist es: Die Primärbeziehungen funktionieren nicht nur von oben nach unten, sondern auch im umgekehrten Sinn von unten nach oben, sie sind also reziprok.

Wie das funktioniert, soll anhand eines Beispiels gezeigt werden:



Werkebene: Norbert Bischof hat als geistiger Schöpfer dieses Werk mit dem Titel "Psychologie" **geschaffen**.

Expressionsebene: Das Werk ist **realisiert** in textlicher Form und in deutscher Sprache. Der Titel dieser Expression lautet „Psychologie“.

Manifestationsebene: Der Text ist **verkörpert** in der Ausgabe, die im Springer Verlag erschienen ist und 214 Seiten umfasst. Der Titel dieser Manifestation lautet "Psychologie".

Ein Exemplar, das **beispielhaft** ist für diese Manifestation, ist das Exemplar "meiner" Bibliothek, das ich zum Katalogisieren vor mir habe.

Umfang: 214 Seiten

Bitte beachten Sie:

Der Titel ist als Merkmal dem **Werk**, der **Expression** und der **Manifestation** zugeordnet.

Beim obigen Beispiel lautet der Titel des Werks, der Expression und der Manifestation gleich, nämlich "Psychologie". Würde das Buch in die englische Sprache übersetzt, dann hätte die englische Expression einen anderen Titel, z.B. "Psychology".

Lassen Sie sich von Ihrer Ausbildungsbegleitung ein weiteres Buch oder weitere Bücher geben und versuchen Sie die WEMI-Entitäten zu entdecken.

22.4 Die zusammengesetzte Beschreibung

Die RDA lassen es offen, wie die Primärbeziehungen hergestellt, also wie die WEMI-Entitäten miteinander in Verbindung gebracht werden.

Mit dem Bibliothekssystem ALEPH und mit unserem Datenmodell werden die **Primärbeziehungen** hergestellt, indem die Merkmale der WEMI-Entitäten in der **gleichen Beschreibung** erfasst werden.

Um dies zu veranschaulichen, sehen Sie hier die Beschreibung unseres Beispiels auf Seite 4. Die Legenden zeigen, auf welcher WEMI-Ebene die Elemente der Beschreibung zuzuordnen sind.

Der Titel "Psychologie" ist ein **Merkmal dieses Werks, dieser Expression und dieser Manifestation**.

Weil er immer gleich lautet, wird er nicht wiederholt sondern nur 1x in der Beschreibung angegeben.

Die Veröffentlichungsangabe ist ein **Merkmal der Manifestation**

Der Umfang ist ein **Merkmal der Manifestation**

Der Inhaltstyp ist ein **Merkmal der Expression**

Der Medientyp ist ein **Merkmal der Manifestation**

Der Datenträgertyp ist ein **Merkmal der Manifestation**

<u>2 4 5</u>	<u>1 0</u>	a	Psychologie
		b	ein Grundkurs für Anspruchsvolle
		c	Norbert Bischof
<u>2 6 4</u>	<u>1</u>	a	Berlin
		a	Heidelberg
		a	Wiesbaden
		b	Springer Verlag
		c	2014
<u>3 0 0</u>		a	214 Seiten
<u>3 3 6</u>		a	Text
		b	txt
		2	rdaccontent
<u>3 3 7</u>		a	ohne Hilfsmittel zu benutzen
		b	n
		2	rdamedia
<u>3 3 8</u>		a	Band

Dieser Datensatz enthält also ein **Merkmal für das Werk** (Titel); er enthält auch **Merkmale für die Expression** und er enthält **Merkmale für die Manifestation**.

Die 3 Entitäten (Werk – Expression – Manifestation) werden miteinander in Beziehung gebracht indem ihre Merkmale in der gleichen Beschreibung untergebracht sind. Man spricht deshalb auch von einer **zusammengesetzten Beschreibung** (RDA 17.4.2.3).

Eine **zusammengesetzte Beschreibung** enthält **Merkmale von Werk, Expression und Manifestation**. Diese Entitäten sind, weil sie alle in der gleichen Beschreibung vorkommen, miteinander in **Beziehung** gebracht.

Die Primärbeziehungen zwischen Manifestation und Werk sowie zwischen Manifestation und Expression sind Kernelemente (RDA 17.8. und 17.10) und somit obligatorisch zu erfassen.

Bei unseren Datensätzen ist diese obligatorische Anforderung immer erfüllt, weil alle Merkmale von Werk, Expression und Manifestation in der zusammengesetzten Beschreibung vorkommen und somit in Beziehung gesetzt sind.

Vielleicht fragen Sie sich jetzt: und was ist mit dem Exemplar (WEM"1")?

Die Merkmale für das Exemplar erscheinen **nicht** in der Beschreibung. Für das Exemplar mit der Signatur, den Angaben zur Verfügbarkeit etc. wird ein eigener Datensatz erstellt. Dieser Datensatz wird dann an die Beschreibung gehängt und so mit dieser in Beziehung gesetzt.

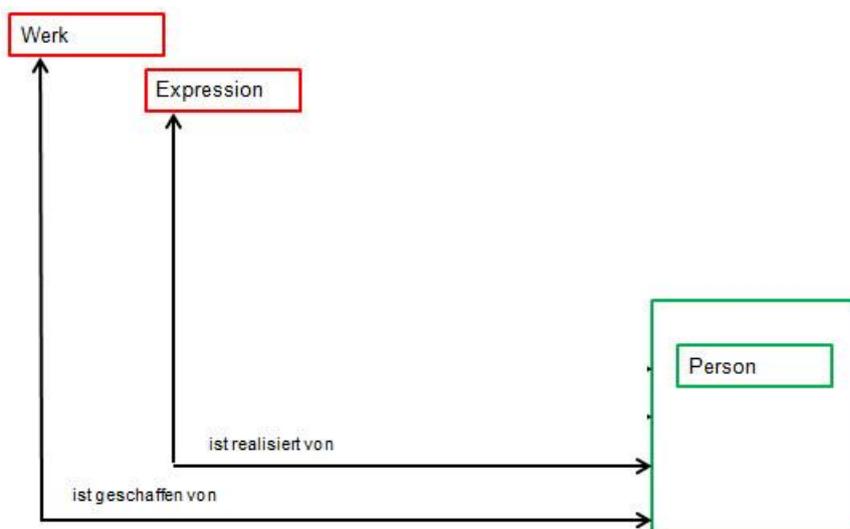
Im Lehrgang-Kapitel 26 wird ausführlich von Exemplardaten und ihrer Erfassung die Rede sein.

22.5 Beziehungen zu Personen

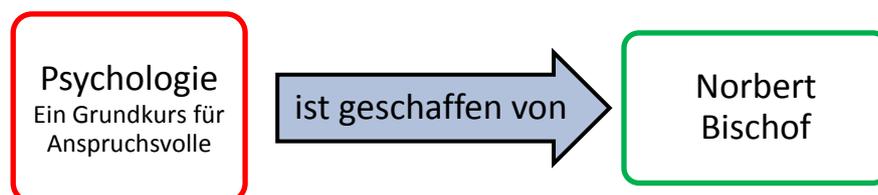
Neben den Primärbeziehungen definiert FRBR noch weitere Beziehungen, nämlich die Beziehung zwischen der FRBR-Gruppe 1 und der FRBR-Gruppe 2 (sehen Sie dazu die Abbildung im Lehrgang-Kapitel 5.9.1).

In den nächsten Kapiteln im Lehrgang geht es vor allem um die Beziehungen von Personen, die mit einer Ressource in Verbindung stehen.

Diese Beziehungen müssen von den Katalogisierenden aufgrund der Titelseite erkannt und dann hergestellt werden.



Als Veranschaulichung die konkretisierte Beziehung anhand der bekannten Titelseite:



Theoretisch kann zu jeder Person, die in irgendeiner Form zur Entstehung der Ressource beigetragen hat, eine Beziehung hergestellt werden. Bei manchen Ressourcen sind aber (auf der Titelseite) sehr viele beitragende Personen genannt (siehe dazu z.B. im Lehrgang Kapitel 11.5, die letzte Abbildung). Für alle in der Ressource genannten Personen eine Beziehung herzustellen, würde in manchen Fällen einen enormen zeitlichen Aufwand bedeuten.

Es gilt daher eine sinnvolle Auswahl der Personen und ihren Funktionen zu treffen, die für eine Beziehung in Frage kommen.

Die RDA und die D-A-CH AWR regeln die Auswahl und das konkrete Erfassen der Beziehungen im Abschnitt 6.

+ Abschnitt 6: Erfassen der Beziehungen zu Personen, Familien und Körperschaften, die mit einer Ressource in Verbindung stehen

Die RDA-Kapitel dieses Abschnitts werden als nächste im Lehrgang behandelt.

22.6 Auflistung der RDA-Regeln

RDA-Kapitel	Thema
17	Allgemeine Richtlinien zum Erfassen der Primärbeziehungen
17.0	Ziel und Geltungsbereich
17.4.2	Techniken zum Erfassen von Primärbeziehungen
17.4.2.3	Zusammengesetzte Beschreibung
17.8.	In der Manifestation verkörpertes Werk
17.10	In der Manifestation verkörperte Expression

23 Sucheinstiege für Titel und Beziehungen zu Personen

23.1	Einleitung.....	2
23.2	Sucheinstiege für Titel	2
23.3	Sucheinstiege / Beziehungen für Personen	3
23.4	Geistige Schöpfer	4
23.4.1	Informationsquelle	5
23.4.2	Beziehungskennzeichnung für geistige Schöpfer	5
23.4.3	MARC21-Codierung für geistige Schöpfer.....	6
23.4.4	MARC21-Feld 100 und 700: Beziehungsfelder für Personen	8
23.4.5	Geistige Schöpfer bei Bibliographien und Wörterbüchern.....	9
23.5	Mitwirkende	9
23.5.1	Informationsquelle	10
23.5.2	Beziehungskennzeichnungen für Mitwirkende.....	10
23.5.3	MARC21-Codierung für Mitwirkende	10
23.5.4	Herausgeber	11
23.6	Geistige Schöpfer und Mitwirkende.....	13
23.7	Herausgeber und Verfasser von einzelnen Beiträgen	15
23.8	Indikatoren im Feld 245 im Zusammenhang mit den Feldern 100/700	16
23.9	Auflistung der RDA-Regeln	17

23.1 Einleitung

Im 2. Teil des Datensatzes geht es um die Sucheinstiege und Beziehungen, d.h. um die Festlegung der Begriffe, unter denen ein Datensatz im alphabetischen Index einsortiert wird. In swissbib können diese Begriffe für die Filterfunktion verwendet werden.

Die Sucheinstiege sollen dem Benutzer das Finden der Ressource in den Online-Katalogen ermöglichen und erleichtern.

Lesen Sie dazu auch in der RDA 0.7 "Sucheinstiege".

Benutzeranforderung	Bestandteil eines Datensatzes
1. finden – identifizieren – auswählen	Beschreibung Angaben wie Titel, Verantwortlichkeitsangabe, Erscheinungsort, Verlagsname, Erscheinungsjahr etc.
2. finden	Sucheinstiege / Beziehungen Festlegung der Begriffe, unter denen das Dokument in einem Index aufgelistet wird z.B. im Klassischen Katalog und in der GUI-Recherche), oder die für Filterfunktionen zum Eingrenzen der Datenmenge verwendet werden, z. B in swissbib
3. Zugang erhalten	Lokale Daten z.B. Signatur, Standort in der Bibliothek

23.2 Sucheinstiege für Titel

Titel sind wichtige Merkmale von Werken, Expressionen und Manifestationen.

Der **Haupttitel** jedes Datensatzes, der im Feld 245 \$a erfasst ist, soll deshalb im Klassischen Katalog (Web-OPAC) und in der GUI-Recherche im Titelinde gefunden werden.

Der Sucheinstieg für den Titelinde wird aus dem Inhalt von Feld 245 \$a gebildet. Der 1. Indikator steuert dabei die Einsortierung in den Titelinde (mehr dazu im Lehrgang-Kapitel 23.7).

Alle **Paralleltitel** im Feld 245 \$d werden automatisch in den Titelinde übernommen.

Der Katalogisierende kann weitere Sucheinstiege für **abweichende Titel** festlegen, indem er diese im Feld 246 1x \$a erfasst (siehe dazu auch im Lehrgang-Kapitel 19.2.2).

Für den Sucheinstieg werden bei allen Titeln die Artikel am Anfang mit Spitzklammern << ...>> wegsortiert. Die Einsortierung in den Titelinde erfolgt also nie unter einem Artikel.

Nachfolgend sehen Sie die Titelseite einer Ressource und die dazugehörige Beschreibung.

Ressource	Beschreibung
<p>EUROPE TWENTY YEARS AFTER THE END OF THE COLD WAR THE NEW EUROPE, NEW EUROPE?</p> <p>L'EUROPE VINGT ANS APRES LA FIN DE LA GUERRE FROIDE NOUVELLE EUROPE, NOUVELLES EUROPE?</p> <p>Bruno Arcidiacono (ed.)</p> <p>Peter Lang Bruxelles Bern Frankfurt am Main New York 2012</p> <p><u>Auf dem Buchumschlag steht der Titel:</u> "The Impact of the Cold War on Europe"</p> <p>Umfang: 287 Seiten</p>	<p>245 00 \$a Europe twenty years after the end of the Cold War \$b the new Europe, new Europes? \$d <<L'>>Europe vingt ans après la fin de la guerre froide \$b nouvelle Europe, nouvelles Europes? \$c Bruno Arcidiacono (ed.)</p> <p>246 14 \$a <<The>> impact of the Cold War on Europe</p> <p>264 _1 \$a Bruxelles \$b Peter Lang \$c 2012</p> <p>300 \$a 287 Seiten</p>

Die Sucheinstiege für die Titel werden alle aus der Beschreibung übernommen und in den Titelindex einsortiert. Die oben abgebildete Beschreibung enthält 3 Titel, die in den Titelindex einsortiert werden.

Finden Sie diese Titel? Wie lauten die Fachausdrücke für diese Titel?

23.3 Sucheinstiege / Beziehungen für Personen

Im Gegensatz zu Titeln sind Personen eigene Entitäten. Soll eine bestimmte Person für den alphabetischen Autorenindex und bei swissbib für die Facette berücksichtigt werden, dann wird gemäss RDA und FRBR vom Katalogisierenden zwischen Datensatz und Person eine Beziehung hergestellt. Sehen Sie dazu auch die beiden Abbildungen im Lehrgang Kapitel 22.4. Vorerst geht es nur um die Beziehungen zu Personen. Körperschaften und Familien werden später behandelt.

Die Beziehung wird mit dem normierten Sucheinstieg gebildet und in einem speziellen MARC-Feld erfasst.

Bei Personennamen ist der normierte Sucheinstieg generell in der Form:
Familienname, Vorname

Unter dieser Form (Familienname, Vorname) kann die Person ...

- ... in der ALEPH GUI-Recherche oder im Klassischen Katalog (Web-OPAC) im alphabetischen Personenindex gesucht und gefunden werden.
- ... in swissbib unter der Facette "Verfasser/Beitragende" ausgewählt werden

Häufig werden die Personennamen zusätzlich mit Lebensdaten präzisiert (mehr dazu im Lehrgang-Kapitel 27).

Die nachfolgenden Kapitel zeigen, in welchen Fällen Beziehungen zu Personen erfasst werden.

23.4 Geistige Schöpfer

Ein Werk ist geschaffen von einem geistigen Schöpfer (siehe dazu auch im Lehrgang-Kapitel 11.5 oder im RDA Glossar).

Ein Werk kann auch von mehreren geistigen Schöpfern geschaffen sein, z.B. wenn mehrere Personen für den Inhalt der Ressource **in gleichem Masse verantwortlich** sind und somit ein **Gemeinschaftswerk** geschaffen haben.

Eine Beziehung zu (einem) geistigen Schöpfer(n) ist immer eine **Werk – Person(en) – Beziehung**¹.

Die Regeln für das Erfassen von Beziehungen für geistige Schöpfer sind in der RDA **Abschnitt 6, Erfassen der Beziehungen zu Personen ..., die mit einer Ressource in Verbindung stehen, Kapitel 19.2 Geistiger Schöpfer**

¹ Analog kann es auch eine Werk-Körperschaft-Beziehung oder Werk-Familie-Beziehung sein.

GEISTIGER SCHÖPFER

Erläuterung:

Sind mehrere geistige Schöpfer für das Werk verantwortlich, so erfassen Sie nach Möglichkeit auch Beziehungen zu weiteren Schöpfern, die hauptverantwortlich für das Werk sind. Berücksichtigen Sie dabei so weit wie möglich die Interessen der Benutzer. Dabei können auch alle für das Werk verantwortlichen geistigen Schöpfer erfasst werden.

[Stand: 09/2014]

19.2 Geistiger Schöpfer LC-PCC PS MLA NLA PS

KERNELEMENT

LC-PCC PS D-A-CH

Wenn mehrere geistige Schöpfer für das Werk verantwortlich sind, ist nur der geistige Schöpfer mit der Hauptverantwortlichkeit erforderlich, der zuerst in Ressourcen, die das Werk verkörpern, oder in Nachschlagewerken genannt ist.

Wenn keine Hauptverantwortlichkeit angegeben ist, ist nur der erstgenannte geistige Schöpfer erforderlich.

Die RDA definiert die **Beziehung** zum **erstgenannten geistigen Schöpfer** als **Kernelement**.

Die für uns verbindlichen D-A-CH AWR gehen aber weiter und legen fest, dass nicht nur für den erstgenannten, sondern auch für weitere geistige Schöpfer (nach Möglichkeit) Beziehungen erfasst werden, denn die Benutzer suchen in Online-Katalogen oft nach den Namen von geistigen Schöpfern.

Lesen Sie in der RDA 19.2 die Information zu "Kernelement" und die D-A-CH AWR.

23.4.1 Informationsquelle

Geistige Schöpfer werden der bevorzugten Informationsquelle entnommen. Dies ist bei gedruckten Büchern die Titelseite. Wenn diese Angaben aber nicht ausreichend oder eindeutig sind, kann auf die ganze Ressource zurückgegriffen werden. In seltenen Fällen kann die Information auch von ausserhalb der Ressource stammen, z.B. aus einem Nachschlagewerk (RDA 19.1.1).

23.4.2 Beziehungskennzeichnung für geistige Schöpfer

Der Begriff "geistiger Schöpfer" wird nicht nur für Textautoren sondern auch für Komponisten, Künstler etc. verwendet, die ein Werk geschaffen haben.

Aus diesem Grund wird mit einer Beziehungskennzeichnung die Art des Schaffens gekennzeichnet, z.B. als Verfasser, als Komponist, als Künstler etc. (RDA 18.1.6).

Die Regeln für die Erfassung der Beziehungskennzeichnung finden Sie in der RDA **Abschnitt 6, Erfassen der Beziehungen zu Personen ...**, die mit einer Ressource in Verbindung stehen, **Kapitel 18.5 Beziehungskennzeichnung**

Zu RDA 18.5.1.3 gibt es eine D-A-CH AWR, die empfiehlt, die Beziehungskennzeichnung stets zu erfassen. Diese Empfehlung wird im IDS konsequent umgesetzt.

D-A-CH AWR für 18.5.1.3
RDA

ERFASSEN VON BEZIEHUNGSKENNZEICHNUNGEN

Anwendungsregel:

1. Wenn Sie eine Beziehung gemäß **19 RDA** bis **21 RDA** anlegen, so wird empfohlen, stets auch eine Beziehungskennzeichnung zu erfassen. Verwenden Sie dafür die Beziehungskennzeichnungen aus Anhang I. Selbst geprägte Beziehungskennzeichnungen sind nicht zulässig. Gibt es im Anhang I keine passende Beziehungskennzeichnung oder besteht Unsicherheit über die genaue Funktion der Person, Familie oder Körperschaft, so vergeben Sie stattdessen den Elementnamen der erfassten Beziehung als Beziehungskennzeichnung (also z. B. „geistiger Schöpfer“ oder „Mitwirkender“).

Die **Beziehungskennzeichnungen für geistige Schöpfer** sind in der **RDA, Anhang I.2** zusammengestellt, sie dürfen nicht frei gewählt werden, sondern sie müssen dieser Liste entnommen werden.

Bei einem geistigen Schöpfer, der zu einem Werk als Textautor in Beziehung gesetzt wird, ist "Verfasser" die richtige Beziehungskennzeichnung.

Gehen Sie im RDA-Toolkit zum Anhang I.2, schauen sie sich die Liste der Beziehungskennzeichnungen für geistige Schöpfer an und lesen Sie die Erläuterung zu "Verfasser". Bei den Beziehungskennzeichnungen wird nicht zwischen männlicher und weiblicher Form unterschieden (D-A-CH AWR zu RDA 18.5.1.3).

Zusätzlich zur eigentlichen Beziehungskennzeichnung wird auch ein MARC21-Code für die Beziehungskennzeichnung erfasst.

23.4.3 MARC21-Codierung für geistige Schöpfer

In unserem Datenmodell und mit ALEPH werden die Beziehungen zu Personen als geistige Schöpfer in den Feldern 100 und 700 erfasst.

100 1_	\$a Personennamen
	\$e Beziehungskennzeichnung
	\$4 MARC21-Code

700 1_	\$a Personenname
	\$e Beziehungskennzeichnung
	\$4 MARC21-Code

Die MARC21-Codierung anhand eines konkreten Beispiels:

Ausschnitt einer Titelseite (nur Titel- und Verantwortlichkeitsangabe sind abgebildet)	Ausschnitt des entsprechenden Datensatzes (nur Feld 245 für die Titel- und die Verantwortlichkeitsangabe sowie die Beziehungsfelder 100 und 700 sind abgebildet)
Rebecca Crettaz, Francis Python Enfants à louer Orphelins et pauvres aux enchères XIX ^e – XX ^e siècle	<pre>100 1 a Crettaz, Rebecca e Verfasser 4 aut 245 10 a Enfants à louer b orphelins et pauvres aux enchères, XIXe-XXe siècle c Rebecca Crettaz, Francis Python 700 1 a Python, Francis e Verfasser 4 aut</pre>

Bei dieser Ressource gibt es eine Verantwortlichkeitsangabe, die zwei geistige Schöpfer nennt. Weil von der typographischen Gestaltung her kein Name hervorgehoben ist, darf man davon ausgehen, dass beide Personen **in gleichem Masse für den Inhalt verantwortlich** sind. Es handelt sich also um zwei gleichrangige geistige Schöpfer, die zusammen das **Gemeinschaftswerk** mit dem Titel "Enfants à louer" geschaffen haben. Für beide geistige Schöpfer wird eine Beziehung erfasst.

23.4.4 MARC21-Feld 100 und 700: Beziehungsfelder für Personen

Im **Feld 100** wird die Beziehung zum geistigen Schöpfer mit der Hauptverantwortlichkeit erfasst. Kann aber wie beim obigen Beispiel keine Hauptverantwortlichkeit ausgemacht werden, dann steht im Feld 100 der Name des erstgenannten geistigen Schöpfers.

Im **Feld 700** wird die Beziehung zum weiteren geistigen Schöpfer erfasst. Der 1. Indikator und die Codierungen für die Unterfelder werden analog zum Feld 100 verwendet.

100 1_ 700 1_	1. Indikator	Im 1. Indikator steht eine 1 , wenn der Sucheinstieg die Form Nachname, Vorname hat. Bei den meisten modernen Namen ist das der Fall.
	2. Indikator	Der 2. Indikator bleibt immer leer.
	\$a	Sucheinstieg in der Form Nachname, Vorname
	\$e	RDA-Beziehungskennzeichnung für geistige Schöpfer (Text): = Verfasser
	\$4	MARC21-Code für die Beziehungskennzeichnung = aut

Beim Katalogisieren erhalten Sie Unterstützung im Zusammenhang mit der Erfassung der Beziehungskennzeichnungen und Codierungen über die Feldhilfe und durch eine Katalogisierungsfunktion, die Sie im Lehrgang-Kapitel 25 kennen lernen werden.

Ressource	Feld 245 und Beziehungen
Dietmar Gross – Walter Schnell Wolfgang Ehlers – Peter Wriggers Formeln und Aufgaben zur Technischen Mechanik	100 1_ \$a Gross, Dietmar \$e Verfasser \$4 aut 245 10 \$a Formeln und Aufgaben zur technischen Mechanik \$c Dietmar Gross, Walter Schnell, Wolfgang Ehlers, Peter Wriggers 700 1_ \$a Schnell, Walter \$e Verfasser \$4 aut 700 1_ \$a Ehlers, Wolfgang \$e Verfasser \$4 aut 700 1_ \$a Wriggers, Peter \$e Verfasser \$4 aut

Auf dieser Titelseite sind vier gleichrangige geistige Schöpfer erwähnt, die zusammen ein Gemeinschaftswerk geschaffen haben. Gemäss RDA 19.2 und D-A-CH AWR sollen nach Möglichkeit alle geistigen Schöpfer, die hauptverantwortlich sind für das Werk, berücksichtigt werden. Der Erstgenannte kommt in das Feld 100, für jeden weiteren wird ein weiteres Feld 700 erfasst.

23.4.5 Geistige Schöpfer bei Bibliographien² und Wörterbüchern

Personen, die eine Bibliographie, einen Katalog, ein Wörterbuch oder ein sonstiges Verzeichnis zusammengestellt haben, werden ebenfalls als geistige Schöpfer behandelt. In der RDA, Anhang I.2 Beziehungskennzeichnung für geistige Schöpfer, gibt es einen eigenen Begriff für diese Funktion.

Bitte gehen Sie in der RDA zum Anhang I.2 und suchen Sie die passende Beziehungskennzeichnung für diesen Fall.

Ressource	Feld 245 und Beziehungen
<p style="text-align: center;">Salz in Bayern Eine Bibliographie Zusammengestellt von Gerhard Stalla</p>	<p>100 1_ \$a Stalla, Gerhard \$e Zusammenstellender \$4 com</p> <p>245 10 \$a Salz in Bayern \$b eine Bibliographie \$c zusammengestellt von Gerhard Stalla</p>

23.5 Mitwirkende

Mitwirkende haben am Inhalt der Ressource mitgewirkt. Sie haben aber den Inhalt der Ressource nicht geschaffen wie geistige Schöpfer. Als Mitwirkende können z.B. Herausgeber, Editoren, Illustratoren oder auch Verfasser von ergänzenden Texten (Vorworten, Einleitungen, Nachworten) genannt sein.

Eine Beziehung zu Mitwirkenden ist immer eine **Expression – Person(en) – Beziehung³**.

Die Regeln für das Erfassen von Beziehungen für Mitwirkende sind in der RDA im **Abschnitt 6, Erfassen der Beziehungen zu Personen ..., die mit einer Ressource in Verbindung stehen, Kapitel 20.2 Mitwirkende** geregelt.

Manchmal sind auf der Titelseite zahlreiche Mitwirkende in verschiedenen Funktionen aufgeführt (z.B. herausgegeben von ..., mit einer Einleitung von ..., mit einem Vorwort/Nachwort von ... etc.).

Da gilt es, eine sinnvolle Auswahl zu treffen und diejenigen Namen für einen Sucheinstieg auszuwählen, die zur Realisierung der Ressource einen bedeutenden Anteil beigetragen haben.

Dies entspricht auch der Anwendungsregel für die deutschsprachigen Bibliotheken. Auf der Standardelemente-Set-Liste werden die Beziehungen zu Mitwirkenden (RDA 20.2.) aufgeführt und für den deutschsprachigen Raum als obligatorisch erklärt, allerdings nur "im durch die Anwendungsregel festgelegten Umfang".

Bitte lesen Sie die D-A-CH AWR zu RDA 20.2.1.3.

² Eine Bibliographie ist ein Verzeichnis von Literaturnachweisen.

³ Analog kann es auch eine Expression-Körperschaft-Beziehung oder Expression-Familie-Beziehung sein.

D-A-CH AWR für 20.2.1.3 [RDA](#)

ERFASSEN VON MITWIRKENDEN

Anwendungsregel:

Erfassen Sie die Beziehung zu Mitwirkenden, die in der bevorzugten Informationsquelle erwähnt sind und die zur Realisierung der Ressource einen bedeutenden Teil beigetragen haben. Die Entscheidung, ob ein bedeutender Beitrag vorliegt oder nicht und ob auch außerhalb der bevorzugten Informationsquelle erwähnte wichtige Mitwirkende berücksichtigt werden, liegt in Ihrem Ermessen.

Die folgenden Beispiele nennen einige typische Fälle, bei denen im Allgemeinen ein bedeutender Beitrag des Mitwirkenden vorliegt. Sie sind jedoch nicht als vollständige Liste der zu erfassenden Beziehungen zu Mitwirkenden gedacht.

Herausgeber einer Zusammenstellung

Übersetzer von Belletristik

Sprecher bei einem Hörbuch

Verfasser einer 20-seitigen Einleitung eines 50-seitigen Gedichtbandes

Interpreten von Musik

Arrangeur eines Musikwerkes

[Stand: 04/2014]

23.5.1 Informationsquelle

Mitwirkende, die für eine Beziehung in Frage kommen, werden der bevorzugten Informationsquelle entnommen. Dies ist bei gedruckten Büchern die Titelseite (RDA 20.1.1).

23.5.2 Beziehungskennzeichnungen für Mitwirkende

Den Mitwirkenden wird ebenfalls eine Beziehungskennzeichnung, welche die Form der Mitarbeit präzisiert, zugeordnet. Die Liste der Beziehungskennzeichnungen für mitwirkende Personen, die mit einer Expression in Verbindung stehen, finden Sie in der **RDA Anhang I.3**.

Gehen Sie zum Anhang I.3. Lesen Sie die Erläuterungen zu den Beziehungskennzeichnungen "Herausgeber" und zu "Verfasser von ergänzenden Texten" inklusive der untergeordneten Begriffe.

23.5.3 MARC21-Codierung für Mitwirkende

Die Beziehungen zu den Mitwirkenden werden je in einem eigenen Feld 700 erfasst. Das Feld 100 ist ausschliesslich für den hauptverantwortlichen oder den erstgenannten geistigen Schöpfer reserviert und kommt nur einmal vor. Ist kein geistiger Schöpfer genannt, bleibt das Feld 100 leer.

Die Indikatoren und die Codierung der Unterfelder werden analog zum Feld 100 und 700 für geistige Schöpfer verwendet.

700 1_	1. Indikator	Im 1. Indikator steht eine 1 , wenn der Sucheinstieg die Form Nachname, Vorname hat. Bei den meisten modernen Namen ist das der Fall.
	2. Indikator	Der 2. Indikator bleibt immer leer.
	\$a	Sucheinstieg in der Form Nachname, Vorname
	\$e	RDA-Beziehungskennzeichnung für Herausgeber = Herausgeber
	\$4	MARC21-Code für die Beziehungskennzeichnung = edt

Beim Katalogisieren erhalten Sie Unterstützung im Zusammenhang mit der Erfassung der Beziehungskennzeichnungen und Codierungen über die Feldhilfe und durch eine Katalogisierungsfunktion, die Sie im Lehrgang-Kapitel 25 kennen lernen werden.

23.5.4 Herausgeber

Herausgeber (englisch Editors) wählen Texte von einem oder von mehreren Verfassern aus, stellen diese zusammen und sorgen für die Veröffentlichung. Herausgebende in dieser Funktion tragen somit wesentlich zum Inhalt der Ressource bei, haben die enthaltenen Texte aber nicht selbst verfasst.

Ressource	Feld 245 und Beziehung
<p>A HISTORY OF RESEARCH INTO ANCIENT EGYPTIAN CULTURE CONDUCTED IN SOUTHEAST EUROPE</p> <p>Edited by Mladen Tomorad</p> <p><u>Angabe zur Ressource:</u> Buch enthält zahlreiche Artikel von verschiedenen Verfassern. Titel der Artikel und deren Verfasser sind nur im Inhaltsverzeichnis aufgelistet.</p>	<p>245 00 \$a <<A>> history of research into ancient Egyptian culture conducted in Southeast Europe \$c edited by Mladen Tomorad</p> <p>700 1_ \$a Tomorad, Mladen \$e Herausgeber \$4 edt</p>

Verfasser, die nur im Inhaltsverzeichnis erwähnt sind, werden nicht in die Beschreibung übernommen. Der Datensatz weist deshalb keine Beziehung zu einem geistigen Schöpfer auf (kein Feld 100), sondern nur ein Feld 700. Bitte beachten Sie die Beziehungskennzeichnung im Feld 700 \$e und \$4 für Herausgeber.

In einem Feld 700 können also sowohl weitere geistige Schöpfer wie auch Mitwirkende stehen. Ob es sich um einen geistigen Schöpfer oder einen Mitwirkenden handelt, lässt sich aus der Beschreibung ableiten oder ist an der Beziehungskennzeichnung ersichtlich.

Ressource	Feld 245 und Beziehungen
<p>Palestinian, Lebanese and Syrian Communities in the World</p> <p>Edited by Trevor Batrouney Tobias Boos Anton Escher Paul Tabar</p>	<p><u>Variante 1</u></p> <p>245 00 \$a Palestinian, Lebanese and Syrian communities in the World \$c edited by Trevor Batrouney, Tobias Boos, Anton Escher, Paul Tabar</p> <p>700 1_ \$a Batrouney, Trevor \$e Herausgeber \$4 edt</p> <p><u>Variante 2</u></p> <p>245 00 \$a Palestinian, Lebanese and Syrian communities in the World \$c edited by Trevor Batrouney, Tobias Boos, Anton Escher, Paul Tabar</p> <p>700 1_ \$a Batrouney, Trevo \$e Herausgeber \$4 edt</p> <p>700 1_ \$a Boos, Tobias \$e Herausgeber \$4 edt</p> <p>700 1_ \$a Escher, Anton \$e Herausgeber \$4 edt</p> <p>700 1_ \$a Tabar, Paul \$e Herausgeber \$4 edt</p>

Weder RDA noch die D-A-CH AWR äussern sich dazu, wie viele der auf der Titelseite genannten Herausgeber für eine Beziehung berücksichtigt werden müssen. Dies zu entscheiden liegt im Ermessen der Katalogisierenden. Die Entscheidung wird folglich bei gleichen Fällen verschieden ausfallen.

Nicht für alle in der Verantwortlichkeitsangabe aufgeführten Personen muss zwingend eine Beziehung erfasst werden (siehe Variante 1).

Aber: Alle Namen, die in einem Beziehungsfeld 100/700 vorkommen, sollen auch in der Beschreibung (Feld 245 \$c Verantwortlichkeitsangabe) genannt sein, damit die Art der Beziehung auch aus der Beschreibung abgeleitet werden kann (siehe dazu D-A-CH AWR zu RDA 2.4.2.3).

23.6 Geistige Schöpfer und Mitwirkende

Auf der Titelseite können Personen in verschiedenen Funktionen genannt sein. Da ist ein schrittweises Vorgehen angezeigt:

1. Analysieren Sie die Verantwortlichkeitsangabe, wer hat in welcher Funktion wieviel zum Inhalt der Ressource beigetragen. Oft kann dies nur aufgrund der gesamten Ressource und nicht nur anhand der Titelseite beurteilt werden.
2. Berücksichtigen Sie die Vorgaben im Standartelemente-Set.
3. Konsultieren Sie die richtigen Regelwerkstellen.

Beim nächsten Beispiel soll dieses schrittweise Vorgehen aufgezeigt werden. Beachten sie zuerst nur die Titelseite und die Angaben in der linken Spalte.

Ressource	Feld 245 und Beziehungen
<p style="text-align: center;">Joseph Roth</p> <p style="text-align: center;">NACHT UND HOFFNUNGSLICHTER</p> <p style="text-align: center;">Herausgegeben von Alexander Kluy</p> <p style="text-align: center;">Mit einem Vorwort von Wolfgang Müller-Funk</p> <p><u>Angaben zur Ressource:</u> Buch enthält Texte vom Schriftsteller Joseph Roth Das Vorwort umfasst 5 Seiten</p>	<p><u>Variante 1</u></p> <p>100 1_ \$a Roth, Joseph \$e Verfasser \$4 aut</p> <p>245 10 \$a Nacht und Hoffnungslichter \$c Joseph Roth ; herausgegeben von Alexander Kluy ; mit einem Vorwort von Wolfgang Müller-Frank</p> <p>700 1_ \$a Kluy, Alexander \$e Herausgeber \$4 edt</p> <p><u>Variante 2</u></p> <p>100 1_ \$a Roth, Joseph \$e Verfasser \$4 aut</p> <p>245 10 \$a Nacht und Hoffnungslichter \$c Joseph Roth ; herausgegeben von Alexander Kluy</p> <p>700 1_ \$a Kluy, Alexander \$e Herausgeber \$4 edt</p>

Auf der Titelseite sehen Sie drei Verantwortlichkeitsangaben.

Lesen Sie nun die auszuführenden Schritte (Spalte 1-3) für jede der Verantwortlichkeitsangaben.

Schritt 1: Analyse der Angabe auf der Titelseite	Schritt 2: Kernelement? Standardelement? Beziehung erfassen ja oder nein?	Schritt 3: RDA-Regelwerksstellen
Joseph Roth = geistiger Schöpfer	Der geistige Schöpfer ist ein Kernelement und unbedingt (im Feld 100) zu erfassen	19.2 = Person-Werk-Beziehung Anhang I.2 für Beziehungs- kennzeichnung
herausgegeben von Alexander Kluy = Mitwirkender	Herausgeber sind Mitwirkende. Sie sind im Standardelement-Set aufgeführt. Herausgeber einer Zusammenstellung werden gemäss RDA 20.2 und D-A-CH AWR (im Feld 700) erfasst.	20.2 = Person-Expression- Beziehung + D-A-CH AWR Anhang I.3 für Beziehungs- kennzeichnung
mit einem Vorwort von Wolfgang Müller-Funk = Mitwirkender	Vorwortverfasser sind Mitwir- kende, nämlich Verfasser von ergänzenden Texten. Umfasst das Vorwort nur wenige Seiten, dann muss keine Beziehung erfasst werden (RDA 20.2 + D-A-CH AWR). In der Beschreibung (Feld 245 \$c) kann der Vorwortverfasser er- wähnt oder weggelassen werden. Siehe oben, Variante 1 und 2.	20.2. = Person-Expression- Beziehung + D-A-CH AWR Anhang I.3 für Beziehungs- kennzeichnung

Sehen Sie sich jetzt die Lösungsvarianten an.

23.7 Herausgeber und Verfasser von einzelnen Beiträgen

Ressource	Feld 245 und Beziehungen
<p>PETER JANICH (HG.)</p> <p>DER MENSCH UND SEINE TIERE</p> <p>MENSCH-TIER-VERHÄLTNISSE IM SPIEGEL DER WISSENSCHAFTEN</p> <p>BEITRÄGE VON REINHARD BRANDT, HANS-RAINER DUNCKER, PETER JANICH, FRIEDRICH KÜBLER, WOLFRAM MARTINI, CHRISTOPH PERELS, ROLAND PRINZINGER, ARBOGAST SCHMITT, SUSANNE SIEVERS</p>	<p><u>Variante 1</u></p> <p>245 00 \$a <<Der>> Mensch und seine Tiere \$b Mensch-Tier-Verhältnisse im Spiegel der Wissenschaften \$c Peter Janich (Hg) ; Beiträge von Reinhard Brandt, Hans-Rainer Duncker, Peter Janich, Friedrich Kübler, Wolfram Martini, Christoph Perels, Roland Prinzinger, Arbogast Schmitt, Susanne Sievers</p> <p>700 1_ \$a Janich, Peter \$e Herausgeber \$4 edt</p> <p>700 1_ \$a Brandt, Reinhard \$e Verfasser \$4 aut</p> <p>700 1_ \$a Duncker, Hans-Rainer \$e Verfasser \$4 aut</p> <p>etc. für weitere Beitragsverfassende</p> <p><u>Variante 2</u></p> <p>245 00 \$a <<Der>> Mensch und seine Tiere \$b Mensch-Tier-Verhältnisse im Spiegel der Wissenschaften \$c Peter Janich (Hg) ; Beiträge von Reinhard Brandt [und 8 weiteren]</p> <p>700 1_ \$a Janich, Peter \$e Herausgeber \$4 edt</p> <p>700 1_ \$a Brandt, Reinhard \$e Verfasser \$4 aut</p>

Bei diesem Beispiel ist auf der Titelseite ein Herausgeber genannt, der Beiträge von neun Verfassern ausgewählt, zusammengestellt und unter dem Titel "Der Mensch und seine Tiere" herausgegeben hat. Für den Herausgeber wird eine Beziehung im Feld 700 mit der entsprechenden Beziehungskennzeichnung erfasst (Standardelement).

Bei der Verantwortlichkeitsangabe (Aufzählung der Beitragenden) darf die "Optionale Weglassung" zu RDA 2.4.1.4 angewendet werden (siehe Variante 1 und 2).

Es handelt sich nicht um ein Gemeinschaftswerk von neun Autoren, die miteinander ein Buch verfasst haben, sondern um eine Zusammenstellung von neun einzelnen Texten, verfasst von je einem geistigen Schöpfer. Jeder geistige Schöpfer ist nur gerade für seinen Text, aber nicht für die Texte der anderen Verfasser verantwortlich. Es gibt folglich keinen geistigen Schöpfer für die gesamte Zusammenstellung mit dem Titel "Der Mensch und seine Tiere". Deshalb bleibt das Feld 100 leer.

Trotzdem darf für den ersten oder für weitere Beitragsverfasser eine Beziehung als geistiger Schöpfer erfasst werden. Für diese Beziehung resp. Beziehungen wird das Feld 700 verwendet (D-A-CH AWR zu 18.5.1.3).

23.8 Indikatoren im Feld 245 im Zusammenhang mit den Feldern 100/700

Bei Ihren bisherigen Übungen haben Sie jeweils mit der Satzschablone MONO-MRC gearbeitet. Die Indikatoren des Feldes 245 konnten Sie bis jetzt unverändert stehen lassen.

Diese Indikatoren stehen in einem direkten Zusammenhang mit den Feldern 100 und 700. Weil Sie diese Felder jetzt kennen, können wir Ihnen die versprochene Information zu den Indikatoren hier nachliefern.

Als Einstieg ins Thema, bitten wir Sie die Beschreibungen aller Beispiele in diesem Kapitel nochmals anzuschauen und dabei besonders auf die Indikatoren im Feld 245 und auf das Vorhandensein von Feld 100 zu achten. Fällt Ihnen etwas auf?

Bei allen Beispielen **mit Feld 100** stehen im Feld 245 die **Indikatoren 10**.

Bei allen Beispielen **ohne Feld 100** stehen im Feld 245 die **Indikatoren 00**.

- Der 1. Indikator steuert den Eintrag des Titels in den TitelindeX. Eine 1 befiehlt dem System diesen Titel im Index einzusortieren. Dazu muss man wissen, dass die Titel von Datensätzen ohne Feld 100 automatisch schon alle im TitelindeX erscheinen, auch ohne Spezialbefehl **1** an der ersten Indikatorenstelle. Deshalb: **Ohne Feld 100 = Indikatoren 00**.
- Titel von Datensätzen mit einem Feld 100 werden nicht automatisch in den TitelindeX übernommen, darum muss das System mit einem 1. Indikator **1** aufgefordert werden, dies zu tun. Deshalb: **Mit Feld 100 = Indikatoren 10**.

Der 2. Indikator ist immer **0**, wir haben ihn im Lehrgang Kapitel 10.5.2 erläutert.

Von nun an müssen Sie bei den Übungen die Indikatoren im Feld 245 jeweils richtig setzen.

23.9 Auflistung der RDA-Regeln

RDA-Kapitel	Thema
0.7	Sucheinstiege
19.	Personen, die mit einem Werk in Verbindung stehen
19.1.1	Informationsquellen für geistige Schöpfer
19.2.	Geistiger Schöpfer + D-A-CH
19.2.1	Grundregeln zum Erfassen von geistigen Schöpfern
18.1.6	Beziehungskennzeichnung
18.5	Beziehungskennzeichnungen
18.5.1.3	Erfassen der Beziehungskennzeichnungen + D-A-CH
20	Personen, die mit einer Expression in Verbindung stehen
20.1.1	Informationsquellen für Mitwirkende
20.2.	Mitwirkender
20.2.1.3.	Grundregeln zum Erfassen von Mitwirkenden + D-A-CH
Anhang I.2.1 .	Liste Beziehungskennzeichnungen für geistige Schöpfer
Anhang I.3.1	Liste Beziehungskennzeichnungen für Mitwirkende

Bitte lesen Sie im RDA-Toolkit die aufgelisteten Regeln und die D-A-CH AWR.

24 Sucheinstieg für Personen

24.1	Einleitung.....	2
24.2	Informationsquelle	3
24.3	Wahl des bevorzugten Namens	3
24.4	Erfassen des Namens.....	3
24.4.1	Zusammengesetzte Nachnamen.....	4
24.4.2	Portugiesische und US-amerikanische Namen.....	4
24.4.3	Artikel und Präpositionen	5
24.4.3.1	Deutsch.....	5
24.4.3.2	Niederländisch.....	6
24.4.3.3	Englisch	6
24.4.3.4	Französisch.....	6
24.4.3.5	Italienisch	7
24.4.3.6	Portugiesisch.....	7
24.4.4	Nachnamen mit Verwandtschaftsbezeichnung	8
24.4.5	Pseudonyme	8
24.5	Übung.....	9
24.6	Auflistung der RDA-Regeln	9

24.1 Einleitung

Im Kapitel 23 haben Sie gelernt, wie Beziehungen zwischen Ressourcen und Personen, die für diese Ressourcen verantwortlich sind, hergestellt werden. Die Beziehung zwischen einem Datensatz und einer Person wird über den **Sucheinstieg** zu dieser Person hergestellt.

Sie kennen auch bereits die Form des Sucheinstiegs für Personennamen.

Form des Sucheinstiegs: Familienname, Vorname(n)

Und Sie kennen die MARC21-Felder, welche für den Sucheinstieg für Personen verwendet werden (der Indikator 1 kann variieren, mehr dazu unter 24.2.4).

100 1_	\$a Nachname, Vorname
700 1_	\$a Nachname, Vorname

In diesem Kapitel geht es ausschliesslich um die Form und Erfassung des Sucheinstiegs. Die Art der Beziehungen, z.B. ob eine Person ein Verfasser, ein Herausgeber oder ein Illustrator einer Ressource ist (Lehrgang Kapitel 23.4.2 und 23.5.2 Beziehungskennzeichnungen), spielen in diesem Kapitel keine Rolle.

Bei einfachen Namen, die aus einem Nachnamen und einem bzw. mehreren Vornamen bestehen, bereitet die Bildung des Sucheinstiegs keine Probleme, denn vor dem Komma steht der Nachname, nach dem Komma der oder die Vornamen (RDA 9.2.2.9).

Einfache Namen	Sucheinstieg
Max Frisch	100 1_ \$a Frisch, Max
Erin Hunter	100 1_ \$a Hunter, Erin
Martin Suter	100 1_ \$a Suter, Martin
Donna Leon	100 1_ \$a Leon, Donna
Hans-Peter Ziemek	100 1_ \$a Ziemek, Hans-Peter
Amy MacDonald	100 1_ \$a MacDonald, Amy
Johanna Spyri	100 1_ \$a Spyri, Johanna

Spezielle Regeln sind aber zu beachten:

- bei zusammengesetzten Nachnamen, z.B. Helena Bonham Carter
- bei Namen mit Präfixen, wie z.B. Bettina von Arnim oder Günther de Bruyn
- bei Nachnamen mit Verwandtschaftsbezeichnungen, z.B. Paulo Carneiro da Cunha Filho

- bei Personen, deren Namen in verschiedenen Formen oder Schreibweisen vorkommen, z.B. ist William Henry Gates die vollständige Namensform für Bill Gates
- bei Personen, die unter einem Pseudonym publizieren, z.B. ist Samuel Langhorne Clemens der richtige Name für Mark Twain

Bei diesen Namen kann die Bildung des normierten Sucheinstiegs Probleme bereiten, weil es mehr als eine Möglichkeit gibt, z.B. "Gates, William Henry" oder "Gates, Bill". Es gilt dann, den **bevorzugten Namen** festzustellen, d.h. den Namen, unter dem die Person allgemein bekannt ist. Auch müssen die Gepflogenheiten der betreffenden Sprache berücksichtigt werden.

Für Personennamen finden Sie die RDA-Regeln im **Abschnitt 3, Erfassen der Merkmale von Personen ...**, **Kapitel 9.2 Name der Person** und in den weiteren Unterkapiteln, z.B. **Kapitel 9.2.2. Bevorzugter Name der Person**.

24.2 Informationsquelle

Der bevorzugte Name wird der bevorzugten Informationsquelle (Titelseite) entnommen. Es können aber auch sonstige Quellen ausserhalb der Ressource berücksichtigt werden (RDA 9.2.2.2).

24.3 Wahl des bevorzugten Namens

Wenn Sie den bevorzugten Namen einer Person wählen, dann soll es im Allgemeinen die Namensform sein, unter der die Person üblicherweise bekannt ist (RDA 9.2.2.3). Entweder ist bekannt, dass die Person eine bestimmte Form bevorzugt oder es ist die Form, die am häufigsten vorkommt oder diejenige, die in Nachschlagewerken aufgeführt ist.

24.4 Erfassen des Namens

Wenn eine Person bekannter ist unter der nicht vollständigen Form ihres Namens, gilt diese Form als der bevorzugte Name:

Vollständiger Name	Sucheinstieg bevorzugter Name
William Henry Gates	100 1_ \$a Gates, Bill
Ernst Theodor Amadeus Hoffmann	100 1_ \$a Hoffmann, E. T. A.
William Jefferson Clinton	100 1_ \$a Clinton, Bill

Achtung: Bitte beachten Sie, dass **Namen, die als Initialen geschrieben werden**, im Sucheinstieg anders erfasst werden als in der Beschreibung, Feld 245 \$c:
Im Sucheinstieg wird zwischen den Initialen ein Spatium (= Leerschlag) erfasst (RDA 8.5.6.1).
In der Beschreibung (Feld 245 \$c) werden Initialen ohne Spatium erfasst. (siehe Lehrgang Kapitel 11.4.1 und RDA 1.7.6).

24.4.1 Zusammengesetzte Nachnamen

Zusammengesetzte Nachnamen bestehen aus mehreren Teilen, die entweder mit Bindestrich oder mit einem Spatium voneinander getrennt sind. Erfassen Sie als erstes Element den Teil des zusammengesetzten Namens, unter dem die Person selber aufgeführt werden möchte. Ist der zusammengesetzte Name in der Ressource mit Bindestrich verbunden, z.B. Elisabeth Müller-Luckner, dann deutet dies darauf hin, dass die Person unter dem Doppelnamen, also Müller-Luckner aufgeführt werden möchte.

Wenn das unbekannt ist, erfassen Sie als erstes Element den Teil des Namens, unter dem die Person in Nachschlagewerken der Sprache oder des Landes, in dem diese Person wohnt oder tätig ist, aufgeführt ist.

Falls all dies nicht bekannt ist, kann im speziellen Nachschlagewerk "Names of persons : national usages for entry in catalogues"¹ nachgeschaut werden, welche Konventionen in welchen Sprachregionen für zusammengesetzte Namen gelten. Werden Sie auch dort nicht fündig, erfassen Sie den ersten Teil des Nachnamens als erstes Element (RDA 9.2.2.10).

In den meisten Fällen und meisten Sprachen wird der zusammengesetzte Nachname unter dem ersten Namensteil erfasst.

Vorlage	Sucheinstieg bevorzugter Name
Helena Bonham Carter	100 1_ \$a Bonham Carter, Helena
Louis Gautier-Vignal	100 1_ \$a Gautier-Vignal, Louis
Mario Vargas Llosa	100 1_ \$a Vargas Llosa, Mario
Josef Müller-Blattau	100 1_ \$a Müller-Blattau, Josef
José Ortega y Gasset	100 1_ \$a Ortega y Gasset, José

24.4.2 Portugiesische und US-amerikanische Namen

Eine Ausnahme sind die Nachnamen portugiesischer und US-amerikanischer Personen wie auch von anderen Personen, die in portugiesischer Sprache schreiben, sofern der zusammengesetzte Nachname ohne Bindestrich geschrieben wird. Die Nachnamen werden unter dem letzten Element des zusammengesetzten Namens erfasst.

Bitte beachten Sie, dass nachgestellte Präpositionen und Konjunktionen mit Spitzklammern <<...>> erfasst werden und damit für die Sortierung entfallen. Mehr zu Namen mit Präpositionen folgt im nächsten Kapitel.

¹ In der UB Basel und der UB vonRoll vorhanden oder teilweise auch unter: <http://www.ifla.org/node/4953>

Vorlage	Sucheinstieg bevorzugter Name
João Oliveira Martins	100 1_ \$a Martins, João Oliveira
Maurício Rocha e Silva	100 1_ \$ Silva, Maurício Rocha <<e>>
Alvaro Pereira do Nascimento	100 1_ \$a Nascimento, Alvaro Pereira <<do>>
John Quincy Adams	100 1_ \$a Adams, John Quincy
Mary Baker Eddy	100 1_ \$a Eddy, Mary Baker

24.4.3 Artikel und Präpositionen

Ein Nachname kann Artikel (le, la, lo etc.) oder eine Präposition (von, van, de, di, do etc.) oder einer Verschmelzung von beidem (zur, vom, du, des, del etc.) enthalten.

Entscheidend für die Festlegung der Erfassung von Namen mit separat geschriebenen Präfixen sind die Konventionen, die in der Sprache der Person oder des Landes gelten, in dem die Person wohnt oder tätig ist. Dafür gibt es im Anhang F 11 Regeln für eine Reihe von Sprachen und Sprachgruppen (RDA 9.2.2.11.1 und eine D-A-CH AWR).

Im Folgenden werden die Regeln für die wichtigsten Sprachen näher erläutert. Die Regeln finden Sie in der RDA **Anhang F, Kapitel F.11 Erfassen von Namen, die einen Artikel und/oder eine Präposition enthalten**.

24.4.3.1 Deutsch

Wenn der Name deutsch ist und das Präfix aus einem Artikel oder einer Verschmelzung eines Artikels mit einer Präposition besteht, wird das Präfix vorangestellt (RDA F.11.6). Vorangestellte Präpositionen werden ohne spitze Klammern erfasst, also nicht wegsortiert.

Vorlage	Sucheinstieg bevorzugter Name
Ulrich im Hof	100 1_ \$a Im Hof, Ulrich
Karl zum Winkel	100 1_ \$a Zum Winkel, Karl
Otto Zur Linde	100 1_ \$a Zur Linde, Otto

Bei allen anderen deutschen Namen wird das Präfix nachgestellt. Die nachgestellten Präfixe werden mit spitzen Klammern erfasst.

Vorlage	Sucheinstieg bevorzugter Name
Daniel von Allmen	100 1_ \$a Allmen, Daniel <<von>>
Peter von der Mühl	100 1_ \$a Mühl, Peter <<von der>>
Johann Wolfgang von Goethe	100 1_ \$a Goethe, Johann Wolfgang <<von>>
Franz auf der Maur	100 1_ \$a Maur, Franz <<auf der>>

24.4.3.2 Niederländisch

Wenn der Nachname niederländisch oder flämisch ist, wird das Präfix ebenfalls nachgestellt. Allerdings gibt es eine Ausnahme, wenn das Präfix "ver" ist, dann wird es vorangestellt (RDA F.11.3).

Vorlage	Sucheinstieg bevorzugter Name
Vincent van Gogh	100 1_ \$a Gogh, Vincent <<van>>
Karel de Winter	100 1_ \$a Winter, Karel <<de>>
Jan ten Brink	100 1_ \$a Brink, Jan <<ten>>

Aber:

Vorlage	Sucheinstieg bevorzugter Name
André Ver Elst	100 1_ \$a Ver Elst, André
Daisy Ver Boven	100 1_ \$a Ver Boven, Daisy

24.4.3.3 Englisch

Bei englischen Nachnamen werden die Präfixe vorangestellt (RDA F.11.4).

Vorlage	Sucheinstieg bevorzugter Name
John Le Carré	100 1_ \$a Le Carré, John
Walter de la Mare	100 1_ \$a De la Mare, Walter
Daphne du Maurier	100 1_ \$a Du Maurier, Daphne

24.4.3.4 Französisch

Wenn das Präfix aus einem Artikel oder einer Verschmelzung eines Artikels mit einer Präposition besteht, wird es vorangestellt (RDA F.11.5).

Vorlage	Sucheinstieg bevorzugter Name
Michel Le Bellac	100 1_ \$a Le Bellac, Michel
Charles-Marc des Granges	100 1_ \$a Des Granges, Charles-Marc
Jean de La Fontaine	100 1_ \$a La Fontaine, Jean <<de>>

In allen anderen Fällen wird das Präfix nachgestellt.

Vorlage	Sucheinstieg bevorzugter Name
Simone de Beauvoir	100 1_ \$a Beauvoir, Simone <<de>>
Charles de Gaulle	100 1_ \$a Gaulle, Charles <<de>>
Honoré de Balzac	100 1_ \$a Balzac, Honoré <<de>>

24.4.3.5 Italienisch

Bei allen modernen italienischen Nachnamen wird das Präfix vorangestellt (RDA F.11.7).

Vorlage	Sucheinstieg bevorzugter Name
Andrea De Carlo	100 1_ \$a De Carlo, Andrea
Alba de Céspedes	100 1_ \$a De Céspedes, Alba
Antonio Di Pietro	100 1_ \$a Di Pietro, Antonio
Francesco Della Corte	100 1_ \$a Della Corte, Francesco
Angelo Del Boca	100 1_ \$a Del Boca, Angelo
Raffaele La Capria	100 1_ \$a La Capria, Raffaele

Bei mittelalterlichen und frühen modernen Nachnamen kommen oft Präpositionen wie de, de', degli, di vor. Es handelt sich dabei nur selten um wirkliche Teile des Namens, sie werden deshalb nachgestellt. Um zu bestimmen, ob ein Präfix wirklich Teil des Namens ist oder nicht, müssen Nachschlagewerke konsultiert werden.

Vorlage	Sucheinstieg bevorzugter Name
Lorenzo de' Medici	100 1_ \$a Medici, Lorenzo <<de'>>
Fazio degli Umberti	100 1_ \$a Umberti, Fazio <<degli>>
Francesco d'Altobianco Alberti	100 1_ \$a Altobianco Alberti, Francesco <<d'>>

24.4.3.6 Portugiesisch

Bei portugiesischen Nachnamen wird das Präfix nachgestellt (siehe auch Lehrgang Kap. 24.4.2) (RDA F.11.8).

Vorlage	Sucheinstieg bevorzugter Name
Martinho da Fonseca	100 1_ \$a Fonseca, Martinho <<da>>
Adelaide Figueiredo dos Santos	100 1_ \$a Santos, Adelaide Figueiredo <<dos>>
Casimiro José Marques de Abreu	100 1_ \$a Abreu, Casimiro José Marques <<de>>

24.4.4 Nachnamen mit Verwandtschaftsbezeichnung

Wenn im portugiesischen Verwandtschaftsbezeichnungen, wie z.B. Filho, Junior oder Sobrinho, vorkommen, behandelt man diese Bezeichnungen als Teil des Nachnamens (RDA .9.2.2.9.5).

Vorlage	Sucheinstieg bevorzugter Name
Antonio de Castro Sobrinho	100 1_ \$a Castro Sobrinho, Antonio <<de>>
José Verraz de Almeida Junior	100 1_ \$a Almeida Junior, José Ferraz <<de>>
Paulo Carneiro da Cunha Filho	100 1_ \$a Cunha Filho, Paulo Carneiro <<da>>

In anderen Sprachen hingegen werden Bezeichnungen wie Jr., fils, père in einem Unterfeld \$c oder Ziffern (z.B. II) in einem Unterfeld \$b nach dem Vornamen erfasst.

Vorlage	Sucheinstieg bevorzugter Name
Karl-Otto Saur Jr.	100 1_ \$a Saur, Karl-Otto \$c Jr.
Alexandre Dumas père	100 1_ \$a Dumas, Alexandre \$c père
Frederick C. Hatfield II	100 1_ \$a Hatfield, Frederick C. \$b II

24.4.5 Pseudonyme

Es gibt Personen, welche unter einem fiktiven Namen (Pseudonym) schreiben. Wenn dieses Pseudonym bekannter ist als der wirkliche Name, dann wird es als bevorzugter Name für den Sucheinstieg verwendet.

Wirklicher Name	Sucheinstieg bevorzugter Name
Albert Bitzius	100 1_ \$a Gotthelf, Jeremias
Kurt Kläber	100 1_ \$a Held, Kurt
Cherilyn Sarkasian	100 0_ \$a Cher

Achtung: Beachten Sie bitte den Indikator des Feldes 100 beim Sucheinstieg von Cher. Wenn der **Sucheinstieg nur aus einem Vornamen besteht**, dann wird im **1. Indikator** eine **0** erfasst.

24.5 Übung

Nun haben Sie einige Regeln zur Bildung des Sucheinstiegs mit dem bevorzugten Namen einer Person kennengelernt. Bitte versuchen Sie nun, bei den folgenden Personen die Sucheinstiege mit den bevorzugten Namen zu erstellen.

Milena Moser	Schweizerische Schriftstellerin
Bertolt Brecht	Deutscher Dramatiker
Pieter van der Aa	Niederländischer Herausgeber
Wolfram von den Steinen	Deutsch-schweizerischer Historiker
Arnaud du Ferrier	Französischer Jurist
Federica de Cesco	Italienisch-schweizerische Schriftstellerin
Nelson Pereira dos Santos	Brasilianischer Regisseur
Ralph Waldo Emerson	US-amerikanischer Philosoph
John Du Prez	Britischer Komponist
Denys de la Patellière	Französischer Regisseur
Heinrich von Kleist	Deutscher Dramatiker
Viviane	Schweizerische Grafikerin

24.6 Auflistung der RDA-Regeln

RDA-Kapitel	Thema
9.2	Name der Person
9.2.2	Bevorzugter Name der Person
9.2.2.2	Informationsquelle
9.2.2.3	Wahl des bevorzugten Namens
9.2.2.9	Allgemeine Richtlinien zum Erfassen von Namen, die einen Nachnamen enthalten
9.2.2.10	Zusammengesetzte Nachnamen

RDA-Kapitel	Thema
F.11	Erfassen von Nachnamen, die einen Artikel und/oder eine Präposition enthalten
F.11.6	Deutsch
F.11.3	Niederländisch
F.11.4	Englisch
F.11.5	Französisch
F.11.7	Italienisch
F.11.8	Portugiesisch
9.2.2.9.2	Nachname mit Verwandtschaftsbezeichnung

Bitte gehen Sie im RDA-Toolkit in die aufgelisteten Regeln und die D-A-CH AWR und lesen Sie die im Lehrgang-Kapitel 24 behandelten Themen nochmals nach.

25 Übungen: Beziehungen zu Personen

25.1	Einleitung.....	2
25.2	Wo finde ich was im RDA-Toolkit?	2
25.2.1	Was kommt wie in die Beschreibung?	3
25.2.2	Zu welcher Person wird eine Beziehung erfasst?	4
25.2.3	Wie bildet man den Sucheinstieg?	4
25.3	Erfassen der Beziehungskennzeichnung	5
25.3.1	Unterfeld \$e: RDA Beziehungskennzeichnung	5
25.3.2	Unterfeld \$4: MARC21-Code.....	6
25.3.3	Beziehungskennzeichnung im Feld 700	7
25.4	Übungen.....	8

25.1 Einleitung

Erstellen Sie von den folgenden Beispielen die Beschreibung und erfassen Sie die Beziehungen zu den Personen, die mit dieser Ressource in Verbindung stehen. Beachten Sie dabei die Vorgaben des Standardelemente-Sets und die D-A-CH AWR.

Bilden Sie den richtigen Sucheinstieg für die Personennamen (siehe dazu auch Lehrgang-Kapitel 24).

Gehen Sie dazu wie im Lehrgang-Kapitel 16 beschrieben vor:

- Starten Sie AL500_22_school.
- Speichern Sie Ihre Aufnahmen auf dem Server.
- Drucken Sie eine Liste aus und korrigieren Sie die Aufnahmen.

Bewahren Sie bitte die Titelliste dieser Beispiele auf. Sie werden sie im Anschluss an das Lehrgang-Kapitel 26 und 27 nochmals benötigen.

Wichtig: Versichern Sie sich vor Beginn der Übungen immer, dass Sie sich in der School-Datenbank befinden. Kontrollieren Sie dazu die Titelleiste. Dort muss der Vermerk ****SCHOOL**** stehen.

Bei Unsicherheiten schlagen Sie im Lehrgang im entsprechenden Kapitel nach und konsultieren die RDA.

25.2 Wo finde ich was im RDA-Toolkit?

Ausgehend von Fragestellungen, wie sie beim Erfassen eines Datensatzes vorkommen können, ist der nachfolgende Überblick in drei Blöcke aufgeteilt.

- Was übernehme ich wie in die Beschreibung?
- Zu welchen Personen erfasse ich eine Beziehung mit Beziehungskennzeichnung?
- Wie bilde ich den Sucheinstieg für Personen mit schwierigen Namen?

Die Tabelle hat den Zweck, sie im RDA-Toolkit zum gewünschten thematischen Bereich hinzuführen. Die präzise Regelwerksstelle, die einen ganz spezifischen Sachverhalt regelt, ist in der Tabelle nicht aufgeführt. Diese Stelle finden Sie, wenn Sie im richtigen RDA Kapitel die entsprechenden Unterkapitel anklicken und scrollen. Bitte achten Sie darauf, dass Sie beim Suchen jeweils alle Unterkapitel aufklappen.

Ein Beispiel:

Sie haben beim Erstellen der Beschreibung ein Problem beim Erfassen eines Paralleltitels. Aus der ersten Tabelle (Beschreibungskapitel) sehen Sie, dass das Thema „Titel“ in der RDA unter 2.3 fällt. Sie gehen also ins RDA-Toolkit zu 2.3 Titel, klappen die Unterkapitel auf und scrollen bis Sie die Regelwerksstelle zu Paralleltitel gefunden haben.

Wichtig: Bitte beachten Sie immer die **D-A-CH AWR** **D-A-CH**.
Und beachten Sie auch die Beispiele **BEISPIEL**

Lassen Sie sich beim Suchen der richtigen Regelwerksstelle auch von Ihrer Ausbildungsleiterin helfen.

25.2.1 Was kommt wie in die Beschreibung?

RDA-Kapitel	Thema
1	Allgemeine Richtlinien zum Erfassen der Merkmale von Manifestationen ...
1.4	Sprache und Schrift
1.7	Übertragen
1.8	Zahlen und Ziffern
1.10	Anmerkungen
2	Identifizierung von Manifestationen Elemente der Beschreibung
2.2.2.2	Informationsquellen
2.3	Titel
2.4.	Verantwortlichkeitsangabe
2.5	Ausgabe
2.8	Veröffentlichungsangabe
2.11	Copyright-Datum
2.15	Identifikator (ISBN)
2.17	Anmerkungen
3	Beschreibung der Datenträger
3.4.5	Umfang von Text
7.1	Allgemeine Richtlinien zur Beschreibung des Inhalts (Expression)
7.15	Illustrierender Inhalt

25.2.2 Zu welcher Person wird eine Beziehung erfasst?

18	Allgemeine Richtlinien zum Erfassen der Beziehungen zwischen einer Ressource und den mit ihr in Verbindung stehenden Personen
18.5 Anhang I.2 Anhang I.3	Beziehungskennzeichnungen Beziehungskennzeichnungen für geistige Schöpfer Beziehungskennzeichnung für Mitwirkende
19	Personen ..., die mit einem Werk in Verbindung stehen
19.2	Geistige Schöpfer
20	Personen ..., die mit einer Expression in Verbindung stehen
20.2	Mitwirkende

25.2.3 Wie bildet man den Sucheinstieg?

9.2	Name der Person
9.2.2.9	Allgemeine Richtlinien zum Erfassen von Namen, die einen Nachnamen enthalten
9.2.2.10	Zusammengesetzte Nachnamen
9.2.2.11 Anhang F.11	Nachnamen mit separat geschriebenen Präfixen Erfassen von Nachnamen, die einen Artikel und/oder eine Präposition enthalten

25.3 Erfassen der Beziehungskennzeichnung

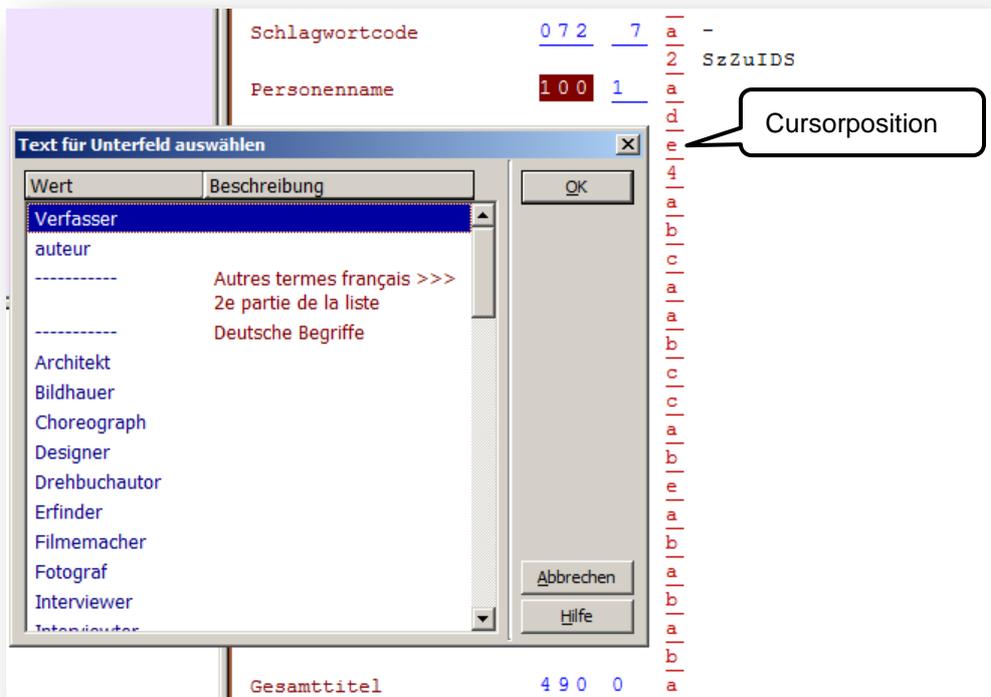
Wird mit einem Feld 100 eine Beziehung zu einer Person hergestellt, dann wird diese mit einer Beziehungskennzeichnung präzisiert (siehe dazu auch die Lehrgang-Kapitel 23.4.2-23.4.3).

100 1_	\$a	Sucheinstieg in der Form: Nachname, Vorname
	\$e	RDA-Beziehungskennzeichnung für geistige Schöpfer (Text): = Verfasser
	\$4	MARC21-Code für die Beziehungskennzeichnung = aut

Sie müssen bei den folgenden Übungen im Feld 100 jeweils auch das Unterfeld \$e ausfüllen. Der MARC21-Code im Unterfeld \$4 wird beim Abspeichern automatisch aufgrund der Angabe im Unterfeld \$e ergänzt.

25.3.1 Unterfeld \$e: RDA Beziehungskennzeichnung

Setzen sie den Cursor in der Satzschablone im Feld 100 auf das **Unterfeld \$e** und drücken Sie die Tasten **Ctrl + F8**. Es öffnet sich ein Fenster, in dem alle RDA-Begriffe für geistige Schöpfer in deutsch und französisch aufgelistet sind. Im IDS Basel Bern werden immer die deutschen Begriffe verwendet.



Der im Feld 100 am häufigsten vorkommende Begriff **Verfasser** wird zuoberst angezeigt. Für weitere Beziehungskennzeichnungen, die im Feld 100 verwendet werden, scrollen Sie nach unten. Der markierte Begriff kann mit Doppelklick in die Satzschablone übernommen werden.

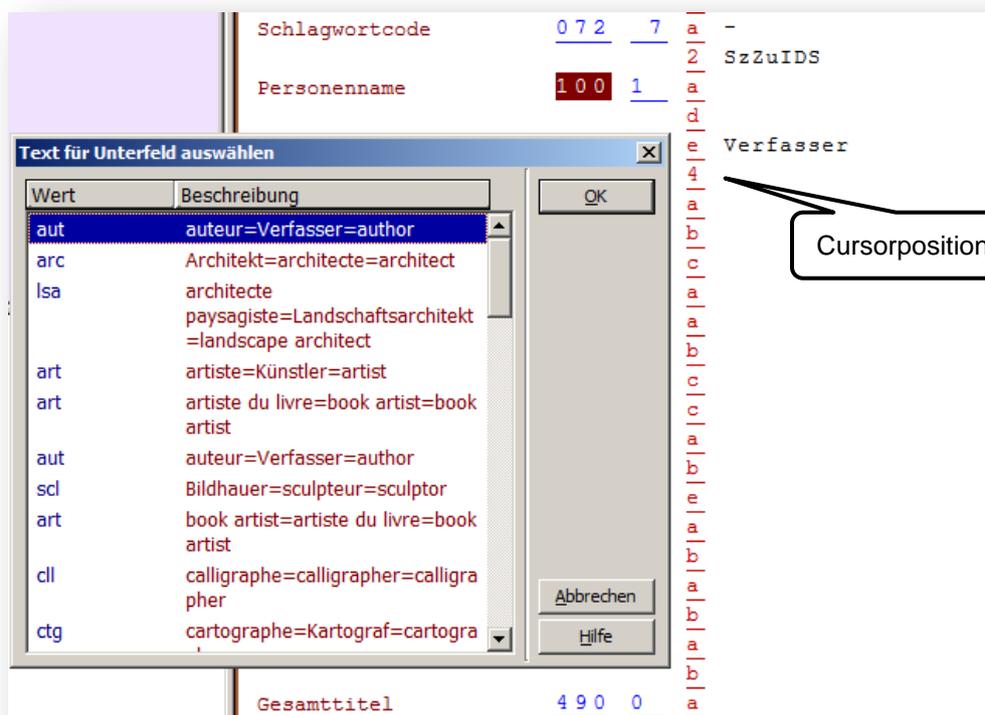
Der Inhalt von \$e muss immer über die Funktion **Ctrl + F8** aus der hinterlegten Liste in die Satzschablone kopiert werden um Tippfehler zu vermeiden.

25.3.2 Unterfeld \$4: MARC21-Code

Ist im Feld 100 im Unterfeld \$e eine Beziehungskennzeichnung vorhanden, dann wird der passende und korrekte MARC21-Code beim Abspeichern automatisch ergänzt. Das Unterfeld \$4 muss also nicht aktiv ausgefüllt werden.

Sie können sich jedoch einen Überblick über die MARC21-Codierungen im Unterfeld \$4 verschaffen, denn die entsprechenden Codes sind ebenfalls in einer Liste hinterlegt.

Setzen sie den Cursor in der Satzschablone im Feld 100 auf das **Unterfeld \$4** und drücken Sie die Tasten **Ctrl + F8**. Es öffnet sich ein Fenster, in dem alle MARC21-Codes, die im Feld 100 verwendet werden dürfen, aufgelistet sind.



Die Codes in \$4 stammen aus dem Englischen und lauten deshalb oft völlig anders als die deutschen Begriffe, die in \$e verwendet werden.

25.3.3 Beziehungskennzeichnung im Feld 700

Die Beziehungskennzeichnung im Unterfeld \$e muss natürlich auch beim **Feld 700** ausgefüllt werden. Die Funktion **Ctrl + F8** zum Öffnen des Auswahlfensters funktioniert analog zum Feld 100.

Da im Feld 700 Beziehungen zu geistigen Schöpfern (Werk – Person) wie auch zu Mitwirkenden (Expression – Person) erfasst werden, ist die Auswahlliste um einiges länger und die Struktur der Liste komplexer.

Öffnen Sie im Feld 700 mit **Ctrl + F8** die Liste im Unterfeld \$e. Verschaffen Sie sich einen Überblick über Liste. Bei Bedarf lassen Sie sich diese Liste von Ihrer Ausbildungsbegleitung erklären. Der Inhalt von \$e muss immer über die Funktion **Ctrl + F8** aus der hinterlegten Liste in die Satzschablone kopiert werden um Tippfehler zu vermeiden.

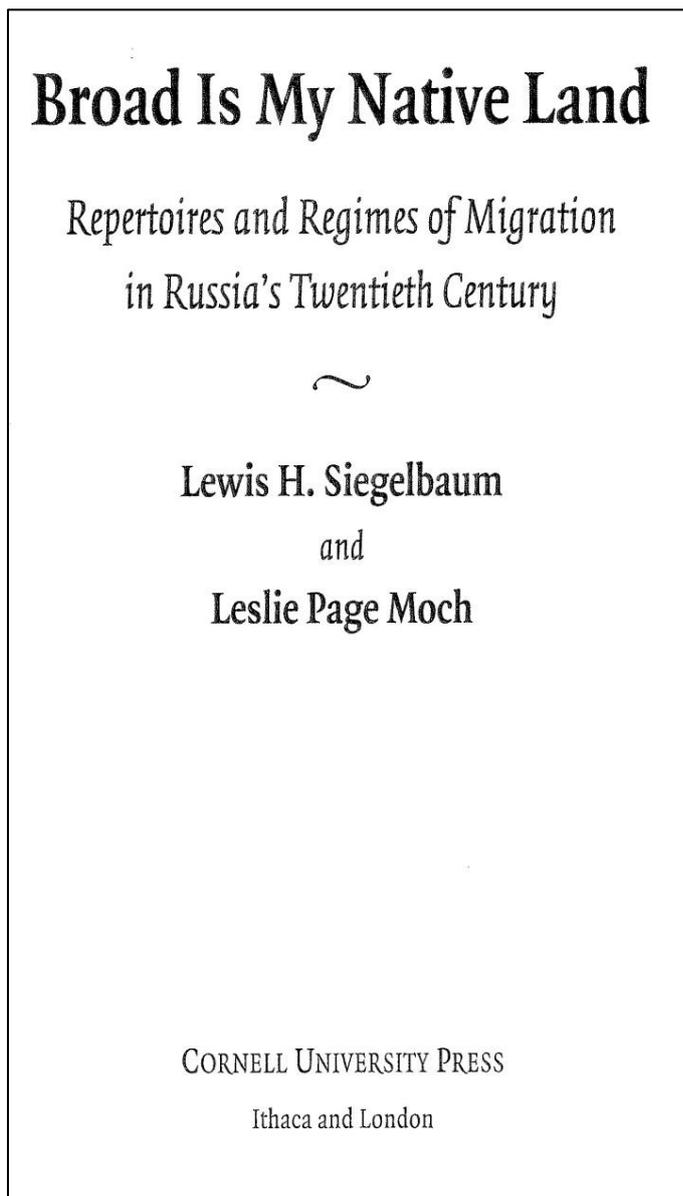
Analog zum Feld 100 wird auch im Feld 700 der MARC21-Code im Unterfeld \$4 automatisch beim Speichern ergänzt.

Um die Beziehungskennzeichnungen im Unterfeld \$e in den Feldern 100/700 leichter einzufügen gibt es für den IDS einen technischen Trick, falls Sie den Wortlaut der Beziehungskennzeichnung bereits kennen. Wenn Sie den ersten Buchstaben der Beziehungskennzeichnung (z.B. V für Verfasser) ins Unterfeld \$e schreiben und die Tabulatortaste betätigen, wird Ihnen die Auswahl an Bezeichnungen, welche mit diesem Buchstaben beginnen, angezeigt. Bitte lassen Sie sich dies von Ihrer Ausbildungsbegleitung zeigen.

25.4 Übungen

Angaben, die auf den Illustrationen nicht ersichtlich sind, sind daneben oder unterhalb erwähnt.

Beispiel 1



Weitere Angaben:

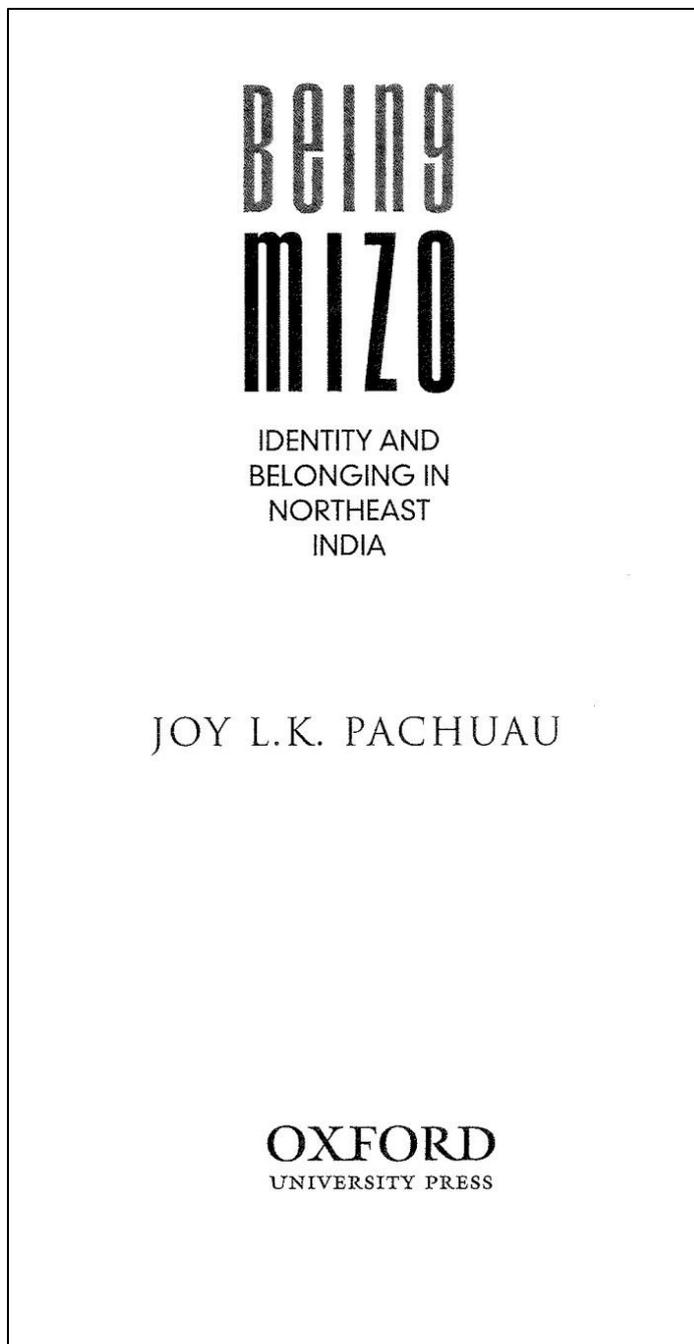
Leslie Page Moch ist eine
amerikanische Wissenschaftlerin

Copyright © 2014 by Cornell University
First published 2014 by
Cornell University Press

ISBN 978-0-8014-5333-5

Umfang: 421 Seiten
enthält einige Illustrationen

Beispiel 2



Weitere Angaben:

© Oxford University Press 2014
First Edition published 2014

ISBN-13: 978-0-19-945115-9
ISBN-10: 0-19-945115-X

Umfang: 273 Seiten
mit einigen Illustrationen

Mizo ist ein Volk im nordostindischen Bundesstaat Mizoram, d.h., dieses Wort wird gross geschrieben.

Beispiel 3

Fairy Tales with
a Black Consciousness

*Essays on Adaptations
of Familiar Stories*

Edited by

VIVIAN YENIKA-AGBAW,
RUTH MCKOY LOWERY *and*
LARETTA HENDERSON



McFarland & Company, Inc., Publishers
Jefferson, North Carolina, and London

Weitere Angaben:

Vivan Yenika-Agbaw ist Professorin
am Penn State College of Education
in University Park USA

Ruth McKoy Lowery ist Professorin an
der Ohio State University in
Mansfield, USA

ISBN 978-0-7864-7129-4

© 2013 Vivian Yenika-Agbaw, Ruth
McKoy Lowery and Laretta
Henderson

Umfang: 235 Seiten

Beispiel 4

<p>Kompetent lehren Herausgegeben von Sabine Brendel</p> <p>Band VII Eva Buff Keller • Stefan Jörissen Abschlussarbeiten im Studium anleiten, betreuen und bewerten</p>	<p>Eva Buff Keller Stefan Jörissen</p> <p>Abschlussarbeiten im Studium anleiten, betreuen und bewerten</p> <p>Verlag Barbara Budrich Opladen & Toronto 2015</p>
---	---

Weitere Angaben:

ISBN: 978-3-8252-4345-6

Umfang: 106 Seiten

Beispiel 5

	Dr. Armin von Weschpfennig
Schriften zum Bildungs- und Wissenschaftsrecht Herausgegeben von Prof. Dr. Jörg Ennuschat, Universität Konstanz Prof. Dr. Volker Epping, Universität Hannover Prof. Dr. Max-Emanuel Geis, Universität Erlangen-Nürnberg Prof. Dr. Winfried Kluth, Universität Halle Prof. Dr. Wolfgang Löwer, Universität Bonn Prof. Dr. Michael Sachs, Universität zu Köln Band 16	Rechtliche Grenzen von allgemeinen Studienabgaben
	Studienbeiträge oder Akademikersteuer?
	 Nomos

Weitere Angaben

ISBN 978-3-8487-1772-9 (Print)
ISBN 978-3-8452-5778-5 (ePDF)

1. Auflage 2015
© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2015

Umfang: 525 Seiten

Beispiel 6

Peter beim Graben · Changsong Zhou ·
Marco Thiel · Jürgen Kurths (Eds.)

Lectures in Supercomputational Neuroscience

Dynamics in Complex Brain Networks

With 179 Figures and 18 Tables

 Springer

Weitere Angaben:

ISBN 978-3-540-73158-0

Springer Heidelberg New York Dordrecht
London

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg
2008

Umfang: 375 Seiten

Beispiel 7

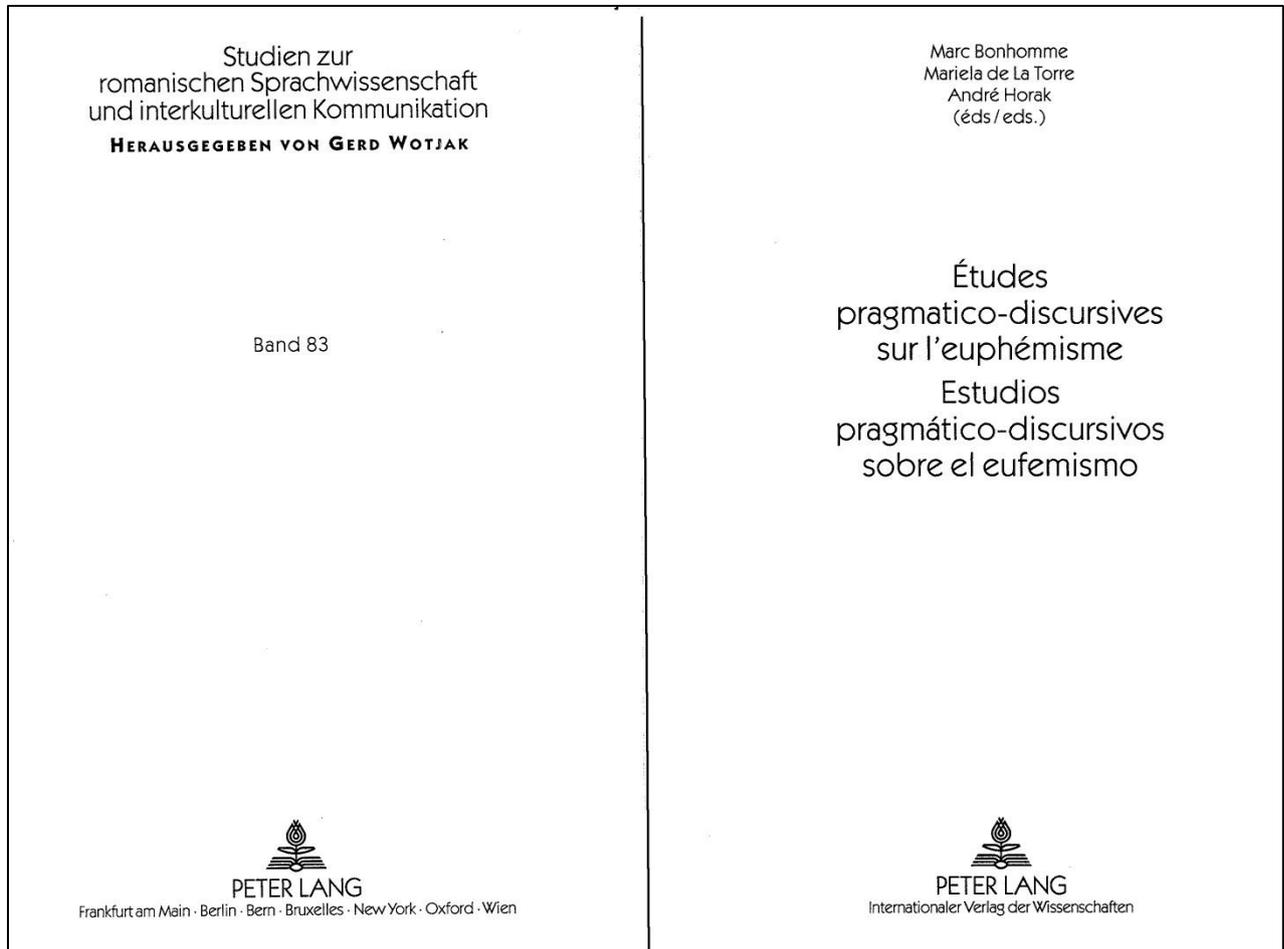


Weitere Angaben:

ISBN 90 288 0044 1

1 Band, keine Seitenzählung
mit Illustrationen

Beispiel 8



Weitere Angaben:

ISBN: 978-3-631-61416-7

© Peter Lang GmbH Internationaler Verlag der Wissenschaften
Frankfurt am Main 2012

Umfang: 250 Seiten
mit einigen Illustrationen

Das Buch enthält französische und spanische Texte

25 Lösungen: Beziehungen zu Personen

25.1	Lösungen zum Kapitel 25: Beziehungen zu Personen	2
25.2	Lösungen.....	3

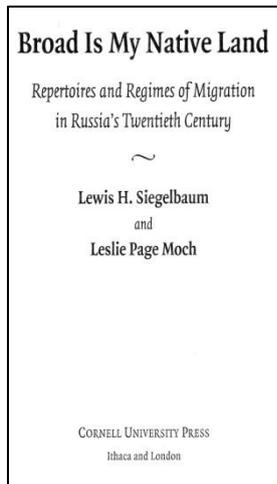
25.1 Lösungen zum Kapitel 25: Beziehungen zu Personen

Zu den Lösungen gibt es wie schon bei den vorangegangenen Übungen jeweils Erklärungen. Wiederum wird auf die entsprechenden Regelwerksstellen in der RDA hingewiesen. Jede Problemstellung wird meistens nur beim ersten Mal erläutert. Tritt das gleiche Problem bei einem weiteren Beispiel nochmals auf, wird nicht mehr darauf eingegangen.

Bei Bedarf werden mehrere Lösungsvarianten aufgezeigt.

25.2 Lösungen

Lösung 1

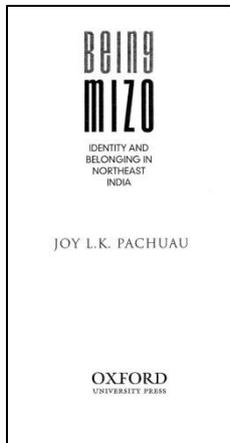


FMT	BK
LDR	-----nam-a22-----4c-4500
008	-----s2014----- ----- 00 - -----d
020	a 978-0-8014-5333-5
040	a SzZuIDS b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
1001	a Siegelbaum, Lewis H. e Verfasser 4 aut
24510	a Broad is my native land b repertoires and regimes of migration in Russia's twentieth century c Lewis H. Siegelbaum and Leslie Page Moch
264 1	a Ithaca a London b Cornell University Press c 2014
300	a 421 Seiten b Illustrationen
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier
7001	a Moch, Leslie Page e Verfasser 4 aut

Der Sucheinstieg des ersten geistigen Schöpfers erhält ein Feld 100 1_, weitere geistige Schöpfer erhalten je ein Feld 700 1_.

Leslie Page Moch ist eine US-amerikanische Autorin. Deshalb beginnt der Sucheinstieg mit dem letzten Element des zusammengesetzten Namens (Lehrgang-Kapitel 24.4.2 und RDA 9.2.2.4).

Lösung 2



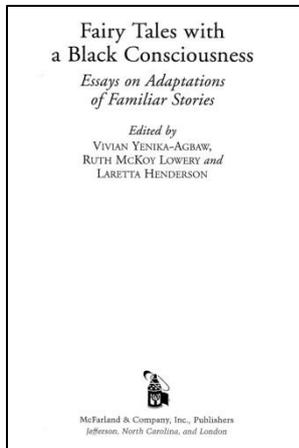
FMT	BK
LDR	-----nam-a22-----4c-4500
008	-----s2014----- ----- 00 - -----d
020	a 978-0-19-945115-9
020	a 0-19-945115-X
040	a SzZuIDS b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
1001	a Pachuau, Joy L. K. e Verfasser 4 aut
24510	a Being Mizo b identity and belonging in Northeast India c Joy L.K. Pachuau
250	a First edition
264 1	a [Oxford] b Oxford University Press c 2014
300	a 273 Seiten b Illustrationen
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier

Beide ISBNs werden angegeben (Lehrgang-Kapitel 15.5).

Im Feld 245 \$c werden Initialen, die aufeinander folgen, ohne Spatium erfasst (RDA 1.7.6). Im Feld 100 hingegen wird zwischen Initialen ein Spatium gesetzt (RDA 8.5.6.1).

Der Erscheinungsort ist bekannt, obwohl er nicht in der Ressource angegeben ist. Er wird deshalb in [...] angegeben (RDA 2.8.2.6.1).

Lösung 3



FMT	BK
LDR	-----nam-a22-----4c-4500
008	-----s2014----- ----- 00 - -----d
020	a 978-0-7864-7129-4
040	a SzZuIDS b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24500	a Fairy tales with a black consciousness b essays on adaptations of familiar stories c edited by Vivian Yenika-Agbaw, Ruth McKoy Lowery and Laretta Henderson
264 1	a Jefferson, North Carolina a London b McFarland & Company, Inc., Publishers c [2013]
300	a 235 Seiten
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier
7001	a Yenika-Agbaw, Vivian e Herausgeber 4 edt
7001	a Lowery, Ruth McKoy e Herausgeber 4 edt
7001	a Henderson, Laretta e Herausgeber 4 edt

Da zu dieser Beschreibung kein Sucheinstieg für einen geistigen Schöpfer in einem Feld 100 1_ erstellt wird, sondern nur für Mitwirkende in der Funktion Herausgeber in den Feldern 700 1_, bekommt das Feld 245 die Indikatoren 00 (Lehrgang-Kapitel 23.8). Nur wenn ein Feld 100 vorhanden ist, sind die Indikatoren im Feld 245 10.

Das Copyright-Jahr kann fakultativ in einem Feld 264 4_ erfasst werden (D-A-CH AWR zu RDA 2.11). Dies wird vor allem dann empfohlen, wenn das Copyright-Jahr vom Erscheinungsjahr abweicht, was hier nicht der Fall ist.

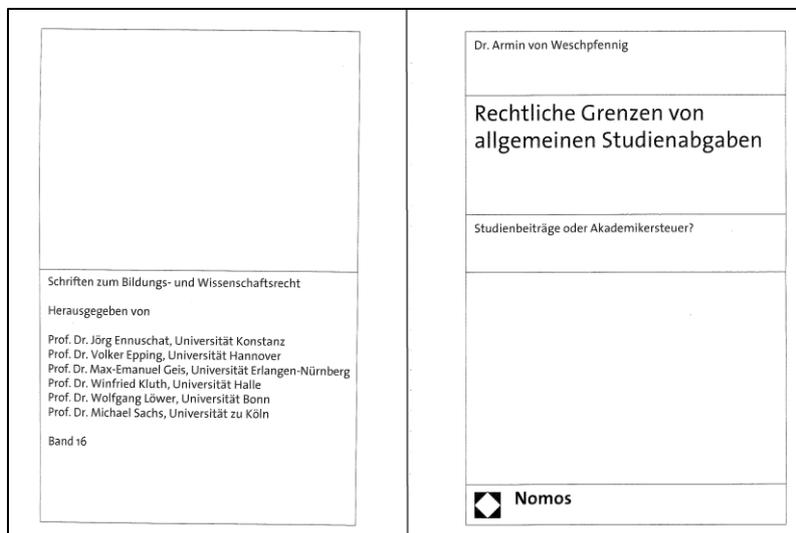
Lösung 4

<p>Kompetent lehren Herausgegeben von Sabine Brendel</p> <p>Band VII Eva Buff Keller • Stefan Jörissen Abschlussarbeiten im Studium anleiten, betreuen und bewerten</p>	<p>Eva Buff Keller Stefan Jörissen</p> <p>Abschlussarbeiten im Studium anleiten, betreuen und bewerten</p> <p>Verlag Barbara Budrich Opladen & Toronto 2015</p>
---	---

FMT	BK
LDR	-----nam-a22-----4c-4500
008	-----s2014----- ----- 00 - -----d
020	a 978-3-8252-4345-6
040	a SzZuIDS b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
1001	a Buff Keller, Eva e Verfasser 4 aut
24510	a Abschlussarbeiten im Studium anleiten, betreuen und bewerten c Eva Buff Keller, Stefan Jörissen
264 1	a Opladen a Toronto b Verlag Barbara Budrich c 2015
300	a 106 Seiten
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier
4900	a Kompetent lehren v Band 7 i 7
7001	a Jörissen, Stefan e Verfasser 4 aut

Zusammengesetzte Nachnamen werden in den meisten Fällen unter dem ersten Namensteil erfasst (Lehrgang-Kapitel 24.4.1).

Lösung 5

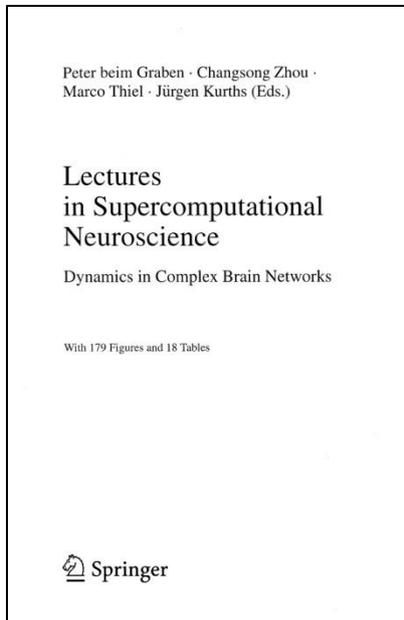


FMT	BK
LDR	-----nam-a22-----4c-4500
001	000000155
008	150819s2015----- ----- 00 - -----d
020	a 978-3-8487-1772-9 q Print
020	z 978-3-8452-5778-5 q ePDF
040	a SzZuIDS b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
1001	a Weschpfennig, Armin <<von>> e Verfasser 4 aut
24510	a Rechtliche Grenzen von allgemeinen Studienabgaben b Studienbeiträge oder Akademikersteuer? c Dr. Armin von Weschpfennig
250	a 1. Auflage
264 1	a Baden-Baden b Nomos c 2015
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier
4900	a Schriften zum Bildungs- und Wissenschaftsrecht v Band 16 i 16

Bei deutschen Nachnamen wird das Präfix nachgestellt und in spitze Klammern gesetzt (Lehrgang-Kapitel 24.4.3.1).

Die ISBN des E-Books kann in die Aufnahme übernommen werden (Lehrgang Kapitel 15.6). Falls Sie sie angeben wird sie in einem Unterfeld \$z erfasst und die Erläuterungen für beide ISBNs in Unterfeldern \$q angegeben (RDA 2.15.1.6).

Lösung 6



FMT	BK
LDR	-----nam-a22-----4c-4500
008	-----s2014----- ----- 00 - -----d
020	a 978-3-540-73158-0
040	a SzZuIDS b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24500	a Lectures in supercomputational neuroscience b dynamics in complex brain networks c Peter beim Graben, Changsong Zhou, Marco Thiel, Jürgen Kurths (Eds.)
264 1	a Heidelberg a New York a Dordrecht a London b Springer c [2008]
300	a 375 Seiten
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier
7001	a Beim Graben, Peter e Herausgeber 4 edt
7001	a Zhou, Changsong e Herausgeber 4 edt
7001	a Thiel, Marco e Herausgeber 4 edt
7001	a Kurths, Jürgen e Herausgeber 4 edt

"With 179 figures and 18 tables": Tabellen, die Wörter und/oder Zahlenangaben enthalten, werden nicht angegeben (Lehrgang-Kapitel 14.2.3).

Wenn das Präfix eines deutschen Nachnamens aus einer Verschmelzung eines Artikels mit einer Präposition besteht, wird das Präfix vorangestellt.

Lösung 7

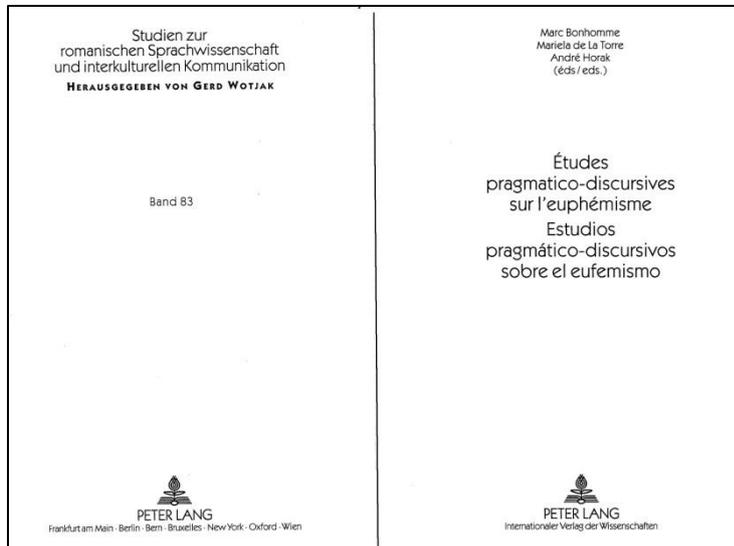


FMT	BK
LDR	-----nam-a22-----4c-4500
008	-----s2014----- ----- 00 - -----d
020	a 90-288-0044-1
040	a SzZuIDS b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
1001	a Ver Elst, André e Verfasser 4 aut
24510	a <<De>> belgische Landmacht in beeld d <<La>> Force terrestre belge en images c door/par André ver Elst
264 1	a Zaltbommel/Nederland b Europese Bibliotheek c 1977
300	a 1 Band (nicht paginiert) b Illustrationen
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier

Wenn das Präfix eines niederländischen oder flämischen Namens "ver" ist, dann wird es vorangestellt (Lehrgang-Kapitel 24.4.3.2).

Wenn der Erscheinungsort in mehreren Sprachen erscheint, erfassen Sie die Form, die der Sprache des Haupttitels entspricht. Es reicht deshalb, wenn die niederländische oder flämische Variante des Verlagsorts angegeben wird (RDA 2.8.2.5).

Lösung 8



FMT	BK
LDR	-----nam-a22-----4c-4500
008	-----s2014----- ----- 00 - -----d
020	a 978-3-631-61416-7
040	a SzZuIDS b ger e rda
072 7	a - 2 SzZuIDS
24500	a Études pragmatique-discursives sur l'euphémisme d Estudios pragmático-discursivos sobre el eufemismo c Marc Bonhomme, Mariela de la Torre, André Horak (éds./eds.)
264 1	a Frankfurt am Main a Berlin a Bern a Bruxelles a New York a Oxford a Wien b Peter Lang c [2012]
300	a 250 Seiten b Illustrationen
336	a Text b txt 2 rdacontent
337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
338	a Band b nc 2 rdacarrier
4900	a Studien zur romanischen Sprachwissenschaft und interkulturellen Kommunikation v Band 83 i 83
546	a Beiträge teilweise französisch, teilweise spanisch
7001	a Bonhomme, Marc 4 edt e Herausgeber
7001	a Torre, Mariela de la e Herausgeber 4 edt
7001	a Horak, André e Herausgeber 4 edt

Beim Verlagsnamen können Stufen in einer Hierarchie des Namens, die nicht notwendig sind, um den Verlag zu identifizieren, weggelassen werden (RDA 2.8.4.3 Optionale Weglassung + D-A-CH AWR).

Bei spanischen Nachnamen wird das Präfix nachgestellt, ausser wenn es nur aus einem Artikel besteht (RDA F 11.11).

Liegen in einer Ressource mehrere Sprachen vor, so wird empfohlen, eine erläuternde Angabe zu den Sprachen zu erfassen (D-A-CH AWR zu RDA 7.12.1.3 und Lehrgang-Kapitel 19.3.1).

26 Exemplardaten

26.1	Einleitung.....	2
26.2	Exemplare im FRBR-Modell.....	2
26.3	Exemplare erfassen mit ALEPH.....	3
26.4	Ein Exemplar an einen neuen Datensatz hängen	4
26.5	Das Exemplarformular	6
26.5.1	Ex.-Anzeige.....	6
26.5.2	Allgemeine Information (1)	7
26.5.3	Allgemeine Information (2)	10
26.6	Eine Manifestation – mehrere Exemplare	12
26.7	Exemplar an einen bestehenden Datensatz hängen.....	12
26.8	Exemplardaten ändern.....	13
26.9	Übungen.....	15

26.1 Einleitung

Im 3. und letzten Teil des Datensatzes befassen wir uns mit den lokalen Daten.

Benutzeranforderung	Teil des Datensatzes
1. finden – identifizieren – auswählen	Beschreibung Angaben wie Titel, Verantwortlichkeitsangabe, Erscheinungsort, Verlagsname, Erscheinungsjahr etc.
2. finden	Sucheinstiege / Beziehungen Festlegung der Begriffe, unter denen das Dokument in einem Index aufgelistet wird z.B. im Klassischen Katalog und in der GUI-Recherche) oder die für Filterfunktionen zum Eingrenzen der Datenmenge verwendet werden, z.B. in swissbib
3. Zugang erhalten	Lokale Daten z.B. Verfügbarkeit, Signatur, Standort in der Bibliothek

Die lokalen Daten beinhalten folgende Informationen:

- Welche Bibliothek hat die im Datensatz beschriebene Manifestation in ihrem Bestand?
- Wo steht das Exemplar innerhalb der Bibliothek (im Magazin, im Freihandbereich, im Lesesaal)?
- Unter welcher Signatur ist das Exemplar zu finden?
- Ist das Exemplar verfügbar oder ist es bereits ausgeliehen, kann ich es nach Hause entleihen oder ist das Buch nur in der Bibliothek einsehbar?

26.2 Exemplare im FRBR-Modell

Das Exemplar ist eine FRBR-Entität und gehört zur WEMI-Gruppe (siehe dazu im Lehrgang Kapitel 5.4 und 5.5).

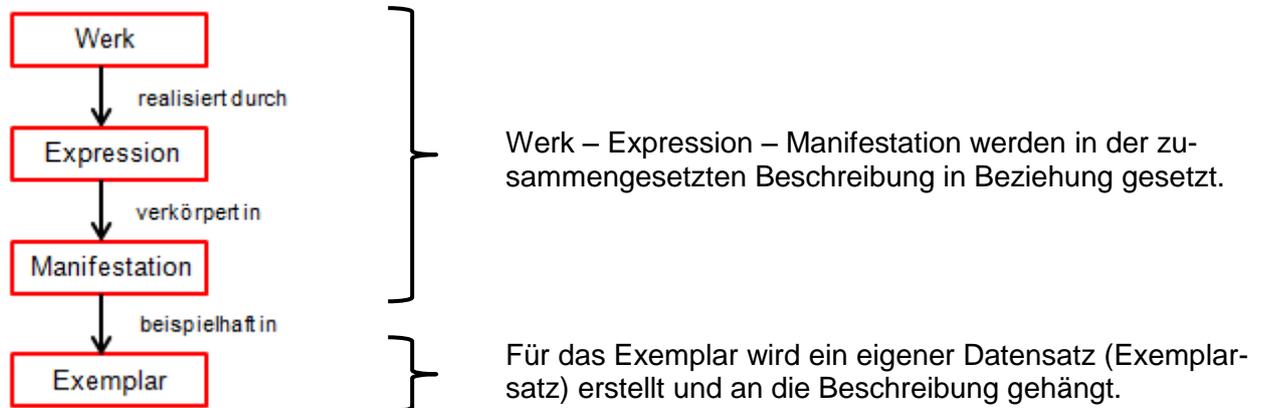
Durch die Primärbeziehungen werden die WEMI-Entitäten (Werk – Expression – Manifestation – Exemplar) direkt miteinander in Beziehung gesetzt (siehe dazu im Lehrgang Kapitel 22.3).

Im Bibliothekssystem ALEPH und mit unserem Datenmodell werden die Primärbeziehungen hergestellt, indem die Merkmale der Entitäten Werk – Expression – Manifestation in der gleichen Beschreibung erfasst werden. Man spricht in diesem Zusammenhang von einer zusammengesetzten Beschreibung (siehe dazu auch Lehrgang-Kapitel 22.4).

Die **Exemplardaten** sind **nicht Bestandteil** der **zusammengesetzten Beschreibung**, sondern für die Exemplare wird ein eigener Datensatz erstellt und mit der Beschreibung verknüpft.

Ausgedrückt in der FRBR-Terminologie: Zwischen dem Datensatz mit den Merkmalen für die WEMI-Entitäten (zusammengesetzte Beschreibung) und dem Exemplar wird die Primärbeziehung hergestellt.

Die Primärbeziehungen:



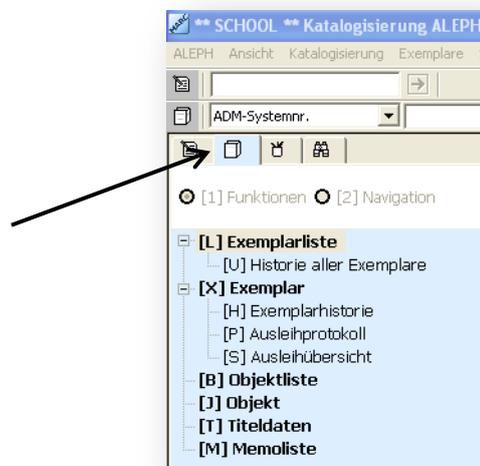
Der **Exemplarsatz** enthält **lokale, bibliotheksspezifische Informationen** zu Signatur, Standort, Verfügbarkeit etc. Für die Erfassung der lokalen Daten gelten auch lokale Regeln. Das heisst, jede Bibliothek legt für sich fest, wie die Signaturen aufgebaut sind, wie die Standorte innerhalb der Bibliothek genannt werden und entscheidet über die Zugänglichkeit (die Ausleihbarkeit) der Dokumente.

Für das Erfassen der Exemplardaten gelten deshalb die lokalen Konventionen der Bibliotheken.

26.3 Exemplare erfassen mit ALEPH

Wie die Recherche ist die Exemplarverwaltung Bestandteil des Katalogisierungsmoduls. Durch Anklicken der zweiten Registerkarte wechseln Sie in die Exemplarverwaltung.

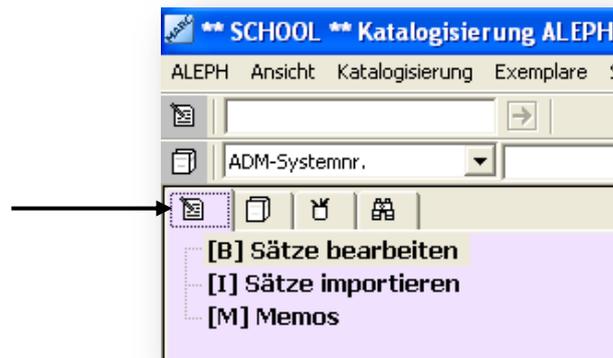
Der Navigationsrahmen in der Exemplarverwaltung ist **hellblau**.



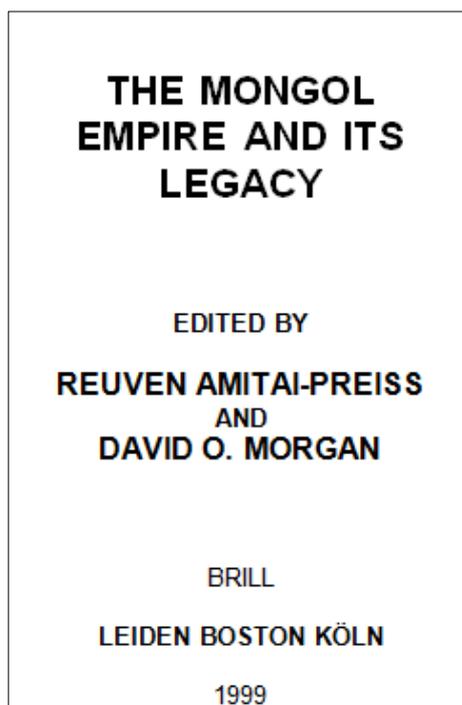
26.4 Ein Exemplar an einen neuen Datensatz hängen

Als erstes erstellen Sie einen neuen Datensatz, an den Sie anschliessend den Exemplarsatz hängen können.

Wechseln Sie dazu die Funktion, klicken Sie die Registerkarte **Katalogisierung** an.



Öffnen sie die bekannte Satzschablone für Monographien MONO.MRC und erstellen Sie einen Datensatz mit Beschreibung und Sucheinstiege/Beziehungen, anhand der unten abgebildeten Titelseite.



ISBN: 90-04-11048-8
Kollation: 361 Seiten

Wichtig: Ein Exemplarsatz kann erst hergestellt werden, wenn der Datensatz abgespeichert ist und eine Systemnummer besitzt.

Unmittelbar nach dem Speichern erscheint die Systemnummer des neuen Katalogisats, u.a. auch im **Navigationsrahmen**.

Leader	LDR	0000nam-a22-----4c-4500
Kontrollnummer	001	000000747
Datum und Zeit	005	20150820174359.0
Feste Daten	008	150817s1999----- ----- 001- -----d
ISBN	020	a 90-04-11048-8
Katalog.Quelle	040	a SzZuIDS BS/BE b ger e rda
Schlagwortcode	072 7	a - 2 SzZuIDS
Hauptsachtitel	245 00	a <<The>> Mongol empire and its legacy c edited by Reuven Amitai-Preiss and David O. Morgan
Verlag	264 1	a Leiden a Boston a Köln b Brill c 1999
Physisch.Besch.	300	a 361 Seiten
Inhaltstyp	336	a Text b txt 2 rdacontent
Medientyp	337	a ohne Hilfsmittel zu benutzen b n 2 rdamedia
Datentr.typ	338	a Band b nc 2 rdacarrier
NE Person	700 1	a Amitai-Preiss, Reuven e Herausgeber 4 edt
NE Person	700 1	a Morgan, David O. e Herausgeber 4 edt

Die im Navigationsrahmen angezeigten Bezeichnungen DSV01, DSV51 und DSV61 sind Namen von Datenbanken.

- **DSV01** ist die Datenbank für die bibliographischen Datensätze (Beschreibungen mit Sucheinstiegen).
- Die Datenbank **DSV51** enthält ADM-Sätze, welche die bibliographischen Datensätze aus DSV01 mit ihren lokalen Verwaltungsdaten verbindet (Erwerbungs-, Ausleih- und **Exemplardaten**).
- Die Datenbank **DSV61** ist im Moment noch nicht relevant, denn sie ist reserviert für die lokalen Bestandesangaben bei Zeitschriften und mehrbändigen Werken. Diese Bestandesangaben werden auch Holdings genannt.

Weil die Datenbanken DSV01, DSV51 und DSV61 in einer hierarchischen Baumstruktur dargestellt sind, spricht man auch vom **Navigationsbaum**. Mit Klick auf das Plus- bzw. Minuszeichen können die Äste auf- und zugeklappt werden.



Klicken Sie nun auf das vor dem Symbol für die administrative Datenbank DSV51, anschließend Doppelklick auf **Exemplare**.

Das System pusht die Titelaufnahme in die Exemplarverwaltung.

Es gibt noch eine weitere Möglichkeit, die Titelaufnahme in die Exemplarverwaltung zu pushen:

- Klicken Sie mit der **rechten Maustaste** auf **Exemplare**, es öffnet sich ein kleines Fenster.
- Klicken Sie mit der **linken Maustaste** auf **Satz laden/erstellen**.

Das Fenster mit der Exemplarliste, das sich mit diesem Befehl öffnet, ist jetzt noch leer, weil noch keine Exemplardaten an der Titelaufnahme hängen. Mit dem Wechsel in die Exemplarverwaltung wird im DSV51 automatisch ein ADM-Satz erstellt, der an Stelle von „(kein Satz verfügbar)“ danach sichtbar ist.

Die Eingabefelder im unteren Rahmen werden erst aktiv, wenn Sie den Button **Neu** anklicken.

26.5 Das Exemplarformular

Das Exemplarformular besteht aus mehreren Registerkarten, die nachfolgend erläutert werden.

26.5.1 Ex.-Anzeige

Sobald ein Exemplar erfasst ist, sieht man unter dieser Registerkarte die Exemplarinformationen. Ist noch kein Exemplar erfasst, bleibt die Registerkarte inaktiv.

Nach der Erfassung ist die Registerkarte aktiv. Sie enthält das Erstellungsdatum, das letzte Änderungsdatum mit dem Sigel der letzten Bearbeiterin oder des letzten Bearbeiters.

Deshalb ist die Grundeinstellung in ALEPH so, dass immer zuerst die 2. Registerkarte als erstes aktiv ist.

26.5.2 Allgemeine Information (1)

Die einzelnen Felder werden wie nachfolgend beschrieben ausgefüllt:

Strichcode:	Setzen Sie den Cursor in dieses Feld und lesen Sie den Strichcode ein. Verwendet Ihre Bibliothek keine Strichcode-Etiketten, lassen Sie das Feld frei. Das System vergibt dann einen fiktiven Strichcode, der aber keine Bedeutung hat.
Zweigstelle:	Klicken Sie auf den Pfeil am Ende des Feldes. Wählen Sie den Code für Ihre Bibliothek mit Doppelklick aus dem Pulldown-Menu aus (z.B. A100 = UB Basel).
Standort:	Da Sie im Feld Zweigstelle Ihren Bibliothekscode eingegeben haben, erscheinen im Pulldown-Menu für das Feld <i>Standort</i> die möglichen Standorte Ihrer Bibliothek. Wählen Sie den Standort des Exemplars in Ihrer Bibliothek mit Doppelklick aus dem Pulldown-Menu (z.B. 100FM Freihandmagazin = UB Basel Freihandmagazin).
Abo-Nummer:	Der angezeigte Wert in diesem Feld soll nicht verändert werden. Hier wird automatisch angezeigt, ob für die Publikation ein Abonnement besteht. Falls nicht, erscheint der Wert 0.
Materialart:	Wählen Sie mit Doppelklick aus dem Pulldown-Menu die zutreffende Materialbezeichnung (z.B. BOOK = Buch). Bis jetzt wurden im Lehrgang erst Bücher behandelt. Mehr zu anderen Materialarten später.
Lokalsatz:	Verknüpfungsfeld, das nur im Zusammenhang mit Abonnements verwendet wird. Der Wert 0 soll nicht verändert werden.
85X Typ/Link-Nummer	Dieses Feld wird bei Abonnements automatisch ausgefüllt, bei Büchern bleibt es leer.

IDS Basel Bern Lehrgang RDA/ALEPH	26 Exemplardaten	August 2015 S. 8/15
--------------------------------------	-------------------------	------------------------

Signaturtyp:	Falls in Ihrer Bibliothek der Numerus currens der Signaturen automatisch vergeben wird, wählen Sie aus dem Pulldown-Menü i . Erfolgt die Signaturvergabe manuell, lassen Sie das Feld leer.
Signatur:	<p>Automatische Signaturvergabe (Signaturtyp i): geben Sie hier den Signaturvorspann und den Signaturstamm ein, gefolgt von einem Fragezeichen, z.B. ORS K VII? (das Spatium vor dem Numerus currens wird automatisch eingefügt).</p> <p>Manuelle Signaturvergabe (Signaturtyp "leer"): geben Sie den Signaturvorspann und den Signaturstamm ein, klicken Sie auf den Pfeil am Ende des Feldes. Im Pulldown-Menü werden Ihnen die bis jetzt vergebenen Signaturen angezeigt. Markieren Sie den höchsten Numerus currens des betreffenden Signaturstamms und klicken Sie auf den Knopf Auswählen. Die markierte Signatur wird ins Feld Signatur eingefügt. Erhöhen Sie jetzt den Numerus currens um eins, indem Sie ihn überschreiben.</p>
2. Signaturtyp/ Signatur:	Die 2. Signatur wird nur in wenigen Bibliotheken verwendet, immer in Kombination mit Signaturtyp 6.
Beschreibung:	Dieses Feld wird nur bei mehrbändigen Werken (<i>Kapitel noch offen</i>) benötigt. Bei einbändigen Ressourcen wird das Feld leer gelassen.
Exemplarstatus:	Der Exemplarstatus gibt Auskunft über die Benutzbarkeit des Buches, d.h., ob es ausleihbar ist oder nicht, ob es nur im Lesesaal benutzt werden kann etc. Wenn Sie das Pulldown-Menü öffnen, sehen Sie, dass z.B. der Status „ausleihbar“ mit verschiedenen Nummern bezeichnet wird. Der Grund für die verschiedenen Nummerierungen liegt z.B. in unterschiedlich definierten Leihfristen. Erkundigen Sie sich nach den in Ihrer Bibliothek verwendeten Exemplarstatus.
Ex.Geschäfts- gangsst.:	Der Geschäftsgangstatus gibt Auskunft über den Stand des Buchdurchlaufs (z.B. OR = bestellt, IP = in Bearbeitung, BD = Buchbinder). Wenn das Buch verfügbar ist, bleibt das Feld leer. Auch hier gelten die jeweiligen Regelungen der einzelnen Bibliotheken.
Zähl. Stufe 1 (A) (Bd.)	Dieses Feld wird nur bei mehrbändigen Werken und Zeitschriften benötigt. Bei einbändigen Monographien bleibt das Feld leer.
Zähl. Stufe 2 (B)	Dieses Feld wird nur bei Zeitschriften benötigt. Bei Monographien bleibt das Feld leer.
Temporäre Signatur:	Wird leer gelassen.

Hinweise:

- Auswahl aus den Pulldown-Menüs immer mit Doppelklick.
- Wenn Sie aus dem Pulldown-Menü aussteigen wollen, ohne eines der zur Wahl stehenden Elemente zu übernehmen, drücken Sie die Escape-Taste.
- Die Felder Strichcode, Zweigstelle, Materialart, Exemplarstatus sind Pflichtfelder und müssen ausgefüllt sein. Wenn Angaben im Feld Strichcode fehlen, vergibt das System einen fiktiven Code.

Beispiel eines ausgefüllten Exemplarformulars – Allgemeine Information (1):

Strichcode:	A100136221	Exemplarstatus:	11	<input type="button" value="Neu"/>
Zweigstelle:	A100	Ex.-Geschäftsgangsst	IP	<input type="button" value="Mehrere Ex."/>
Standort:	100FM	Zähl.-Stufe 1 (A) (Bd.):		<input type="button" value="Als Standard"/>
Abo-Nummer:		Zähl.-Stufe 2 (B):		<input type="button" value="Neu laden"/>
Materialart:	BOOK			<input type="button" value="Abo-Standard"/>
Lokalsatz:	0			<input type="button" value="Abbrechen"/>
85X Typ/Link-Nummer:	0	<input type="checkbox"/>	Temporäre Signatur	
Signaturtyp/Signatur:	i	eh ?		
2. Signaturtyp/Signatur:				
Beschreibung:				

Mit automatischer Vergabe des Numerus currens.

26.5.3 Allgemeine Information (2)

Klicken Sie jetzt auf die Registerkarte **Allg. Information (2)**: auf Ihrem Bildschirm öffnet sich ein weiteres Formular.

Informationen zu den einzelnen Feldern:

Inventarnummer:	Feld bleibt unverändert.
Inventarisierungsdatum:	Feld bleibt unverändert.
Letzt. Invent. Bericht:	Feld bleibt unverändert.
Preis:	Feld bleibt unverändert.
OPAC Notiz:	Hier werden Informationen eingegeben, die auch für die Benutzer der Online-Kataloge sein sollen (z.B. handsigniertes Exemplar, nummeriertes Exemplar etc.).
Ausleihexemplarnotiz:	Hier können Informationen erfasst werden, die das Ausleihpersonal während des Ausleihvorganges beachten muss, (z.B. "Beilagen: 6 Faltblätter" oder "Beilage vermisst", "Textstellen mit Leuchtstift markiert" etc.).
Interne Notiz:	Administrative Angaben für den internen Gebrauch, wie Neuerwerbungscode, Bestellnummern, die nicht von der ALEPH-Erwerbung stammen, etc., werden hier angegeben.
Bestellnummer:	Dieses Feld bleibt unverändert. Es ist reserviert für die Nummer, die beim Bestellen über die ALEPH-Erwerbung generiert wird. Alle anderen Bestellnummern müssen von Hand im Feld "Interne Notiz" eingegeben werden.

Rechnungsschlüssel:	Feld bleibt unverändert
Rechnungsnotiz:	Feld bleibt unverändert
Statistik:	Feld für spezielle statistische Zwecke, bleibt im Normalfall unverändert
Externe Lagerung:	Feld bleibt unverändert
Erfassungsdatum:	Erfassungsdatum des Satzes, wird vom System automatisch vergeben
Korrekturdatum:	Letztes Korrekturdatum des Satzes, wird vom System automatisch vergeben

Beispiel eines ausgefüllten Exemplarformulars – **Allgemeine Information (2):**

Die Registerkarten 4. Zeitschrifteninfo und 5. Zeitschriftenstufen werden nur im Zusammenhang mit der Zeitschriftenbearbeitung ausgefüllt. In unserem Fall, weil es sich um einen Exemplarsatz für ein Buch handelt, bleiben diese Felder leer.

Speichern sie den Exemplarsatz, indem Sie auf **Neu** klicken.

Der Exemplarsatz wird automatisch an den Datensatz angehängt und im Fenster Exemplarliste angezeigt.

Achtung: **Vergessen Sie nicht, mit dem Knopf "Neu" zu speichern, sonst gehen die erfassten Daten verloren.**

Wenn Sie am Ausfüllen des Exemplarsatzes sind und z.B. in die Recherche wechseln, bevor Sie Ihre Angaben mit "Neu" gespeichert haben, gehen die bereits vorhandenen Angaben verloren.

Deshalb immer die Angaben zuerst abspeichern, bevor in eine andere Funktion gewechselt wird.

26.6 Eine Manifestation – mehrere Exemplare

Eine bestimmte Manifestation kann in mehreren Exemplaren vorliegen. Bibliotheken kaufen z.B. manchmal mehrere Exemplare einer Manifestation, um einer grossen Nachfrage gerecht zu werden.

Autor/-in	Wolf, Norbert
Titel	Buchmalerei verstehen / Norbert Wolf
Impressum	Darmstadt : Primus, 2014
Umfang	207 S. : Ill.
Online	 Inhaltstext
	 Inhaltsverzeichnis
Gesamtbestand	Alle Exemplare
Bibliothek	Basel UB, Freihandmagazin. Sign.: BE 6434 Info
Bibliothek	Basel Deutsches Seminar, Büro 220. Sign.: DS Ak 220 Info
Bibliothek	Basel Kunstmuseum, Magazin. Sign.: KM W 2014.118 Info
Bibliothek	Bern UB Speichermagazin, Sektor J5. Sign.: ZB RFA 37011 Info
Bibliothek	Bern Schule für Gestaltung, Freihandmediothek (Hauptgebäude Bern). Sign.: SfGBB 760.2 WOLF Info

Beim oben abgebildeten Beispiel sehen Sie, dass von der gleichen Manifestation 5 Exemplare in 5 verschiedenen Bibliotheken des IDS Basel Bern nachgewiesen sind.

Die erste Bibliothek, die ein Exemplar in den Bestand integriert, ist verantwortlich für die RDA-konformen Daten der Beschreibung und der Sucheinstiege. Die anderen Bibliotheken hängen ihre Exemplare an den fertig erstellten Datensatz an.

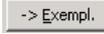
Wichtig: Nur Exemplare der gleichen Manifestation dürfen an ein und denselben Datensatz gehängt werden, d.h. alle Merkmale der Manifestation (Titel, Ausgabe, Veröffentlichungsangabe, Umfang etc.) müssen übereinstimmen.

Wenn ein Exemplar einer anderen Manifestation, z.B. die 2. erweiterte Auflage von 2016, vorliegt, dann wird eine neue Beschreibung, passend für das Exemplar dieser Manifestation, erstellt.

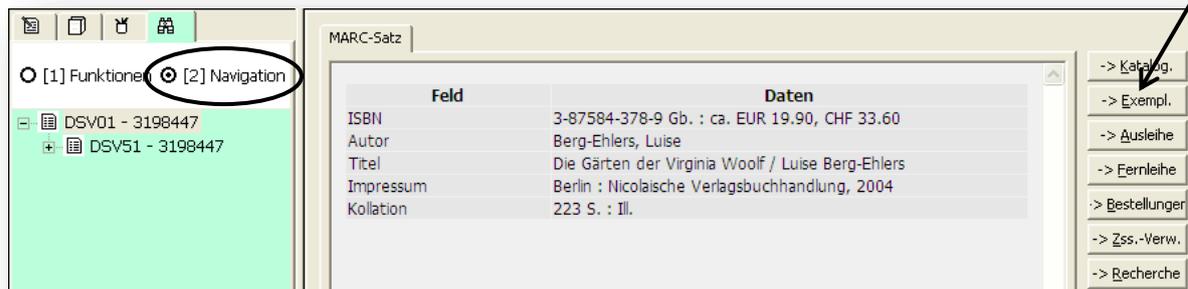
26.7 Exemplar an einen bestehenden Datensatz hängen

(**Hinweis:** Es kann noch kein Beispiel erstellt werden, weil die Datenbank mit den lokalen Daten für die Ausbildung (School) zum jetzigen Zeitpunkt (2015) noch nicht eingerichtet ist. Die Ausbildungsbegleitung wählt ein Beispiel aus und stellt es den Lernenden zur Verfügung, wenn die School-Umgebung dafür eingerichtet ist.)

Von der Anzeige in der Recherche haben Sie zwei Möglichkeiten, einen neuen Exemplarsatz an diese Titelaufnahme zu hängen.

Der direkte Weg: Sie klicken im unteren Rahmen, rechte Seite, auf den Knopf . Das System pusht den angezeigten Datensatz in die Exemplarverwaltung.

Der Weg über die Navigation: Sie wechseln in der Recherche vom Funktions- in den Navigationsmodus, indem Sie den Navigationsbutton anklicken. Mit den auf der rechten Seite angezeigten Knöpfen kann die Titelaufnahme in die anderen Funktionen, z.B. in die Exemplarverwaltung navigiert werden. Klicken Sie auf **Exempl.**



Der Datensatz ist jetzt in der Exemplarverwaltung. Alle bereits vorhandenen Exemplare werden in der Exemplarliste angezeigt. Das oberste Exemplar wird automatisch im unteren Rahmen zum Bearbeiten geladen. Klicken Sie auf **NEU** im oberen Rahmen. Nun können Sie das leere Exemplarformular wie im Lehrgang Kapitel 26.4 beschrieben ausfüllen.

Falls Sie irrtümlicherweise das Exemplar einer anderen Bibliothek verändert haben und es speichern wollen, erscheint eine Fehlermeldung. Fremde Exemplarsätze dürfen und können sicherheitshalber nicht verändert werden.

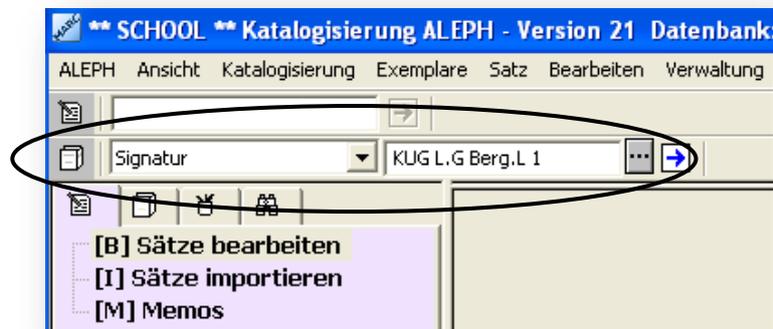


Bitte merken Sie sich die Signatur, die Sie eingegeben haben. Im nächsten Kapitel kommen wir auf diese zurück.

26.8 Exemplardaten ändern

Als Beispiel dient das Exemplar, das Sie soeben für Ihre Bibliothek an den bestehenden Datensatz gehängt haben. Sie werden den Standort und den Geschäftsgangstatus ändern.

Am einfachsten ist es, wenn die Signatur bekannt ist, denn in jeder Funktion (Katalogisierung, Exemplarverwaltung, Recherche) gibt es ein Eingabefeld für die Signatur.



Wählen Sie im Pulldown-Menu und schreiben Sie die Signatur, die Sie sich gemerkt haben, in das Eingabefeld. Mit Klick auf den blauen Pfeil kommen Sie direkt in die Exemplarverwaltung und die Exemplarliste wird Ihnen angezeigt.

Falls die Signatur nicht bekannt ist, kann auch in der Recherche nach dem gewünschten Datensatz gesucht werden. Mit dem Knopf wird dieser in die Exemplarverwaltung gepusht.

Scrollen Sie und markieren Sie Ihr Exemplar. Die Exemplardaten werden im unteren Rahmen zum Bearbeiten angezeigt.

Nr.	Strichcode	Zweigstellk.	Beschreibung	Signatur	Standort	Status	Notiz	Ausleihe	Erw.
50	A100215 4637	Basel UB		BE 6434	Freihand magazin	Heimausleihe	✓	1*	---
40	DSVN675 2796	Basel Deutsche s		DS Ak 220	Büro 220	Benutzung an Ort	✓	0	---
10	A300011 2245	Basel Kunstmus eum		KM W 2014.118	Magazin	Heimausleihe	✓	1	---
20	BM22868 88	Bern UB Speicher manazin		ZB RFA 37011	Sektor J5	Heimausleihe	✓	5	---

Filtern nach... Filter löschen Sortieroptionen: Jahr/Band/Teil

1. Ex.-Anzeige 2. Allg. Information (1) 3. Allg. Information (2) 4. Zeitschrifteninfo 5. Zeitschriftenstufen 6. Lokalsätze

Strichcode: DSVN6752796 Exemplarstatus: 21
Zweigstelle: A190 Ex.-Geschäftsgangsst:
Standort: 190B2 Zahl.-Stufe 1 (A) (Bd.):
Abo-Nummer: Zahl.-Stufe 2 (B):
Materialart: BOOK
Lokalsatz: 0
85X Typ/Link-Nummer: 0 Temporäre Signatur
Signaturtyp/Signatur: DS Ak 220
2. Signaturtyp/Signatur:
Beschreibung:

Ändern
Mehrere Ex.
Als Standard
Neu laden
Abo-Standards
Abbrechen

Wählen Sie einen anderen Standort und einen anderen Geschäftsgangstatus aus. Mit Klick auf **Ändern** wird die neue Version gespeichert.

26.9 Übungen

Erkundigen Sie sich in Ihrer Ausbildungsbibliothek nach den lokalen Regeln für die Erfassung der Exemplardaten.

Nehmen Sie die Titelliste von Kapitel 25 zur Hand und ergänzen Sie die Titelaufnahmen, die Sie erstellt haben mit Exemplardaten für Ihre Bibliothek. Probieren Sie dabei die Funktionen aus, die in diesem Kapitel vorgestellt wurden.

27 Gemeinsame Normdatei (GND)

27.1	Einleitung.....	2
27.2	Funktion der Normdatei	2
27.3	Inhalt der Normdatei	4
27.4	Gemeinsame Normdatei: GND	5
27.5	Datenbankstruktur ALEPH – GND	6
27.6	Datensätze in der GND.....	6
27.7	Einstieg in die GND IDS18.....	7
27.8	MARC21-Feld 079 im GND-Datensatz	9
27.9	Normierte Sucheinstiege aus der GND IDS18 übernehmen.....	11
27.10	Übungen: Sucheinstiege aus der GND Schulung IDS18 übernehmen.....	16

Achtung: Alle Screenshots sind provisorisch und entsprechen dem Stand vom August 2015. Nach der Übernahme der DSV11-Daten in die GND muss dieses Kapitel überarbeitet werden.

27.1 Einleitung

Im Kapitel 24 haben Sie gelernt, wie für die Beziehung zu einer Person der Sucheinstieg in den Feldern 100 1_ und 700 1_ gebildet wird, nämlich in der Form: Nachname, Vorname. Bei einfachen Namen, wie z.B. Max Frisch oder Johanna Spyri bereitet die Bildung des Sucheinstiegs keine Probleme.

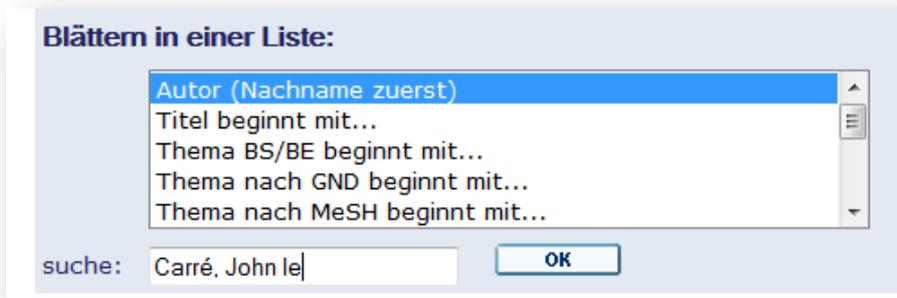
Schwieriger ist es bei zusammengesetzten Namen, wie z.B. bei Hillary Rodham Clinton oder bei Namen mit Präfixen, wie z.B. bei John le Carré. Nur wer die RDA-Regeln kennt, kann bei solchen Namen den richtigen Sucheinstieg bilden. Beispielsweise beginnt der Sucheinstieg bei US-amerikanischen Namen mit dem letzten Namenselement, also "Clinton, Hillary Rodham", bei englischen Namen wird das Präfix immer vorangestellt, also "Le Carré, John".

Mit dieser Vereinheitlichung des Sucheinstiegs wird erreicht, dass alle Titel von John le Carré in den Online-Katalogen unter **einer Namensform**, nämlich unter **Le Carré, John** zusammengeführt werden. Man spricht auch von einem **normierten Sucheinstieg**, weil er unter Einhaltung von bestimmten Normen (RDA-Regeln) gebildet wird.

27.2 Funktion der Normdatei

Was geschieht aber, wenn ein Benutzer, der die RDA-Regeln ja nicht kennt, im Klassischen Katalog (Web-OPAC) im Index der Autoren unter einer anderen Namensform sucht?

Bitte probieren Sie es aus, gehen Sie im Klassischen Katalog in die Indexsuche der Autoren und geben Sie ein "Carré, John le".



Unter "Carré, John le" gibt es keine Treffer, aber ein Siehe-Hinweis lenkt weiter zum normierten Sucheinstieg, unter dem alle vorhandenen Titel zusammengeführt sind.

Blättern in einer Liste

Suchbegriff(e): Carre, John le

Wählen Sie eine Liste: Autor/Körperschaft (Nachname zuerst)

OK Verwerfen

Liste: Autoren

Treffer	Eintrag
1	Carré-Jersch, Andrea
	Carré, John Le, 1931- - [Normeintrag Formalregister] Siehe: Le Carré, John, 1931-
1	Carre, Léon
3	Carré, Louis

Ein weiterer Link, der mit **[Normeintrag Formalregister]** bezeichnet ist, führt zum Personeneintrag in der Normdatei. Bitte folgen Sie diesem Link.

Normeintrag - Autoren Carré, John Le, 1931-

Klicken Sie auf ein unterstrichenes Feld in der Spalte *Liste*, um eine Indexliste zu sehen.
Klicken Sie auf ein unterstrichenes Feld in der Spalte *Treffer*, um eine Trefferliste zu sehen.

Liste	Treffer
Suche unter:	Le Carré, John, 1931-
Benutzt für:	Carré, John Le, 1931-
Benutzt für:	Cornwell, David John Moore, 1931-
Benutzt für:	Leh קָרֵה, ג'ון, 1931-
Benutzt für:	לה-קארה, ג'ון

(Achtung: Es können noch **keine** GND-Normdaten im Klassischen Katalog gezeigt werden.)

An erster Stelle sehen Sie den normierten Sucheinstieg, im Klassischen Katalog (Web-OPAC) als Normeintrag bezeichnet. Darunter aufgelistet sind die zusätzlichen Sucheinstiege. Sie sehen z.B. auch eine Form in hebräischer Schrift und eine transliterierte Form. Sucht der Benutzer unter diesen Namensformen, findet er zwar keine Treffer, aber jeweils einen Siehe-Hinweis, der ihn zum normierten Sucheinstieg und somit auch zur vollständigen Titelliste der Person führt.

(Sobald eine Zusammenführung von DSV11 und GND stattgefunden hat, sieht es anders aus.)

Im FRBR-Modell sind Personen Entitäten. Sie bilden mit den Körperschaften die FRBR-Gruppe 2 (siehe dazu auch im Lehrgang Kapitel 5.7 Personen – Körperschaft: Entitäten der Gruppe 2). Geburts- und Sterbedatum, also die Lebensdaten, sind wichtige Merkmale, die eine Person identifizieren und den Sucheinstieg für die Person eindeutig und somit unverwechselbar machen.

Deshalb sind die Sucheinstiege wenn möglich mit Lebensdaten ergänzt. Bei John le Carré ist das Geburtsjahr angegeben.

Suchen Sie nun den Namen "Carré, John le" auch in der GUI-Recherche des produktiven Clients (also nicht im School-Client) in der Indexsuche für Autoren. Markieren Sie den Namen, klicken Sie auf **Details**. Sie sehen die gleiche Auflistung wie im Klassischen Katalog. Zuerst ist der normierte Sucheinstieg mit Geburtsdatum, anschliessend die zusätzlichen Sucheinstiege mit Namensvarianten (Benutzt für:).

The screenshot shows a library catalog interface. The main table displays search results for 'Carré, John le'. The selected entry is 'Carré, John Le, 1931-' with the normed information 'IDS BS BE FormalReg, 400 , ab-, UPD=Y'. A 'Verweisungsliste' (reference list) window is open, showing a list of entries under the heading 'Suche unter: Le Carré, John. 1931-'. The entries include 'Carré, John Le. 1931-', 'Cornwell, David John Moore. 1931-', 'Leh Kareh, G'on. 1931-', and 'Sys.-Nr. 000008757'. The interface also shows a sidebar with buttons for 'Details', 'Speich. unter', 'Korrigieren', 'Anzeige korri.', 'Normdaten', 'Ansicht', 'Kurzanzeige', and '-> Katalog.'.

Mit **Gehe zu** kommen Sie zur Titelliste.

Probieren Sie diese Funktionen im Klassischen Katalog (Web-OPAC) und in der GUI-Recherche mit folgenden Namen aus. Beachten Sie die Informationen in der Normdatei und stellen Sie jeweils fest, unter welcher Namensform alle Titel zusammengeführt sind.

- Paul AnceI
- Eric Blair
- Aurore Dupin
- Scheich Ibrahim
- Rosalie Scherzer
- Jean de la Fontaine
- Charlotte Schiller

27.3 Inhalt der Normdatei

Eine Normdatei enthält Datensätze in der Art, wie sie im vorangegangenen Beispiel für John Le Carré abgebildet sind. Jeder Datensatz besteht aus dem normierten Sucheinstieg, aus Varianten des Namens als weitere Sucheinstiege und Merkmalen für die eindeutige Identifizierung, meist Lebensdaten oder Beruf.

Neben Datensätzen für Personen können in einer Normdatei auch Namen für Körperschaften, geographische Namen, Werktitel oder normierte Begriffe für Schlagwörter verzeichnet sein. Im Lehrgang beschäftigen wir uns vorerst nur mit den Personennamen.

In manchen Bibliotheken wird auch von Autoritätsdatei (vom Englischen "authority file") gesprochen. Ein weiterer Begriff für Normdatei ist Formalregister, der z.B. im Klassischen Katalog verwendet wird (siehe 2. Abbildung im Lehrgang-Kapitel 27.2). Im Lehrgang werden wir den Begriff Normdatei verwenden.

Dass die Normdatei für Benutzende von grossem Nutzen ist, haben Sie mit Ihren Recherchen feststellen können. Weil sie verschiedene Formen des Namens einer Person zusammenführt, kann in einem Personenindex nach all diesen Formen gesucht werden.

Auch für die Katalogisierenden bedeutet die Normdatei eine grosse Arbeitserleichterung. Ist der normierte Sucheinstieg für eine Person einmal regelkonform in der Normdatei erfasst, d.h. nach den Regeln der RDA, kann beim Erfassen einer Beziehung zu einer Person in den Feldern 100 oder 700 immer wieder auf diesen normierten Sucheinstieg zugegriffen werden. Die Daten zu einer Person (normierter Sucheinstieg, zusätzliche Sucheinstiege und Merkmale) werden in der Normdatei nur ein einziges Mal erfasst. Der normierte Sucheinstieg wird dann in die eigene Titelaufnahme übernommen.

So wie der Online-Katalog stetig wächst, wächst auch die Normdatei. Es kommen laufend neue Personen dazu, Lebensdaten, Namensvarianten und eventuell weitere Merkmale werden bei bereits bestehenden Datensätzen ergänzt.

Noch bis vor kurzem wurden im deutschsprachigen Raum mehrere Normdateien parallel aufgebaut und gepflegt. Mit der Einführung des gemeinsamen Regelwerks RDA in Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH) und den verbesserten Möglichkeiten für den Datenaustausch war der ideale Zeitpunkt für eine Zusammenarbeit auch in Sachen Normdaten gegeben.

2012 wurden in Deutschland die separaten Normdateien für Personen, Körperschaften und Kongresse, Schlagwörter und Werktitel fusioniert. Aus dieser Fusion entstand die **Gemeinsame Normdatei (GND)**. Im Laufe von 2016 werden alle Normdateien des IDS, also auch die Datensätze aus DSV11 des IDS Basel Bern, in die **GND** integriert.

27.4 Gemeinsame Normdatei: GND

Die Gemeinsame Normdatei (GND) wird von der Deutschen Nationalbibliothek, allen deutschsprachigen Bibliotheksverbänden (z.B. dem IDS), der Zeitschriftendatenbank (ZDB) und zahlreichen weiteren Institutionen kooperativ geführt und genutzt.

Die GND wird bei der Deutschen Nationalbibliothek gehostet.

Lesen Sie dazu auch die Informationen auf der Website der Deutschen Nationalbibliothek: http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/GND/gnd_node.html

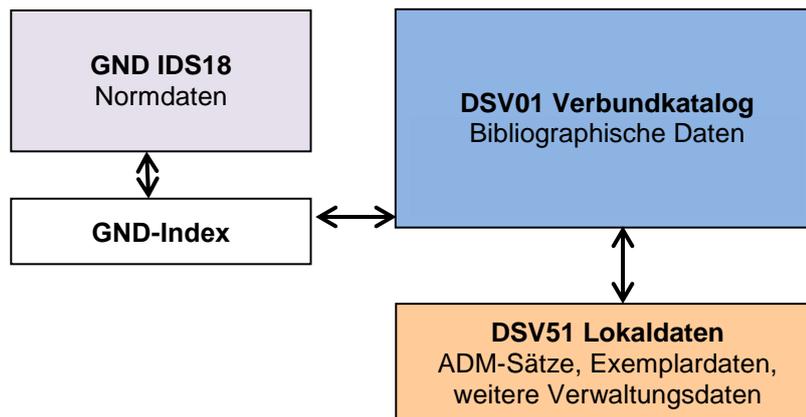
Im Eintrag der Wikipedia zur GND erfahren Sie u.a., wie viele Datensätze die GND umfasst: https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinsame_Normdatei

Auch wir nutzen seit dem 4. Januar 2016 für unseren Katalog die Datensätze der GND. Wir übernehmen die normierten Sucheinstiege beim Erfassen von Beziehungen zu Personen in den Feldern 100 oder 700 aus der GND.

27.5 Datenbankstruktur ALEPH – GND

Bevor wir zeigen, wie man zu den Daten in der GND kommt und wie man die normierten Sucheinstiege in die Titelaufnahmen übernimmt, ein wenig Hintergrundwissen zur Datenbankstruktur von ALEPH – GND.

In ALEPH sind unterschiedliche Daten in separaten Datenbanken (Töpfen) abgelegt.



DSV01	Verbundkatalog: enthält die Beschreibung der Ressourcen, also die bibliographischen Daten
DSV51	Lokaldaten: enthält ADM-Sätze inklusive Exemplardaten und weitere Verwaltungsdaten (Ausleih- und Erwerbungsdaten)
GND IDS18	Spiegel der GND Normdatei: enthält Normdaten der GND und dient dem IDS als Arbeitsinstrument

Die GND ist eine separate, von unseren bibliographischen Daten unabhängige Datenbank. Im IDS wird die GND als vollständige Spiegeldatei angeboten, die laufend mit der eigentlichen GND abgeglichen wird. Da diese im ganzen IDS verwendet wird, ist ihre Bezeichnung **GND IDS18**. Wir können auf verschiedene Weise auf die Daten zugreifen. Via Index übernehmen wird die normierten Sucheinstiege in unsere Titelaufnahmen aus der GND IDS18.

27.6 Datensätze in der GND

Die GND ist durch Fusion und Integration verschiedener Normdateien entstanden. Deshalb ist der Qualitätsstandard der Normdatensätze unterschiedlich, und wir dürfen nicht alle GND-Sätze in der Katalogisierung verwenden. Folgende Punkte müssen bei der Nutzung der GND-Daten beachtet werden:

- Alle Datensätze der GND enthalten ein **Feld 079** mit Codes, die über die Qualität und die Verwendung des Datensatzes informieren.
- Die GND enthält **dublette Datensätze**, d.h., zum gleichen Personennamen gibt es mehrere Datensätze in unterschiedlicher Qualität. Anhand der Codes muss festgestellt werden, welchen Datensatz wir nutzen dürfen.

- In der GND gibt es Datensätze, die noch **nach alten Regeln** entstanden sind (vor der Einführung von RDA). Auch hier muss anhand der Codes festgestellt werden, welchen Datensatz wir nutzen dürfen.
- Die GND enthält auch **Datensätze, die nicht individualisiert sind**, sondern auf mehrere Personen zutreffen können, z.B. Hans Müller ohne individualisierende Merkmale wie z.B. Lebensdaten. Man weiss also nicht, welcher Hans Müller gemeint ist. Diese Datensätze dürfen nicht genutzt werden, weil wir nur **normierte Sucheinstiege für Personen** aus der GND nutzen, die mit Lebensdaten oder anderen eindeutigen Merkmalen individualisiert sind.

27.7 Einstieg in die GND IDS18

Wechseln Sie im School-Client die Datenbank auf **GND Schulung IDS18**. Wählen Sie die Indexliste **Personennamen** und geben Sie ein: Le Carré, John.

Indexsuche

Datenbank: GND Schulung IDS18 Um Normdaten erweitert

Indexliste: Personennamen Um Titel-/Lokaldaten erweitert

Einstieg eingeben: le carre, john

Mitteltext eingeben:

# Dok.	Verw.	Eintrag	Norm. Info.
1		Le Carquois, 1876-1954 (DE-588)107627884	IDS Multiling-GND, 000 , aab, UPD=Y
1		le Carré, John (DE-588)1036920259	IDS Multiling-GND, 1001 , abb, UPD=Y
1		LE-CARRE, JOHN (DE-588)176492453	IDS Multiling-GND, 1001 , abb, UPD=Y
1		Le Carré, John (DE-588)181675374	IDS Multiling-GND, 4001 , abb, UPD=Y
1		Le Carré, John, 1931- (DE-588)119029375	IDS Multiling-GND, 1001 , abb, UPD=Y
1		Le Carré, John -- The constant gardener -- Film (DE-588)7549155-2	IDS Multiling-GND, 4001 , abb, UPD=Y

Callouts:

- GND-Nummer
- 1001 bedeutet: **normierter Sucheinstieg**
- Namen-Titel-Kombinationen können Sie vorläufig ausser Acht lassen.
- 4001 bedeutet: **weiterer Sucheinstieg** (Variante)

Sie sind jetzt im Index der GND Schulung IDS18 und sehen verschiedene Einträge, die mit "Le Carré, John" beginnen. Jeder Eintrag hat eine andere GND-Nummer, d.h., es handelt sich um verschiedene Normdatensätze. Für "Le Carré, John" gibt es also dublette Datensätze in der GND.

Welchen dieser Datensätze dürfen wir nun für die Felder 100 oder 700 in der Katalogisierung nutzen?

Wenn Sie sich die vier Datensätze, die Sie in der Indexsuche gefunden haben, anschauen, können Sie einige bereits ausschliessen. Wir suchen einen **normierten Sucheinstieg**, d.h., einen Datensatz, in welchem der Name in einem **Feld 100 1_** erfasst ist, und der möglichst mit Lebensdaten individualisiert ist. Welche Datensätze dies betrifft, sehen Sie in der Spalte **Norm. Info.**

Von den Datensätzen weist auf den ersten Blick nur einer ein Individualisierungsmerkmal auf. Es ist der Datensatz mit dem Geburtsjahr, also der Datensatz mit der (GND-Nummer: (DE-588) 119029375). Bitte markieren Sie diesen Eintrag und klicken Sie auf **Ansicht**.

Lesen Sie zuerst die Informationen des Datensatzes im Vollformat. Sie erfahren u.a. die Berufe und den richtigen Namen von John Le Carré.

1. Vollformat	2. Feldnummernformat	3. Feldnamenformat
Bev.Name	Le Carré, John, 1931-	
Beruf	Kriminalschriftsteller <Beruf>	
Beruf	Diplomat <Beruf>	
Beruf	Schriftsteller <Charakteristischer Beruf>	
Lebensdaten	19.10.1931- <Exakte Lebensdaten>	
Ort	Poole <Geburtsort>	
GND Codes	<Satztyp> p <Level> 1 <TB> f <Ent> pip	
Beziehung zu Pers.	Harkaway, Nick, 1972- <Beziehung familiaer> [Sohn]	
Abw.Name	Cornwell, David John Moore, 1931- <Wirklicher Name>	
Abw.Name	Cornwell, David J., 1931-	
Abw.Name	Carré, John le, 1931-	
Abw.Name	LeCarré, John, 1931-	
Abw.Name	Le Karre, Džon, 1931-	
GND Klassifikation	12.2p sswd	
Geschlecht	männlich	
Red. Bemerkungen	rda	
Quelle	B 1990;LoC-NA	
URI	http://d-nb.info/gnd/119029375 uri	
Sys.-Nr.	007212241	

Entscheidend, ob ein Datensatz für die Katalogisierung genutzt werden darf, ist das **Feld 079**, welches Sie erst in der Ansicht Feldnummernformat sehen können.

Klicken Sie deshalb auf die Ansicht **Feldnummernformat**. Sie sehen den Normdatensatz nun im MARC21-Format (die Abbildung auf der nächsten Seite ist nur ein Ausschnitt des Datensatzes).

1. Vollformat	2. Feldnummernformat	3. Feldnamenformat
FMT	AU	
LDR	00000nz--a2200000n--4500	
001	(DE-588)119029375	
005	20141129183321.0	
008	920430n azznnaabn----- -aaa---- c	
0247	a http://d-nb.info/gnd/119029375 2 uri	
035	a (DE-101)119029375	
035	a (DE-588)119029375	
035	z (DE-588a)119029375 v zg	
035	z (DE-588a)13099443X	
035	z (DE-588c)4282780-2 v zg	
040	a DE-101 r DE-101 b ger d 1716 e rda	
043	c XA-GB	
065	a 12.2p 2 sswd	
079	a g b p c 1 q f q s q l u v u w v pip	
1001	a Le Carré, John d 1931- 1 (DE-588)119029375	
375	a 1 2 iso5218	
4001	a Cornwell, David John Moore d 1931- 4 nawi w r i Wirklicher Name 1 (DE-588)119029375	
4001	a Cornwell, David J. d 1931- 1 (DE-588)119029375	
4001	a Carré, John <<le>> d 1931- 1 (DE-588)119029375	
4001	a LeCarré, John d 1931- 1 (DE-588)119029375	
4001	a Le Karre, Džon d 1931- 1 (DE-588)119029375	
5001	a Harkaway, Nick d 1972- 4 bezf w r i Beziehung familiaer v Sohn 1 (DE-588)139087532	
548	a 19.10.1931- 4 datx w r i Exakte Lebensdaten	
548	a 1931- 4 datl w r i Lebensdaten	
550	a Kriminalschriftsteller 4 beru w r i Beruf 1 (DE-588)7624356-4	

Im MARC21-Format steht der normierte Sucheinstieg im Feld 100 1_, weitere Sucheinstiege, also Namensvarianten, stehen je in einem Feld 400 1_. Der Indikator 1 steht für die Namensform: Nachname, Vorname.

27.8 MARC21-Feld 079 im GND-Datensatz

Wie schon erwähnt, enthält das Feld 079 des GND-Datensatzes die Codierungen, die den Ausschlag geben, ob der Datensatz für die Katalogisierung genutzt werden darf oder nicht. In der nachfolgenden Tabelle werden vollständigshalber alle Unterfelder von 079 kurz vorgestellt. Es werden aber nicht alle, sondern nur die für uns relevanten Codes erklärt.

Für die qualitative Beurteilung des Datensatzes sind nur die Inhalte der hellgrau hinterlegten **Unterfelder \$b, \$c und \$q** relevant.

079	Feldinhalt	Codierungen / Bedeutung	Relevant für die Nutzung in der Katalogisierung
\$a (NR) ¹	Satztyp	g = GND	Nein
\$b (NR)	Entitätentyp	p = Person (individualisiert) n = Personennamen (nicht individualisiert) b = Körperschaft f = Konferenz g = Geografikum s = Sachbegriff u = Werk	Ja Nur Datensätze mit 079 \$b p , also für individualisierte Personen, dürfen in der Katalogisierung für die Felder 100 und 700 verwendet werden.
\$c (NR)	Katalogisierungslevel	Zeigt den Stand der redaktionellen Bearbeitung dieses Datensatzes an. Es kommen die Level 1 bis 7 vor.	Ja Nur Datensätze mit Level 1 oder 3 dürfen in der Katalogisierung für die Felder 100 und 700 verwendet werden.
\$q (R)²	Teilbestandskennzeichnung	f = Formalerschliessung s = Sacherschliessung	Ja Nur Datensätze mit 079 \$q f dürfen in der Katalogisierung für die Felder 100 und 700 verwendet werden.
\$u (R)	Nutzungskennzeichnung	v = Verwendet in der Formalerschliessung der Deutschen Nationalbibliothek (DNB)	Nein
\$v (R)	Codes für Entitätenuntergliederung	Für Personen: pip = Pseudonyme piz = Personennamen, die keinem anderen Entitätentyp zugehören	Ja

Nur Datensätze, die im Feld 079 wie folgt codiert sind, dürfen Sie für die Katalogisierung nutzen:

079 ... \$b p \$c 1 \$q f \$v piz (oder pip)
079 ... \$b p \$c 3 \$q f \$v piz (oder pip)

¹ NR=Not repeatable = Unterfeld ist nicht wiederholbar

² R=Repeatable = Unterfeld ist wiederholbar

Bitte prüfen Sie, ob beim Datensatz mit der GND-Nummer (DE-588)119029375 diese Codierungs-Vorgaben erfüllt sind.

Sehen Sie sich nun auch die anderen GND-Datensätze für John Le Carré an und überprüfen Sie die Codierungen im Feld 079.

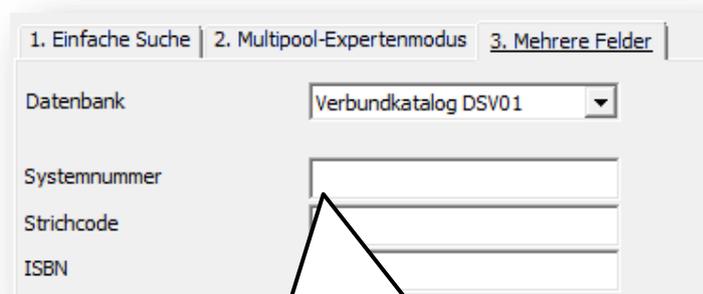
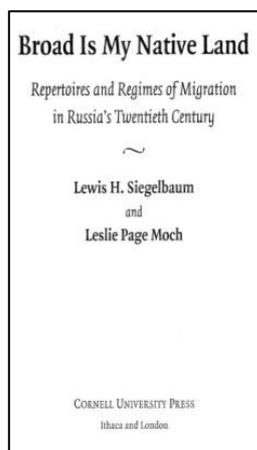
- Wie sind die anderen Datensätze für John Le Carré im Feld 079 codiert?
- Wären diese für die Nutzung in der Katalogisierung geeignet? Weshalb ja, oder weshalb nein?

27.9 Normierte Sucheinstiege aus der GND IDS18 übernehmen

Wenn wir katalogisieren, haben wir die Möglichkeit, aus dem Katalogisierungsmodul direkt in den Index der GND IDS18 zu springen, um von dort den geeigneten normierten Sucheinstieg in unsere Titelaufnahme zu übernehmen.

Damit Sie diese Funktion ausprobieren können, benötigen Sie die Übungen von Kapitel 25 und die Titelaufnahmen, die Sie selber erstellt haben.

Wechseln Sie in ALEPH School die Datenbank auf **Verbundkatalog DSV01** und suchen Sie die Titelaufnahme von Übung 1, am besten mit der Systemnummer. Diese finden Sie bei den Ausdrucken der Übungen jeweils zuunterst im Datensatz.



Geben Sie die Systemnummer Ihrer Aufnahme ein.

Es ist wichtig, dass Sie **Ihre eigene Titelaufnahme** aufrufen.

Pushen Sie Ihre Titelaufnahme zum Bearbeiten in die Katalogisierung.

```
Leader          LDR      - - - - - nam-a22 - - - - - 4c-4500
Feste Daten    008      - - - - - s2014 - - - - - ||||| - - - - - |001-|| - - - - d
ISBN           020      - - - - - a 978-0-8014-5333-5
Katalog.Quelle 040      - - - - - a SzZuIDS
                b ger
                e rda
Schlagwortcode 072 7    - - - - - a -
                2 SzZuIDS
Personenname   100 1    - - - - - a Siegelbaum, Lewis Henry
                e Verfasser
                4 aut
Hauptsachtitel 245 10   - - - - - a Broad is my native land
                b repertoires and regimes of migration in
                Russia's twentieth century
                c Lewis H. Siegelbaum and Leslie Page Moch
Verlag         264 1    - - - - - a Ithaca
                a London
                b Cornell University Press
                c 2014
Physisch.Besch. 300      - - - - - a 421 Seiten
                b Illustrationen
```

Beim Lösen der Übungen in Kapitel 25 haben Sie den normierten Sucheinstieg für den geistigen Schöpfer Lewis Henry Siegelbaum gemäss RDA-Regeln von Hand ins entsprechende Beziehungsfeld 100 geschrieben. Dieser regelkonforme Sucheinstieg hilft jetzt beim gezielten Einstieg in den GND-Index.

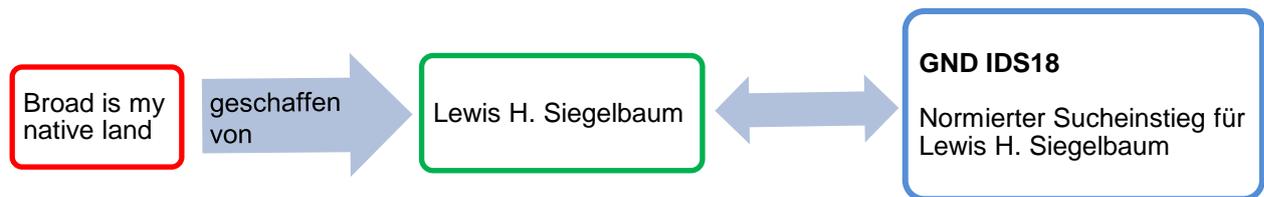
Setzen sie den Cursor ins Feld 100 und drücken Sie die Tasten **Ctrl + F3**. Oder klicken Sie auf die rechte Maustaste und wählen Sie die Funktion **Feldindex andere Datenbank**. Sie gelangen auf beide Wege direkt in den Index der **GND Schulung IDS18**.

Indexeinträge in Bibliothek: IDS18 - Code: PER			
# Dok.	Verw	Eintrag	Norm. Info.
1		Siegelbaum, Leo, 1868-1925 (DE-588)1033987549	IDS Multiling-GND, 1001 , abb, UPD=Y
1		Siegelbaum, Lewis, 1949- (DE-588)130092681	IDS Multiling-GND, 4001 , abb, UPD=Y
1		Siegelbaum, Lewis H. (DE-588)186100043	IDS Multiling-GND, 1001 , abb, UPD=Y
1		Siegelbaum, Lewis H., 1949- (DE-588)130092681	IDS Multiling-GND, 1001 , abb, UPD=Y
1		Siegelbaum, Lewis Henry, 1949- (DE-588)130092681	IDS Multiling-GND, 4001 , abb, UPD=Y
1		Siegelbaum, Paul (DE-588)171633466	IDS Multiling-GND, 4001 , abb, UPD=Y

Scrollen Sie nach oben, um alle Einträge zu diesem Namen oder den möglichen Varianten zu sehen. Schauen Sie sich die Sequenz, welche die Person Ihrer Titelaufnahme betrifft, im Index der GND Schulung IDS18 gut an.

- Wie viele verschiedene Datensätze gibt es für den Namen in der GND? Achten Sie genau auf die GND-Nummern.
- Was bedeuten die Zahlen 1001 bzw. 4001 in der Spalte Norm. Info. (siehe dazu im Lehrgang-Kapitel 27.7)?

Im Feld 100 1_ Ihrer Titelaufnahme erfassen Sie eine Beziehung zum geistigen Schöpfer. In unserem Beispiel ist es der geistige Schöpfer des Werks "Broad is my native land". Den normierten Sucheinstieg für den geistigen Schöpfer holen Sie sich aus einem geeigneten Datensatz aus der GND.



Ein geeigneter Datensatz in der GND Schulung IDS18 ...

- ... beschreibt genau die Person, die als geistiger Schöpfer das in der Titelaufnahme beschriebene Werk geschaffen hat.
- ... erfüllt die Vorgaben für die Codierung im Feld 079 (siehe dazu im Lehrgang-Kapitel 27.8).

Markieren Sie den Eintrag mit der GND-Nummer (DE-588)130092681, denn in diesem Datensatz ist der Name in einem Feld 100 1_ erfasst und mit Lebensdaten präzisiert, wie Sie sicher herausgefunden haben. Klicken Sie auf **Details**.

```
FMT          AU
LDR          00000nz--a2200000n--4500
001          (DE-588)130092681
005          20120802100944.0
008          050620n||aznbnabbn-----|-aaa----|c
0247         |a http://d-nb.info/gnd/130092681 |2 uri
035          |a (DE-101)130092681
035          |a (DE-588)130092681
035          |z (DE-588a)130092681 |v zg
040          |a DE-521 |r DE-602 |b ger |d 1031
043          |c XD-US
079          |a g |b p |c 1 |q f |v piz
1001         |a Siegelbaum, Lewis H. |d 1949- |1 (DE-588)130092681
375          |a 1 |2 iso5218
4001         |a Siegelbaum, Lewis Henry |d 1949- |1 (DE-588)130092681
4001         |a Siegelbaum, Lewis |d 1949- |1 (DE-588)130092681
4001         |a Siegel'baum, L'juis |d 1949- |v russ. Namensform |1 (DE-588)130092681
4001         |a Siegel'baum, L. |d 1949- |1 (DE-588)130092681
548          |a 1949- |4 datl |w r |i Lebensdaten
548          |a 28.01.1949- |4 datx |w r |i Exakte Lebensdaten
550          |a Prof. |4 akad |w r |i Akademischer Grad
550          |a Historiker |4 berc |w r |i Charakteristischer Beruf |1 (DE-588)4025098-2
670          |a LCAuth
678          |b Tätig an der Michigan State Univ., USA
692          |a The politics of industrial mobilization in Russia, 1915-1917. - 1983
692          |a Stakhanovism and the politics of productivity in the USSR. - 1988
70017        |0 (DLC)n 82151871 |2 naf
913          |$ pnd |i a |a Siegelbaum, Lewis H. |0 (DE-588a)130092681
EXTDB        |a DNB_GND
EXTV         |a 20120802100944.0
EXTS         |a (DE-588)130092681
CAT          |a LOAD |b 50 |c 20150724 || IDS18 |h 1615
```

Bitte beachten Sie auch weitere Felder, wie z.B. in der Abbildung oben die Felder 550 bis 692. In diesen Feldern sehen Sie den Beruf (550), Arbeitsort (678) und Hinweise auf weitere Buchtitel (692) dieser Person. Nebst den Lebensdaten kann man auch aufgrund dieser Informationen Rückschlüsse ziehen, ob es sich um die gesuchte Person handelt.

Überprüfen Sie nun, ob der Datensatz auch aufgrund der Codierungen im Feld 079 für die Katalogisierung genutzt werden darf.

Wenn dies der Fall ist, übernehmen Sie den normierten Sucheinstieg mit einem Klick auf den Button **OK** in Ihre Titelaufnahme.

Mit dieser Funktion haben Sie auch das **Geburtsjahr ins Feld 100 Unterfeld \$d** und die **GND-Nummer ins Unterfeld \$1** importiert. Durch diese GND-Nummer ist der bibliographische Datensatz mit dem GND-Datensatz verknüpft. RDA-Beziehungskennzeichnung für geistige Schöpfer und die dazugehörige MARC21-Codierung, die Sie bereits eingefügt haben, bleiben dabei erhalten.

```
Leader          LDR      ---  -----nam-a22-----4c-4500
Feste Daten    008      ---  -----s2014-----| | | | |-----|00|-| |-----d
ISBN           020      ---  a  978-0-8014-5333-5
Katalog.Quelle 040      ---  a  SzZuIDS
                                   b  ger
                                   e  rda
Schlagwortcode 072      7  a  -
                                   b  SzZuIDS
Personenname   100      1  a  Siegelbaum, Lewis H.
                                   d  1949-
                                   l  (DE-588)130092681
                                   e  Verfasser
                                   s  aut
Hauptsachtitel 245      10 a  Broad is my native land
                                   b  repertoires and regimes of migration in
                                   c  Russia's twentieth century
                                   c  Lewis H. Siegelbaum and Leslie Page Moch
Verlag         264      1  a  Ithaca
                                   a  London
                                   b  Cornell University Press
                                   c  2014
Physisch.Besch. 300      ---  a  421 Seiten
                                   b  Illustrationen
```

Durch die Verknüpfung mit dem GND-Datensatz profitieren die Benutzer von den weiteren Sucheinstiegen, die im GND-Datensatz enthalten sind. Wenn jemand nach einer dieser Varianten sucht, wird er auf den normierten Sucheinstieg verwiesen und gelangt somit auf alle Titel, die diese Person verfasst oder bei der sie mitgewirkt hat.

(Leider kann dies noch nicht anhand des Beispiels gezeigt werden.)

Positionieren Sie nun den Cursor ins Feld 700 und gehen Sie auch hier wie in diesem Kapitel beschrieben vor, um den geeigneten normierten Sucheinstieg für den zweiten geistigen Schöpfer, Leslie Page Moch, in die Titelaufnahme zu übernehmen. Besprechen Sie das Vorgehen und die einzelnen Schritte mit Ihrer Ausbildungsbegleitung.

Wichtig: Nach diesen Änderungen muss der Datensatz neu abgespeichert werden.

27.10 Übungen: Sucheinstiege aus der GND Schulung IDS18 übernehmen

Bearbeiten Sie nun alle Übungsbeispiele von Kapitel 25, indem Sie die geeigneten normierten Sucheinstiege in der GND Schulung IDS18 suchen und übernehmen und die Datensätze neu abspeichern.

- Lesen und analysieren Sie alle Informationen des GND-Datensatzes genau und achten Sie auch darauf, welche zusätzlichen Sucheinstiege vorkommen.
- Achten Sie auf die Codierungen im Feld 079.
- Falls Sie in der GND Schulung IDS18 keinen Sucheinstieg finden, den Sie übernehmen können, besprechen Sie das weitere Vorgehen mit Ihrer Ausbildungsbegleitung.
- Besprechen Sie auch Ihre Lösungen mit Ihrer Ausbildungsbegleitung.

29 Katalogisierungshilfe I

29.1	Allgemeines	2
29.2	Feldhilfe	2
29.3	RDA Toolkit anzeigen	3
29.4	Ansicht der neu erstellten Aufnahme	3
29.4.1	Ansicht in der GUI-Recherche	3
29.4.2	Ansicht im Web-OPAC	3
29.5	Sonderzeichen	4
29.5.1	Sonderzeichenauswahl	4
29.5.2	Unicodewerte eingeben	6
29.6	Rechte Maustaste – Menu Satz	6
29.6.1	Details aus Satzschablone – Satz sortieren	7
29.6.2	Feldindex aktuelle und andere Datenbank	7
29.6.3	Feld oder Satz prüfen	7
29.6.4	Katalogisierer des Satzes	8
29.7	Menu Bearbeiten	9
29.7.1	Neues Feld oder Unterfeld	9
29.7.2	Ausschneiden – Kopieren – Einfügen – Löschen	10
29.8	Lokales Laufwerk	10
29.9	Satzschablone lokal erstellen	11
29.10	Alle Funktionstasten und Tastenkombinationen	11

29.1 Allgemeines

Bis jetzt haben Sie einige Funktionen, Befehle und Regeln zum Erstellen eines Datensatzes kennen gelernt. Wie aber findet man sich im Dschungel aller Möglichkeiten und technischen Hilfsmittel zurecht? ALEPH bietet viele Hilfen, die sofort und online abrufbar sind.

29.2 Feldhilfe

Sobald eine Satzschablone offen ist, teilt sich der rechte Rahmen in zwei Fenster. Im oberen Teil befindet sich die Aufnahme oder die leere Satzschablone, im unteren Teil erscheinen fünf Registerkarten.

Die 2. Registerkarte **Feldhilfe** zeigt zu jedem Feld, in dem sich der Cursor gerade befindet, Informationen an. Sie sehen, wie das Feld heisst, ob es innerhalb einer Aufnahme mehrmals vorkommen darf und welche Indikatoren und Unterfelder es gibt.

Personenname	1 0 0	1	a	Austen, Jane
			d	1775-1817
			1	(DE-588)118505173
Einheitssacht.	2 4 0		a	Sense and sensibility
Hauptsachtitel	2 4 5	1 0	a	Verstand und Gefühl
			c	Jane Austen
Verlag	2 6 4	1	a	Frankfurt
			b	Insel
			c	2002
Physisch.Besch.	3 0 0		a	468 Seiten
Inhaltstyp	3 3 6		a	Text
			b	txt
			2	rdacontent
Medientyp	3 3 7		a	ohne Hilfsmittel zu benutzen
			b	n
			2	rdamedia

1. Nachrichten | 2. Feldhilfe | 3. Browser | 4. LOKalsätze | 5. Objekte

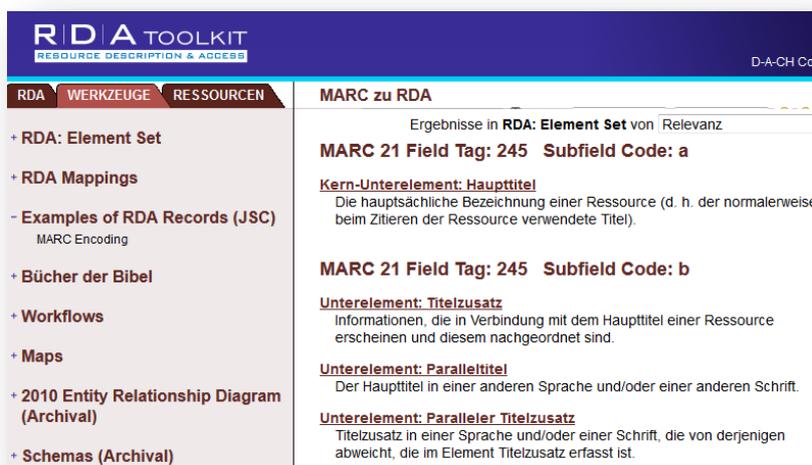
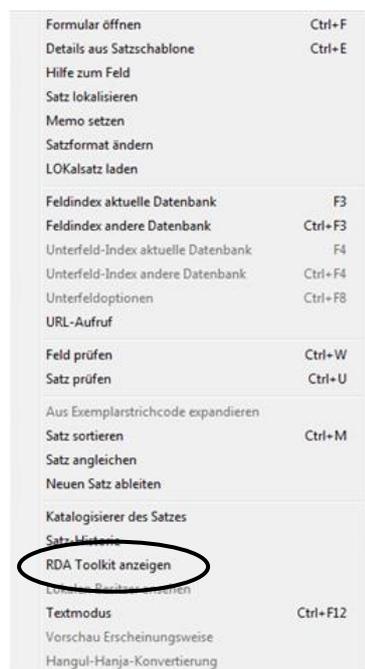
245 HAUPTSACHTITEL UND URHEBERANGABEN (NR)

Indikatoren
Erster Zusätzlicher Titleintrag
0 Kein zusätzlicher Titleintrag
1 Mit zusätzlichem Titleintrag
Zweiter Nicht zählende Zeichen
0-9 Anzahl der vorhandenen nicht zählenden Zeichen

Unterfeldcodes
\$a Hauptsachtitel (NR)
\$b Zusätze zum Sachtitel (NR)
\$c Urheberangaben

29.3 RDA Toolkit anzeigen

Benötigen Sie noch weitere Informationen über ein Feld und seine Verwendung im Zusammenhang mit RDA, gibt es in ALEPH die Möglichkeit, direkt ins RDA Toolkit zu springen. Klicken Sie auf das Pulldown-Menü **Satz** und wählen Sie **RDA Toolkit anzeigen**. Oder gelangen Sie in dasselbe Menü mit einem rechten Mausklick wenn der Cursor in der Aufnahme steht. In den meisten Fällen gibt es für MARC21-Felder eine entsprechende Passage in der RDA.



Probieren Sie diese Funktion mit Ihnen bekannten Feldern aus.

29.4 Ansicht der neu erstellten Aufnahme

Um eine neu erstellte und gespeicherte Aufnahme sofort in der GUI-Recherche oder im Web-OPAC (Klassischer Katalog) anzuschauen, gibt es je eine Funktion.

29.4.1 Ansicht in der GUI-Recherche

Wenn Sie sich in der Katalogisierung befinden genügt ein Klick auf den Button , der sich in der Funktionsleiste der Katalogisierung befindet. Ihre Aufnahme wird in die Recherche gepusht und angezeigt, so wie die Aufnahme zuletzt gespeichert worden ist.

29.4.2 Ansicht im Web-OPAC

Gleich neben der Registerkarte für die Feldhilfe befindet sich eine weitere nützliche Registerkarte, **3. Browser**. Nachdem Sie eine Aufnahme fertig erstellt haben, können Sie sich diese in der Ansicht des Web-OPACs anzeigen lassen, ohne sie im Web-OPAC (im Klassischen Katalog) zu suchen.

Um die Browser-Ansicht zu aktivieren, klicken Sie auf das Pull-down Menu **Katalogisierung** und wählen Sie **Ansicht im OPAC**. Oder verwenden Sie die im Pull-down Menu angegebene Tastenkombination **Ctrl + O**.

The screenshot shows the 'Katalogisierung' menu on the left with 'Ansicht im OPAC' (Ctrl+O) highlighted. An arrow points from this menu item to the 'Titelvollanzeige' section at the bottom. Another arrow points from the 'Ansicht wie im Web-OPAC' text to the same section. The main window displays a search result for 'Gefühl / Jane Austen (Austen, Jane 1775-1817 (DE-588)1185051173)' with a list of records and their details.

Pushfunktion in die Recherche

Ansicht wie im Web-OPAC

100	1	a	Austen, Jane
		d	1775-1817
		1	(DE-588)118505173
240		a	Sense and sensibility
245	10	a	Verstand und Gefühl
		c	Jane Austen
264	1	a	Frankfurt
		b	Insel
		c	2002
300		a	468 Seiten
336		a	Text
		b	txt
		2	rdaccontent
337		a	ohne Hilfsmittel zu benutzen
		b	n
		2	rdamedia
338		a	Band
		b	nc
		2	rdacarrier
490	0	a	Insel Taschenbuch
		v	2812
		i	2812

Titelvollanzeige
Anzeigeformat: [Standard](#) [Katalogformat](#) [Zitierformat](#) [MARC](#)

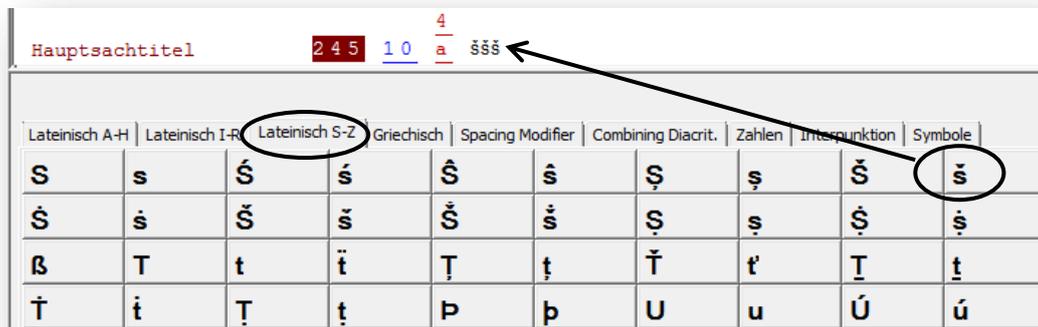
Autor-in	Austen, Jane, 1775-1817 (DE-588)118505173
Titel	Verstand und Gefühl / Jane Austen
Einheitstitel	Sense and sensibility
Impressum	Frankfurt Insel 2002
Umfang	468 Seiten

29.5 Sonderzeichen

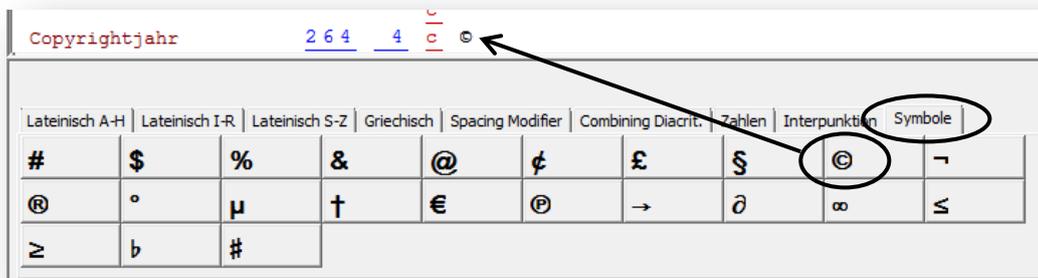
ALEPH arbeitet mit Unicode, einem ISO-genormten alphanummerischen Zeichensatz zur Kodierung von Schriftzeichen. Mit dem Unicode lassen sich alle weltweit bekannten Textzeichen darstellen.

29.5.1 Sonderzeichenauswahl

Um Sonderzeichen (damit sind alle Zeichen gemeint, die sich nicht mit der Tastatur darstellen lassen) in eine Titelaufnahme zu schreiben, gibt es in der Funktionsleiste der Katalogisierung den Button  "Sonderzeichenauswahl" oder die Tastenkombination **Ctrl + K**, um eine Tabelle mit einer Auswahl an Zeichen aufzurufen und wieder zu schliessen.



Sie können die Registerkarte auswählen, welche den gewünschten Buchstaben enthält. Mit einem Klick auf das Zeichen wird dieses in den Text eingefügt.



Die Registerkarte Symbole enthält z.B. auch das Symbol für Copyright.

Übung:

Öffnen Sie nun eine leere Satzschablone und füllen Sie die Felder wie folgt aus:

Personenname	<u>1 0 0</u>	<u>1</u>	<u>a</u>	Kováč, Mikuláš
Hauptsachtitel	<u>2 4 5</u>	<u>1 0</u>	<u>a</u>	Vybrané verše
			<u>c</u>	Mikuláš Kováč
Verlag	<u>2 6 4</u>	<u>1</u>	<u>a</u>	Bratislava
			<u>b</u>	Slovenský spisovateľ
			<u>c</u>	[2012]
Copyrightjahr	<u>2 6 4</u>	<u>4</u>	<u>c</u>	© 2010
Physisch.Besch.	<u>3 0 0</u>		<u>a</u>	181 Seiten
Gesamttitlel	<u>4 9 0</u>	<u>0</u>	<u>a</u>	Knižnica Slovenského spisovateľa

29.5.2 Unicodewerte eingeben

Eine weitere Methode, Sonderzeichen einzufügen, kann direkt mit den Unicodewerten gemacht werden. Mit der Funktion **Unicodewerte eingeben** oder der Taste **F11** können Sie ein gewünschtes Schriftzeichen direkt mit der Eingabe des Codes einfügen. (Der IDS-Zeichensatz folgt in den IDS Arbeitshilfen im RDA-Toolkit. 2015 steht er noch nicht zur Verfügung).

In der ALEPH Taskleiste ist ersichtlich, ob Sie sich im Unicode-Modus befinden. Nach der Eingabe des Codes verlassen Sie den Unicode-Modus wieder mit der Taste F11.



29.6 Rechte Maustaste – Menu Satz

Ein wichtiges Instrument für die Katalogisierung sind die Befehle in der Liste im Pulldown-Menu **Satz**. Die identische Liste erhalten Sie auch, wenn Sie innerhalb der Satzschablone auf die rechte Maustaste klicken.

Formular öffnen	Ctrl+F
Details aus Satzschablone	Ctrl+E
Hilfe zum Feld	
Satz lokalisieren	
Memo setzen	
Satzformat ändern	
LOKalsatz laden	
Feldindex aktuelle Datenbank	F3
Feldindex andere Datenbank	Ctrl+F3
Unterfeld-Index aktuelle Datenbank	F4
Unterfeld-Index andere Datenbank	Ctrl+F4
Unterfeldoptionen	Ctrl+F8
URL-Aufruf	
Feld prüfen	Ctrl+W
Satz prüfen	Ctrl+U
Aus Exemplarstrichcode expandieren	
Satz sortieren	Ctrl+M
Satz angleichen	
Neuen Satz ableiten	
Katalogisierer des Satzes	
Satz-Historie	
RDA Toolkit anzeigen	
Lokalen Besitzer ansehen	
Textmodus	Ctrl+F12
Vorschau Erscheinungsweise	
Hangul-Hanja-Konvertierung	

Einige der Funktionen sind Ihnen bereits bekannt:

- Im vorangegangenen Kapitel konnten Sie sich mit der Funktion **Formular öffnen** und auch mit der Tastenkombination **Ctrl + F** vertraut machen.
- Die Funktion **Hilfe zum Feld** haben Sie über die Registerkarte im Lehrgang Kap. 28.2 kennen gelernt. Eine weitere Art auf die Feldhilfen zuzugreifen finden Sie nun in diesem Pulldown-Menu.
- Die Funktion **RDA Toolkit anzeigen** wurden Ihnen im Lehrgang Kap. 28.3 vorgestellt.

29.6.1 Details aus Satzschablone – Satz sortieren

Vielleicht ist es Ihnen schon passiert, dass sie irrtümlicherweise die **Enter-Taste** gedrückt haben. Alle leeren Felder werden dann gelöscht und die ausgefüllten Felder nach Feldnummern geordnet.

Um den Urzustand der Satzschablone wieder herzustellen, können Sie die fehlenden Felder mit dem Befehl **Details aus Satzschablone** wieder einfügen. Ein Klick auf den Befehl öffnet die Auswahl an Satzschablonen. Wählen Sie die gewünschte Satzschablone aus und klicken Sie auf **öffnen**. Die Titelaufnahme wird mit den fehlenden Feldern ergänzt.

Es gibt verschiedene Wege, die Aufnahme zu komprimieren, .d.h. nicht benötigte Unterfelder zu entfernen und die Felder (nicht die Unterfelder) zu sortieren. Diese Funktion wird aktiviert durch klicken auf **Satz sortieren**, die Tastenkombination **Ctrl+M**, oder wie schon erwähnt, die **Enter-Taste**.

29.6.2 Feldindex aktuelle und andere Datenbank

Mit der Funktion **Feldindex** kommen Sie direkt in einen bestimmten Index, nämlich in denjenigen der dem **Ausgangsfeld** (Cursorposition) entspricht. Allerdings ist diese Funktion nur möglich bei Feldern, deren Inhalte alphabetisch indexiert werden. Wenn Sie in Ihrer Titelaufnahme den Cursor beispielsweise ins Feld 100 positionieren, dann kommen Sie mit dieser Funktion in einen Autorenindex, wenn Sie den Cursor ins Feld 245 positionieren, dann kommen Sie in einen Titelindex. Sie müssen jetzt noch entscheiden, ob Sie in einen Index der aktuellen Datenbank (DSV01) oder in einen Index einer anderen Datenbank, z.B. GND Schulung IDS18, gehen wollen.

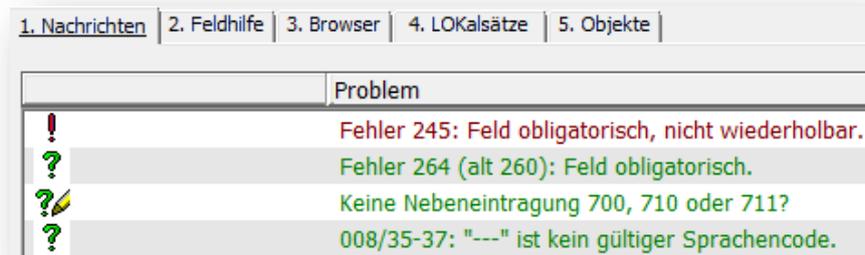
Wenn Sie beispielsweise überprüfen wollen, ob eine bestimmte Person bereits in der bibliographischen Datenbank von IDS Basel Bern (DSV01) im Autorenindex aufgeführt ist, dann wählen Sie **Feldindex aktuelle Datenbank**, denn Sie befinden sich aktuell in der Datenbank DSV01. Wenn Sie einen normierten Sucheinstieg für einen geistigen Schöpfer aus der GND Schulung IDS18 ins Feld 100 übernehmen wollen, dann wählen Sie die Funktion **Feldindex andere Datenbank**, denn die GND ist eine andere Datenbank.

Probieren Sie diese Funktionen im School-Client anhand einer Titelaufnahme aus, die Sie im Zusammenhang mit den Übungen erstellt haben.

29.6.3 Feld oder Satz prüfen

Sie können ein Feld oder die ganze Aufnahme auf seine technische und zum Teil logische Richtigkeit überprüfen. Falls Sie ein Feld wiederholen welches nicht dupliziert werden darf, ein obligatorisches Feld oder einen Indikator vergessen haben, wird dies angezeigt. Die Mitteilung erscheint in der Registerkarte "1. Nachrichten", die sich im Rahmen unterhalb der Katalogaufnahme befindet. Sobald eine rote Nachricht mit Ausrufezeichen erscheint, kann die Aufnahme nicht abgespeichert werden, bevor der Fehler nicht korrigiert wurde. Es gibt für beide Funktionen auch Tastenkombinationen, für Feld prüfen **Ctrl + W** und für Satz (also die ganze Aufnahme) prüfen **Ctrl + U**.

Um die ganze Aufnahme zu prüfen kann auch der Button in der Katalogleiste benutzt werden.



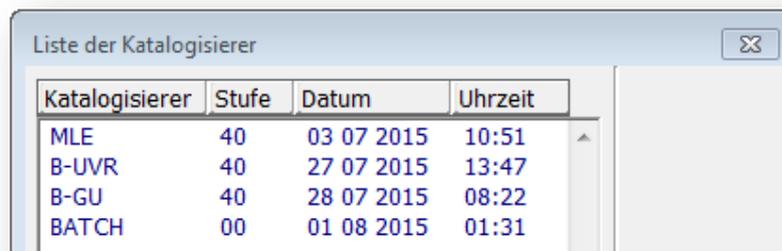
1. Nachrichten 2. Feldhilfe 3. Browser 4. LOKalsätze 5. Objekte	
Problem	
!	Fehler 245: Feld obligatorisch, nicht wiederholbar.
?	Fehler 264 (alt 260): Feld obligatorisch.
?/✍	Keine Nebeneintragung 700, 710 oder 711?
?	008/35-37: "---" ist kein gültiger Sprachencode.

Beim Speichern der Aufnahme werden diese Fehler ebenfalls angezeigt. Ein Fenster mit der Mitteilung "Plausibilitätskontrolle (Warnungen/Fehler)" erscheint.

Die Fehlermeldungen sind unbedingt zu beachten.

29.6.4 Katalogisierer des Satzes

Jedes Mal, wenn Sie oder sonst jemand eine Aufnahme auf dem Server speichert, wird ein Feld mit Personensigel, Datum und Uhrzeit beigefügt. Wenn Sie sehen möchten, von wem und wann eine Aufnahme überarbeitet wurde, können Sie dies mit der Funktion **Katalogisierer des Satzes** sehen.



Katalogisierer	Stufe	Datum	Uhrzeit
MLE	40	03 07 2015	10:51
B-UVR	40	27 07 2015	13:47
B-GU	40	28 07 2015	08:22
BATCH	00	01 08 2015	01:31

29.7 Menu Bearbeiten

Weitere wichtige Instrumente für die Katalogisierung sind die Befehle im Pulldown-Menu **Bearbeiten**.

Bearbeiten	Verwaltung	Fernzugriff	Service
Rückgängig			Ctrl+Z
Wiederherstellen			Ctrl+Y
Neues Feld (aus einer Liste)			F5
Neues Feld (benutzerdefiniert)			F6
Richtung ändern			
Neues Unterfeld			F7
Unicodewerte eingeben			F11
Suche			
Ersetzen			
Ausschneiden			Ctrl+X
Unterfeld(er) ausschneiden			
Feld(er) ausschneiden			
Kopieren			Ctrl+C
Unterfeld(er) kopieren			Ctrl+S
Feld(er) kopieren			Ctrl+T
Satz kopieren			Ctrl+D
Einfügen			Ctrl+V
Unterfeld(er) einfügen			Alt+U
Feld(er) einfügen			Alt+T
Satz einfügen			Alt+D
Unterfeld(er) löschen			Ctrl+F7
Feld(er) löschen			Ctrl+F5
Satz auf dem Server löschen			Ctrl+R
Versteckte Zeichen anzeigen			Alt+F2

Die Funktionen, welche das Menu Bearbeiten zu bieten hat, sind vielfältig. Gewisse Funktionen entsprechen Windows-Funktionen, wie z.B. das Rückgängig machen und Wiederherstellen von Aktionen oder das Kopieren und Einfügen von Textteilen.

Viele Funktionen können auch durch Tastenkombinationen ausgeführt werden. Die Tastenkombinationen sind immer neben dem Befehl angegeben. So können z.B. **Rückgängig** mit der allgemein üblichen Tastenkombination **Ctrl + Z** und Wiederherstellen mit **Ctrl + Y** aktiviert werden.

Einige andere wichtige und nützliche Funktionen werden Sie hier kennen lernen.

29.7.1 Neues Feld oder Unterfeld

Es kann vorkommen, dass Sie in einer Aufnahme Felder brauchen, die nicht in der gewählten Satzschablone vorhanden sind, z.B. speziellere Felder, die selten gebraucht werden. Manchmal benötigen Sie aber auch ein zusätzliches Unterfeld, z.B. ein zweites Unterfeld \$b oder ein Unterfeld \$d im Feld 245 x0.

- **Neues Feld (aus einer Liste) – F5**

Mit der Funktion kommen Sie auf die Auswahlliste aller verfügbaren Felder. Innerhalb der Liste können Sie springen, indem Sie die erste Zahl des Feldes tippen (z.B. die Zahl 7 für ein Feld 700 1_). Wenn Sie ein Feld auf diese Weise einfügen, werden auch alle definierten Unterfelder mit geliefert, auch solche, die im Allgemeinen nicht benötigt werden. Indikatoren müssen manuell gesetzt werden.

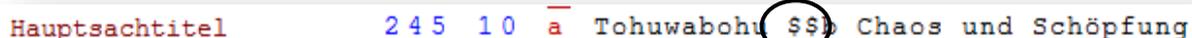
- **Neues Feld (benutzerdefiniert) – F6**

Falls Ihnen die Nummern der Felder bekannt sind, können Sie ein leeres Feld einfügen, welches Sie dann mit der gewünschten Feldnummer überschreiben. Sie können jederzeit auch ein bereits definiertes Feld, welches Sie nicht benötigen, mit einer andern Nummer überschreiben. Die Feldbezeichnung ändert sich dann analog.

- **Neues Unterfeld – F7**

Wenn Sie ein neues Unterfeld einfügen, ist es immer ein Unterfeld \$a. Überschreiben Sie es gegebenenfalls mit dem gewünschten Wert.

Es gibt eine weitere, sehr praktische Methode, um ein Unterfeld einzufügen. Schreiben Sie im Textfeld **zwei Dollar-Zeichen** und den gewünschten Buchstaben für das Unterfeld, z.B. **\$\$b**, und geben danach den Text ein. Nach der Funktion **Satz sortieren** oder beim Speichern wird aus dem Text \$\$b ein Unterfeld.



Hauptsachtitel 245 10 a Tohuwabohu **\$\$b** Chaos und Schöpfung

29.7.2 Ausschneiden – Kopieren – Einfügen – Löschen

Sie können nicht nur Textteile, sondern auch Felder und Unterfelder ausschneiden, kopieren und anderswo in derselben oder einer anderen Aufnahme wieder einfügen oder ganz löschen. Alle diese Funktionen können Sie auch mit den Tastenkombinationen bewirken, welche im Menu neben den Funktionen stehen. Probieren Sie es aus.

Fragen:

Öffnen Sie die Satzschablone MONO.MRC.

1. Fügen Sie folgenden Unicode Wert im Feld 245 ein: 03A3. Welches Zeichen ergibt dies?
2. Prüfen Sie nun den ganzen Satz auf seine Richtigkeit. Welches sind die drei Möglichkeiten? Analysieren Sie die Fehlermeldungen.
3. Laden Sie im School-Client eine beliebige Systemnummer. Wann wurde das Katalogisat erstellt und wie oft gespeichert?

Antworten:

1. Aktivieren Sie in der Liste des Menus "Bearbeiten" oder mit F11 den Unicode-Modus und tippen Sie den Code. Es entsteht ein griechisches Sigma: Σ. Danach schliessen Sie den Unicode-Modus wieder mit F11.
2. Sie klicken auf "Satz prüfen" in der Liste der rechten Maustaste oder benutzen die Tastenkombination Ctrl + U, oder aber Sie klicken auf den dafür bestimmten Button in der Katalogleiste. Die Fehlermeldung weist darauf hin, dass das Feld 264, Sucheinstiege sowie auch Länder- und Sprachcode fehlen (diese Codes werden erst 2016 in einem Kapitel eingeführt).
3. Wenn Sie die Aufnahme in der Katalogisierung haben, können Sie mit der rechten Maustaste unter "Katalogisierer des Satzes" sehen, wann und von wem die Aufnahme jeweils gespeichert worden ist.

29.8 Lokales Laufwerk

Jede neu geöffnete Satzschablone und jede vom Server in die Katalogisierung geladene Titelaufnahme bekommt automatisch eine lokale NEW-Nummer, z.B. NEW174.MRC, ob sie nun schon eine Systemnummer hat oder nicht. Unter dieser lokalen Nummer werden die Aufnahmen auch auf Ihrer Arbeitsstation oder Ihrem Profil gespeichert.

Unter dem Pulldown-Menü **Katalogisierung – Satz vom lokalen Laufwerk öffnen** haben Sie die Möglichkeit, alle diese lokal gespeicherten Aufnahmen aufzurufen. Sobald Sie eine Titelaufnahme aber auf den Server gespeichert haben, sollten Sie diese immer direkt vom Server neu laden, falls Sie sie überarbeiten möchten. Die Aufnahmen bleiben nur einen Tag lang dort gespeichert (siehe auch Lehrgang Kapitel 8.8).

29.9 Satzschablone lokal erstellen

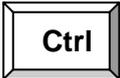
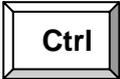
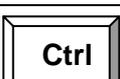
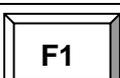
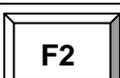
Es besteht die Möglichkeit, selber Satzschablonen für bibliotheksspezifische Katalogisierungsbedürfnisse zu erstellen, z.B. ein bereits mit dem ALEPH Library Code ergänztes Feld 040, mehrere Felder 700 1_ etc.

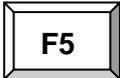
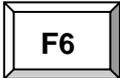
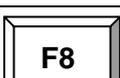
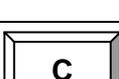
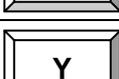
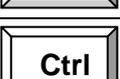
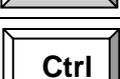
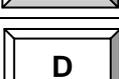
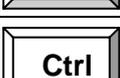
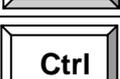
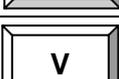
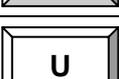
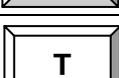
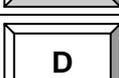
Dazu ergänzen Sie in einer leeren Satzschablone alle Felder oder Inhalte, die in Ihrer Vorlage vorkommen sollen. Speichern Sie die eigene Satzschablone über das Pulldown-Menü **Katalogisierung – Satzschablone lokal erstellen** unter einem eindeutigen Kurznamen.

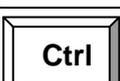
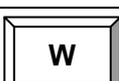
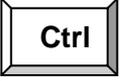
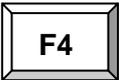
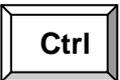
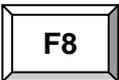
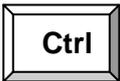
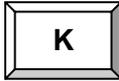
Wenn Sie danach die Auswahl der Satzschablonen öffnen, erscheinen die lokal erstellten Satzschablonen am Schluss der Liste. Um in dieser Liste direkt zur gewünschten Satzschablone zu springen, tippen Sie den ersten Buchstaben oder die erste Zahl unter der sie abgespeichert wurde. Die Satzschablone wird markiert und kann über den Button **Öffnen** geöffnet werden. Weitere Tipps erhalten Sie von Ihrer Ausbildungsbegleitung.

29.10 Alle Funktionstasten und Tastenkombinationen

Diese zusammenfassende Liste der gebräuchlichsten Funktionstasten und Kombinationen finden Sie auch in babette, der Fachinformation für Bibliothekar/innen im IDS Basel Bern.

Satzschablone öffnen	 + 	Öffnet das Auswahlfenster der Satzschablonen.
Aktuellen Satz speichern	 + 	Speichert die Titelaufnahme lokal und auf dem Server.
Aktuellen Satz duplizieren	 + 	Dupliziert die aktuelle Aufnahme und öffnet das Fenster zur Bestimmung der Zielbibliothek.
Anzeige im Browser-Format	 + 	Anzeige der aktuellen Aufnahme im Browser-Format (Ansicht wie im Klassischen Katalog).
Formular öffnen	 + 	Öffnet für bestimmte Felder ein Formular zum Ausfüllen. Bei allen anderen Feldern fügt das System alle möglichen Unterfelder ein .
Details aus Satzschablone	 + 	Fügt Felder und Unterfelder der gewählten Satzschablone in die Aufnahme ein .
Hilfe		Online-Hilfe zu ALEPH-Funktionen .
Wechseln zur Katalogisierung		Wechselt innerhalb des Moduls Katalogisierung zur Funktion Katalogisierung.

Neues Feld (aus einer Liste)		Neues Feld einfügen: das Feld kann aus einer Liste von Feldern ausgewählt werden.
Neues Feld (benutzerdefiniert)		Neues Feld einfügen: das gewünschte Feld kann direkt von Hand eingegeben werden.
Neues Unterfeld		Öffnet ein neues Unterfeld \$a (unterhalb des markierten Unterfeldes). Dieses wird mit dem gewünschten Unterfeld überschrieben.
Wechseln zur Exemplarverwaltung		Wechselt innerhalb des Moduls Katalogisierung zur Funktion Exemplarverwaltung.
Wechseln zur Recherche		Wechselt innerhalb des Moduls Katalogisierung zur Funktion Recherche.
Text kopieren	 + 	Kopiert markierten Text (ohne Codierungen) in die Zwischenablage.
Text ausschneiden	 + 	Schneidet markierten Text aus (ohne Codierungen) und fügt ihn in die Zwischenablage.
Rückgängig	 + 	Macht die letzten Änderungen in der Aufnahme rückgängig (auch nach dem Speichern).
Wieder herstellen	 + 	Macht die Funktion "Rückgängig" wieder rückgängig (stellt also geänderten Zustand wieder her).
Unterfeld kopieren	 + 	Kopiert das gewählte Unterfeld in die Zwischenablage von ALEPH.
Feld kopieren	 + 	Kopiert das gewählte Feld (mit Codierungen) in die Zwischenablage von ALEPH.
Mehrere Felder kopieren	 + 	Kopiert alle gewählten Felder (mit Codierungen) in die Zwischenablage von ALEPH.
Satz kopieren	 + 	Kopiert den ganzen Inhalt der Aufnahme in die Zwischenablage von ALEPH.
Satz sortieren	 + 	Sortiert die Felder der aktuellen Aufnahme und löscht unbenutzte Felder.
Einfügen	 + 	Fügt kopierten Text aus der Zwischenablage ein .
Unterfeld einfügen	 + 	Fügt kopiertes Unterfeld ein (unterhalb des gewählten Unterfeldes).
Feld(er) einfügen	 + 	Fügt kopierte(s) Feld(er) ein (unterhalb des gewählten Feldes)
Satz einfügen	 + 	Fügt den ganzen kopierten Inhalt einer Aufnahme ein .

Feld löschen	 + 	Löscht das gewählte Feld (Cursor kann sowohl auf Code als auch irgendwo im Feld platziert sein).
Unterfeld löschen	 + 	Löscht das gewählte Unterfeld (Cursor kann sowohl auf Code als auch irgendwo im Unterfeld platziert sein).
Feld prüfen	 + 	Kontrolliert im gewählten Feld: <ul style="list-style-type: none">▪ Indikatoren und/oder Unterfeldcodes sind gültig▪ Alle obligatorischen Unterfelder sind vorhanden▪ Nicht repetierbare Unterfelder sind nur einmal vorhanden
Satz prüfen	 + 	Kontrolliert im ganzen Datensatz: <ul style="list-style-type: none">▪ Indikatoren und/oder Unterfeldcodes sind gültig▪ Alle obligatorischen Unterfelder sind vorhanden▪ Nicht repetierbare Unterfelder sind nur einmal vorhanden
Feldindex aktuelle Datenbank		Sucht nach dem gleichen Feldinhalt in der aktiven Datenbank.
Feldindex andere Datenbank	 + 	Sucht nach dem Feldinhalt in einer anderen Datenbank (z.B. in der Normdatenbank).
Unterfeld-Index aktuelle Datenbank		Sucht den Inhalt des Unterfeldes in der eigenen Datenbank (falls die Funktion für das Unterfeld definiert worden ist).
Unterfeldoptionen	 + 	Öffnet vordefinierte Listen mit Auswahlmöglichkeiten in gewissen Feldern.
Unterfeldoptionen suchen		Öffnet vordefinierte Listen mit Auswahlmöglichkeiten in gewissen Feldern.
Drucken	 + 	Ruft das Auswahlfenster der Druckformate im Katalogisierungsmodul auf.
Springen von Rahmen zu Rahmen	 + 	Springt innerhalb des Moduls von Rahmen zu Rahmen.
Springen von Feld zu Feld		Springt innerhalb der Aufnahme im rechten Rahmen von Feld zu Feld.
Unicodewerte eingeben		Schaltet die Tastatur auf Unicode-Modus ein und aus.
Sonderzeichen-auswahl	 + 	Schaltet die Tabellen mit der Sonderzeichenauswahl ein und aus.